



Beteiligungsbericht 2021

erstellt durch:

RHEIN-ERFT-KREIS, Der Landrat
20 - Amt für Finanzwirtschaft und Controlling

Berichtsstichtag:
Redaktionsschluss:

31.12.2021
30.08.2023

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	I
Abbildungsverzeichnis	III
Abkürzungsverzeichnis	IV
1. Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftl. und nichtwirtschaftl. Betätigung von Kommunen... 6	
2. Beteiligungsbericht 2021	8
2.1 Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes	8
2.2 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes	9
3. Das Beteiligungsportfolio des Rhein-Erft-Kreises	10
3.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio	11
3.2 Beteiligungsstruktur	12
3.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen	15
3.4 Einzeldarstellung	16
3.4.1 Unmittelbare Beteiligungen des Rhein-Erft-Kreises zum 31. Dezember 2021	16
3.4.1.1 Energie-Kompetenz-Zentrum Rhein-Erft-Kreis GmbH (EKoZet)	17
3.4.1.2 Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft (GVG)	26
3.4.1.3 Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK)	37
3.4.1.4 Heinrich-Meng-Institut gGmbH (HMI)	55
3.4.1.5 Hoch-Begabten-Zentrum Rheinland gGmbH (HBZ)	64
3.4.1.6 Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH (ZRR)	76
3.4.1.7 Radio Erft GmbH & Co. KG	82
3.4.1.8 Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH (REVG)	88
3.4.1.9 Regionalverkehr Köln GmbH (RVK)	101
3.4.1.10 Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung Köln GbR	110
3.4.1.11 RWE AG	114
3.4.1.12 Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH (SRS) i.L.	122
3.4.1.13 Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (VKA)	126
3.4.1.14 Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH (WfG)	132
3.4.1.15 Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AöR (CVUA)	140
3.4.1.16 Zweckverband Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur (KDVZ)	143
3.4.1.17 Zweckverband Kölner Randkanal	146
3.4.1.18 Zweckverband Kreissparkasse Köln (KSK)	149
3.4.1.19 Zweckverband Naturpark Rheinland	153
3.4.1.20 Zweckverband Südlicher Randkanal	157
3.4.1.21 Zweckverband Terra Nova	161
3.4.1.22 Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS)	164
3.4.1.23 Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS GmbH)	166
3.4.2 Mittelbare Beteiligungen des Rhein-Erft-Kreises zum 31.12.2021	169

3.4.2.1 RheinEnergie Express GmbH (REX).....	169
3.4.2.2 WärmeGesellschaft Rhein-Erft mbH	170
3.4.2.3 BEKA Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH.....	171
3.4.2.4 CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land-Service	173
3.4.2.5 DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH.....	175
3.4.2.6 HGK Shipping GmbH.....	177
3.4.2.7 RheinCargo HTAG Häfen und Transport AG	180
3.4.2.8 KCG Knapsack Cargo GmbH	181
3.4.2.9 Neska Schifffahrts- und Speditionskontor GmbH.....	183
3.4.2.10 RheinCargo GmbH & Co. KG.....	186
3.4.2.11 RheinCargo Verwaltungs-GmbH.....	188
3.4.2.12 Rheinland Cargo Schweiz GmbH.....	190
3.4.2.13 Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH	192
3.4.2.14 RVG Rheinauhafen-Verwaltungsgesellschaft mbH	194
3.4.2.15 Radio Erft GmbH.....	196
3.4.2.16 Regio-Bus-Rheinland GmbH (RBR)	198
3.4.2.17 Kreissparkasse Köln Anstalt des öffentlichen Rechts (KSK AöR)	199
3.4.2.18 Zweckverband Nahverkehr – SPNV & Infrastruktur- Rheinland (ZV NVR)	204
3.4.2.19 Nahverkehr Rheinland GmbH.....	207
4. Bedeutung der bilanzierten und bilanziell aufbereiteten Grund- und Kennzahlen.....	210

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Jahresabschluss EkoZet	18
Abbildung 2: Kennzahlen EKOZet	19
Abbildung 3: Jahresabschluss GVG.....	27
Abbildung 4: Kennzahlen GVG	28
Abbildung 5: Jahresabschluss der HGK.....	38
Abbildung 6: Kennzahlen HGK	39
Abbildung 7: Jahresabschluss des HMI	56
Abbildung 8: Kennzahlen HMI	57
Abbildung 9: Jahresabschluss des HBZ	65
Abbildung 10: Kennzahlen HBZ.....	66
Abbildung 11: Jahresabschluss ZRR.....	77
Abbildung 12: Jahresabschluss der Radio Erft GmbH & Co. KG	83
Abbildung 13: Kennzahlen Radio Erft GmbH & Co.KG.....	84
Abbildung 14: Jahresabschluss der REVG.....	89
Abbildung 15: Kennzahlen REVG	90
Abbildung 16: Jahresabschluss der RVK	102
Abbildung 17: Jahresabschluss Rheinischen Studieninstituts	111
Abbildung 18: Kennzahlen Rheinischen Studieninstituts	112
Abbildung 19: Jahresabschluss der RWE AG	116
Abbildung 20: Kenndaten der RWE AG	117
Abbildung 21: Jahresabschluss des Vka	127
Abbildung 22: Jahresabschluss der WfG	134
Abbildung 23: Kennzahlen der WfG	135
Abbildung 24: Jahresabschluss CVUA AöR.....	141
Abbildung 25: Jahresabschluss CVUA AöR.....	142
Abbildung 26: Jahresabschluss ZV KDZV	144
Abbildung 27: Jahresabschluss des ZV Kölner Randkanal	147
Abbildung 28: Ergebnis- und Finanzrechnung des ZV Kölner Randkanal	148
Abbildung 29: Jahresabschluss des ZV KSK.....	150
Abbildung 30: Ergebnis- und Finanzrechnung des ZV KSK	151
Abbildung 31: Bilanz des ZV Naturpark Rheinland.....	154
Abbildung 32: Ergebnis- und Finanzrechnung des ZV Naturpark Rheinland	155
Abbildung 33: Jahresabschluss ZV Südlicher Randkanal.....	158
Abbildung 34: Ergebnis- und Finanzrechnung ZV Südlicher Randkanal.....	159
Abbildung 35: Bilanz ZV terra-nova.....	162
Abbildung 36: Ergebnis- und Finanzrechnung des ZV terra nova	163
Abbildung 37: Jahresabschluss des ZV Verkehrsbund Rhein-Sieg.....	165
Abbildung 38: Jahresabschluss der Verkehrsbundes Rhein-Sieg GmbH.....	167
Abbildung 39: Jahresabschluss der Radio Erft GmbH	197
Abbildung 40: Bilanz der KSK AöR	200
Abbildung 41: Gewinn- und Verlustrechnung der KSK AöR	201
Abbildung 42: Kennzahlen KSK AöR	202
Abbildung 43: Jahresabschluss des ZV Nahverkehr Rheinland	205
Abbildung 44: Jahresabschluss der Nahverkehr Rheinland GmbH.....	208

Abkürzungsverzeichnis

AGB	Allgemeine Geschäftsbedingungen
bzw.	Beziehungsweise
Co. KG	Kommanditgesellschaft, der Zusatz Co. ist ein Hinweis auf die Rechtsform von Personengesellschaften mit mehr als zwei Gesellschaftern
EBITDA	earnings before interest, taxes, depreciation and amortization. In etwa: Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
EU	Europäische Union
EUR	Euro
e.V.	eingetragener Verein
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO NRW	Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen
GVFG	Gemeindeverkehrs-Finanzierungsgesetz
HRB	Handelsregister Abteilung B
HSG	Hörfunk Service GmbH
i.d.F.	in der Fassung
i.L.	in Liquidation
inkl.	inklusive
i.S.	im Sinne
i.V.m.	in Verbindung mit
KD	Kreisdirektor
km	Kilometer
KrO NRW	Kreisordnung Nordrhein-Westfalen
KT-Abg.	Kreistagsabgeordnete/er
KVB AG	Kölner Verkehrs-Betriebe
kWh	Kilowattstunde
LR	Landrat
LRG	Landesrundfunkgesetz
MdB	Mitglied des Bundestages
MdL	Mitglied des Landtages
Mio.	Million
Mrd.	Milliarde
NKF	Neues Kommunales Finanzmanagement
2. NKFVG	Zweites Gesetz zur Weiterentwicklung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden und Gemeindeverbände im Land Nordrhein-Westfalen
o.g.	oben genannt

ÖPNV (G)	Öffentlicher Personennahverkehr (Gesetz)
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
P+R	Park-and-ride
PuG	Privat- und Geschäftskunden
rd.	rund
RMS	Radio Marketing Service
SchFKoVO	Schülerfahrtkosten-Verordnung
SGB	Sozialgesetzbuch
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
stellv.	stellvertretend
SWBV-GmbH	Stadtwerke Bonn Verkehrs- Gesellschaft mit beschränkter Haftung
t.	Tonne
TCHF	Tausend Schweizer Franken
TEU	Twenty Foot Equivalent-Unit (Standardcontainer)
TEUR	Tausend Euro
Tsd.	Tausend
XETRA	Bei Xetra (Exchange Electronic Trading), handelt es sich um ein elektronisches Handelssystem der Deutsche Börse AG

1. Allgemeines zur Zulässigkeit der wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung von Kommunen

Das kommunale Selbstverwaltungsrecht nach Art. 28 Absatz 2 Grundgesetz erlaubt den Kommunen, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Die Kommunen sind gem. Art. 78 Absatz 2 der Verfassung für das Land Nordrhein-Westfalen in ihrem Gebiet die alleinigen Träger der öffentlichen Verwaltung, soweit die Gesetze nichts anderes vorschreiben.

Durch diese verfassungsrechtlich verankerte Selbstverwaltungsgarantie haben die Kommunen die Möglichkeit, sich über den eigenen Hoheitsbereich hinausgehend wirtschaftlich zu betätigen. Ihren rechtlichen Rahmen findet die wirtschaftliche Betätigung im 11. Teil (§§ 107 ff.) der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW). Hierin ist geregelt, unter welchen Voraussetzungen eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung zulässig ist („ob“) und welcher Rechtsform - öffentlich-rechtlich oder privatrechtlich - die Kommunen sich dabei bedienen dürfen („wie“).

Für den Rhein-Erft-Kreis gelten für die Haushalts- und Wirtschaftsführung, soweit nicht eine andere Regelung getroffen ist, gem. § 53 Abs. 1 KrO NRW die Vorschriften des 8. bis 12. Teils der Gemeindeordnung und die dazu erlassenen Rechtsverordnungen entsprechend.

Gemäß § 107 Absatz 1 GO NRW darf sich eine Gemeinde zur Erfüllung ihrer Aufgaben wirtschaftlich betätigen, wenn ein öffentlicher Zweck die Betätigung erfordert (Nummer 1), die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde steht (Nummer 2) und bei einem Tätigwerden außerhalb der Wasserversorgung, des öffentlichen Verkehrs sowie des Betriebes von Telekommunikationsleitungsnetzen einschließlich der Telekommunikationsdienstleistungen der öffentliche Zweck durch andere Unternehmen nicht besser und wirtschaftlicher erfüllt werden kann (Nummer 3).

Von der wirtschaftlichen Betätigung ist die sog. nichtwirtschaftliche Betätigung gemäß § 107 Absatz 2 GO NRW abzugrenzen. Hierunter fallen Einrichtungen, zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist (Nummer 1), öffentliche Einrichtungen, die für die soziale und kulturelle Betreuung der Einwohner erforderlich sind, Einrichtungen, die der Straßenreinigung, der Wirtschaftsförderung, der Fremdenverkehrsförderung oder der Wohnraumversorgung dienen (Nummer 3), Einrichtungen des Umweltschutzes (Nummer 4) sowie Einrichtungen, die ausschließlich der Deckung des Eigenbedarfs von Gemeinden und Gemeindeverbänden dienen (Nummer 5). Auch diese Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

In § 109 sind die allgemeinen Wirtschaftsgrundsätze, die sowohl für die wirtschaftliche als auch für die nichtwirtschaftliche Betätigung gelten, niedergelegt. Demnach sind die Unternehmen und Einrichtungen so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird. Unternehmen sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dadurch die Erfüllung des öffentlichen Zwecks nicht beeinträchtigt wird. Der Jahresgewinn der wirtschaftlichen Unternehmen als Unterschied der Erträge und Aufwendungen soll so hoch sein, dass außer den für die technische und wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens notwendigen Rücklagen mindestens eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erwirtschaftet wird.

Bei der Ausgestaltung der wirtschaftlichen Betätigung liegt es vorbehaltlich der gesetzlichen Bestimmungen im Ermessen der Kommunen, neben öffentlich-rechtlichen auch privatrechtlichen Organisationsformen zu wählen. So dürfen Kommunen unter den Voraussetzungen des § 108 GO NRW Unternehmen und Einrichtungen in einer Rechtsform des privaten Rechts gründen oder sich daran beteiligen. Unter anderem muss die Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch Gesellschaftsvertrag, Satzung oder sonstiges Organisationsstatut gewährleistet sein und eine Rechtsform gewählt werden, welche die Haftung der Gemeinde auf einen bestimmten Betrag begrenzt.

Da im Verfassungsstaat das Gemeinwohl der allgemeine Legitimationsgrund aller Staatlichkeit ist, muss jedes Handeln der öffentlichen Hand einen öffentlichen Zweck verfolgen. Die gesetzliche Normierung der Erfüllung des öffentlichen Zwecks als Grundvoraussetzung für die Aufnahme einer wirtschaftlichen und nichtwirtschaftlichen Betätigung einer Kommune soll daher gewährleisten, dass sich diese stets im zulässigen Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung zu bewegen hat. Es ist daher nicht Angelegenheit der kommunalen Ebene, sich ausschließlich mit dem Ziel der Gewinnerzielung in den wirtschaftlichen Wettbewerb zu begeben. Stattdessen kann eine wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Betätigung nur Instrument zur Erfüllung bestehender kommunaler Aufgaben sein.

Die Ausgestaltung des öffentlichen Zwecks ist dabei so vielfältig wie der verfassungsrechtlich umrissene Zuständigkeitsbereich der Kommunen. Der „öffentliche Zweck“ stellt einen unbestimmten Rechtsbegriff dar, für dessen inhaltliche Bestimmung zuvorderst die Zielsetzung des gemeindlichen Handelns maßgeblich ist.

2. Beteiligungsbericht 2021

2.1 Rechtliche Grundlagen zur Erstellung eines Beteiligungsberichtes

Grundsätzlich haben sämtliche Kommunen gemäß § 116 Absatz 1 GO NRW in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss, der die Jahresabschlüsse sämtlicher verselbständigter Aufgabenbereiche in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form konsolidiert, sowie einen Gesamtlagebericht nach Absatz 2 aufzustellen.

Hiervon abweichend sind Kommunen gemäß § 116a Absatz 1 GO NRW von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichts befreit, wenn am Abschlussstichtag ihres Jahresabschlusses und am vorhergehenden Abschlussstichtag jeweils mindestens zwei der drei im Gesetz genannten Merkmale zutreffen.

Über das Vorliegen der Voraussetzungen für die Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses entscheidet der Kreistag gemäß § 53 Abs. 1 KrO NRW i.V.m. § 116 a Absatz 2 Satz 1 GO NRW für jedes Haushaltsjahr bis zum 30. September des auf das Haushaltsjahr folgenden Jahres.

Der Kreistag des Rhein-Erft-Kreises hat am 22.09.2022 gemäß § 116a Absatz 2 Satz 1 GO NRW für das Jahr 2021 entschieden, von der nach § 116 a Absatz 1 GO NRW vorgesehenen Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Gesamtabschlusses und Gesamtlageberichts Gebrauch zu machen. Daher hat der Rhein-Erft-Kreis gemäß § 116 a Absatz 3 GO NRW einen Beteiligungsbericht nach § 117 GO NRW zu erstellen.

Der Beteiligungsbericht hat gemäß § 117 Absatz 2 GO NRW grundsätzlich folgende Informationen zu sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form zu enthalten:

1. die Beteiligungsverhältnisse,
2. die Jahresergebnisse der verselbständigten Aufgabenbereiche,
3. eine Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und die Entwicklung des Eigenkapitals jedes verselbständigten Aufgabenbereiches sowie
4. eine Darstellung der wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen der Beteiligungen untereinander und mit der Gemeinde.

Über den Beteiligungsbericht ist nach § 53 Abs. 1 KrO NRW i.V.m. § 117 Absatz 1 Satz 3 GO NRW ein gesonderter Beschluss des Kreistags in öffentlicher Sitzung herbeizuführen.

2.2 Gegenstand und Zweck des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht enthält die näheren Informationen über sämtliche unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an sämtlichen verselbständigten Aufgabenbereichen in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form, darunter auch Sondervermögen gemäß § 97 GO NRW und Eigenbetriebe gemäß § 114 GO NRW, des Rhein-Erft-Kreises. Er lenkt den Blick jährlich auf die einzelnen Beteiligungen, indem er Auskunft über alle verselbständigten Aufgabenbereiche der Gemeinde, deren Leistungsspektrum und deren wirtschaftliche Situation und Aussichten gibt, unabhängig davon, ob diese dem Konsolidierungskreis für einen Gesamtabchluss angehören würden.

Damit erfolgt eine differenzierte Darstellung der Leistungsfähigkeit des Rhein-Erft-Kreises durch die Abbildung der Daten der einzelnen Beteiligungen.

Die Gliederung des Beteiligungsberichtes und die Angaben zu den einzelnen Beteiligungen ermöglichen, dass eine Beziehung zwischen den gebotenen Informationen und den dahinterstehenden Aufgaben hergestellt werden kann. Dies ermöglicht durch den Vergleich der Leistungen mit den Aufgaben auch die Feststellung, ob die Erfüllung der Aufgaben des Rhein-Erft-Kreises durch die verschiedenen Organisationsformen nachhaltig gewährleistet ist.

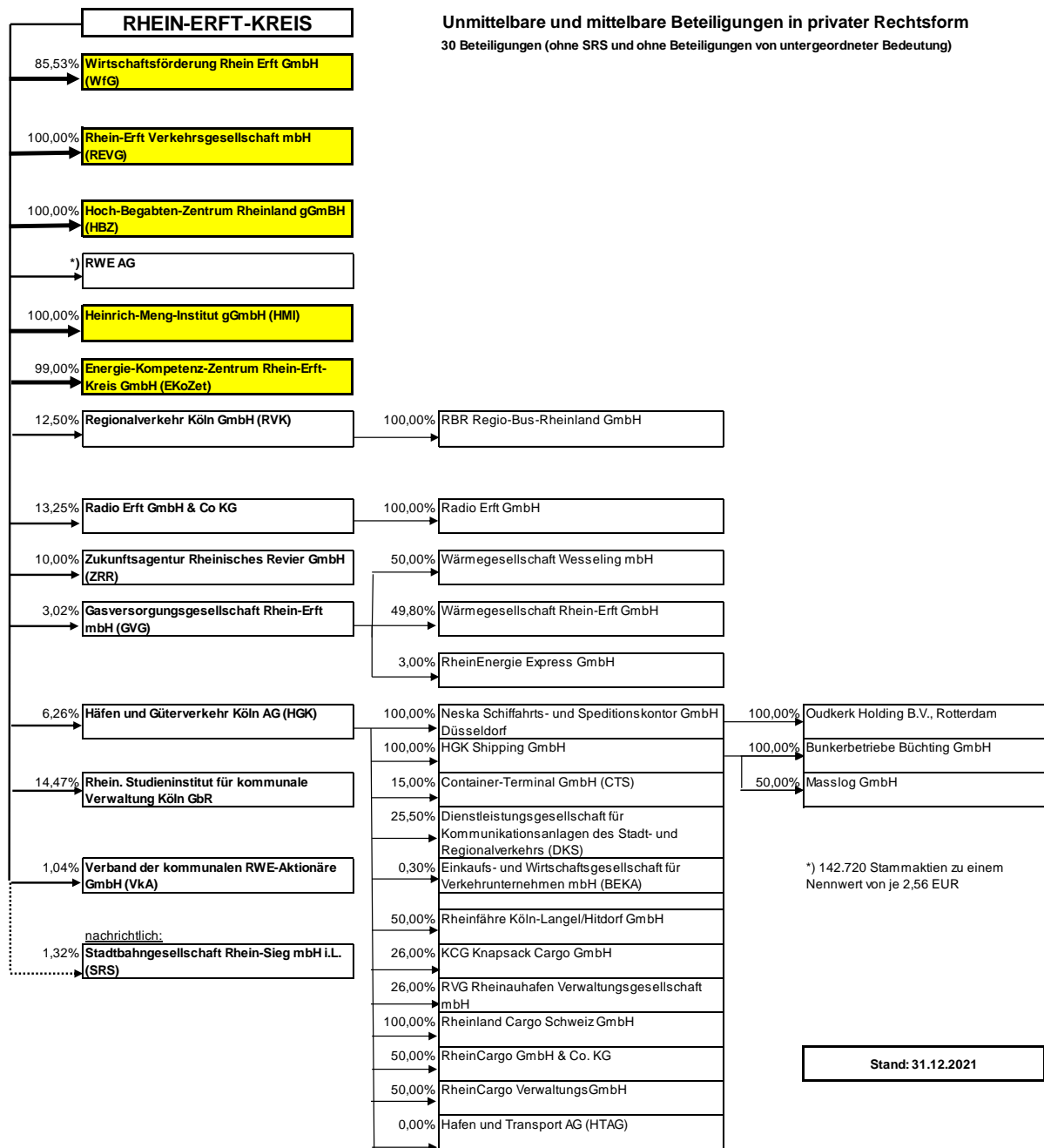
Der Beteiligungsbericht unterstützt damit eine regelmäßige Aufgabenkritik und eine Analyse der Aufbauorganisation des Rhein-Erft-Kreises insgesamt durch die Mitglieder der Vertretungsgremien.

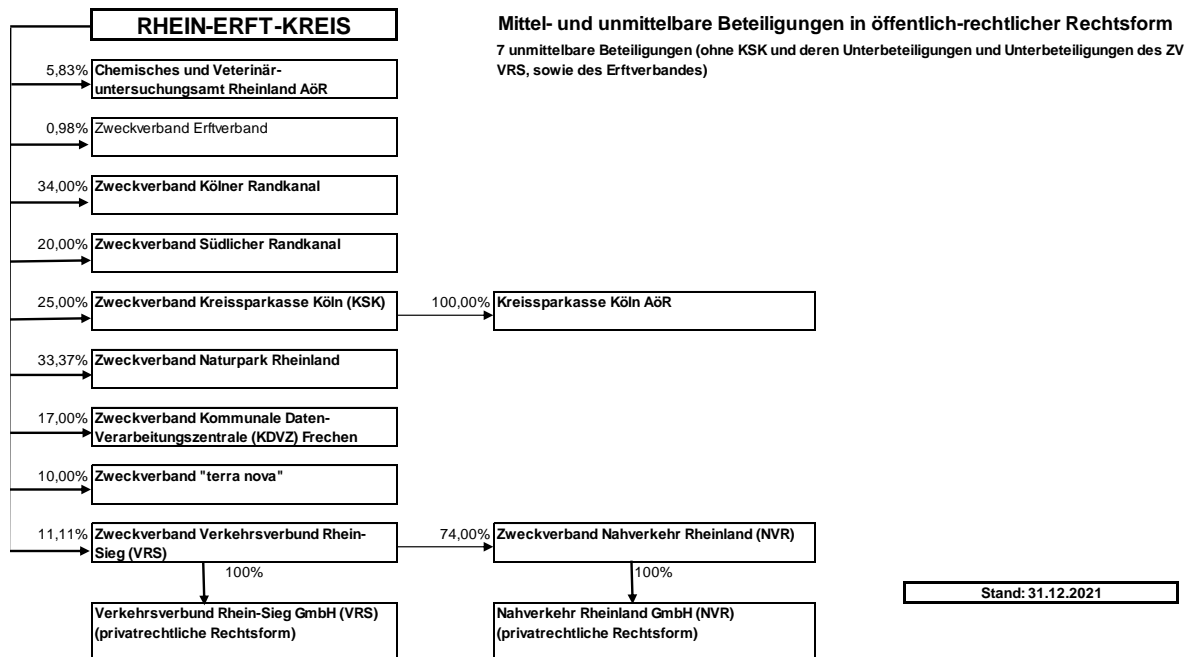
Adressat der Aufstellungspflicht ist der Rhein-Erft-Kreis. Um diese Pflicht erfüllen zu können, müssen dem Rhein-Erft-Kreis die entsprechenden Informationen zur Verfügung stehen.

Hierzu kann er unmittelbar von jedem verselbständigten Aufgabenbereich alle Aufklärungen und Nachweise verlangen, die die Aufstellung des Beteiligungsberichtes erfordert (vgl. § 53 Abs. 1 KrO NRW i.V.m. § 117 Absatz 1 Satz 2 und § 116 Absatz 6 Satz 2 GO NRW).

Die verwendeten wirtschaftlichen Daten beruhen auf den im Laufe des Jahres 2022 festgestellten Abschlüssen für das Geschäftsjahr 2021. Die Angaben zur Besetzung der Überwachungsorgane weisen das gesamte Jahr 2021 aus.

3. Das Beteiligungsportfolio des Rhein-Erft-Kreises





*Bei der Mitgliedschaft im Erftverband handelt es sich um eine gesetzliche Pflichtmitgliedschaft, die nicht auf Anteilen am Eigenkapital beruht. Es handelt sich folglich nicht um eine Beteiligung im herkömmlichen Sinne. Insoweit erfolgt keine dezidierte Darstellung.

HGK ohne ShortLines B.V. (25,1%)
ohne RailConsult (25%)

3.1 Änderungen im Beteiligungsportfolio

Im Jahr 2021 gab es Änderungen bei den mittelbaren Beteiligungen des Rhein-Erft-Kreises. Die RW Holding AG wurde am 20.11.2019 aus dem Handelsregister gelöscht.

Im Zuge der Abspaltung wurden auch die bisherigen Beteiligungen der HTAG an die HGK Dry Shipping GmbH und die NESKA übertragen. Die Bunkerbetriebe Büchting GmbH ging dabei an die HGK Dry Shipping GmbH über, während die NESKA die Oudkerk B.V. und die Anteile an der MASSLOG GmbH erhielt. Die Löschung der HTAG wurde am 28.12.2021 im Handelsregister bekannt gegeben.

3.2 Beteiligungsstruktur

Tabelle 1:
Übersicht der Beteiligungen des Rhein-Erft-Kreises mit der Angabe der Beteiligungsverhältnisse und Jahresergebnisse
Beteiligungen in privater Rechtsform

Lfd. Nr.	Unternehmen	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses am 31.12.2021	Anteil des Rhein-Erft-Kreises am Stammkapital		Beteiligungsart
			TEURO	TEURO	
1	EkoZet GmbH	75,15	74,4	99	unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	-643			
2	HBZ gGmbH	25	25	100	unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	-398			
3	HMI gGmbH	30	30	100	unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	+511			
4	REVG	26	26	100	unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	-16.383			
5	WFG mbH	777,63	665,08	85,53	unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	-597			
6	GVG GmbH	17.000	512,6	3,02	unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	+9.682			
7	HGK AG	26.340	1.650	6,3	unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	+10.147			
8	ZRR GmbH	25	2,5	10	unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	2,6			
9	Radio Erft GmbH & Co. KG	409,03	54,2	13,25	unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	+339			
10	RVK GmbH	3.579,2	447,4	12,5	unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	-1.477			
11	RheinStud GbR	1.086	157,18	14,47	unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	-650			
12	RWE AG (Stammaktien Stück)	341,85	--	--	unmittelbar und mittelbar
	Jahresergebnis 2021	+1108			
13	SRS mbH i.L.	778,24	10,24	1,32	unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	-140			
14	VkA GmbH	127,82	1,33	1,04	unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	-188			
15	Beka Eink.-u. Wirtschafts GmbH	382,5	0	0	mittelbar über HGK AG
	Jahresergebnis 2021	+57			

Lfd. Nr.	Unternehmen	Höhe des Stammkapitals und des Jahresergebnisses am 31.12.2021	Anteil des Rhein-Erft-Kreises am Stammkapital		Beteiligungsart
		TEURO	TEURO	%	
16	Neska GmbH	358	0	0	mittelbar über HGK AG
	Jahresergebnis 2021	-3.342			
17	CTS GmbH	56,9	0	0	mittelbar über HGK AG
	Jahresergebnis 2021	+1327			
18	DKS	60	0	0	mittelbar über HGK AG
	Jahresergebnis 2021	+2.743			
19	Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH	82	0	0	mittelbar über HGK AG
	Jahresergebnis 2021	-151			
20	KCG Knapsack Cargo GmbH	100	0	0	mittelbar über HGK AG
	Jahresergebnis 2021	-3			
21	RVG Rheinauhafen Verw. GmbH	25	0	0	mittelbar über HGK AG
	Jahresergebnis 2021	+39			
22	Rheinland Cargo Schweiz GmbH	40 TCHF	0	0	mittelbar über HGK AG
	Jahresergebnis 2021	+85 TCHF			
23	Rhein-Cargo GmbH & Co. KG	500	0	0	mittelbar über HGK AG
	Jahresergebnis 2021	+4.904			
24	RheinCargo VerwaltungsGmbH	25	0	0	mittelbar über HGK AG
	Jahresergebnis 2021	+2			
25	Radio Erft GmbH	25,56	0	0	mittelbar über Radio Erft GmbH & Co. KG
	Jahresergebnis 2021	+2,6			
26	RheinEnergie Express GmbH	500	0	0	mittelbar
	Jahresergebnis 2021	+1.198			
27	Wärmegesell. Rhein-Erft GmbH	25	0	0	mittelbar
	Jahresergebnis 2021	+724			
28	Wärmeges. Wesseling mbH	k.A.	0	0	mittelbar
	Jahresergebnis 2021	+78			
29	Regio-Bus-Rheinland GmbH	+253	0	0	mittelbar
	Jahresergebnis 2021	-133			
30	VRS GmbH	+240	0	0	mittelbar
	Jahresergebnis 2021	0			
31	Nahverkehr Rheinland GmbH	+100	0	0	mittelbar
	Jahresergebnis 2021	0			
32	HGK Shipping GmbH	25	0	0	mittelbar über HGK AG
	Jahresergebnis 2021	+15.799			

Beteiligungen in öffentlicher Rechtsform

Lfd. Nr.	Unternehmen	Sitze in der Verbands- versammlung/ Verwal- tungsrat des REK	Stimmanteil	Beteiligungsart
		TEURO	%	
1	CVUA	1	5,88	unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	0		
2	KDVZ	1/1	2,7	unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	0		
3	Zweckverb. Kölner Randkanal	1	35	unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	-621		
4	Zweckverband KSK	12	25	unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	+1057		
5	KSK AöR	6	25	mittelbar
	Jahresergebnis 2021	+16		
6	Zweckverb. Naturpark Rheinland	4	22,22	unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	+88		
7	Zweckverb. Südlicher Randkanal	2	20	unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	-94		
8	Zweckverband terra nova	1	25	unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	+22		
9	Zweckverband VRS	5	15	unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	0		
10	Zweckverband NVR	5	11,02	mittelbar
	Jahresergebnis 2021	0		
11	Zweckverband Erftverband	Mitgliedschaft	0,98	unmittelbar
	Jahresergebnis 2021	keine Bilanzierungspflicht		

3.3 Wesentliche Finanz- und Leistungsbeziehungen

Tabelle 2:
Übersicht über die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen des Rhein-Erft-Kreises im Kommunalkonzern
„Meldungen der Gesellschaften“

	gegenüber	Rhein-Erft-Kreis	Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft (REVG)	Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH (WfG)	Hoch-Begabten-Zentrum Rheinland gGmbH (HBZ)	Heinrich-Menge Institut gGmbH (HMI)	Energie-Kompetenz-Zentrum Rhein-Erft-Kreis (EkoZet)
Rhein-Erft-Kreis	Forderungen		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Verbindlichkeiten		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Erträge		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Aufwendungen		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft (REVG)	Forderungen	137.311,40 €		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Verbindlichkeiten	21.549.985,00 €		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Erträge	5.264.509,80 €		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Aufwendungen	437.692,72 €		0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH (WfG)	Forderungen	0,00 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Verbindlichkeiten	474.330,63 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Erträge	993.700,63 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €	0,00 €
	Aufwendungen	0,00 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €	0,00 €
Hoch-Begabten-Zentrum Rheinland gGmbH (HBZ)	Forderungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €
	Verbindlichkeiten	57.434,82 €	0,00 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €
	Erträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €
	Aufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €		0,00 €	0,00 €
Heinrich-Menge Institut gGmbH (HMI)	Forderungen	207.472,36 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €		0,00 €
	Verbindlichkeiten	4.406,04 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €		0,00 €
	Erträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €		0,00 €
	Aufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €		0,00 €
Energie-Kompetenz-Zentrum Rhein-Erft-Kreis (EkoZet)	Forderungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
	Verbindlichkeiten	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
	Erträge	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	
	Aufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	

3.4 Einzeldarstellung

3.4.1 Unmittelbare Beteiligungen des Rhein-Erft-Kreises zum 31. Dezember 2021

Die unmittelbaren Beteiligungen werden in der Bilanz unter der langfristigen Vermögensposition „Finanzanlagen“

- als „Anteile an verbundenen Unternehmen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Beteiligungen zum Ausweis, bei denen der Rhein-Erft-Kreis einen beherrschenden Einfluss auf die Beteiligung ausüben kann. Dieser liegt in der Regel vor, wenn Rhein-Erft-Kreis mehr als 50 % der Anteile hält,
- als „Beteiligungen“ ausgewiesen. In dieser Bilanzposition kommen Beteiligungen zum Ausweis, bei denen der Rhein-Erft-Kreis einen maßgeblichen Einfluss auf die Beteiligung ausüben kann. Dieser liegt in der Regel vor, wenn der Rhein-Erft-Kreis mehr als 20 % der Anteile hält,
- als „Sondervermögen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Kommunalvermögen, das zur Erfüllung eines bestimmten Zwecks dient und daher getrennt vom allgemeinen Haushalt des Rhein-Erft-Kreises geführt wird. Sondervermögen sind gemäß § 97 GO NRW das Gemeindegliedervermögen, das Vermögen rechtlich unselbstständiger örtlicher Stiftungen, Eigenbetriebe (§ 114 GO NRW) und organisatorisch verselbstständigte Einrichtungen (§ 107 Abs. 2 GO NRW) ohne eigene Rechtspersönlichkeit,
- als „Ausleihungen“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um langfristige Finanzforderungen des Rhein-Erft-Kreises gegenüber Dritten, die durch den Einsatz kommunalen Kapitals an diese entstanden sind und dem Geschäftsbetrieb des Rhein-Erft-Kreises dauerhaft dienen sollen,
- als „Wertpapiere des Anlagevermögens“ ausgewiesen. Hierbei handelt es sich um Unternehmensanteile, die auf Dauer angelegt werden, durch die jedoch keine dauernde Verbindung des Rhein-Erft-Kreises zum Unternehmen hergestellt werden soll.

3.4.1.1 Energie-Kompetenz-Zentrum Rhein-Erft-Kreis GmbH (EKoZet)

Adresse: 50169 Kerpen, Höhenweg 39
 Tel.: 02273/953 604-0
 Fax: 02273/953 604-4
 Homepage, e-mail: www.ekozet-rek.de, info@ekozet-rek.de
 Handelsregister: HRB 71187, Amtsgericht Köln
 Gründung: 14.12.2010 (Beginn 1. Geschäftsjahr am 01.01.2011)
 Sitz: Kerpen
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: i.d.F. vom 14.12.2010
 Größenklasse: kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gesellschaftsgegenstand ist der Betrieb eines Kompetenzzentrums für Erneuerbare Energie/Energieeffizienz zur Präsentation und Entwicklung moderner und innovativer Methoden und neuer Technologien zur Nutzung erneuerbarer Energien und Steigerung der Energieeffizienz, die Förderung schulischer, außerschulischer und beruflicher Aus- und Weiterbildung, die Qualifikation im Bereich der beruflichen Erstausbildung und Weiterbildung im Bereich Erneuerbare Energie/Energieeffizienz sowie die Bereitstellung, Förderung und Verbreitung eines breit angelegten Informationsangebotes mit technischen Anwendungsbeispielen für Verbraucherinnen und Verbraucher, Handwerksbetriebe und Unternehmen im Bereich der Erneuerbare Energie/Energieeffizienz.

B. Beteiligungsverhältnis

Gesellschafter	EUR	%
Rhein-Erft-Kreis	74.398,50	99
Kreishandwerkerschaft Rhein-Erft	751,50	1
Stammkapital	75.150,00	100

C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals sowie Entwicklung der Gewinn und Verlustrechnung

Bilanz zum EKoZet	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	63.210,20	42.891,50	20.318,70
Sachanlagen	239.804,96	274.151,30	-34.346,34
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
	303.015,16	317.042,80	-14.027,64
<u>Umlaufvermögen</u>			
Vorräte	0,00	0,00	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.349,39	6.388,74	-2.039,35
Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
Liquide Mittel	115.903,16	45.109,55	70.793,61
	120.252,55	51.498,29	68.754,26
aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
	120.252,55	51.498,29	68.754,26
Summe AKTIVA	423.267,71	368.541,09	54.726,62
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
Stammkapital	74.650,00	75.150,00	-500,00
Kapitalrücklage	702.883,62	633.783,62	69.100,00
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	-642.967,62	-605.419,97	-37.547,65
	134.566,00	103.513,65	31.052,35
<u>Sonderposten für Investitionen</u>	174.207,00	199.783,00	-25.576,00
sonstige Rückstellungen	28.549,32	15.646,64	12.902,68
Verbindlichkeiten	85.945,39	49.597,80	36.347,59
passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
	288.701,71	265.027,44	23.674,27
Summe PASSIVA	423.267,71	368.541,09	54.726,62
Gewinn- und Verlustrechnung des EKoZet für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2021 EUR	2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	12.940,50	7.301,62	5.638,88
Gesamtleistung	12.940,50	7.301,62	5.638,88
Sonstige betriebliche Erträge	25.576,00	65.880,09	-40.304,09
	38.516,50	73.181,71	-34.665,21
Personalaufwand	-358.028,21	-325.699,74	-32.328,47
Abschreibungen	-53811,54	0	-53811,54
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-269.644,37	-352.676,94	83.032,57
Betriebsergebnis	-642.967,62	-605.194,97	-37.772,65
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-642.967,62	-605.194,97	-37.772,65
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-225	225
sonstige Steuern	0	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-642.967,62	-605.419,97	-37.547,65
Einstellung in Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	-642.967,62	-605.419,97	-37.547,65

Abbildung 1: Jahresabschluss EkoZet

D. Kennzahlen

Kennzahlen zum EKoZ	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung zum Vorjahr
gesellschaftsspezifische Kennzahlen*			
* von der Gesellschaft nicht bekannt			
allgemeine Daten (in EUR)			
Eigenkapital ¹	221.670	203.405	18.264
Fremdkapital ²	201.598	165.136	36.462
davon kurzfristiges Fremdkapital	114.495	65.244	49.251
davon langfristiges Fremdkapital	87.104	99.892	-12.788
Ford. aus Lieferung & Leistung	0	0	0
Verb. aus Lieferung & Leistung	0	0	0
kurzfristige Forderungen	4.349	6.389	-2.040
kurzfristige Verbindlichkeiten	85.945	49.598	36.347
Anzahl Mitarbeiter	8	8	0
Finanzlage			
Eigenkapitalquote	52,37%	55,19%	-2,82%
Fremdkapitalquote	47,63%	44,81%	2,82%
Verschuldungsgrad	90,95%	81,19%	9,76%
Liquiditätslage			
Anlagendeckungsgrad I	73,15%	64,16%	9,00%
Anlagendeckungsgrad II	101,90%	95,66%	6,24%
Liquidität 1. Grades	134,86%	90,95%	43,91%
Liquidität 2. Grades	139,92%	103,83%	36,09%
Liquidität 3. Grades	139,92%	103,83%	36,09%
Cash Flow (TEUR)	-564	-544	-2000,00%
Ertragslage			
Eigenkapitalrendite	-290,06%	-297,64%	7,59%
Umsatzrentabilität	-4968,65%	-8291,58%	3322,94%
Personalintensität	-2766,73%	-4460,65%	1693,92%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in EUR	-642.967,62	-605.194,97	-37.772,65

¹ wirtschaftliches Eigenkapital incl. 50 % SoPo für Investitionen

² Fremdkapital incl. 50 % SoPo für Investitionen

* kleiner als der Kapitalmarktzins für langfristige Anlagen

Lagebericht 2021

A. Wirtschaftsbericht

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Nachdem die Energie-Kompetenz-Zentrum Rhein-Erft-Kreis GmbH (EkoZet) mit Gesellschaftsvertrag vom 9. Dezember 2010 gegründet worden ist, wurde die Tätigkeit als gemeinnützige GmbH (gGmbH) nach § 1 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages zum 1. Januar 2011 aufgenommen.

Das Unternehmen beschäftigt sich mit dem Betrieb eines Kompetenzzentrums für erneuerbare Energie/Energieeffizienz zur Präsentation und Entwicklung moderner und innovativer Methoden und neuer Technologien zur Nutzung erneuerbarer Energien und Steigerung von Energieeffizienz.

Mehrheitsgesellschafterin mit 99 % ist der Rhein-Erft-Kreis. Weitere Gesellschafterin ist die Kreis-handwerkerschaft Rhein-Erft mit 1%.

Die Tätigkeit des Unternehmens wird durch einen Förderverein unterstützt.

Nachdem im ersten Geschäftsjahr 2011 die Tätigkeit im Wesentlichen im eichen der personellen, räumlichen und organisatorischen Projektierung und des Aufbaus des Energiekompetenzzentrums in Räumen in Kerpen-Horrem sowie der Planung eines Solardachflächenkatasters für den Rhein-Erft-Kreis bestand, waren im Geschäftsjahr 2012 alle Arbeiten auf den Umzug in das Gebäude, die Einrichtung und die Erstausrüstung des Gebäudes durch Exponate etc., sowie die Entwicklung eines didaktischen Konzeptes und die Planung und Durchführung der Eröffnung des Zentrums fokussiert. Außerdem wurden die ersten Kooperationsvereinbarungen mit der FH Aachen und dem AKBK geschlossen, um hier die Form der zukünftigen Zusammenarbeit zu manifestieren.

Die Eröffnungsfeier fand dann am 4.10.2012 statt. Zum Jahresende hin gab es die ersten Veranstaltungen und Seminare, die aber noch spärlich besucht waren.

Die Schwerpunkte der Arbeiten im Jahr 2013 lagen neben weiterer notwendiger Tätigkeiten zur Inbetriebnahme der Exponate und der Klimakammer in der strategischen Entwicklung sowie intensiver Öffentlichkeitsarbeit. So wurde verstärkt an der Konzeptionierung von Veranstaltungen und Seminaren für die Immobilienwirtschaft gearbeitet, die

zum Teil dann auch im Jahr 2013 erstmalig mit durchschnittlichem Erfolg durchgeführt wurden. Im Jahr 2014 sind diese Arbeiten fortgesetzt worden. Da der Antrag auf Fördermittel beim Klimakreis Köln, der es ermöglicht, einzelne didaktische Versuchsaufbauten zu vorhandenen Exponaten zu entwickeln, um diese dann für Berufskollegs im Rahmen der schulischen Aus- und Weiterbildung zu nutzen, erfolgreich war, war in den Jahren 2015 und 2016 die Hauptaufgabe, das Projekt „Lernraum EkoZet“ inhaltlich und strukturell auf den Weg zu bringen, um es dann in Folge im Jahr 2017 zu verstetigen. 2018 haben sich die Nutzerzahlen auf 628 bei 33 Besuchertagen nochmals gesteigert. Im Jahr 2019 sind die Nutzerzahlen auf Grund von Absagen durch Krankheit des Lehrpersonals auf 445 bei 19 Besuchertagen gesunken. Während im Jahr 2020 coronabedingt nur 116 Nutzer an 7 Nutzertagen das EkoZet besuchten, waren es dann 2021 336 an 19 Tagen. Das Projekt „Lernraum EkoZet“ erfährt weiterhin ein hohes positives öffentliches Interesse, welches den Rückschluss erlaubt, dass das EkoZet sich inzwischen als außerschulischer Lernort für Berufskollegs innerhalb der Regierungsbezirke Köln und Düsseldorf etabliert hat.

Das Jahr 2021 stand erneut unter erheblichen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie. Der lange anhaltende Lockdown zu Jahresbeginn führte zur Schließung des Hauses in den üblicherweise starken Geschäftsmonaten bis zum Juni 2021. Danach ist der Geschäftsbetrieb sehr mühsam wieder angelaufen. Sich ständig wandelnde Anforderungen an Hygienekonzepte, die zwar einen Geschäftsbetrieb zuließen, bedeuteten aber einen erheblichen zusätzlichen Arbeitsaufwand. Trotz alledem gab es die berechtigte Hoffnung, dass nach den Sommerferien Normalität das Geschehen im Hause bestimmen würde. Leider haben etliche (Stamm-) Besucher auf Grund der permanenten Unsicherheiten auf ihre Buchung verzichtet. Dies betraf insbesondere die Schulen. Dennoch kehrten Stammnutzer*innen ins Haus zurück und sorgten im Herbst bis Ende November für eine der Situation entsprechende gute Auslastung.

Das Projekt Immotec wurde erfolgreich abgeschlossen und es gab den ersten train-the-trainer Workshop, in dem die Lerneinheit Lehrern und Unternehmen vorgestellt wurde.

Der durchaus beachtliche Bekanntheitsgrad konnte im Jahr 2021 auf Grund der Corona-Pandemie leider nicht genutzt werden. Die bisherige Gesamt-Besucherzahl zum Ende des Jahres lag bei 31220, davon 2.807 im Jahr 2021. Die Gesellschaft beschäftigt zum Jahresende vier Mitarbeiter, eine Hilfskraft, einen Geschäftsführer, sowie eine Teilzeitkraft für das Sekretariat, die vom Rhein-Erft-Kreis im Rahmen einer Personalgestellungsvereinbarung zur Verfügung gestellt wird. Der Neustart nach der Corona-Pandemie wird wieder ein hohes Maß an Öffentlichkeitsarbeit voraussetzen. Auch steht die Gesellschaft hier im Wettbewerb mit zahlreichen etablierten Wettbewerbern. Um hier nachhaltig erfolgreich zu sein, gilt es das Alleinstellungsmerkmal des konkreten Praxisbezuges in den nächsten Jahren immer wieder gezielt durch vertriebliche Tätigkeiten herauszuarbeiten. Die Netzwerkarbeiten waren trotz der Einschränkungen positiv.

Im Jahr 2022 und 2023 können zusätzlich die Lerneinheiten für die Immobilienwirtschaft starten. Im Rahmen des Strukturwandels wird angestrebt Förderprogramme des Bundes und des Landes NRW zu nutzen, um das EkoZet als außerschulischen Lernort noch engagierter zu etablieren.

Sollte die Pandemie es zulassen, wird ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit in 2022 in der Öffentlichkeitsarbeit liegen.

Zusätzlich hat der Rhein-Erft-Kreis das EkoZet mit einer vorerst auf zwei Jahre befristeten Bewerbung des Solar- und Gründachkatasters und einer Initiative zum Ausbau der Ladeinfrastruktur zur Nutzung von E-Mobilität beauftragt. Der Projektstart wird voraussichtlich am 01.04.2022 sein.

II. Lage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2021 konnten Umsatzerlöse in Höhe von 13 TEUR generiert werden. Auf Grund der Corona-Pandemie konnten die Umsatzerwartungen nicht erreicht werden.

Die Abschreibungen belaufen sich auf rund 54 TEUR, das Anlagevermögen mithin auf rund 303 TEUR.

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Verlust i.H.v. 643 TEUR ab, der durch die Verlustabdeckung des Rhein-Erft-Kreises ausgeglichen werden soll.

Vermögenslage

Die bilanzmäßige Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

Aktiva:	2021	2020
Langfristig gebundenes Vermögen	303 TEUR	318 TEUR
Kurzfristig gebundenes Vermögen	4 TEUR	6 TEUR
Liquide Mittel	116 TEUR	45 TEUR
Rechnungsabgrenzungsposten		
Betriebsvermögen	423 TEUR	369 TEUR
Passiva:	2021	2020
Wirtschaftliches Eigenkapital	309 TEUR	304 TEUR
Kurzfristiges Fremdkapital	114 TEUR	65 TEUR
Betriebskapital	423 TEUR	369 TEUR

Die Bilanzsumme ist um 54 TEUR im Vergleich zum Vorjahr gestiegen, was sich im Wesentlichen aus der Erhöhung des Bankbestandes ergibt.

Finanzlage

Da das EKOZet als non-profit Organisation keine hohe Quote an wirtschaftlichen Transaktionen tätigt, ist der Cash Flow aus operativer Geschäftstätigkeit mit -563,7 TEUR (Vj.-543,6 TEUR) stark negativ. Die Liquidität wird aktuell ganz überwiegend aus der Zusage des Rhein-Erft-Kreises zum Verlustausgleich bis 650 TEUR generiert.

Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit liegt im aktuellen Geschäftsjahr bei -39,8 TEUR (Vj.: -45,7 TEUR.)

Ertragslage

Der nachfolgenden Darstellung liegt eine aus den Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren entwickelte wirtschaftliche Erfolgsrechnung mit zugrunde. Um ein betriebliches Ergebnis zeigen zu können, sind verschiedene Aufwände und Erträge abweichend von der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung gegliedert worden.

Die Ertragslage stellt sich wie folgt dar:

	2021	2020
Umsatzerlöse	13 TEUR	7 TEUR
Betriebsleistung	13 TEUR	7 TEUR
Personalaufwand	-358 TEUR	-298 TEUR
Abschreibungen	-54 TEUR	-61 TEUR
sonstige betriebliche Aufwendungen	-270 TEUR	-319 TEUR
Betriebsaufwand	-682 TEUR	-671 TEUR
sonstige betriebliche Erträge	26 TEUR	66 TEUR
	2021	2020
Ergebnis vor Ertragssteuern	-643 TEUR	-605 TEUR
Finanzergebnis	0 TEUR	0 TEUR
Ertragssteuern	0 TEUR	0 TEUR
Sonstige Steuern	0 TEUR	0 TEUR
Jahresergebnis	-643 TEUR	-605 TEUR

Die Ertragslage hat sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig geändert.

Öffentliche Zwecksetzung

In 2021 wurden zur Zweckerfüllung in dem speziell auf die Bedürfnisse der Gesellschaft ausgerichteten Gebäude Ausbildungs-, Lehr- und Seminarräume genutzt.

C. Bericht über die zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken des Unternehmens

I. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Durch die Fertigstellung der Räumlichkeiten in Kerpen mit der Klimakammer, dem Schauraum für Klimatechnik, der Ausstattung mit GLT, DDC und Meß- und Regeltechnik sowie den Vorführ- und Tagungsräumen in Verbindung mit dem in Anlehnung an das pädagogische Konzept der FH Aachen entwickelten Kommunikationskonzept nebst Ausstellungsarchitektur wird es ermöglicht, im Bereich des Zweckbetriebs, geringfügige Einnahmen zu generieren. Hierzu wurden in den bisherigen Geschäftsjahren kostenpflichtige Seminare mit durchwachsenem Erfolg durchgeführt. Bisherige Erfahrungen bestätigen, dass ein hohes Maß an Öffentlichkeitsarbeit und strategischer Entwicklung immer wieder notwendig sein wird, um das Haus in Zukunft ggf. als Seminaranbieter etablieren zu können. Insofern wird zu überprüfen sein, ob in 2022 Mittel für eine angemessene Öffentlichkeitsarbeit vorhanden sind.

Die Erweiterung der Zusage des Rhein-Erft-Kreises im Jahr, den Verlustausgleich auf 650.000 EUR anzuheben, hat eine Stabilität im Rahmen der bisherigen Tätigkeiten als „außerschulischer Lernort“ ermöglicht. Entwickelt sich der Lernort und die Nutzer*innenzahlen steigern sich weiter, wird ggf. über eine erneute Erweiterung der Zusage des Rhein-Erft-Kreises, den Verlustausgleich anzuheben, nachzudenken sein. Es ist unabdingbar, weitere Seminarangebote zu entwickeln und am Markt anzubieten, um das Angebot des Hauses einer größeren Zielgruppe zugänglich zu machen, wenn durch die damit erzielten Umsätze die Flexibilität des Hauses erhöht werden soll. Eine genaue Entwicklung lässt sich hier auf Grund der schwierigen Wettbewerbssituation nur schwer prognostizieren. Die Geschäftsführung erwartet jedoch für das Jahr 2022 einen Jahresfehlbetrag mindestens auf Niveau des Jahres 2021.

II. Risikobericht

1. Allgemeiner Risikobericht

Die Gesellschaft bleibt in den nächsten Geschäftsjahren weiterhin auf Zuschüsse des Gesellschafters Rhein-Erft-Kreis angewiesen. Der Rhein-Erft-Kreis hat sich durch Gesellschaftsvertrag verpflichtet, entstehende handelsrechtliche Jahresfehlbeträge der Gesellschaft bis zu einem Betrag von 650.000 EUR jährlich auszugleichen. Ohne den Verlustausgleich durch den Gesellschafter kann das EkoZet die operativen Kosten nicht decken und würde ohne den Verlustausgleich den Status der Zahlungsunfähigkeit erreichen. Da die Zusage des Gesellschafters zeitlich unbefristet ist, sieht die Gesellschaft aktuell kein erhöhtes Risiko.

2. Spezieller Risikobericht

Ein hohes Risiko besteht bei einer zurückhaltenden Investitionstätigkeit, da die Gesellschaft sich nur behaupten kann, wenn sie Exponate auf dem neuesten Stand der Technik in den Schauräumen präsentieren kann. Dies ist auch für die Entwicklung und Durchführung von Seminaren unerlässlich. Dies bedeutet für den Rhein-Erft-Kreis, dass stetig weitere Investitionsmittel zur Verfügung gestellt werden müssen.

Auf Grund der allgemeinen Wirtschaftslage, gerade in der Energiebranche, sind die Chancen auf Spenden und Drittmittel z.B. durch Sponsorenverträge derzeit schwer bis gar nicht zu realisieren.

Die personelle Ausstattung birgt das Risiko, dass bei Ausfall keine Vertretung vorhanden ist und somit die Aufgaben verzögert oder gar nicht erfüllt werden können. Ebenso wird eine Steigerung des Geschäftsbetriebs zu Überstunden der Mitarbeiter führen.

Sollten keine Fördermittel generiert werden, wird die Gesellschaft aus eigener Kraft in Zukunft keine Komplementärfinanzierung realisieren können.

III. Chancen

Die Räumlichkeiten in Kerpen ermöglichen, dass das EkoZet im Laufe der Zeit ihre über den Kreis hinausgehende Aufmerksamkeit verstetigen kann. Dies kann dazu führen, dass ggf. neue mitfinanzierende Partner gefunden werden können, steigende Umsätze generiert werden und der Unternehmenszweck dauerhaft erfüllt werden kann.

Je substantieller die inhaltliche Ausrichtung und die damit verbundene öffentliche Wirkung der Gesellschaft ist, desto umfangreicher können bei entsprechender allgemeiner Wirtschaftslage Sponsoren- und Fördermittel eingeworben werden. Die Geschäftsführung sieht darin die Chance, dann die Zuschüsse des Rhein-Erft-Kreises ggf. auf Dauer zu verringern.

Die bereits geknüpften Kontakte zu Sponsoren, Energieunternehmen, Schulen, Universitäten werden weiterhin gepflegt und intensiviert. Es sollen weiterhin Kooperationsverträge geschlossen und die schulische Aus- und Fortbildung, die Berufsorientierung im Hinblick auf handwerkliche Berufe sowie die berufliche Weiterbildung gefördert werden.

E. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat (10 Mitglieder, davon 8 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Christian Pohlmann (Vorsitzender), KT-Abg. Willi Liesenberg (stellv. Vorsitzender), Dr. Axel Nawrath, KT-Abg. Franz Schallenberg, KT-Abg. Frank Klein, KT-Abg. Hans Günter Eilenberger, Dr. Friederike Seydel, Dez. Martin Gawrisch
Gesellschafterversammlung (10 Vertreter, davon 8 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
Dez. Dr. Christian Nettersheim, KT-Abg. Hans-Josef Lang, KT-Abg. Erika Simons, KT-Abg. Liobar Mélon, KT-Abg. Nadine Eilenberger, KT-Abg. Mehjahr Khayyati, Kirsten Lenz, KT-Abg. Patrick de Vos,
Geschäftsführung
Dez. Uwe Zaar, Rüdiger Warnecke (ab 15.01.21)

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 10 Mitgliedern 1 Frau an (Frauenanteil: 10 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan liegt aktuell nicht vor.

Zum 31. Dezember 2021 waren 8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 8) für das Unternehmen tätig.

3.4.1.2 Gasversorgungsgesellschaft mbH Rhein-Erft (GVG)

Adresse: 50354 Hürth, Max-Planck-Str. 11
 Telefon: 02233/79 09-0
 Fax: 02233/79 09-5501
 Internet, E-Mail: www.gvg.de, info@gvg.de

Handelsregister: HRB 43268, Amtsgericht Köln
 Gründung: 1956
 Sitz: Hürth
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: i.d.F. vom 31.08.2020
 Größenklasse: große Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens sind die Energie- und Wasserversorgung einschließlich der Erbringung energienaher Dienstleistungen, die Errichtung und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke sowie die Erbringung von Dienstleistungen in den Bereichen Telekommunikation und kaufmännischer und technischer Dienstleistungen für Kommunen und deren Beteiligungen.

B. Beteiligungen

Gesellschafter	EUR	%
RheinEnergie AG	9.626.800	56,63
Stadtwerke Hürth AöR	2.733.700	16,08
Stadt Frechen	2.163.000	12,72
Stadtwerke Wesseling GmbH	1.708.500	10,05
Rhein-Erft-Kreis	512.600	3,02
Stadt Pulheim	170.000	1,0
Stadtwerke Erftstadt	85.400	0,5
Stammkapital	17.000.000	100,000

**C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals
Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung**

Bilanz zum GVG	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	148.260,00	166.267,00	-18.007,00
Sachanlagen	63.254.822,01	59.449.768,86	3.805.053,15
Finanzanlagen	317.704,38	318.557,98	-853,60
	63.720.786,39	59.934.593,84	3.786.192,55
Umlaufvermögen			
Vorräte	6.156.881,16	476.638,37	5.680.242,79
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	16.938.737,74	18.113.667,98	-1.174.930,24
Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
Liquide Mittel	110.633,69	159.629,52	-48.995,83
	23.206.252,59	18.749.935,87	4.456.316,72
aktive Rechnungsabgrenzungsposten	194.596,92	91.921,50	102.675,42
	23.400.849,51	18.841.857,37	4.558.992,14
Summe AKTIVA	87.121.635,90	78.776.451,21	8.345.184,69
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	17.000.000,00	17.000.000,00	0,00
Gewinnrücklagen	23.538.962,21	23.538.962,21	0,00
Bilanzgewinn/ Jahresüberschuss	9.682.049,73	8.468.358,33	1.213.691,40
	50.221.011,94	49.007.320,54	1.213.691,40
Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,00	0,00	0,00
Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskostenbeiträge	84.086,53	223.048,49	-138.961,96
Rückstellungen	22.278.757,47	14.440.612,66	7.838.144,81
Verbindlichkeiten	3.922.284,62	4.299.534,58	-377.249,96
passive Rechnungsabgrenzungsposten	10.615.495,34	10.805.934,94	-190.439,60
	36.900.623,96	29.769.130,67	7.131.493,29
Summe PASSIVA	87.121.635,90	78.776.451,21	8.345.184,69
Gewinn- und Verlustrechnung der GVG für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2021 EUR	2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse ohne Erdgassteuer	84.482.464,11	75.414.054,53	9.068.409,58
Andere aktivierte Eigenleistungen	719.060,00	676.422,00	42.638,00
Gesamtleistung	85.201.524,11	76.090.476,53	9.111.047,58
Sonstige betriebliche Erträge	819.799,99	544.127,05	275.672,94
	86.021.324,10	76.634.603,58	9.386.720,52
Materialaufwand	-52.745.483,15	-46.210.033,76	-6.535.449,39
Personalaufwand	-8.802.929,37	-8.244.750,30	-558.179,07
Abschreibungen	-4.298.138,00	-4.319.666,00	21.528,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.635.534,46	-5.568.411,00	-67.123,46
Betriebsergebnis	14.539.239,12	12.291.742,52	2.247.496,60
Finanzergebnis	155.194,25	156.993,92	-1.799,67
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	14.694.433,37	12.448.736,44	2.245.696,93
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Steuern	-5.012.383,64	-3.980.378,14	-1.032.005,50
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	9.682.049,73	8.468.358,30	1.213.691,43
Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00
Einstellung in Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	9.682.049,73	8.468.358,30	1.213.691,43

Abbildung 3: Jahresabschluss GVG

D. Kennzahlen

Kennzahlen zum GVG	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung zum Vorjahr
gesellschaftsspezifische Kennzahlen			
Gasverkauf	1.392 Mio.kWh	1.247 Mio.kWh	
Anzahl belieferte Wohneinheiten	k.A.	k.A.	
Rohrnetzlänge	k.A.	k.A.	
allgemeine Finanzdaten (in EUR)			
Eigenkapital abzgl. vorgesehene Ausschüttung	50.221.012	49.007.321	1.213.691
Fremdkapital zzgl. vorgesehene Ausschüttung	46.582.000	38.237.000	8.345.000
davon kurzfristiges Fremdkapital	31.598.000	23.223.000	8.375.000
davon langfristiges Fremdkapital	14.984.000	15.014.000	-30.000
Ford. aus Lieferung & Leistung	16.938.738	18.113.668	-1.174.930
Verb. aus Lieferung & Leistung	441.227	861.000	-419.773
kurzfristige Forderungen	16.911.918	18.073.501	-1.161.583
kurzfristige Verbindlichkeiten	441.227	3.202.307	-2.761.080
Anzahl Mitarbeiter	110	108	2
Finanzlage			
Eigenkapitalquote	57,64%	62,21%	-4,57%
Fremdkapitalquote	53,47%	48,54%	4,93%
Verschuldungsgrad	92,75%	78,02%	14,73%
Liquiditätslage			
Anlagendeckungsgrad I	78,81%	81,77%	-2,95%
Anlagendeckungsgrad II	102,33%	106,82%	-4,49%
Liquidität 1. Grades	6,06%	4,98%	1,07%
Liquidität 2. Grades	3838,99%	569,37%	3269,61%
Liquidität 3. Grades	3930,21%	584,26%	3345,96%
Cash Flow (TEUR)	21.817	12.754	9.063
Ertragslage			
Eigenkapitalrendite	17,04%	17,28%	-0,24%
Umsatzrentabilität	17,39%	16,51%	0,89%
Personalintensität	10,42%	10,93%	-0,51%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in EUR			
	14.694.433,37	12.448.736,44	2.245.696,93

Abbildung 4: Kennzahlen GVG

E. Lagebericht 2021

GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Die GVG Rhein-Erft GmbH (GVG) ist ein regionaler Energieversorger, dessen Versorgungsgebiet die Städte Pulheim, Frechen, Hürth, Erftstadt und Wesseling sowie die südlichen, westlichen und nördlichen Stadtgebiete von Köln umfasst.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Geschäftsentwicklung 2021

Geschäftsverlauf und Besonderheiten des Geschäftsjahres

Die GVG hat im Geschäftsjahr 2021 im Hinblick auf eine dekarbonisierte Energieversorgung weitere neue Geschäftsfelder entwickelt. Für das Kerngeschäft der Gasversorgung sind erste Projekte für den zukünftigen Einsatz von Wasserstoff auf den Weg gebracht worden. Hier wirkt sich eine im Vergleich zum Vorjahr kühlere Witterung positiv aus, so dass der Erdgasverkauf um rund 11,6 % auf rund 1.392 Mio. kWh gestiegen ist. Das Ergebnis vor Steuern beträgt rund 14,7 Mio., EUR. Beherrschende energiewirtschaftliche Themen des Geschäftsjahres 2021 waren bei der GVG die Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten für Energie die Fortsetzung der Geschäftsbeziehung mit RheinEnergie Trading GmbH (RET) bei der Optimierung der Energiebeschaffung sowie die Weiterentwicklung der Zivilrechtsprechung zu Grundsatzfragen über die inhaltliche Ausgestaltung von Kundenverträgen.

Diese Punkte lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Energiebeschaffung: Die GVG hat zur Versorgung der Kunden in den Städten Pulheim, Frechen, Hürth, Wesseling, Erftstadt sowie westlicher, südlicher und nördlicher Stadtteile von Köln auf Basis eines bestehenden Kooperationsvertrages über die Gasbeschaffung Erdgas von der RET bezogen. Auf dieser Basis sind auch Kunden in den Städten Kerpen, Elsdorf, Bergheim und Bedburg beliefert worden. Darüber hinaus sind auch die an Endkunden gelieferten Strommengen aus regenerativer Erzeugung über die RET beschafft worden. Vor dem Hintergrund der Preisentwicklung auf den Beschaffungsmärkten für Energie hat sich diese Zusammenarbeit als sehr erfolgreich dargestellt.

Rechtsprechung: Der Bundesgerichtshof (BGH) hat die Ausgestaltung der nach § 41 EnWG vorgesehenen Preisanpassungsklauseln, von denen die Absatzpreise für Energieprodukte in langfristig angelegten Lieferverträgen bestimmt werden, verworfen. Dabei ist gleichzeitig vom BGH versäumt worden, Vorschläge zu unterbreiten, wie solche Klauseln beanstandungsfrei formuliert werden können. Auf Basis der ergangenen nationalen und europäischen Urteile hat GVG in enger Abstimmung mit ihren Rechtsberatern ihre Kundenverträge kontinuierlich weiterentwickelt und in den Markt eingeführt.

Neue Geschäftsfelder: Nachdem Aufbau der Sparte „Stromvertrieb“ mit Strom aus Wasserkraft ist im Zuge eines Cross-Sellings der Vertrieb von Produkten der Stromanwendung für Endkunden, wie z.B. PV-Anlagen und Ladeboxen, aufgebaut worden. Ferner ist das Dienstleistungsgeschäft für Dritte im Bereich kaufmännische Betriebsführung aufgenommen und fortentwickelt worden. Diesbezüglich hat die GVG im Laufe des Jahres 2021 die seit 2019 erbrachte kfm. Betriebsführung (im Wesentlichen Rechnungswesen, Abrechnung und Kundenservice) für die Stadtwerke Pulheim GmbH im Auftrag der RheinEnergie weiter konsequent optimiert. Neben den wirtschaftlichen Aspekten ist es der GVG in allen Geschäftsfeldern wichtig, aktiv an der Energiewende teilzunehmen. In diesem Zusammenhang sind neue Geschäftsfelder, wie bspw. Windkraft, Photovoltaik-Freiflächenanlagen sowie Nahwärmeversorgung weiter in den Fokus gerückt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Entwicklung Strom- und Erdgaspreise

Im Privat- und Gewerbekunden-Segment (PuG) ergaben sich im Jahr 2021 für die variablen Produkte keine Veränderungen der Strom- und Erdgaspreise. Bei Neueinführungen und Verlängerungen von Strom- und Gasfestpreisverträgen wurden jeweils neue, marktgerechte Konditionen angeboten. Im vierten Quartal 2021 wurde ein Grundpreistarif für Neukunden eingeführt.

Umsatzentwicklung

Der Gesamtumsatz nach Abzug der Energiesteuern, der neben dem Erdgasverkauf Umsätze aus aufgelösten Baukostenzuschüssen und Hausanschlusskostenbeiträgen, Installationen, Strom- und Wärmelieferungen sowie Umsätze für Pacht- und Dienstleistungen aus den Vertragsbeziehungen mit RheinEnergie bzw. mit der RNG enthält, betrug rund 84,5 Mio. EUR nach rund 75,4 Mio. EUR im Vorjahr (+12,0%).

Die Gasabsatzmenge stieg witterungsbedingt gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 11,6 % an. Aufgrund von Nachfolgeprodukten für auslaufende Festpreisprodukte für Endkunden konnten Erlöse nach Abzug der Erdgassteuer aus Gasabsatz von rd. 60,1 Mio. EUR erzielt werden (Vorjahr: 51,6 Mio. EUR). Die Strommenge stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 8,6 % an. Abzüglich der Stromsteuer konnten Erlöse in Höhe von rd. 1 Mio. EUR generiert werden (Vorjahr rd. 1 Mio. EUR). Die Umsatzerlöse in den weiteren Geschäftsfeldern betrugen 23,3 Mio. EUR (Vorjahr: 22,8 Mio. EUR).

Vermögens- und Finanzlage

Die Eigenkapitalquote hat sich unter Berücksichtigung einer verminderten Bilanzsumme im Berichtsjahr von 62,2 % auf 57,6 % verringert. Das Anlagevermögen ist weitestgehend durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanziert. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt 16,1 Mio. EUR nach 16,9 Mio. EUR im Vorjahr.

Investitionen

In den Ausbau der Erdgasbezugs- und Verteilungsanlagen wurden insgesamt rund 7,25 Mio. EUR investiert. Weitere Investitionen betreffen Grundstücke und Gebäude (inkl. Betriebs- und Geschäftsausstattung) mit rund 0,12 Mio. EUR, Datenverarbeitung mit rund 0,13 Mio. EUR, Fuhrpark (PKW/LKW) mit rund 0,08 Mio. EUR, Gaszähler mit rund 0,22 Mio. EUR, Werkzeuge und Arbeitsmaschinen mit rund 0,08 Mio. EUR sowie Erdgas- und Stromtankstellen mit rund 0,01 Mio. EUR. Für die Nahwärmeversorgung Wesseling, wurde ein Betrag in Höhe von rund 0,02 Mio. EUR investiert. Darüber hinaus gab es im Berichtsjahr geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau in Höhe von rund 0,39 Mio. Euro. Somit betragen die Gesamtinvestitionen im Jahr 2021 rund 8,3 Mio. EUR. Der Auftragszugang beim Netzbetreiber im Netzgebiet der GVG, der RNG, für die Erstellung von Gas-Hausanschlüssen lag im laufenden Geschäftsjahr deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Begründet ist dies durch das Starkregenereignis in Erftstadt, das zu einer kurzfristigen Nachfrage von rund 200 Stück zusätzlichen Netzanschlüssen geführt hat. Die GVG konnte im Auftrag der RNG 1.395 neue Wohn- und Gewerbeobjekte an das Erdgasnetz anschließen. Insgesamt wurden rund 10,9 km an Verteilungs- und rund 7,35 km an Verteilungs- und rund 17,1 km an Hausanschlussleitungen verlegt, so dass sich die Verteilungsnetze der GVG zum Jahresende 2021 auf rund 1.766 km erstrecken.

Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Jahresergebnis

Das Ergebnis vor Steuern beträgt rund 14,7 Mio. EUR. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses verbleibt nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie der sonstigen Steuern in Höhe von insgesamt rund 5,0 Mio. EUR ein Jahresüberschuss von rund 9,7 Mio. EUR. Der Jahresüberschuss liegt damit im Wesentlichen bedingt durch Rückstellungsveränderungen sowie Beschaffungseffekte um 2,2 Mio. EUR über dem Prognosewert des Vorjahres. Vorbehaltlich der Entscheidung der Gesellschafterversammlung soll eine Vollausschüttung vorgenommen werden.

Personal

Die GVG ist sich ihrer sozialen Verantwortung im Rhein-Erft-Kreis bewusst und nimmt diese Aufgabe traditionell durch die Aus- und Weiterbildung von jungen Menschen in der Region wahr. Dementsprechend ermöglicht die GVG zum Jahresende 2021 insgesamt 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Ausbildung in kaufmännischen und technischen Berufen. Die Auszubildenden sind ein wesentlicher Bestandteil unserer Belegschaft von insgesamt 110 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Vorjahr 108).

Umwelt

Die GVG führt regelmäßige, jährlich wiederkehrende Workshops und Energieaudits nach DIN EN 16247-1 durch. Im Rahmen der Workshops und Energieaudits werden die Vorgaben zur Schonung von Ressourcen durch eine systematische Erfassung und Analyse der Energieeigenverbräuche überprüft. Hierzu erfolgt eine detaillierte Erfassung und transparente Dokumentation der verbrauchten Energiemengen und -kosten an den einzelnen GVG-eigenen Verbrauchsstellen für Erdgas und Strom sowie für alle GVG-Fahrzeuge die verbrauchten Kraftstoffe. Auf diese Weise wird das Auffinden von Potenzialen zur Einsparung von Energie erleichtert, so dass eine Optimierung hinsichtlich der Energieeffizienz ermöglicht wird.

Bei der Erarbeitung des Energiemanagementsystems wurde ein differenziertes Kennzahlensystem für die relevanten Energieträger zur Bewertung der Energieverbräuche / Ressourcen (Erdgas, Strom, Kraftstoffe) eingeführt. In 2016 wurden die Daten nach diesem Kennzahlensystem erstmals zusammengestellt und seither durch ein externes Energieaudit überprüft und zertifiziert.

Mit dem Ausbau von unterschiedlichen Ladeinfrastrukturen leistet die GVG einen weiteren Beitrag zur zukünftigen, umweltschonenden Mobilität in der Region. So ist in 2021 erstmalig außerhalb von GVG-Grundstücken in Frechem-Bachem eine E-Ladesäule errichtet worden.

Arbeitssicherheit

Die Arbeitssicherheit und der Schutz der Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat für die GVG große Bedeutung. Die Zahl der Arbeitsunfälle lag 2021 bei vier Unfällen. Dabei handelte es sich um vier meldepflichtige Unfälle. Zur Verbesserung der Arbeitssicherheit werden Arbeitsplatzbegehungen, Arbeitsschutzausschuss-Sitzungen sowie Gesundheitsaktionen zu diversen Themen durchgeführt.

Zur Durchführung von Sicherheitsbelehrungen in allen Bereichen mit den unterschiedlichsten Unterweisungsthemen dient eine webbasierte Unterweisungssoftware. Mit diesem System führen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die ihnen zugewiesenen Themen und damit verbundenen notwendigen Schulungen eigenverantwortlich und selbstständig durch. Die Themen Haftung, Rechtssicherheit und Beweisfähigkeit haben ebenso wie die regelmäßige Wissenskontrolle eine zentrale Bedeutung und werden systemseitig protokolliert und durch die Verantwortlichen nachgehalten. Durch vielfältige Maßnahmen und Schulungen sind darüber hinaus alle Regelungen zum Arbeitsschutz infolge der COVID19-Pandemie frühzeitig beachtet und eingehalten worden.

Tätigkeiten nach § 6 b Abs. 3 EnWG

Gemäß § 6 b Abs. 3 EnWG haben Energieversorgungsunternehmen, die i. S. v. § 3 Nr. 38 EnWG zu einem vertikal integrierten Energieversorgungsunternehmen verbunden sind, mit der Erstellung des Jahresabschlusses für jeden der genannten Tätigkeitsbereiche jeweils eine den für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften entsprechende Bilanz und Gewinn und Verlustrechnung aufzustellen. Gem. § 6 b Abs. 3 Satz 7 EnWG sind dabei in der Rechnungslegung die Regeln der Zuordnung einschließlich der angewandten Abschreibungsmethoden anzugeben.

Bei der GVG Rhein-Erft GmbH ist die Gasverteilung als Tätigkeit im Sinne von § 6 b Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 - 6 EnWG zu erwähnen:

Unter der Gasverteilung werden im Geschäftsjahr 2021 aufgrund der Übertragung der Netzbetreiberfunktion auf die RNG zum 01.01.2007 die aus der wirtschaftlichen Nutzung des Eigentumsrechts an Gasversorgungsnetzen resultierenden Geschäftsvorfälle zusammengefasst.

Öffentliche Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW

Im Hinblick auf die öffentliche Zwecksetzung nach § 108 Abs. 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) hat GVG auch im Jahr 2020 eine maßgebliche Rolle insbesondere als Gasversorger in der Versorgung der Städte Pulheim, Frechen, Hürth, Wesseling, Erftstadt sowie nördlicher, westlicher und südlicher Stadtteile von Köln wahrgenommen. Sie übernimmt Verantwortung für eine schadstoffarme Energieversorgung u. a. durch den Anschluss von Neukunden und den Betrieb von drei Erdgastankstellen im Versorgungsgebiet.

PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Risikobericht

Risikomanagement

GVG hat ein System implementiert, um zukünftige Risiken abschätzen, vermeiden bzw. geeignete Gegenmaßnahmen entwickeln zu können. Durch unterjährige, regelmäßig vorgenommene, systematische Risikoinventuren wurden Risiken identifiziert, bewertet und dokumentiert sowie geeignete Maßnahmen zur Vorsorge bzw. Risikominderung getroffen.

Die erkannten Risiken werden nach einheitlichen Kriterien bewertet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit bezeichnet den statistischen Erwartungswert oder die geschätzte Wahrscheinlichkeit für das Eintreten eines bestimmten Ereignisses (= Risiko) in einem bestimmten Zeitraum in der Zukunft. Die Schadenshöhe resultiert aus den monetären Folgen für die Gesellschaft bzw. erfolgt auf Basis qualifizierter Kriterien. Das jeweilige Ergebnis wird in eine von insgesamt vier Bewertungsklassen eingestuft:

Klassifizierung der Eintrittswahrscheinlichkeiten:

- Sehr hohe Eintrittswahrscheinlichkeit: > 50 %
- Hohe Eintrittswahrscheinlichkeit: > 20 - 50 %
- Mittlere Eintrittswahrscheinlichkeit: > 5 - 20 %
- Geringe Eintrittswahrscheinlichkeit: =< 5 %

Klassifizierung der Schadenshöhe:

- Unbedeutend 0 < X <= 250 TEUR
- Bedeutend 250 < X <= 1.500 TEUR
- Schwerwiegend 1.500 < X <= 6.000 TEUR
- Existenzbedrohend 6.000 < X <= 30.000 TEUR

Bei dieser Bewertung ergibt sich folgende Risikomatrix aus der Höhe des Schadensereignisses, gewichtet mit der Eintrittswahrscheinlichkeit:

Schadenshöhe				
Existenzbedrohend	-/-	-/-	1/-	-/-
schwerwiegend	-/-	-/-	2/-	-/-
bedeutend	-/-	-/-	3/-	-/-
unbedeutend	5/-	5/-	1/-	3/-
	gering	möglich	hoch	sehr hoch
				Eintrittswahrscheinlichkeit

Die Überprüfung des gegenwärtigen Risikoszenarios mit derzeit 20 Risiken lässt im Berichtszeitraum keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken erkennen. Aus heutiger Sicht sind solche Risiken auch für die nähere Zukunft nicht erkennbar. Die eingeleitete Energiewende stellt eher langfristig insbesondere für das Gasnetz ein Risiko dar. Die Umstellung auf regenerative Energieformen bzw. die Erhöhung der Energieeffizienz können dabei zu verminderten Mengen im Gasnetz führen. In der Folge kann die durch die Anreizregulierung angedachte Effizienz negativ beeinflusst werden. Die GVG ist in das Risikomanagementsystem der Stadtwerke Köln GmbH eingebunden.

Im Zuge der COVID-19-Pandemie arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GVG in einem krisengerechten Arbeitsumfeld. Die Aufrechterhaltung möglichst vieler Aufgaben und Prozesse bei der GVG sind dabei im Fokus. Selbstverständlich haben der Schutz der Menschen und die Versorgungssicherheit höchste Priorität.

In diesem Zusammenhang hat die GVG entsprechende Vorkehrungen getroffen, um den Geschäftsbetrieb der kritischen Infrastruktur auch in dieser besonderen Situation uneingeschränkt aufrecht erhalten zu können. Ein Restrisiko bleibt und ist entsprechend im Risikomanagement berücksichtigt.

Insgesamt ergibt sich nach heutigem Ermessen ein Schadenswert aus der COVID-19-Pandemie als Summe der Teilrisiken in Höhe von bis zu rd. 0,7 Mio. EUR für 12 Monate. Selbstverständlich werden wir große Anstrengungen unternehmen, um Schaden von der GVG fernzuhalten.

Allerdings ist nach jetzigem Stand mit Auswirkungen auf die Umsatzerlöse während und nach der Pandemie weiterhin zu rechnen.

Darüber hinaus führen die Auseinandersetzungen in Osteuropa zu einem verstärkten Willen der Politik die Abhängigkeit Deutschlands von Erdgas aus Russland zu verringern. Auch wenn derzeit im Netz der GVG ganz überwiegend Gas aus den Niederlanden verteilt wird, stellt diese Entwicklung eine zusätzliche bedeutsame Rahmenbedingung dar und die nach heutiger Erkenntnislage höchstwahrscheinlich zu Preissteigerungen auf dem Energiemarkt führen.

Prognose - Ausblick 2022 und 2023 und Chancenbericht

Konjunktur

Die deutsche Wirtschaft hat erneut ein bewegtes Jahr 2021 hinter sich, welches wesentlich durch die pandemische Entwicklung gekennzeichnet ist. Im Ergebnis stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt der deutschen Wirtschaft im Jahr 2021 um 2,7 Prozent. Für das Jahr 2022 erwartet die Bundesregierung eine Zunahme des preisbereinigten BIP in Höhe von 3,6 Prozent und für 2023 in Höhe von 2,3 Prozent. Die Entwicklung der Konjunktur des Kölner Wirtschaftsraumes wird sich hier von nicht wesentlich abkoppeln.

Investitionen

Infolge der Netzverpachtung an die RheinEnergie AG, die ihrerseits das Gasnetz an die RNG unterverpachtet hat, und der gemäß § 8 Abs. 4 EnWG geforderten Unabhängigkeit des Netzbetreibers ist der mit der RNG abgestimmte Investitionsplan „Netz“ der GVG zur Genehmigung vorgelegt worden. Für das Geschäftsjahr 2022 hat der Aufsichtsrat der GVG der RNG Investitionen in Versorgungsanlagen in Höhe von rund 8,2 Mio. EUR genehmigt. Ziel ist es, in 2022 rund 1.200 Netzanschlüsse (rund 14,4 km) zu verlegen sowie das Leitungsnetz (Verteilung und Transport) um rund 7,0 km auszubauen. Mit rund 3,7 km geplanter Leitungserneuerung und rund 102 Stück (rund 1,2 km) zu erneuernder Netzanschlüsse sind somit insgesamt rund 28,3 km Leitungsnetz durch Investitionsmaßnahmen betroffen.

Im Bereich der „Allgemeinen Investitionen“, die GVG direkt tätigt, sind Ausgaben von rund 5,3 Mio. EUR geplant. Die geplanten Ausgaben entfallen im Wesentlichen auf die Errichtung einer PV Freiflächen-Anlage (rund 1,3 Mio. EUR), dem LWL-Ausbau in Frechen-Bachem (rund 1,78 Mio. EUR), dem Ausbau des Nahwärmenetzes Bergheim-Thorr (rund 0,62 Mio. EUR), Grundstücke und Gebäude (rund 0,11 Mio. EUR), Datenverarbeitung (rund 0,42 Mio. EUR), Fahrzeuge (rund 0,48 Mio. EUR), Zähl- und Messeinrichtungen (rund 0,39 Mio. EUR) sowie sonstige Investitionen (rund 0,30 Mio. EUR).

Das geplante Gesamtinvestitionsvolumen für das Jahr 2022 beträgt rund 13,5 Mio. EUR und für das Jahr 2023 rund 8,1 Mio. EUR. Mit diesen Investitionen sichert die GVG für ihre Kunden eine hohe Versorgungsqualität.

Absatzentwicklung

Der Gasbezug der GVG befand sich in den ersten beiden Monaten des Jahres 2022 mit rund 355 Mio. kWh deutlich unterhalb des Vorjahreszeitraumes (408 Mio. kWh). Die im Wesentlichen witterungsbedingte Steigerung des Gasbezuges in Höhe von rund 53 Mio. kWh kann bereits als Indikator für die voraussichtlich geringere Gasabsatzmenge in 2022 herangezogen werden. Der Strombezug bzw. Absatz entwickelt sich auf Vorjahresniveau.

Energieverkauf

Aufgrund der Preisentwicklung an den Beschaffungsmärkten für Energie sind im ersten Quartal 2022 diverse Preisanpassungen in den Grundversorgungstarifen für Neu- und Bestandskunden durchgeführt worden. Daneben hat die GVG auch die Arbeitspreise in den variablen Erdgasverträgen zum 1. Januar 2022 angepasst. Es ist berücksichtigt, diese Erdgaspreise im zweiten Quartal 2022 konstant fortzuschreiben. Alle übrigen Produkte, einschließlich der Stromprodukte, werden entsprechend der Anpassungsmöglichkeiten gemäß der gültigen AGB bedarfsgerecht angepasst und bepreist.

Dienstleistungen für die Stadtwerke Pulheim

Die GVG wird in den kommenden Jahren weiterhin als Subdienstleisterin der RheinEnergie AG kaufmännische Dienstleistungen, insbesondere in den Bereichen Rechnungswesen, Abrechnung und Kundenservice, für die Stadtwerke Pulheim GmbH erbringen. Die RheinEnergie hat den Dienstleistungsvertrag zum 31.12.2023 gekündigt. Insofern werden Anstrengungen zur Fortsetzung der bestehenden Geschäftsbeziehungen bzw. zu den alternativen Geschäftspartnern erforderlich.

Entwicklung des neuen Geschäftsjahres

In 2022 geht die GVG von einem weiterhin hohen Bauvolumen wie im Vorjahr aus. Dies ist durch die anhaltend hohe Nachfrage nach Netzanschlüssen und den damit verbundenen erforderlichen Netzerweiterungen begründet. Gemäß Planung des zuständigen Netzbetreibers RNG, für die die GVG dienstleistend die Verlegemaßnahmen durchführt, sollen in 2022 rund 1.200 neue Netzanschlüsse und rund 7 km Verteilungsleitungen verlegt werden. Mit den Überträgen aus 2021 liegen mit Stand Anfang Januar 2022 bereits rund 800 Kundenaufträge zur Netzanschlusserstellung vor.

Darüber hinaus sieht sich die Gesellschaft auch zu Beginn des Jahres 2022 einem zunehmend stärker werdenden Wettbewerb sowie einem verschärften Energieträger-Wettbewerb bei der Kundengewinnung im Neubausektor ausgesetzt.

GVG hat sich auf diesen Wettbewerb durch

- die Entwicklung neuer Produkte mit neuen Preissystemen,
- die Weiterentwicklung der vorhandenen Produkt-Strategie,
- den Aufbau und der Weiterentwicklung neuer Geschäftsfelder,
- eine verbreiterte Kundendirektbetreuung,
- weitere Optimierung der Energiebeschaffung
- umfangreiche Marketingaktivitäten und
- die Initiative für den vermehrten Einsatz regenerativer Gase

eingestellt.

Trotz der Verschärfung des Wettbewerbs um Endkunden ist die GVG zuversichtlich, sich den Anforderungen des Marktes und den Erwartungen der Kunden entsprechend, unter Einbeziehung des Fachpartners RheinEnergie AG bei der gemeinsamen Entwicklung von Maßnahmen zu Prozess- und Effizienzverbesserungen, langfristig gut zu positionieren.

Aus der Summe dieser Entwicklungen sowie Markteinschätzungen gilt es, in 2022 den Fokus noch stärker auf den Ausbau neuer Geschäftsfelder sowie die Optimierung der Vertriebssteuerung zu richten, um den Absatz zu stabilisieren, bestehende Kunden an sich zu binden und neue Kunden zu gewinnen. Letzteres gilt auch für den Strombetrieb. Weiterhin werden die Entwicklungen auf den Gas- und Strommärkten sorgfältig mit den entsprechenden gesetzlichen Regelungen beobachtet.

Zur Steuerung der Unternehmensaktivität nutzt die GVG verschiedene Kennzahlen. Für die GVG ist der finanzielle Leistungsindikator Jahresüberschuss von besonderer Bedeutung. Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren dienen die Mengenentwicklungen je Sparte. Die GVG erwartet auf der Grundlage der Erfolgsplanung für das Geschäftsjahr 2022 ein Jahresergebnis in Höhe von rund 7,8 Mio. EUR und für das Geschäftsjahr 2023 ein Jahresergebnis von rund 8,1 Mio. EUR.

Die oben angegebenen Prognosewerte sind ohne mögliche Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Wirtschaft ermittelt, da der nachhaltige Einfluss auf die Energiewirtschaft noch nicht final abgeschätzt werden kann. Mögliche Auswirkungen auf dieses Zahlenwerk werden im Rahmen des Risikomanagements zurzeit mit rund 0,7 Mio. EUR beziffert. Eine genaue Bezifferung der wirtschaftlichen Folgen des Krieges in Osteuropa ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich. Allerdings ist nach heutiger Erkenntnislage von steigenden Beschaffungspreisen auszugehen. Auf Grund der Schnellebigkeit der aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit der Pandemie werden diese Zahlen allerdings laufend kritisch hinterfragt. Dementsprechend ist eine genaue Auswirkung auch auf die Leistungsindikatoren und das Jahresergebnis nur schwer möglich.

E. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat (13 Mitglieder, davon 1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Thomas Okos
Gesellschafterversammlung (6 Vertreter, davon 1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Horst Lambertz
Geschäftsführung
Werner Abromeit, Phillip Erdle

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 13 Mitgliedern 3 Frau an (Frauenanteil:23,1 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmensatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Zum 31. Dezember 2021 waren 108 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 106) für das Unternehmen tätig.

3.4.1.3 Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK)

Adresse:	50933 Köln, Scheidtweilerstraße 4
Telefon:	0221/3 90-0
Fax:	0221/3 90-1343
Internet, E-Mail:	www.hgk.de, KueppersR@hgk.de
Handelsregister:	HRB 22957, Amtsgericht Köln
Gründung:	13.07.1992 (nach Umwandlung der Häfen Köln GmbH in eine AG)
Sitz:	Köln
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag:	13.07.1992, i.d.F. vom 24.06.2016
Größenklasse:	große Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Nach der Satzung ist Gegenstand des Unternehmens der Betrieb von Häfen und von öffentlichem und nichtöffentlichem Eisenbahn- und Binnenschiffverkehrsverkehr und der Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf sowie die Durchführung und Förderung aller Vorhaben, die damit im Zusammenhang stehen.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des genannten Geschäftszweckes notwendig und nützlich erscheinen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen, die ihren Zwecken dienlich oder förderlich sind, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen oder solche Unternehmen erwerben oder errichten.

B. Beteiligungsverhältnis

Aktionär	EUR	Aktien à 500 EUR	%
Stadtwerke Köln GmbH	14.359.000	28.718	54,5
Stadt Köln	10.331.000	20.662	39,2
Rhein-Erft-Kreis	1.650.000	3.300	6,3
Stammkapital	26.340.000	52.680	100,0

**C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals
Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung**

Bilanz zum HGK	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.087.045,00	1.200.696,00	1.886.349,00
Sachanlagen	189.406.365,00	198.753.126,00	-9.346.761,00
Finanzanlagen	263.752.384,00	272.392.048,00	-8.639.664,00
	456.245.794,00	472.345.870,00	-16.100.076,00
<u>Umlaufvermögen</u>			
Vorräte	4.607.560,00	4.691.988,00	-84.428,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21.394.741,00	19.048.542,00	2.346.199,00
Liquide Mittel	24.193,00	2.853,00	21.340,00
	26.026.494,00	23.743.383,00	2.283.111,00
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	786.747,00	1.117.949,00	-331.202,00
	26.813.241,00	24.861.332,00	1.951.909,00
Summe AKTIVA	483.059.035,00	497.207.202,00	-14.148.167,00
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
Gezeichnetes Kapital	26.340.000,00	26.340.000,00	0,00
Kapitalrücklage	63.914.129,00	60.614.129,00	3.300.000,00
Gewinnrücklagen	21.845.082,00	21.845.082,00	0,00
	112.099.211,00	108.799.211,00	3.300.000,00
<u>Sonderposten mit Rücklagenanteil</u>	13.602.829,00	28.814.518,00	-15.211.689,00
<u>Rückstellungen</u>	46.251.377,00	48.723.238,00	-2.471.861,00
<u>Verbindlichkeiten</u>	309.058.272,00	308.649.566,00	408.706,00
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	2.047.346,00	2.220.669,00	-173.323,00
	370.959.824,00	388.407.991,00	-17.448.167,00
Summe PASSIVA	483.059.035,00	497.207.202,00	-14.148.167,00
Gewinn- und Verlustrechnung der HGK für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2021 EUR	2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	74.674.494,00	71.241.141,00	3.433.353,00
Erhöhung/Verminderung Bestand unfertige Leistungen	-236.847,00	240.072,00	-476.919,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	524.475,00	843.993,00	-319.518,00
Gesamtleistung	74.962.122,00	72.325.206,00	2.636.916,00
Sonstige betriebliche Erträge	16.139.710,00	16.324.165,00	-184.455,00
Materialaufwand	-14.184.238,00	-13.449.088,00	-735.150,00
Personalaufwand	-48.753.683,00	-48.272.610,00	-481.073,00
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-10.290.639,00	-9.263.849,00	-1.026.790,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.849.229,00	-11.622.323,00	1.773.094,00
Finanzergebnis	3.707.665,00	4.745.432,00	-1.037.767,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	11.731.708,00	10.786.933,00	944.775,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-870.465,00	-56.397,00	-814.068,00
Sonstige Steuern	-357.389,00	-472.160,00	114.771,00
Unternehmensergebnis	10.503.854,00	10.258.376,00	245.478,00
Ausgleichszahlung gem. § 304 AktG	-357.000,00	-357.000,00	0,00
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	-9.901.376,00	-9.901.376,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
Gewinnausschüttung	0,00	0,00	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00	0,00

Abbildung 5: Jahresabschluss der HGK

D. Kennzahlen

Kennzahlen zum HGK	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung zum Vorjahr
allgemeine Finanzdaten (in EUR)			
Eigenkapital	112.099.211	108.799.211	3.300.000
Fremdkapital (inkl. Sonderposten)	361.437.844	368.237.828	-6.799.985
davon kurzfristiges Fremdkapital	80.693.000	74.609.000	6.084.000
davon langfristiges Fremdkapital	280.745.000	293.629.000	-12.884.000
Ford. aus Lieferung & Leistung	1.243.678	834.728	408.950
Verb. aus Lieferung & Leistung	3.757.780	3.584.618	173.162
kurzfristige Forderungen	3.496.000	4.772.000	-1.276.000
kurzfristige Verbindlichkeiten	66.772.036	58.170.000	8.602.036
Anzahl Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	602	590	12
Finanzlage			
Eigenkapitalquote	23,21%	21,88%	1,32%
Fremdkapitalquote	74,82%	74,06%	0,76%
Verschuldungsgrad	322,43%	338,46%	-16,03%
Liquiditätslage			
Anlagendeckungsgrad I	24,57%	23,03%	1,54%
Anlagendeckungsgrad II	88,93%	20,31%	68,62%
Liquidität 1. Grades	0,04%	0,03%	0,01%
Liquidität 2. Grades	8,25%	-14,80%	23,05%
Liquidität 3. Grades	16,17%	39,74%	-23,58%
Cash Flow (TEUR)	k.A.	k.A.	k.A.
Ertragslage			
Eigenkapitalrendite	9,37%	9,43%	-0,06%
Umsatzrentabilität	15,71%	15,14%	0,57%
Personalintensität	65,29%	67,76%	-2,47%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EUR)			
	11.731.708,00	10.786.933,00	944.775,00

Abbildung 6: Kennzahlen HGK

E. Lagebericht 2021

1. Grundlagen

1.1. Gesellschaftsrechtliche Rahmenbedingungen und Grundlagen der Gesellschaft

Seit ihrer Gründung im Jahr 1992 ist die Häfen und Güterverkehr Köln Aktiengesellschaft (HGK) ein Unternehmen im Stadtwerke Köln Konzern. Sie ist mit der Stadtwerke Köln GmbH über einen Organisationsvertrag mit Ergebnisausschluss-Vereinbarung verbunden.

Als Logistik-Holding im Stadtwerke Köln Konzern übernimmt die HGK mit ihren Tochter- und Beteiligungs-Unternehmen vielfältige logistische Dienstleistungen für Köln und die Region. Direkt oder mittelbar durch eigene operative Beteiligungsgesellschaften entwickelt, pflegt und betreibt sie dafür eigene Infrastrukturen und sichert durch verschiedene logistische Angebote die Versorgung der Region mit wichtigen Gütern des Alltags und der industriellen Produktion.

Die HGK schafft integrierte, klimaschonende Transportketten und leistet so einen Beitrag zur gemeinwohlorientierten Wirtschaftsförderung. Sie trägt maßgeblich zur Versorgungssicherheit in der Region bei und erfüllt damit eine im öffentlichen Interesse der Einwohner Kölns liegende Versorgungsaufgabe. Und sie schafft durch ihr Angebot die Möglichkeit, Verkehr von der Straße auf die umweltfreundlicheren Transportmittel Güterzug und Binnenschiff zu verlagern, und leistet so einen wertvollen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz für die Stadt und die Region.

Im Laufe des Jahres 2021 hat die HGK die Neustrukturierung ihrer Gesellschaftsstruktur weiter vorangetrieben, die mit dem Kauf der HGK Shipping GmbH im Sommer 2020 begann. Die HTAG Häfen und Transport AG, eine auf Transport und Umschlag von Trockengütern spezialisierte Beteiligung der HGK, wurde in einen Teilbetrieb „Reederei und Befrachtung“ und einen Teilbetrieb „Häfen und Umschlag“ aufgeteilt. Die Reedereisparte wurde anschließend auf die HGK Dry Shipping GmbH abgespalten, eine Tochter der HGK Shipping GmbH. Anschließend wurde die Umschlagssparte auf die NESKA Schifffahrts- und Speditionskontor Gesellschaft mit beschränkter Haftung verschmolzen.

Die folgenden Unternehmen gehören zur HGK-Gruppe:

- HGK Shipping GmbH in Duisburg sowie deren Beteiligungen,
- HTAG Häfen und Transport AG in Duisburg sowie deren Beteiligungen (bis Dezember 2021),
- NESKA Schifffahrts- und Speditionskontor Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Duisburg sowie deren Beteiligungen,
- CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land Service in Köln sowie deren Beteiligungen,
- KCG Knapsack Cargo GmbH in Hürth,
- Rheinland Cargo Schweiz GmbH in Basel.

Außerdem ist die HGK an folgenden Unternehmen unmittelbar beteiligt:

- RheinCargo GmbH & Co. KG in Neuss,
- DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH in Köln,
- Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH in Köln,
- RVG Rheinauhafen Verwaltungsgesellschaft in Köln,
- beka GmbH in Köln.

Die Gleise des HGK-Netzes sind bei einer Streckenlänge von 98,6 km insgesamt 253,8 km lang. Dieses Netz stellt die HGK diskriminierungsfrei öffentlich zur Verfügung, so dass über dieses Netz eine Versorgung der Bürgerinnen und Bürger in der Region erfolgen kann. So gibt es neben den eigenen Hafenanlagen und Terminals in der Region 59 Unternehmen, die einen eigenen Gleisanschluss betreiben, mit dem sie an das HGK-Netz angebunden sind. Während die HGK mit ihren Beteiligungsgesellschaften ihren originären Geschäftszweck im Güterverkehr hat, kommen Infrastrukturen der HGK wie das HGK-Schienennetz durch Linienangebote des Schwesterunternehmens KVB auch dem öffentlichen Personennahverkehr zugute.

Infrastrukturmaßnahmen wie der zweigleisige Ausbau der Strecke von Köln nach Bonn, die Modernisierung verschiedener Stellwerke oder die Sanierung von Bahnsteigen kommen somit unmittelbar der Daseinsvorsorge zugute.

Sowohl für die Güter- als auch die Personenschifffahrt stellt die HGK als Eigentümerin der Kölner Rheinhäfen in Niehl und Godorf ihre Hafenanlagen diskriminierungsfrei zur Verfügung. Durch die HGK-Beteiligung RheinCargo werden die Kölner Häfen gemeinsam mit den Häfen in Neuss und Düsseldorf betrieben.

Auch die Häfen der Stadt dienen der Daseinsvorsorge. Sie versorgen die Stadt mit Rohstoffen zur Energieerzeugung und die heimische Industrie mit Waren, so dass sie Arbeitsplätze in der Region sichern. Auch unter deutlich veränderten Transportketten und Anforderungen an die Logistik sind die Häfen weiterhin ein unverzichtbarer Garant für die Grundversorgung der Stadt mit einer Vielzahl von Waren und Diensten, die wir in unserem täglichen Leben als selbstverständlich betrachten.

Unsere Hafenanlagen bieten auch für Personenschiffe die Möglichkeit, direkt in der Stadt anzulegen. So gelangen Besucherinnen und Besucher auch vom Wasser aus leicht in die meistbesuchte Stadt Nordrhein-Westfalens. Dadurch wird der innerstädtische Konsum belebt. Der Rheinauhafen dient nur noch als Sporthafen. Die dort befindliche Marina ist an einen privaten Betreiber vermietet.

1.2. Wirtschaftliches Umfeld

Nachdem es im Jahr 2020 aufgrund der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie einen starken Einbruch in der deutschen Wirtschaft gegeben hatte, konnte sich diese im Jahr 2021 langsam wieder erholen, ohne jedoch schon auf Vorkrisenniveau angekommen zu sein. Erneute Pandemiewellen sowie nachhaltig gestörte Lieferketten verhinderten deutlichere Zuwächse.

Die OECD geht davon aus, dass die **Weltwirtschaft** nach dem pandemiebedingten Rückgang um 3,4 % im Jahr 2020 im Jahr 2021 ein Wachstum von rund 5,6 % erfahren hat.¹ Im Jahr 2022 wird das globale Wirtschaftswachstum voraussichtlich um rund 4,5 % und im Jahr 2023 um weitere 3,2 % steigen.

Für die **europäische Wirtschaft** wird für das Jahr 2021 ein Wachstum um 5,3 % sowohl für die EU als auch für den Euroraum erwartet. Im Jahr 2022 wird die Wirtschaft voraussichtlich wieder wachsen (+4,0 % in der EU und ebenfalls +4,0 % im Euroraum).²

Die **deutsche Wirtschaft** (BIP) erholte sich nach dem Corona bedingten Rückgang im Vorjahr im Jahr 2021 wieder und wuchs nach Berechnungen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz um 2,7 %.³ Damit fiel die Erholung nicht so deutlich aus, wie es im Laufe des Jahres erwartet wurde. Dies ist insbesondere auf Lieferengpässe und Materialknappheit zurückzuführen. Im Schlussquartal des Jahres kam es durch die neuerliche Zunahme des Infektionsgeschehens und die damit verbundenen Maßnahmen zu einem erneuten leichten Rückgang der Konjunktur. Die Bundesregierung geht davon aus, dass die Konjunktur nach einem Abflachen des Infektionsgeschehens im Jahr 2022 wieder Fahrt aufnehmen wird. Sie rechnet mit einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts in Höhe von 3,6 %. Zwischenzeitlich hat der Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung angesichts des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine die eigene Prognose für das Wirtschaftswachstum auf 1,8 % reduziert.⁴

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind Statistiken zum Güterverkehrsaufkommen bezogen auf das gesamte Kalenderjahr 2021 noch nicht veröffentlicht worden.

¹ OECD World Economic Outlook, Dezember 2021.

² Europäische Kommission, Winter 2022 Economic Forecast, Februar 2022.

³ Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, Jahreswirtschaftsbericht 2022, Januar 2022.

⁴ Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung: Aktualisierte Konjunkturprognose 2022 und 2023, März 2022.

Die Entwicklungen in der deutschen Wirtschaft spiegelten sich auch im **gesamten Güterverkehr** wider. Die Entwicklung des Güterverkehrs wird - nach aktuellen Prognosen des Bundesamtes für Güterverkehr⁵ - wieder positiv sein.

Der **Straßengüterverkehr** verzeichnet überwiegend eine saisonübliche bis gute Auftragslage. Zahlreiche Branchen sind jedoch weiterhin von Störungen der globalen Lieferketten betroffen. Dies erhöht die Volatilität der Nachfrage und erschwert die Gestaltung effizienter Transportketten. Hinzu kommen stark steigende Kosten, beispielsweise für Energie oder Personal, sowie Lieferprobleme und lange Lieferzeiten für Lastkraftfahrzeuge. Unternehmen berichten zudem weiterhin von einem Fachkräftemangel. Die kurzfristige Einführung der sogenannten 3G-Regelung am Arbeitsplatz und die Übertragung der Verantwortung für die Umsetzung und Einhaltung auf die Unternehmen trugen zeitweise dazu bei, dass sich die Knappheit beim Fahrpersonal- und Laderaumangebot noch erhöhte. So gewährte ein Teil der Unternehmen Fahrerinnen und Fahrern nur unter 3G-Bedingungen Zutritt zu Be- und Entladestellen, teilweise sogar nur unter den Modalitäten der 2G-Regelung. Ihre Geschäftserwartungen für die nächsten drei Monate bewertet die Branche überwiegend als gleichbleibend.

Für den **Schienengüterverkehr** in Deutschland liegen derzeit statistische Daten bis einschließlich Oktober 2021 vor. Nach dem deutlichen Einbruch der Beförderungsmenge und der Verkehrsleistung im April 2021 setzte in den Folgemonaten eine leichte Erholung ein. Im Juli und im August 2021 waren wieder Rückgänge zu verzeichnen, denen deutliche Zuwächse im September und Oktober 2021 folgten. Nach vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes erhöhte sich das Aufkommen im September 2021 im Vergleich zum Vormonat um 6,0 % und im Oktober 2021 um rund 3,6 %; die Verkehrsleistung stieg im September 2021 um rund 9,2 % und im Oktober 2021 um rund 2,0 %. Insgesamt lag die Beförderungsmenge im Zeitraum von Januar bis Oktober 2021 um rund 12,5 % über dem Wert des entsprechenden Vorjahreszeitraums, die Verkehrsleistung erhöhte sich im Vergleichszeitraum um rund 14,4 %.

Die Auftrags-, Ertrags- und Liquiditätssituation wird von den im Schienengüterverkehr tätigen Unternehmen überwiegend als befriedigend bis gut beschrieben. Die Umsätze und Entgelte bewegten sich nach Angaben befragter Unternehmen derzeit eher auf stabilem Niveau, während die Kosten weiter steigen. Die Geschäftserwartung der Eisenbahn-Verkehrsunternehmen für die nächsten Monate ist überwiegend gleichbleibend. Auch im Schienengüterverkehr berichten die Unternehmen von einem Fachkräftemangel.

Die **Binnenschifffahrt** vermeldet nach Auskunft des Bundesamtes für Güterverkehr eine saisonübliche bis gute Auftragslage. Nach Aussagen der im Rahmen der Marktbeobachtung befragten Unternehmen entwickelt sich die Auftragslage in der Trockengüterschifffahrt derzeit saisonüblich bis gut. Aufgrund des hohen Preisanstiegs bei Erdgas bestünde derzeit eine hohe Transportnachfrage für den Energieträger Kohle. Unternehmen berichten unter anderem von steigenden Kohletransporten von Amsterdam ins Rheingebiet sowie von Hamburg in den Großraum Berlin. Aufgrund der hohen Nachfrage haben einige Unternehmen Binnenschiffe, die eigentlich nicht mehr für den Kohletransport vorgesehen waren, hierfür reaktiviert. Die Transportnachfrage für den Agrarbereich (Getreide, Düngemittel), Eisenerze, Metalle und Baustoffe wurde mit Blick auf die Kanalgebiete und das Rheinstromgebiet seitens befragter Unternehmen als saisonüblich eingeschätzt.

Die Transportnachfrage in der Tankschifffahrt für Kraftstoffe für den Individual- und Schwerlastverkehr, Chemikalien und Schmierstoffe schätzten die meisten befragten Unternehmen zuletzt als saisonüblich ein. Transporte von Kerosin und Schwerölen seien aus saisonalen Gründen derzeit eher rückläufig. Mit Blick auf die kommenden Wochen erwarten befragte Unternehmen wieder eine steigende Heizölnachfrage, da viele private Haushalte und Tanklager ihre Heizölvorräte auffüllen müssten. Aus der chemischen Industrie werden in den nächsten Wochen ebenfalls positive Nachfrageimpulse erwartet.

⁵ Bundesamt für Güterverkehr, Marktbeobachtung Güterverkehr – Auswirkungen der Coronakrise auf den deutschen Güterverkehrsmarkt, Wochenbericht KW 04/2022, Köln, 28. Januar 2022.

In der Containerschifffahrt schätzten die befragten Unternehmen die Auftragslage zuletzt weiterhin als saisonüblich ein. Allerdings leidet die Containerschifffahrt weiter unter den anhaltenden Störungen der globalen Produktions- und Lieferketten, die mitunter zu massiven Schiffsverspätungen in den Häfen der Nord-Range führen. Dies bringt Abfertigungsprobleme und teils längere Wartezeiten in den großen Seehäfen Antwerpen und Rotterdam mit sich sowie eine hohe Volatilität der Containerumschläge und hohe Planungsunsicherheiten im Hinterland Verkehr. Erneut wiesen Marktteilnehmer darauf hin, dass durch die gestörten Schiffsrundläufe ein gravierender Mangel an Leercontainern bestehe. Im Containersegment tragen unter anderem Zuschläge für die Wartezeiten in den Häfen, die sogenannten „Congestion Surcharges“, zu einer Verteuerung des Transports bei. Die Zuschläge würden laut Binnenschiffsunternehmen von den Kunden zunehmend kritisch hinterfragt.

Im Rahmen der Befragung gaben einige Unternehmen an, dass wieder mehr Beschäftigte im Homeoffice arbeiten. Zudem mussten einige von ihnen die Fahrtzeit von Schiffen reduzieren, um die Arbeitszeitregelungen einzuhalten, da fahrendes Personal wegen der Quarantänemaßnahmen fehlte und kein adäquater Ersatz verfügbar war. Das Gros der Unternehmen hat weiterhin große Probleme, gut ausgebildetes Personal für ihre Schiffe zu finden. Es fehle an Schiffsführern, Steuerleuten und Bootsleuten für den Schichtwechsel und die Ablöse an Bord, aber auch an Nachwuchs, der trotz Investitionen in Werbemaßnahmen oder Messeauftritte nur schwer für die Binnenschifffahrt zu gewinnen sei.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Überblicke

2.1.1 HGK

Beherrschende Themen des Jahres 2021 innerhalb der HGK waren weiterhin die Covid-19-Pandemie und die damit verbundenen global gestörten Lieferketten sowie die weitere Integration der im Jahr 2020 von Imperial erworbenen Shipping-Group in die HGK-Gruppe.

Die Covid-19-Pandemie wirkte sich im Berichtszeitraum erneut auf die HGK-Gruppe aus. Allerdings beziffert sich der Schaden bei konservativer Risikobetrachtung nur noch auf rund 0,5 Mio. EUR. Hierbei handelt es sich um eine risikobasierte Schadensbetrachtung. Die Risiken durch Zahlungsausfälle und Insolvenzen werden dabei deutlich geringer bewertet als noch im Vorjahr. Gestiegen sind jedoch die Aufwendungen für Hygienekonzepte, Testangebote und die Einrichtung von Homeoffice-Arbeitsplätzen.

Im Zuge der Covid-19-Pandemie kam es zur Schließung von Seehäfen in China, was sich spürbar auf die HGK und ihre Beteiligungen auswirkte. Gleiches gilt für die Havarie eines Containerschiffes im Suezkanal und die damit verbundene Sperrung der Wasserstraße, die massive Störungen der globalen Lieferketten bewirkte. Die Planbarkeit von Container-Transporten und -Umschlägen wurde massiv beeinträchtigt. Gleichzeitig konnten diese Risiken gerade bei den Intermodal-Standorten der HGK in Form von Zuschlägen (Cargo-Flow-Disruption-Surcharge, CFDS) an die Kunden weitergegeben werden.

Auch innerhalb des Eisenbahn-Verkehrsunternehmens RheinCargo gab es durch eine hohe Einmalzahlung als Coronabeihilfe im Rahmen einer erhöhten Trassenpreisförderung im Güterverkehr (TraFöG) einen positiven Einmaleffekt, der aufgrund der phasenverschobenen Ausschüttung erst im Folgejahr für die HGK ergebniswirksam wird.

Das zweite beherrschende Thema des Geschäftsjahres 2021 war die Fortsetzung der Integration der HGK Shipping GmbH in die HGK-Gruppe. Hierbei sind insbesondere die Neustrukturierung der Beteiligungen der HGK und die damit verbundenen umwandlungsrechtlichen Maßnahmen bezüglich der HTAG Häfen und Transport AG (HTAG) zu nennen. Im Zuge dessen wurde der Teilbetrieb „Reederei und Befrachtung“ der HTAG auf die HGK Dry Shipping GmbH abgespalten und der verbliebene Teilbetrieb „Häfen und Umschlag“ anschließend auf die NESKA Schifffahrts- und Speditionskontor Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Neska) verschmolzen. Dies soll den kommunalwirtschaftsrechtlichen Vorgaben, nicht mehrere im gleichen Geschäftsfeld tätige Beteiligungen zu unterhalten, Genüge tun und für die Zukunft Synergien heben. Die Vorgänge wurden wirtschaftlich rückwirkend zum 1. Januar 2021 umgesetzt.

2.1.2 Tochterunternehmen und wesentliche Beteiligungen

Die HGK war am 31. Dezember 2021 an insgesamt 48 Gesellschaften unmittelbar und mittelbar beteiligt. Für ihre Mehrheitsbeteiligungen nimmt sie Aufgaben einer administrativen Holding wahr. Im Verbund der HGK-Gruppe können die Beteiligungsunternehmen Logistiklösungen für die wichtigen Markt- und Kundensegmente aus einer Hand integriert anbieten.

2.1.2.1 HGK Shipping GmbH

Die HGK Shipping GmbH (Shipping) ist eines der führenden Binnenschiffahrts-Unternehmen in Europa. Mit einem Flottenbestand von über 300 eigenen und gecharterten Binnenschiffen versorgt das Unternehmen auf dem Rhein und seinen Nebenflüssen sowie dem angeschlossenen Kanalsystem die wichtigen Industrieregionen in Deutschland, den Benelux-Staaten und Frankreich mit den erforderlichen Rohstoffen und Materialien. Die HGK Shipping ist mit ihren Tochtergesellschaften führender Partner in den Bereichen Trocken-, Gas- und Chemieschiffahrt sowie im Ship Management.

Der Umsatz der HGK Shipping betrug im Berichtsjahr 274,8 Mio. EUR. Das Ergebnis, das aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages an die HGK abgeführt wird, beträgt 7,3 Mio. EUR. Darin enthalten ist das Ergebnis des abgespaltenen Betriebs Reederei und Befrachtung der ehemaligen HTAG mit 2,9 Mio. EUR, wovon 1,0 Mio. EUR auf die Entschädigungsleistung eines Kunden für die vorzeitige Beendigung eines langfristigen Vertrags entfallen.

Operativ ist die HGK Shipping seit dem 1. August 2020 Teil der HGK-Gruppe, wobei der wirtschaftliche Übergang schon zum 31. Dezember 2019, 24:00 Uhr, erfolgte. Daher liegen in diesem Bericht keine operativen Vergleichskennzahlen für das vorangegangene Geschäftsjahr vor. Im Bereich Gas wurden insgesamt 1.252 Tsd. Tonnen, im Bereich Liquid wurden 4.818 Tsd. Tonnen und im Bereich der Trockenschiffahrt (Dry) wurden 27.814 Tsd. Tonnen im Jahr 2021 transportiert.

Die Transportleistung lag bei 7.957.982 Tsd. Tonnenkilometern.

Der Teilbetrieb „Reederei und Befrachtung“ der HTAG ist gesellschaftsrechtlich und operativ erst am 28. Dezember 2021 auf die HGK Dry Shipping GmbH abgespalten worden und daher in der Mengenstatistik für das Jahr 2021 noch nicht enthalten.

2.1.2.2 NESKA Schiffahrts- und Speditionskontor Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die NESKA Schiffahrts- und Speditionskontor Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Neska) ist ein Logistikunternehmen mit Standorten (Niederlassungen oder Tochter- und Beteiligungsunternehmen) im Rheinland (Köln, Düsseldorf, Duisburg, Dormagen, Neuss, Krefeld), in Hamburg, Berlin, Dresden, Ladenburg, Mannheim, Ginsheim-Gustavsburg, Karlsruhe und in Dordrecht (Niederlande). Die Unternehmen der Neska sind im Massengut- und Containerumschlag tätig. Der Umsatz der Neska-Gruppe betrug im Berichtsjahr 230,6 Mio. EUR (Vorjahr 204 Mio. EUR). Der Verlust des Geschäftsjahres, welcher aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der HGK ausgeglichen wird, beträgt 3,3 Mio. EUR (Vorjahr 299,6 Tsd. EUR Verlust). Wesentlicher Grund für den Verlust im Geschäftsjahr war eine Verpflichtung für die Räumung einer Altlastenhalde aus Kundeninsolvenz. Diese wurde im Zuge der Verschmelzung der HTAG auf die Neska zum 28. Dezember 2021 übernommen. Insgesamt hat die Neska aus dem Betrieb Umschlag und Lagerei der ehemaligen HTAG einen Verlust in Höhe von 5,0 Mio. EUR übernommen.

Im Bereich des konventionellen Umschlags wurden im Berichtszeitraum 3.515 Tsd. t (Vorjahr 3.021 Tsd. t) Stückgüter umgeschlagen (+16,4 %) und 830 Tsd. t (Vorjahr 1.026 Tsd. t) gelagert (-19,1 %). An Schüttgütern wurden innerhalb der Neska-Gruppe im Geschäftsjahr 2021 insgesamt 1.522 Tsd. t (Vorjahr 1.371 Tsd. t; +11,0 %) umgeschlagen. Die Neska-Gesellschaften haben 389.572 Paletten (Vorjahr 405.367) umgeschlagen. Der Palettenumschlag ist um rund 3,9 % gesunken. Die Containerhandlings innerhalb der Neska-Gruppe beliefen sich auf 1.538 Tsd. TEU. Im Vorjahr hatten die Handlings bei 1.492 Tsd. TEU gelegen und stiegen damit um rund 3,1 %.

Der Teilbetrieb „Häfen und Umschlag“ der HTAG ist gesellschaftsrechtlich und operativ erst am 28.12.2021 auf die Neska verschmolzen worden und daher in der Mengenstatistik für das Jahr 2021 noch nicht enthalten.

2.1.2.3 HTAG Häfen und Transport AG

Die HTAG Häfen und Transport AG (HTAG) hat mit ihren Tochtergesellschaften und Beteiligungen umfangreiche Aufgaben bei der Steuerung, Koordination und Distribution komplexer Massengutströme im Gütertransport übernommen. Die Schwerpunkte lagen dabei auf der Binnenschifffahrt und beim Betrieb von Hafenumschlag-Anlagen. Die Hauptverkehrsrelationen befanden sich zwischen den Benelux-Staaten, Deutschland, Frankreich und Polen. Der Teilbetrieb „Reederei und Befrachtung“ der HTAG wurde am 28. Dezember 2021 mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2021 auf die HGK Dry Shipping GmbH abgespalten. Der verbliebene Teilbetrieb „Häfen und Umschlag“ wurde am gleichen Tag ebenfalls mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2021 auf die Neska verschmolzen. Die HTAG ist damit erloschen.

Im Geschäftsbereich Reederei/Befrachtung stieg das Transportaufkommen um 15,9 % auf 8,4 Mio. t im Vergleich zum stark von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie beeinträchtigten Vorjahr. Die Transportleistung erhöhte sich um 10,4 %.

Im Geschäftsbereich Häfen/Umschlag sank die Gesamtumschlagleistung der HTAG um 2,7 % auf 1,04 Mio. t. In Gustavsburg nahm der Umschlag auch im Vergleich zum schwachen Vorjahr erneut um 8,4 % ab. In Mannheim konnten jedoch 42,6 % mehr umgeschlagen werden als im Vorjahr. Auch in Karlsruhe nahm der Umschlag um 23,5 % zu, obwohl auch dort der Rückgang im Vorjahr nur moderat gewesen war.

2.1.2.4 RheinCargo GmbH & Co. KG

Die RheinCargo GmbH & Co. KG ist die Betreiberin der Häfen in Köln, Neuss und Düsseldorf und mit einem Hafengesamtumschlag im Jahr 2021 von 22,8 Mio. t (Vorjahr 22,4 Mio. t) weiterhin der größte Binnenhafen-Verbund Deutschlands. Mit rund 20 Mio. t (Vorjahr 19 Mio. t) transportierter Güter auf der Schiene und einer Leistung von 2,8 Mrd. Nettotonnenkilometer ist die RheinCargo eines der größten deutschen Eisenbahngüter-Verkehrsunternehmen. Außerdem stellt das Unternehmen Industrie- und Gewerbeflächen mit einem Wasser-, Gleis- und Straßenanschluss bereit und betreibt ein zukunftsorientiertes und nachhaltiges Flächenmanagement.

Die Jahresabschlussprüfung der RheinCargo für das Geschäftsjahr 2021 ist noch nicht abgeschlossen, weshalb das Geschäftsjahr 2020 dargestellt wird. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) der RheinCargo belief sich nach 6.189 Tsd. EUR im Jahr 2019 im Jahr 2020 auf 2.989 Tsd. EUR. Unter Einbezug des Finanzergebnisses (EBT) betrug das Ergebnis im Jahr 2020 2.493 Tsd. EUR. Unter Berücksichtigung von Gewerbesteuern und Gewerbesteuer-Umlagen, die zum Teil die Gesellschafter betreffen, erzielte die RheinCargo im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresüberschuss von 781 Tsd. EUR (Vorjahr 4.554 Tsd. EUR). Die Ergebnissituation des Jahres 2021 verbessert sich nach aktuellem Stand sowohl gegenüber dem Plan von rd. 2,0 Mio. EUR als auch gegenüber dem Ergebnis von 2020 deutlich.

2.1.2.5 DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH

Die HGK ist gemeinsam mit der Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB) zu jeweils 25,5 % an der DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH beteiligt.

Die DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH, Köln, beschäftigt sich mit Planung, Bau und Vertrieb sowie Betrieb und Instandhaltung von Kommunikations-Anlagen für den Stadt- und Regionalverkehr.

Die Gesellschaft hat ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr (1. Oktober - 30. September). Der Umsatz des Geschäftsjahres 2020/2021 betrug 10.856 Tsd. EUR (Vorjahr 7.795 Tsd. EUR) und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert. Das Ergebnis vor Ertragsteuern im Geschäftsjahr 2020/2021 lag mit 4.047 Tsd. EUR (Vorjahr 2.347 Tsd. EUR) über dem Niveau des Vorjahres. Die Gesellschaft erwirtschaftete einen Jahresüberschuss in Höhe von 2.743 Tsd. EUR (Vorjahr 1.576 Tsd. EUR).

2.1.2.6 Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH

Die HGK und die Stadt Leverkusen sind zu jeweils 50 % an der Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH beteiligt. Die Geschäftsentwicklung der Fähre ist im Jahr 2021 deutlich zurückgegangen. Dies zeigt sich in einer geringeren Auslastung in der Beförderungsstatistik. So ist das Verkehrsaufkommen gegenüber 2020 um rund 32 % zurückgegangen. Bedingt durch die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Homeoffice-Regelungen haben erneut weniger Pkw die Fähre genutzt (45.577, Vorjahr 77.239). Große Lkw nutzen die Fähre nur in geringem Maße, da die Zufahrt zur Fähre zumindest auf der Leverkusener Seite durch schmale Straßen und Verkehrsbeschränkungen erschwert wird. Generell haben Lkw die Fähre seltener genutzt (3.850 im Jahr 2021 zu 7.203 im Jahr 2020; -47 %), was mit der Corona-Pandemie zusammenhängen dürfte.

Die Jahresabschlussprüfung des Geschäftsjahres 2021 ist für die Gesellschaft noch nicht abgeschlossen, weshalb hier das Geschäftsjahr 2020 dargestellt wird. Die Gesamterlöse sanken um 8,1 % von 671.496 EUR um 54.706 EUR auf 616.790 EUR. Der Jahresfehlbetrag betrug -130.104 EUR (Vorjahr: -32.583 EUR).

2.1.3 Operativer Bereich Netz

Das Schienennetz der HGK ist Teil der Daseinsvorsorge. Die Unterhaltung der HGK-Eisenbahninfrastruktur und die damit verbundenen Dienstleistungen und Geschäftstätigkeiten sind Aufgabe des operativen Bereichs Netz. Die Dienstleistungen des Bereichs Netz umfassen beispielsweise die Instandhaltung der Infrastrukturanlagen von Unternehmen mit Gleisanschlüssen zum HGK-Netz, aber auch die Gestellung von Eisenbahnbetriebsleitern sowie eisenbahntechnischer Berater für andere Infrastruktur-Unternehmen.

Ein Mitbenutzungsvertrag regelt die Nutzung der HGK-Infrastruktur für den Betrieb der Stadtbahnlinien 7, 16, 17 und 18 durch die KVB.

2.1.4 Operativer Bereich Technik Schienenfahrzeuge

Der Bereich Technik Schienenfahrzeuge agiert als spezialisierter Werkstattbetrieb für Güterzugloks und Güterwagen. Der Betrieb versteht sich als wichtiger Partner für viele nationale und internationale Kunden im Eisenbahnlogistik-Bereich bei Instandhaltungsleistungen von Rolling Stock Assets. Wesentlicher Kunde des Bereichs Technik Schienenfahrzeuge ist die RheinCargo GmbH & Co. KG. Neben der Wartung und Instandsetzung stellt die HGK auch die Dokumentation für das ECM⁶ (Entity in Charge of Maintenance) zur Verfügung, die für die Instandhaltung zuständige Stelle nach der Europäischen Richtlinie über die Eisenbahnsicherheit.

Im Bereich Technik Schienenfahrzeuge wurden im vergangenen Jahr 2.338 Aufträge bearbeitet, davon 1.859 in der Lokwerkstatt. Die RheinCargo ist mit 1.679 Aufträgen bei der Lokwerkstatt und 379 Aufträgen bei der Güterwagenwerkstatt größter Kunde der Instandhaltungsleistungen. Mit der Rad-satzdrehbank in der Lokwerkstatt konnte der Bereich im Jahr 2021 trotz der Covid-19-Pandemie insgesamt 143 Fahrzeuge bearbeiten.

2.1.5 Vermietungsgeschäft

Im Geschäftsjahr 2021 stiegen die Erlöse und Nebenerlöse aus dem nicht hafenaффinen Vermietungsgeschäft gegenüber dem Vorjahr um 1,4 % auf 8,1 Mio. EUR (Vorjahr 8,0 Mio. EUR).

2.2 Ertragslage

Für die Steuerung unseres Unternehmens verwenden wir die Kennzahlen Umsatzerlöse und Ergebnis vor Steuern. Daneben werden Eigenkapitalquote, Anlagendeckung und Working Capital regelmäßig berichtet.

⁶ Die Richtlinie ist Grundlage für einen sicheren Gütertransport in Europa.

Die Summe aus Umsatzerlösen, anderen aktivierten Eigenleistungen, Bestandsveränderung und sonstigen betrieblichen Erträgen stieg im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um rund 2,5 Mio. EUR bzw. 2,8 %. Die Umsatzerlöse, die sich auf 74,7 Mio. EUR beliefen, erhöhten sich um 3,4 Mio. EUR bzw. 4,8 % und übertrafen somit die geplanten Umsätze von 72,4 Mio. EUR. Insbesondere der gute Geschäftsverlauf beim Eigenbetrieb des KV Nord führte dazu, dass der Plan (+1,3 Mio. EUR) sowie der Vorjahreswert (+1,9 Mio. EUR) bei den Umsatzerlösen übertroffen werden konnten, während sowohl die Bestandsveränderung (-0,5 Mio. EUR) aus unfertigen Leistungen des Bereichs Technik als auch andere aktivierte Eigenleistungen (-0,3 Mio. EUR) und Sonstige betriebliche Erträge (-0,2 Mio. EUR) gegenüber dem Vorjahr insgesamt leicht rückläufig waren.

Im Jahr 2021 betrug die Summe aus Personal- und Materialaufwand, Abschreibungen sowie sonstigen betrieblichen Aufwendungen 83,1 Mio. EUR (Vorjahr 82,6 Mio. EUR). Der Anteil des Personalaufwands lag bei 58,7 % (Vorjahr 58,4 %), auf den Materialaufwand entfielen 17,1 % (Vorjahr 16,3 %) und auf die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 11,9 % (Vorjahr 14,1 %). Der Personalaufwand stieg um 0,4 Mio. EUR. Bei den Löhnen und Gehältern war ein Rückgang um 1,2 Mio. EUR zu verzeichnen, der durch hohe Zuführungen zur Altersteilzeitrückstellung im Vorjahr bedingt war. Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung stiegen dagegen um 1,6 Mio. EUR, weil deutlich höhere Zuführungen zu Pensionsrückstellungen erforderlich waren. Die Abschreibungen waren um 1,0 Mio. EUR erhöht, bedingt durch Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. Bei den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen war ein Rückgang um 1,8 Mio. EUR zu verzeichnen, wesentlich bedingt durch die Effekte hoher Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Erwerb der Shipping-Gruppe sowie eine Gewerbesteuerumlage von RheinCargo im Vorjahr. Gegenläufig wirkten sich im Berichtsjahr höhere Kosten für zentrale Dienstleistungen an die Shipping-Gruppe aus.

Das Finanzergebnis hat sich mit +3,7 Mio. EUR insgesamt um 1,0 Mio. EUR gegenüber 4,7 Mio. EUR im Vorjahr verringert.

Im Bereich der Töchter und Beteiligungen erzielte die Shipping-Gruppe mit 8,1 Mio. EUR (inkl. Steuerumlagen) eine gegenüber dem Vorjahr um 5,1 Mio. EUR höhere Gewinnabführung. Dieser stand der um 3,0 Mio. EUR höhere Verlustausgleich der Neska-Gruppe in Höhe von insgesamt 3,3 Mio. EUR gegenüber. In diesen Ergebnissen ist das Ergebnis der ehemaligen HTAG (im Vorjahr 1,2 Mio. EUR) durch die Abspaltung bzw. Verschmelzung der beiden Teilbetriebe mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2021 auf die Shipping bzw. Neska-Gruppe bereits enthalten. Die Erträge aus Beteiligungen lagen bei 1,0 Mio. EUR und damit um 2,4 Mio. EUR unter dem Vorjahr, wobei sich hauptsächlich der geringere phasenverschobene Beteiligungsertrag der RheinCargo auswirkte. Der Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen verbesserte sich im Berichtsjahr um rd. 0,5 Mio. EUR.

Das Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag beläuft sich auf 11,4 Mio. EUR und verbesserte sich zum Vorjahr um 1,1 Mio. EUR. Dies markiert das beste Ergebnis in der Unternehmensgeschichte. Somit liegt die HGK um 0,5 Mio. EUR leicht unterhalb der Prognose aus dem Vorjahr in Höhe von 11,9 Mio. EUR. Durch eine geringere Steuerumlage wurde die Prognose beim Unternehmensergebnis nach Steuern in Höhe von 10,5 Mio. EUR erreicht. Davon zahlte die HGK rund 0,4 Mio. EUR als Garantiedividende an den Rhein-Erft-Kreis aus. Die verbleibenden 10,1 Mio. EUR (im Vorjahr 9,9 Mio. EUR) werden im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrags an die Stadtwerke Köln GmbH abgeführt.

2.3 Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf insgesamt 19,7 Mio. EUR (Vorjahr 47,4 Mio. EUR). Davon entfielen 7,82 Mio. EUR auf den Bereich Netz und 4 Mio. EUR auf den Bereich Liegenschaften.

Im Bereich Netz entfiel der Großteil der Investitionen auf die Modernisierung der Bahnsteige, den Ersatz des Oberbaus, die Erweiterung der Netzleitzentrale und vorbereitende Maßnahmen zur Beseitigung des Bahnübergangs Militärring/Luxemburger Straße. Im Bereich Immobilien/Projektentwicklung wurde der Grundstückskauf im Industriepark Köln Nord abgeschlossen und mit den bauvorbereitenden Maßnahmen begonnen. Weiter erfolgten die Fertigstellung des KV-Terminals im Kölner Norden sowie der Neubau der Mole Hafen Niehl II. Im Bereich Liegenschaften entfielen die Investitionen primär auf den Bau des neuen Verwaltungsgebäudes.

Bei den spartenübergreifenden Investitionen standen die Integration der HGK Shipping sowie die Modernisierung des Rechenzentrums und Hard- bzw. Softwareinvestitionen im Vordergrund.

Die HGK hat ihre Vorjahresprognose bei den Investitionen nicht vollständig erreicht. Das lag vor allem daran, dass sich die Genehmigungsverfahren bei einigen Investitionen verzögert haben und Zuwendungsbescheide für beantragte Maßnahmen noch nicht erteilt wurden. In der Konsequenz wurden eingeplante Arbeiten verschoben und Vertragsverhandlungen bei Kreuzungsmaßnahmen noch nicht finalisiert.

2.4 Finanzlage, Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme hat sich von 497,2 Mio. EUR im Vorjahr um 14,1 Mio. EUR (-2,9 %) auf 483,1 Mio. EUR reduziert. Das lag vor allem an einem Rückgang bei den Sachanlagen (-9,3 Mio. EUR), wo sich die Verrechnung von Zuschüssen für das KV Terminal Nord und für Finanzanlagen (-8,6 Mio. EUR) bemerkbar machten. Bei den Finanzanlagen wirkte sich die planmäßige Tilgung des Gesellschafterdarlehens in Höhe von 8,6 Mio. EUR durch die Shipping-Gruppe aus. Gegenläufig war eine Erhöhung der Forderungen per Saldo um 2,3 Mio. EUR, die vor allem durch die höhere Forderung gegen die Shipping-Gruppe aus der Gewinnabführung begründet ist. Dem stand auf der Passivseite ein höheres Eigenkapital gegenüber, das durch eine Kapitalrücklagen-Zuführung gestiegen ist (+3,0 Mio. EUR). Die Verrechnung der Zuschüsse führte zu einer Reduzierung der Sonderposten für noch nicht verrechnete Investitionszuschüsse um 15,2 Mio. EUR. Während die Pensionsrückstellungen um 1,4 Mio. EUR höher zu bewerten waren, konnten die Sonstigen Rückstellungen reduziert werden (-3,9 Mio. EUR).

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich leicht von 21,9 % im Vorjahr auf 23,2 %. Das langfristige Kapital veränderte sich insgesamt nur geringfügig um -0,2 Mio. EUR. Damit war das Anlagevermögen durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital zu 88,2 % (Vorjahr 89,5 %) gedeckt.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen unterschritten mit 3,4 Mio. EUR die Summe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräten in Höhe von 5,9 Mio. EUR und führten zu einem Working Capital von 2,5 Mio. EUR (Vorjahr 2,3 Mio. EUR). Das Working Capital lag bei 3,3 % vom Umsatz.

Die HGK ist in das Konzern-Cash-Pooling des Gesellschafters Stadtwerke Köln GmbH eingebunden. Sie ist daher im Prognosezeitraum in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Das Geschäftsjahr 2021 ist insgesamt entsprechend den Prognosen verlaufen.

2.5 Wesentliche nichtfinanzielle Themen⁷

2.5.1 Mitarbeitende

Am 31. Dezember 2021 beschäftigte die HGK 602 Personen (Ende 2020: 590), darunter zwei Aushilfen im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung. Gegenüber dem Vorjahresstichtag stieg die Zahl der Mitarbeitenden damit um 2,03 %. Die HGK ist mit Blick auf die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (20 Jahre) und das Interesse an einer Berufsausbildung bei der HGK (25 Auszubildende im Berichtsjahr) ein nachhaltiger und attraktiver Arbeitgeber. Dazu trägt die kontinuierliche Investition in die berufliche Aus- und Weiterbildung ebenso bei wie Zusatzangebote in Form von medizinischen und gesundheitsorientierten Fortbildungskursen und Seminaren.

2.5.2 Erklärung zur Unternehmensführung

Der Aufsichtsrat der HGK hat im Jahr 2017 unter Beachtung des „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ das Ziel formuliert, sowohl im Vorstand als auch im Aufsichtsrat der HGK einen Frauenanteil von mindestens 30 % zu erreichen. Dieses Ziel wird weiterverfolgt.

⁷ Nicht Bestandteil der Prüfung durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

2.5.3 Qualitätsmanagement

Die HGK AG ist seit Juli 1998 nach der Qualitätsmanagement-Norm ISO 9001 zertifiziert. Im Juli 2021 erfolgte das Rezertifizierungs-Audit nach der Norm ISO 9001:2015. Zu den zertifizierten Bereichen gehören Service-Dienstleistungen für Eisenbahn-Verkehrsunternehmen (EVU), Hafенbetriebe und Logistikdienstleister, das Beschaffungsmanagement, Personalmanagement, Instandhaltungs-Management für Eisenbahninfrastruktur (EIU) für die Durchführung von schnellen Stadtbahnverbindungen für den Personenverkehr und Schienengüterverkehr nach EBO im Raum Köln sowie der Betrieb einer Signalmeisterei, Fahrleitungsmeisterei, Lok- und Güterwagenwerkstatt.

2.5.4 Umweltschutz

Im Jahr 1999 berichtete die HGK erstmals in einem eigens publizierten Umweltbericht über ihre Aktivitäten und veröffentlichte seither etliche weitere. Für das Jahr 2021 erstellt die HGK gemeinsam mit den anderen Gesellschaften des Stadtwerke Köln Konzerns einen Nachhaltigkeitsbericht, in dem die Aktivitäten einer verantwortlichen, nachhaltigen Unternehmensführung ausführlich dargestellt sowie Ressourcenverbräuche und die Klimaauswirkungen des Energieeinsatzes bilanziert werden. So bezieht die HGK seit dem 1. Januar 2021 ausschließlich Grünstrom. Zudem werden seit dem dritten Quartal 2020 die Treibhausgas-Emissionen des Fuhrparks durch den Erwerb von Emissions-Zertifikaten von Klimaschutzprojekten neutral gestellt.

Bei Planung, Bau, Betrieb und Erwerb von Gütern werden aktuelle Umweltstandards beachtet. Eine umweltgerechte Entsorgung und Wertstoffrecycling stehen hoch auf der Agenda, ebenso wie die Verwendung von umweltschonenden Materialien und ein ressourcensparender Energieeinsatz. Die HGK erfasst die einzelnen Energieverbräuche, bewertet diese und identifiziert Optimierungspotenziale und sichert so auch die nachhaltige Verkehrsinfrastruktur für ÖPNV und den Güterverkehr - zugunsten des Klimaschutzes.

2.5.5 Arbeitssicherheit

Durch ständige Analyse und den Fortschritt der Arbeitsschutzorganisation und -prozesse sorgt die HGK dafür, dass Arbeitsplätze rechtskonform gestaltet sind und optimiert werden. Die Kommunikation über Good-Practice-Beispiele ist hier ein zentraler Bestandteil.

Die Covid-19-Pandemie war auch beim Arbeitsschutz das vorherrschende Thema. Die Gefährdungsbeurteilung und die Betriebsanweisung zum Infektionsschutz wurden der geltenden Corona-Arbeitsschutz-Verordnung entsprechend angepasst und regelmäßig überarbeitet. Zudem wurden für die Mitarbeitenden kontinuierlich Informationen mit gültigen Hygienehinweisen und Verhaltensregeln veröffentlicht.

Vom 21. Juni 2021 bis zum 27. Juni 2021 führte die HGK die 1. Safety Week der HGK-Gruppe durch, an der die HGK und ihre Beteiligungen Neska, HTAG und HGK Shipping teilnahmen. Im Verlauf wurden Begehungen in allen Betriebsbereichen mit der Unterstützung von Vorstand, Vorgesetzten und externen Unterstützern durchgeführt und dokumentiert.

Das Überwachungsaudit für die Zertifizierung nach DIN EN ISO 45001 im Jahr 2021 war erfolgreich. Der Auditbericht war ohne Haupt- und Nebenabweichungen. Kleine Hinweise zu Verbesserungen werden zukünftig berücksichtigt.

Gegenüber dem Jahr 2020 ist die Häufigkeit der Unfälle auf einem gleichbleibenden Niveau geblieben. Die Ausfalltage konnten um ca. 50 % reduziert werden.

Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben fanden vier Sitzungen des Ausschusses für Arbeitssicherheit statt, die protokolliert wurden. Wegen der Covid-19-Pandemie wurden sie als Videokonferenzen durchgeführt. Die Protokolle sind entsprechend den gesetzlichen Vorgaben veröffentlicht worden.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Der Logistikmarkt entwickelt sich beständig weiter. Nachdem das Vorkrisenniveau bereits 2021 wieder erreicht wurde, werden auch für die Zeit nach 2022 kontinuierliche Zuwächse erwartet.⁸

⁸ Gipfel der Logistikweisen: Zusammenfassung der Ergebnisse des Gipfeltreffens Herbst 2021

Die HGK und die Gesellschaften gehen hier mit und sehen zielgerichtetes Handeln als Schlüssel zum Erfolg an, um auch in Zukunft ein erfolgreicher Teil des Stadtwerke Köln Konzerns zu sein.

Die Logistik gewinnt zusehends an Bedeutung und ist ein essenzieller Wirtschaftszweig für eine funktionierende Gesellschaft.⁹ Komplexe und eng verzahnte Wertschöpfungsprozesse, ein dynamischer und globaler Handel sowie das enorme Wachstum an Produktvielfalt prägen das allgemeine Logistikverständnis nachhaltig. Ein kontinuierlicher Optimierungsprozess und zukunftsweisende Investitionen sind für den Erhalt einer nachhaltigen Marktposition erforderlich. Konkret bedeutet dies, dass die HGK-Gruppe Arbeitsprozesse optimiert.

Die Stellung der HGK als Logistikholding mit wertschaffenden Logistikbeteiligungen im Logistikmarkt wird gesichert und weiterentwickelt. Durch den kürzlich erfolgten Kauf der nun zur HGK Shipping gehörenden Unternehmen kann die HGK nun Logistikleistungen auf der Schiene, der Straße und dem Wasserweg aus einer Hand anbieten. Die HGK wird den Transformationsprozess hin zu einer administrativen Logistikholding weiter schärfen, sich neu ausrichten und nachhaltige Entwicklungen in den Geschäftsfeldern erarbeiten.

Die HGK ist mit dem Wirtschaftsstandort Köln eng verbunden. Dies ist und bleibt der Schwerpunkt der unternehmerischen Tätigkeiten. Die HGK und ihre Tochter- und Beteiligungsunternehmen werden mit ihren Angeboten verstärkt an einer tieferen Marktdurchdringung und an Lösungen arbeiten, die einen ökologisch nachhaltigen Beitrag für den Stadtraum leisten. Dazu wird das Leistungsportfolio der Gruppe fortlaufend an die Anforderungen der Kunden und des Marktes angepasst.

Beispiel hierfür sind die Aktivitäten im Industriepark-Nord. Hierfür hat die HGK im Dezember 2020 ein Grundstück von 17 ha angrenzend an das Terminal Köln Nord von der Stadt Köln erworben. Für die Stadt Köln schaffen wir ein modernes Industriequartier, indem wir integrierte Services und Produkte als Dienstleister aus einer Hand anbieten und somit ein profitables und nachhaltiges Geschäftsfeld für die HGK entwickeln. Dabei bieten wir eine preiseffiziente, nachhaltige und zukunftsfähige Infrastruktur an, die den Pächtern zur Verfügung gestellt wird.

Risikomanagementsystem (RMS)

Bei der Ausübung unternehmerischer Tätigkeit können Risiken entstehen. Gleichzeitig sind die Rahmenbedingungen für unternehmerisches Handeln im 21. Jahrhundert deutlich komplexer und volatiler geworden. Die Einrichtung und Dokumentation eines Risikomanagementsystems (RMS) ist daher nicht nur eine gesetzliche Verpflichtung, sondern unverzichtbares Instrument einer integrierten Unternehmensentwicklung und -steuerung. Vor diesem Hintergrund ist der bewusste Umgang mit Risiken im Sinne einer maßnahmenorientierten Steuerung zentraler Bestandteil des RMS bei der Häfen und Güterverkehr Köln AG, ebenso wie die frühzeitige Risikoerfassung und -bewertung. Als Risiko wird, vereinfacht umschrieben, eine potenziell negative Abweichung von unternehmerischen Zielsetzungen verstanden.

Dieses RMS hat die HGK auch auf ihre Tochter- und mehrheitlichen Beteiligungsunternehmen ausgerollt. Das RMS bei der HGK und ihren Tochterunternehmen erfolgt nach von der Stadtwerke Köln GmbH verbindlich vorgegebenen Grundsätzen, Verantwortlichkeiten, Inventur-, Bewertungs- und Berichtsprozessen. Auf der Basis des geltenden RMS werden konzernweit alle relevanten Risiken regelmäßig identifiziert, bewertet, einer Eintrittswahrscheinlichkeit zugeordnet und geplante Maßnahmen zur Risikoreduzierung oder -eliminierung aufgezeigt.

Die Tochter- und Beteiligungsunternehmen der HGK berichten vierteljährlich an die HGK. Eine sofortige Meldung muss dann erfolgen, wenn ein Risiko festgelegte Schwellenwerte überschreitet. Das Risikomanagement der HGK konsolidiert die wesentlichen Risiken der Gesellschaften und fasst diese in einem HGK-Berichtswesen zusammen, welches ebenfalls vierteljährlich an die SWK gemeldet wird. Die konzernweite Unternehmensrevision prüft regelmäßig die Abläufe des Systems sowie dessen Wirksamkeit und Angemessenheit.

⁹ Bundesvereinigung Logistik e.V.: <https://www.bvl.de/service/zahlen-daten-fakten/umsatz-und-beschaeftigung>

Die Leitlinie Risikomanagement legt die wesentlichen Grundsätze und Verantwortlichkeiten fest. Dazu zählen insbesondere Termine und Schwellenwerte für das Risikomanagement-Reporting.

Der Bericht zur Risikoinventur beinhaltet Art, Struktur und Steuerungsgrad der Risiken nach Bereichen. In ihm werden identifizierte Risiken analysiert und nach Bedeutung und Eintrittswahrscheinlichkeit eingestuft.

Wesentliche Chancen und Risiken bei der HGK und ihren Tochter- und Beteiligungsunternehmen

Es bestehen ergebnisrelevante Risiken, die einen Einfluss auf den Geschäftsverlauf, die wirtschaftliche Lage und die Ertragslage der HGK haben könnten. Die Chancen und Risiken werden zur besseren Strukturierung in Kategorien zusammengefasst. Dabei wird zwischen externen und internen Risiken unterschieden. Die in der Häfen und Güterverkehr Köln AG identifizierten wesentlichen Risiken werden kategorisiert und potenzielle Chancen und Risiken nachfolgend im Einzelnen erläutert.

Tatsächliche Chancen und Risiken

Der Russland-Ukraine-Krieg kann die internationalen und nationalen Güterströme nachhaltig negativ beeinflussen, indem diese blockiert oder dauerhaft verschoben werden. Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges könnten sich für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der HGK-Gruppe zu einem mittleren Risiko entwickeln.

Die Covid-19-Pandemie bleibt ein Risiko. Wie diese sich zukünftig auswirken wird, ist derzeit unklar. Aktuell stellt die Pandemie ein Risiko von geringer Bedeutung dar. Dies kann sich im Rahmen der allgemeinen Situation im Laufe des Jahres jedoch ändern. Auch wenn die Auswirkungen von Corona auf die gesamte Wirtschaft abnehmen, führen verstärkte Personalausfälle aufgrund hoher Inzidenzen infolge der Omikron-Variante zu Risiken in der Geschäftsabwicklung.

Im Rahmen der Wirtschaftsplanung wurden die zukünftigen Auswirkungen der Corona-Pandemie nur eingeschränkt berücksichtigt, da man zum Planungszeitpunkt davon ausging, dass die Pandemie Anfang 2022 nur noch eine untergeordnete Rolle spielen würde. Diese Annahme hat sich leider nicht vollumfänglich bestätigt.

Ebenfalls als mittleres Risiko werden die Auswirkungen des demographischen Wandels angesehen. Sollte der Fachkräftemangel anhalten, wird es zu Einschränkungen in betrieblichen Abläufen kommen. Auch im Bahnbetrieb und in der Binnenschifffahrt und in den verwaltenden Bereichen könnte sich ein Fachkräftemangel zu einem Risiko entwickeln. Durch neue Technologien und veränderte Prozessabläufe wird man dieses Risiko minimieren.

Politische, regulatorische und rechtliche Chancen und Risiken

Politik, Gesetzgebung und Verträge setzen die Rahmenbedingungen für die Geschäftsfelder, in denen die HGK und ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften tätig sind. Für Unternehmen mit langfristig ausgelegten Investitionen sind verlässliche Rahmenbedingungen unabdingbar für wirtschaftlichen Erfolg.

Sofern öffentliche Mittel für den systematischen Aus- und Neubau sowie die Instandhaltung des Bestandsnetzes nicht mehr ausreichend verfügbar sind, ist die Wettbewerbsfähigkeit des Verkehrsträgers Schiene gegenüber Straße und Wasserstraße gefährdet. Aus Eigenmitteln können diese Maßnahmen nicht finanziert werden. Das hätte zur Folge, dass Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen nicht mehr finanziert werden können. Dieses Risiko wird mit einer niedrigen Bedeutung eingeschätzt.

Für die HGK-Beteiligung RheinCargo ist die im Jahr 2018 beschlossene Trassenpreisförderung auf Basis des Trassenpreisförder-Gesetzes (TraFöG) eine Chance. Die Trassenpreisförderung ist eine vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) initiierte Fördermaßnahme, mit der der umwelt- und klimafreundliche Schienengüterverkehr über eine anteilige Finanzierung der Trassenpreise gefördert werden soll. Zunächst bis zum 31. Dezember 2023 wird eine Fördersumme in Höhe von jährlich 350 Mio. EUR zur Verfügung gestellt. Die konkrete Förderung ist abhängig von der jährlichen Trassenkilometer-Leistung.

Durch die Förderung ist die RheinCargo in der Lage, weitere Investitionsmaßnahmen wie beispielsweise die Anschaffung von klimafreundlicheren Triebfahrzeugen vorzunehmen.

In der jüngsten Vergangenheit wurde es immer schwieriger, adäquaten Sachversicherungsschutz zu erhalten. Die Sachversicherer zogen sich aus dem Markt zurück. Auch ein Standort in der HGK-Gruppe muss mit dieser Entwicklung umgehen und hinnehmen, dass eine Volldeckung Feuer und Betriebsunterbrechung derzeit nicht mehr erhältlich ist. Durch Schutzmaßnahmen werden die Risiken des Sachverlustes und sich daraus ergebende Folgerisiken minimiert. Insgesamt wird dieses Risiko für die HGK-Gruppe als niedriges Risiko klassifiziert.

Chancen und Risiken im Markt und Wettbewerb

Die Entwicklung der Beschaffungs- und Absatzmärkte, die Wettbewerbssituation sowie weitere, die Nachfrage bestimmende Faktoren wirken in unterschiedlichem Ausmaß auf die HGK sowie ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften ein.

Die Energiewende hat auch auf die Transport- und Umschlagmengen bei Wasserstraße und Schiene Auswirkungen. Kohlekraftwerke werden sukzessive stillgelegt. Die Zulieferleistungen werden an diesen Kraftwerksstandorten nicht mehr benötigt. Das Geschäftsfeld „Kraftwerkskohle“ fällt damit im Trockenschiffahrtbereich auf lange Sicht weg. Neue Märkte und Leistungsfelder sind perspektivisch zu erschließen, damit dieses Geschäftsfeld kompensiert werden kann. Kurzfristig ergibt sich aus den infolge des Krieges zwischen Russland und der Ukraine steigenden Energiepreisen eine Situation, in der Kohleverstromung gegenüber der Stromerzeugung aus Gas wieder konkurrenzfähig ist. Damit bieten sich für die in der Trockenschiffahrt und im Kohleumschlag tätigen Beteiligungen in der HGK-Gruppe Chancen, die im Rahmen der Wirtschaftsplanung noch nicht absehbar waren. Dabei muss jedoch bedacht werden, dass diese Entwicklung voraussichtlich nicht nachhaltig sein wird. Dennoch wird das sich verändernde Geschäftsfeld mittel- bis langfristig als ein mittleres Risiko bewertet.

Im Eisenbahngüterverkehr wird weiterhin ein hoher Wettbewerbsdruck herrschen. Seit langem konkurrieren nicht nur die verschiedenen Verkehrsträger miteinander, sondern auch die großen Staatsbahnen mit den Privatbahnen. Die Chancenungleichheit zwischen Staats- und Privatbahnen spiegelt sich im verstärkten Preiswettbewerb wider. Einige Industrien sind aber nach wie vor auf die Eisenbahn als Verkehrsträger angewiesen. Durch lokale Kooperationen und flexible, kurzfristige Angebote besteht hier für die kleineren Privatbahnen die Möglichkeit, gegenüber anderen Verkehrsträgern sowie den Staatsbahnen Boden gutzumachen. Auch dieses Risiko wird als gering eingestuft.

Operative Chancen und Risiken

Risiken für die Logistikbranche sind insbesondere auch Wetterextreme infolge des Klimawandels wie beispielsweise Klein- und Hochwasser, Starkregen und Sturm.

Die Effizienz der in der Produktion eingesetzten Anlagen und Prozesse ist ein relevanter Erfolgsfaktor, aus dem sich Chancen und Risiken ergeben.

Die Unternehmen der HGK-Gruppe legen großen Wert auf die Qualifizierung von Mitarbeitern, um personelle Fehlentscheidungen zu minimieren. Außerdem wird durch die systematische Wartung und Instandhaltung der Betriebsmittel deren Ausfallrisiko verringert. Durch kontinuierliche Qualitätssicherung, einer Verbesserung der Prozesse und durch Investitionen in neue Technologien lassen sich Risiken abfedern. Beispielsweise investiert die HGK-Gruppe vermehrt in moderne, Niedrigwasser-optimierte Schiffe, um damit unabhängiger von Extrempegelständen Binnenschifftransporte anbieten zu können.

Unfälle, Anschläge oder auch Diebstähle können Betriebsstörungen zur Folge haben. Diesen nicht beeinflussbaren Faktoren lässt sich nur ein funktionierendes Notfallmanagement entgegenstellen. Insgesamt wird dem Risiko von Betriebsstörungen ein geringes Gewicht beigemessen.

Finanzielle Chancen und Risiken

Das anhaltend niedrige Zinsniveau an den Finanzmärkten birgt für die HGK sowie ihre Tochter- und Beteiligungsgesellschaften Chancen und Risiken. Allerdings ist eine Trendwende bei den Zinsen zu erwarten, nachdem einzelne Länder eine Anhebung des Leitzinses bereits durchgeführt haben und die EZB die Anleihekäufe reduziert. Im EZB-Raum ist ein Zinsschritt für das aktuelle Jahr jedoch eher noch nicht zu erwarten.

Das dauerhaft niedrige Zinsniveau der Kapitalmärkte wirkt sich negativ auf Pensionskassen aus. Dies gilt auch für die Pensionskasse Deutscher Eisenbahnen und Straßenbahnen, bei der die HGK Mitglied ist und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter versichert. Es bestand das Risiko, dass die Kasse die Solvabilitäts-Kriterien nicht mehr erfüllen kann. Die einzelnen Mitglieder (Trägerunternehmen) leisteten im Jahr 2019 zusätzliche finanzielle Beiträge, um eine Schließung der Kasse durch die BaFin und damit die Subsidiärhaftung der Arbeitgeber gegenüber den Mitarbeitern zu verhindern. So verpflichtete sich auch die HGK zur Zahlung eines Beitrages in Höhe von 3,6 Mio. EUR, wovon jedoch im Geschäftsjahr 2020 aufgrund eines gegenüber den Erwartungen deutlich besseren Geschäftsverlaufs bei der Pensionskasse rund die Hälfte wieder an die HGK zurückgezahlt wurde. Gleichwohl besteht wegen der anhaltenden Niedrigzinsphase die Möglichkeit, dass eine vergleichbare Situation in Zukunft nochmals auftreten könnte. Aufgrund der oben beschriebenen Entwicklungen an den Zinsmärkten kann das Risiko für die Zukunft jedoch als gering angesehen werden.

Keine bestandsgefährdenden Risiken

Unter Berücksichtigung der gegebenen Gegensteuerungs- und Minimierungsmaßnahmen sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der HGK gefährden. Derartige Risiken sind aus heutiger Sicht auch für die absehbare Zukunft nicht zu erkennen.

Investitionen und Erfolgsplan

Der Investitionsplan 2022 weist Investitionen in Sachanlagen von insgesamt 69,0 Mio. EUR aus. Die Investitionen für das Eisenbahnnetz in Höhe von 34,3 Mio. EUR entfallen mit 19,9 Mio. EUR auf den Personenverkehr und mit 14,4 Mio. EUR auf den Güterverkehr. Für die Errichtung und Weiterentwicklung von Terminalkapazitäten und Häfen sind 12,4 Mio. EUR vorgesehen. Weitere 22,3 Mio. EUR werden in die Informationstechnologie, Liegenschaften und Technik investiert, wovon 13,6 Mio. EUR für das neue Verwaltungsgebäude in Niehl bestimmt sind.

Die Investitionen sollen aus eigenen Mitteln der HGK, öffentlichen Zuschüssen und Darlehen finanziert werden.

Die HGK erwartet für das laufende Jahr mit 73,9 Mio. EUR etwas geringere Umsatzerlöse, bedingt durch die Beendigung des Eigenbetriebs beim KV Nord. Der Wirtschaftsplan für 2022 schließt mit einem Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 10,5 Mio. EUR, von dem eine Garantiedividende an den außenstehenden Aktionär Rhein-Erft-Kreis in Höhe von 0,4 Mio. EUR abzuführen ist. Durch die aktuelle Krisensituation bestehen schwer abzuschätzende Risiken, die insbesondere die Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften negativ beeinflussen könnten.

Seit dem 24. Februar 2022 führt Russland Krieg gegen die Ukraine („Russland-Ukraine-Krieg“). Infolgedessen werden seither zahlreiche wirtschaftliche Sanktionen gegen Russland verhängt und weitere Sanktionsmaßnahmen erwogen. Es ist zu erwarten, dass sich negative Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges für alle Bereiche der Wirtschaft und damit auch für den Güterverkehr ergeben. Diese sind aufgrund der unsicheren Entwicklung bezüglich der Dauer des Konflikts sowie der Dauer und des Umfangs der Sanktionsmaßnahmen derzeit noch nicht verlässlich abzuschätzen und daher in den Prognosezahlen nicht berücksichtigt. Es sind jedoch negative Auswirkungen auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung zu erwarten.

E. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat (15 Mitglieder, davon 2 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Johannes Bortlitz-Dickhoff, Dez. Martin Gawrisch
Hauptversammlung (1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Mitglied Prof. Dr. Sylvia Knecht
Vorstand
Uwe Wedig, Wolfgang Birlin

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 15 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil: 20 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Als privatrechtliches Unternehmen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft ist § 5 LGG für das Unternehmen nicht einschlägig. Nichtsdestotrotz haben sich die Vertreter der größten - unmittelbaren und mittelbaren - Anteilseigner, der Stadt Köln, in der Unternehmenssatzung in § 16 verpflichtet, die Ziele des LGG in dem Unternehmen zu beachten. Dort heißt es:

„Die Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Köln in der Hauptversammlung und im Aufsichtsrat wirken darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des Gesetzes zur Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz- LGG) beachtet werden.“

Zum 31. Dezember 2021 waren 602 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 590) für das Unternehmen tätig.

3.4.1.4 Heinrich-Meng-Institut gGmbH (HMI)

Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ) Rhein-Erft-Kreis

Adresse: 50169 Kerpen, Buchenweg 9-11
Telefon: 02273/9157-0
Fax: 02273/9157-22
Internet, E-Mail: spz-rhein-erft-kreis.de, info@spz-rhein-erft-kreis.de

Handelsregister: HRB 51351, Amtsgericht Köln
Gründung: 02.09.2003 (Eintragung ins Handelsregister)
Sitz: Kerpen
Geschäftsjahr: Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag: 02.06.2003 i.d.F. vom 15.05.2015, geändert durch
Gesellschafterbeschluss am 29.06.2020 und Eintragung im
Handelsregister am 08.10.2020

Größenklasse: kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Leistungen im öffentlichen Gesundheitswesen gemäß § 119 SGB V durch den Betrieb eines Sozialpädiatrischen Zentrums, eines Diagnose-, Beratungs- und Behandlungszentrums für Kinder, Jugendliche, Eltern und Familien. Dabei wird die Behandlung insbesondere auf diejenigen Kinder ausgerichtet, die wegen Art, Schwere und Dauer ihrer Krankheit oder einer drohenden Krankheit nicht von geeigneten Ärzten oder in geeigneten Frühförderstellen behandelt werden können. Es handelt sich um eine spezielle Einrichtung, die benötigt wird, wenn die normale medizinische Betreuung nicht ausreicht.

B. Beteiligungsverhältnis

Das Stammkapital in Höhe von 25.000 EUR wurde in voller Höhe vom Alleingesellschafter Rhein-Erft-Kreis eingezahlt. Am 13.01.2004 erfolgte eine Erhöhung des Stammkapitals im Wege einer Sacheinlage, so dass das Stammkapital der Gesellschaft nunmehr 30.000 EUR beträgt.

**C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals
Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung**

HMI	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.053,00	13,00	2.040,00
Sachanlagen	204.364,00	260.907,00	-56.543,00
Finanzanlagen	850.859,06	832.278,19	18.580,87
	1.057.276,06	1.093.198,19	-35.922,13
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	948.822,69	814.158,60	134.664,09
Liquide Mittel	1.849.740,30	1.424.723,23	425.017,07
	2.798.562,99	2.238.881,83	559.681,16
aktive Rechnungsabgrenzungsposten	9.219,20	3.881,77	5.337,43
Summe AKTIVA	3.865.058,25	3.335.961,79	529.096,46
PASSIVA			
Eigenkapital			
Stammkapital	30.000,00	30.000,00	0,00
Kapitalrücklage	1.287.857,96	1.287.857,96	0,00
Gewinnrücklagen	1.704.074,18	1.348.704,15	355.370,03
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	511.324,37	355.370,03	155.954,34
	3.533.256,51	3.021.932,14	511.324,37
Sonderposten mit Rücklagenanteil	0,00	0,00	0,00
Rückstellungen	263.643,26	256.978,04	6.665,22
Verbindlichkeiten	68.158,48	57.051,61	11.106,87
passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
	331.801,74	314.029,65	17.772,09
Summe PASSIVA	3.865.058,25	3.335.961,79	529.096,46
Gewinn- und Verlustrechnung des HMI für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2021 EUR	2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	2.882.102,02	2.664.379,89	217.722,13
sonstige betriebliche Erträge	145.121,91	265.003,57	-119.881,66
Materialaufwand/ Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.567,20	-7.011,10	-1.556,10
Personalaufwand	-1.892.850,86	-1.975.532,21	82.681,35
Abschreibungen	-75.864,49	-72.627,37	-3.237,12
sonstige betriebliche Aufwendungen	-558.438,65	-516.687,11	-41.751,54
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Erträge	20.511,74	592,26	19.919,48
Abschreibung auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10,00	-125,00	115,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	512.004,47	357.992,93	154.011,54
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-680,10	-2.622,90	1.942,80
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	511.324,37	355.370,03	155.954,34

Abbildung 7: Jahresabschluss des HMI

D. Kennzahlen

Kennzahlen zum HMI	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung zum Vorjahr
gesellschaftsspezifische Kennzahlen			
Anzahl Überweisungsscheine	5.844	5.496	348
Umsatzerlöse Behandlungen (TEUR)	2.574	2.255	319
Umsatzerlöse Sozialhilfeträger (TEUR)	306	377	-71
allgemeine Finanzdaten (in EUR)			
Eigenkapital	3.533.257	3.021.932	511.324
Fremdkapital	331.802	314.030	17.772
davon kurzfristiges Fremdkapital	288.000	269.000	19.000
davon langfristiges Fremdkapital	44.000	45.000	-1.000
Ford. aus Lieferung & Leistung	688.405	678.462	9.943
Verb. aus Lieferung & Leistung	68.158	57.052	11.107
kurzfristige Forderungen	948.823	814.159	134.664
kurzfristige Verbindlichkeiten	68.158	57.052	11.107
Anzahl Mitarbeiter	24	24	0
Finanzlage			
Eigenkapitalquote	91,42%	90,59%	0,83%
Fremdkapitalquote	8,58%	9,41%	-0,83%
Verschuldungsgrad	9,39%	10,39%	-1,00%
Liquiditätslage			
Anlagendeckungsgrad I	334,18%	276,43%	57,75%
Anlagendeckungsgrad II	338,35%	280,55%	57,80%
Liquidität 1. Grades	2713,88%	2497,25%	216,63%
Liquidität 2. Grades	4105,96%	3924,31%	181,65%
Liquidität 3. Grades	4105,96%	3924,31%	181,65%
Cash Flow (TEUR)	446	4	442
Ertragslage			
Eigenkapitalrendite	14,47%	11,76%	2,71%
Umsatzrentabilität	17,74%	13,34%	4,40%
Personalintensität	65,68%	74,15%	-8,47%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	512.004,47 €	357.992,93 €	154.011,54 €

Abbildung 8: Kennzahlen HMI

E. Lagebericht 2021

Der Lagebericht enthält die nach § 289 HGB notwendigen Erläuterungen und Angaben.

Das Geschäftsjahr 2020 ist erfolgreich verlaufen. Das Betriebsergebnis und das Jahresergebnis sind positiv.

<u>AKTIVA</u>	<u>2021</u> <u>TEUR</u>	<u>2020</u> <u>TEUR</u>
Langfristig gebundenes Vermögen	1.057	1.093
Kurzfristig gebundenes Vermögen	958	818
Liquide Mittel	<u>1.850</u>	<u>1.425</u>
Betriebsvermögen	3.865	3.336

<u>PASSIVA</u>	<u>2021</u> <u>TEUR</u>	<u>2020</u> <u>TEUR</u>
Eigenkapital	3.533	3.022
Langfristiges Fremdkapital	44	45
Kurzfristiges Fremdkapital	288	269
Betriebskapital	3.865	3.336

Die Ertragslage zum Ende des Jahres 2021 stellt sich wie folgt dar:

<u>ERTRAGSLAGE</u>	<u>2021</u> <u>TEUR</u>	<u>2020</u> <u>TEUR</u>
Umsatzerlöse	2.882	2.664
Betriebsleistung	2.882	2.664
Materialaufwand	-9	-7
Personalaufwand	-1.893	-1.975
Abschreibungen	-76	-73
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-558	-517
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	-3
Betriebsaufwand	-2.537	-2.575
Sonstige betriebliche Erträge	122	81
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	23	185
Betriebsergebnis	490	355
Finanz- und Beteiligungsergebnis	21	0
<u>Jahresergebnis</u>	511	355

Das Geschäftsjahr 2021 hat sich trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen insgesamt sehr positiv entwickelt. Die Covid19-Pandemie hat die gesamte Belegschaft des SPZ gefordert, jedoch zu keinen wirtschaftlichen Konsequenzen geführt. Durch konsequentes Umsetzen des Hygienekonzeptes, das Angebot von Video- und Telefonsprechstunden und die frühzeitige Möglichkeit der Mitarbeiter-Impfung konnten die Patientenversorgung und der Infektionsschutz sichergestellt werden.

Die Anzahl der mit den gesetzlichen Krankenkassen abgerechneten Überweisungsscheine entwickelte sich trotz der Covid19-Pandemie positiv und stieg um 6,3% auf 5.844 (Vorjahr:5.496). Zusätzlich wurden 269 Privatpatienten im Jahr 2021 behandelt und abgerechnet. Vor dem Hintergrund der Veränderungen der Zuständigkeiten der Sozialhilfeträger hat sich im Bereich der Finanzierung nicht-ärztlicher sozialpädiatrischer Leistungen, wie bereits von der Geschäftsführung im vergangenen Jahr prognostiziert, eine negative Entwicklung gezeigt. Durch den Wegfall der Finanzierung nicht-eingeschulter Kinder und den Rückzug umliegender Städte und Kreise aus der Finanzierung eingeschulter Kinder wurden insgesamt 1.066 Sozialhilfeträgerpauschalen weniger als im Vorjahr abgerechnet (2021: 4.040, 2020: 5.106). Dies wirkt sich erfreulicherweise im Gesamtergebnis aufgrund der hohen Anzahl abgerechneter Überweisungsscheine nicht aus. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen aus dem Rhein-Erft-Kreis betrug 2021 ca. 83% und ist somit vergleichbar zu den Vorjahren (2020: 88%, 2018 und 2017: 85%).

Die Umsatzerlöse sind entsprechend auf TEUR 2.882 (Vorjahr: TEUR 2.664) angestiegen. Wesentlich für den Anstieg der Umsatzerlöse ist die gute Personalauslastung, die stetige Anpassung organisatorischer Maßnahmen und Optimierung der Prozessabläufe. Damit ist es gelungen, den Behandlungsbedarf zu decken und die Wartezeiten niedrig zu halten.

Die Gesellschaft beschäftigte in den verschiedenen Abteilungen im Durchschnitt insgesamt 42 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit bzw. als geringfügig Beschäftigte (Vorjahr: 43), mit insgesamt 25,5 Vollzeitstellen (Inklusive Geschäftsführer, Vorjahr: 26,1).

Im ärztlichen Bereich ist die Gesellschaft im Jahr 2021 personell gut besetzt gewesen. Es besteht jedoch weiterhin, wie schon im Risikomanagement seit Jahren darauf hingewiesen wird, das Risiko hochqualifizierte und spezialisierte Fachkräfte nicht langfristig an das Zentrum binden zu können und frei gewordene Stellen nicht entsprechend nachbesetzen zu können.

Die Bilanz zeigt auf der Aktivseite, dass die Betriebs- und Geschäftsausstattung von TEUR 26 (2020) auf TEUR 204 verringert hat. Es erfolgte eine Zuschreibung zu dem Finanzanlagevermögen (RWE AG). Der Kurs je Aktie betrug zum 31.12.2021 35,26 EUR (Vorjahr EUR 34,57). Daraus ergibt sich für die Finanzanlagen eine Zuschreibung von TEUR 23 und eine Steigerung auf TEUR 851 (Vorjahr: TEUR 828). Für das Jahr 2021 erfolgte eine Dividendenzahlung von TEUR 21.

Auf der Passivseite beträgt das Eigenkapital TEUR 3.533 (Vorjahr: TEUR 3.022), die Eigenkapitalquote liegt bei 91% (Vorjahr 91%). Die Rückstellungen betragen TEUR 264 (Vorjahr: TEUR 257), die Verbindlichkeiten TEUR 68 (Vorjahr: TEUR 57). Die Personalkosten sind um 4 % auf TEUR 1.893 gesunken (Vorjahr: TEUR 1.975). Die sonstigen Aufwendungen betragen TEUR 558 (Vorjahr: TEUR 517). Die Abschreibungen belaufen sich auf TEUR 76 (Vorjahr: TEUR 73).

Das Betriebsergebnis ist positiv, es beträgt TEUR 490 (Vorjahr: TEUR 355). Das rein operative Betriebsergebnis, also das Ergebnis der rein sozialpädiatrischen Tätigkeit, beträgt TEUR 467 (Vorjahr: TEUR 170). Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen TEUR 145 (Vorjahr: TEUR 266). Darin ist die Zuschreibung zu dem Finanzanlagevermögen von TEUR 23 (Vorjahr: TEUR 185) enthalten. Das Jahresergebnis ist positiv, es beträgt TEUR 511 (Vorjahr: TEUR 355). Ein Zuschussbedarf durch den Rhein-Erft-Kreis besteht für das Geschäftsjahr 2021 nicht.

Im Geschäftsjahr 2021 fanden 3 Sitzungen des Aufsichtsrates und 2 Sitzungen der Gesellschafterversammlung statt. Die Gesellschafterversammlung hat in der Sitzung vom 28.06.2021 einstimmig die Feststellung des Jahresabschlusses 2020 beschlossen. In der gleichen Sitzung stimmte die Gesellschafterversammlung einstimmig der Entlastung des Geschäftsführers und des Aufsichtsrates zu.

In der Sitzung vom 15.11.2021 wurde dem Wirtschafts- und Finanzplans (betriebliche Planung 2022 - 2026) mit dem folgenden Beschluss zugestimmt: „Die Gesellschafterversammlung beschließt einstimmig den Wirtschafts- und Finanzplan (betriebliche Planung 2022 - 2026) in der vorliegenden Form.“

Die Heinrich-Meng Institut gGmbH verfügt über die Zulassung gemäß §119 SGB V als Sozialpädiatrisches Zentrum Rhein-Erft-Kreis. Die Zulassung wurde im März 2019 erneut für vier Jahre verlängert und erstreckt sich bis zum 31.03.2023.

Die Zulassung zur Versorgung richtet sich auf Kinder und Jugendliche aus, die wegen der Art, Schwere und Dauer ihrer Krankheit nicht von geeigneten Ärzten behandelt werden können.

Das Sozialpädiatrische Zentrum Rhein-Erft-Kreis ist zuständig für die Diagnostik, Beratung und Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Entwicklungsstörungen, drohenden oder schon vorhandenen Behinderungen sowie mit Verhaltens- und seelischen Störungen jeglicher Art im Kontext des sozialen Umfeldes.

Die Nachfrage in Form von neu angemeldeten Kindern und Jugendlichen ist weiterhin hoch. Während sie in den vergangenen Jahren konstant bei 1000-1200 Kindern pro Jahr lag, wurden in Jahr 2021 insgesamt 1441 Kinder und Jugendliche neu angemeldet (Vorjahr 2020:1168, +23,3%). Weitere 489 Kinder (Vorjahr 504) wurden wiederholt angemeldet. Neben den wiederholt angemeldeten Kindern befinden sich viele Familien aufgrund der Komplexität der Entwicklungs-, Verhaltensauffälligkeiten und Behinderungen sowie ihrer Chronizität in einer regelmäßigen Betreuung des sozialpädiatrischen Zentrums.

Die Fortschreibung der erfolgreichen positiven Entwicklung im Geschäftsjahr 2020 hat im Wesentlichen folgende Gründe:

- Großes Engagement des gesamten SPZ-Teams.
- Effektive und unterstützende Zusammenarbeit des Leitungsteams und der Geschäftsführer.
- Die Weiterbildungsbefugnis für den Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin konnte von vormals 12 Monaten auf 18 Monate erweitert werden.
- Ebenfalls konnte die Weiterbildungsbefugnis für den Schwerpunkt Neuropädiatrie von 12 auf 18 Monate erweitert werden.
- Fortlaufende Überprüfung und Anpassung von Struktur- und Prozessabläufen sowie Qualitätsentwicklung und Qualitätsmanagement (2020 erfolgte die Zertifizierung des SPZ nach QEP, Qualität und Entwicklung in Praxen, QM-Verfahren der Kassenärztlichen Vereinigung).
- Kurze Wartezeiten als Wettbewerbsvorteil gegenüber umliegenden vergleichbaren Einrichtungen. 2021 erhielten 36% (Vorjahr 48%) der Kinder und Jugendlichen innerhalb von 4 Wochen einen Behandlungstermin und 89% (Vorjahr 90%) nach spätestens 3 Monaten. Eine Terminerinnerung erfolgt per SMS. In vergleichbaren Einrichtungen betragen die Wartezeiten nicht selten 6 Monate und länger.
- Angebote für Familien mit Migrationshintergrund (Videodolmetscher, fremdsprachige Flyer).
- Stetige Weiterentwicklung und Erweiterung der Behandlungsangebote auf Grundlage evidenzbasierter Medizin und durch Fortbildungsangebote für Mitarbeitende.
- Zeitgerechte Ausstattung mit medizinisch-technischen Geräten und aktuellen Testmaterialien.
- Zielgerichtete Investitionstätigkeit in bauliche und technische Ausstattung.
- Öffentlichkeits- und Netzarbeit sowie Kooperationen mit umliegenden Angeboten der Kinder- und Jugend-Gesundheit und Jugendhilfe (u.a. regelmäßige Teilnahme des ärztlichen Leiters an den Qualitätszirkeln der niedergelassenen Kinderärzte, beratende Mitgliedschaft im Jugendhilfeausschuss der Stadt Kerpen, diverse Arbeitskreise, u.a. „Frühe Hilfen im Rhein-Erft-Kreis“).

Die Geschäftsführung verfolgt insbesondere das Ziel, das SPZ als Kompetenzzentrum für alle Kinder und Jugendliche mit Entwicklungsstörungen und Behinderungen jeglicher Art im Rhein-Erft-Kreis darzustellen.

Damit sollen langfristig die Zufriedenheit der zuweisenden niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte, der Kinder und Jugendlichen und deren Eltern gesichert werden.

Prognose und Chancen für das Geschäftsjahr 2022

Das Ziel für das Geschäftsjahr 2022 liegt in der Stabilisierung der erreichten hohen Umsatzerlöse und in der Stabilisierung der Patientenzahlen auf dem Niveau der Vorjahre. Die im Jahr 2021 begonnenen Veränderungsprozesse sollen im Jahr 2022 sowohl auf inhaltlicher Ebene als auch im Bereich des Organisationsumfelds fortgeführt und gefestigt werden. Regelmäßige Fortbildungen der Mitarbeiter, Überprüfungen von Prozessen mit entsprechenden organisatorischen Veränderungen und eine enge Kooperation mit Zuweisern und Netzwerkpartnern stellen hierfür Grundlagen dar. Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie, die nachgewiesenermaßen Einfluss auch auf die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen genommen hat und einen Belastungsfaktor für viele Familien darstellt, scheinen sich in der Erhöhung der Anmeldezahlen (+23% im Vergleich zum Jahr 2020) abzuzeichnen. Da die Pandemie noch nicht absehbar endet, ist mit einem anhaltend hohen Bedarf zu rechnen. Das Ziel, einer qualitativ sehr hochwertigen Versorgung mit einem vielfältigen Angebot an Diagnostik, Beratung und Therapie für Kinder und Jugendliche und deren Familien zur Verbesserung der Lebensqualität und Teilhabe, bleibt hierbei bestehen. Im Gegensatz zu anderen sozialpädiatrischen Zentren, die als Abteilungen an Kinderkliniken angegliedert sind, besteht grundsätzlich die Chance, flexibler auf Veränderungen reagieren zu können, ohne besondere Gegebenheiten und Erfordernisse mit einer übergeordneten Kinderklinik abstimmen zu müssen. Die über die vergangenen Jahre stets ähnlich hohen Anmeldezahlen belegen zum einen den Bedarf an neuro- und sozialpädiatrischer Diagnostik, zum anderen stellen sie aber auch ein Merkmal der Zufriedenheit der zuweisenden Ärztinnen und Ärzte und der behandelten Familien dar.

Risiken für das Geschäftsjahr 2022

Die Geschäftsführung führt unterjährig regelmäßig ein Risikomanagement durch. Das betriebliche Risikomanagement hat die Aufgabe, die betriebswirtschaftlich gefährdenden Risiken darzustellen und damit professionell umzugehen. Die Überprüfung der einzelnen Risikofaktoren erfolgt fortlaufend. Die Ergebnisse werden in einem speziellen Report dargestellt.

Die Risiken bestehen im Wesentlichen aus Geschäftsrisiken, Personalrisiken, rechtlichen Risiken, finanziellen Risiken und IT-Risiken.

Der Bereich der finanziellen Risiken wird auch im Jahr 2022 relevant bleiben: Die Finanzierung nicht-ärztlicher sozialpädiatrischer Leistungen nicht eingeschulter Kinder erfolgt seit dem Kalenderjahr 2021 nicht mehr. Für eingeschulte Kinder hat die Stadt Köln im Laufe des Jahres 2021 ebenfalls die Zahlungen eingestellt, weitere umliegende Kreise haben angekündigt, diese Finanzierung unter Verweis auf eine Zuständigkeit der Krankenkassen, nicht mehr fortzuführen. Die durch die Sozialhilfeträgerpauschale erzielten Umsätze waren im Vergleich der Jahre 2021 und 2020 im Jahr 2021 um 4% rückläufig.

Es erfolgte durch die DGSPJ (Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin e.V.), die GKinD (Gesellschaft für Kinderkrankenhäuser und -abteilungen in Deutschland e.V.) und die Bundesarbeitsgemeinschaft Sozialpädiatrischer Zentren auf Bundesebene Bemühungen einer grundsätzlichen Klärung dieser Finanzierungsfrage mit dem Ziel, dass auch diese Leistungen über die Krankenkassen finanziert werden. Auch auf Landesebene, mit Unterstützung der Landesarbeitsgemeinschaft Sozialpädiatrischer Zentren, erfolgen intensive Bemühungen, in NRW haben inzwischen 3 SPZ eine juristische Klärung der Finanzierungsfrage vor. In Brandenburg wurde bereits 2017 in einem Schiedsstellenverfahren durch das Landessozialgericht eine grundsätzliche Zuständigkeit der Finanzierung nicht-ärztlicher sozialpädiatrischer Leistungen durch die Krankenkassen in einem Urteil entschieden.

Die Geschäftsführung hat für das Jahr 2022 eine Erhöhung der Fallpauschale auf 422,42 EUR (+2%) mit den Krankenkassen vereinbaren können. Sollte zukünftig die Finanzierung nicht-ärztlicher sozialpädiatrischer Leistungen für eingeschulte Kinder vollständig wegfallen, würde dies dennoch zu erheblichen finanziellen Einbußen führen.

Mittelfristig besteht daher grundsätzlich auch für das SPZ des Rhein-Erft-Kreises die Notwendigkeit der Klärung der Finanzierung dieser Leistungen.

Die Auswirkungen der Covid19-Pandemie sind nicht abschließend beurteilbar, eine erneute Schließung des SPZ scheint vor dem Hintergrund der zwischenzeitlich erfolgten Impfungen unwahrscheinlich. Bei längerfristigem und oder großflächigem Personalausfall durch eventuelle Erkrankungen könnte dennoch ein Hindernis in der Patientenversorgung auftreten, das mit längeren Behandlungsverläufen und finanziellen Verlusten einhergehen könne. Eine Herausforderung stellen die zum Jahresende absehbar hohen Anmeldezahlen dar. Im Vergleich zum Jahr 2020 wurden im Jahr 2021 23% mehr Kinder und Jugendliche angemeldet. Eine Anpassung der Personaldecke ist durch die nahezu ausgereizte räumliche Situation nur begrenzt möglich. Demzufolge ist zumindest temporär eine Verlängerung der Wartezeiten voraussichtlich unvermeidlich. Die Geschäftsführung wird diesbezüglich die Anpassung der vorhandenen Räumlichkeiten prüfen.

Im November 2020 teilte die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein dem SPZ mit, dass eine Verordnungsbefugnis für Medikamente, Heil- und Hilfsmittel nicht besteht. Diese Rechtsansicht wird seitens der Geschäftsführung nicht geteilt, da gemäß § 4 Abs. 1 Satz 1 BMVÄ (Bundesmantelvertrag Ärzte) ermächtigten Einrichtungen keine Einschränkungen oder Sonderregelungen hinsichtlich Verordnungen vorliegen.

Derzeit werden vom SPZ keine Verordnungen ausgestellt, bis die Sachlage abschließend geklärt ist. Durch intensiven Austausch der ärztlichen Leitung mit den niedergelassenen Kinderärztinnen und -ärzten und stetige Informationen der Sachlage konnte die Versorgung der gemeinsamen Patienten gesichert werden. Ein Rückgang der Patientenanmeldung ist seitdem nicht zu verzeichnen, grundsätzlich stellt die fehlende Befugnis Verordnungen auszustellen aber ein Hindernis in der Patientenversorgung dar, die sich hierdurch umständlicher gestaltet und den Patientenservice verschlechtert.

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen ist eine vom Gesetzgeber gewünschte Veränderung, die mit neuen Anforderungen, die mit neuen Anforderungen einhergeht. Eine tragfähige, effiziente und sichere digitale Infrastruktur stellt eine grundsätzliche Voraussetzung für den Digitalisierungsprozeß dar. Das SPZ ist technisch mit den bislang erforderlichen Hardware-Kompetenzen ausgestattet, die Anforderungen an die Patientensoftware, sowohl hinsichtlich der vom Gesetzgeber verfolgten Telematik, als auch der intern geplanten Digitalisierung, sind entsprechend hoch. Eine Anpassung des derzeit genutzten Patienteninformationssystems ist zur Teilnahme an der Telematik-Infrastruktur notwendig. Inwiefern der aktuelle Softwaredienstleister einen zukunftssicheren Support gewährleisten kann, bleibt weiterhin abzuwarten, da die letzten Erfahrungen mit schwieriger Kommunikation und langsamer Projektumsetzung verbunden waren. Der Markt für alternative Softwarelösungen für rein ambulante SPZ ist sehr klein, ein Wechsel des Anbieters somit nicht einfach. Anders als andere SPZ, die an Kliniken angebunden sind, verfügt das SPZ nicht für eine eigene IT-Abteilung, die im Zweifel eine individuelle Lösung mit dem vorhandenen Klinikinformationssystem entwickeln kann. Es besteht somit eine Abhängigkeit von entsprechenden Dienstleistern. Die Geschäftsführung wird sich neben einer Projektplanung mit dem aktuellen Softwareanbieter mit alternativen Softwarelösungen auseinandersetzen und abwägen, ob ein Wechsel des Anbieters erforderlich wird.

Die Geschäftsrisiken, die in erster Linie aus der Gründung von Frühförderstellen, konkurrierenden Zentren oder der Übernahme ambulanter Leistungen durch Krankenhäuser resultieren, sind derzeit, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der vergangenen Jahre, insgesamt noch vorhanden, aber nicht akut bedrohlich und werden daher weiter gut beobachtet.

C. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat (8 Mitglieder, davon 8 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Ralph Bombis (Vorsitzender), Markus Rüttgers (stellvertr. Vorsitzender), KD Michael Vogel, KT-Abg. Iris Heinisch, KT-Abg. Ute Meiers, KT-Abg. Achim Hermes, KT-Abg. Rafael Kriege, KT-Abg. Daniel Dobbstein, KT-Abg. Simone Spicale
Gesellschafterversammlung (8 Vertreter, davon 8 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Helmut Halbritter (Vorsitzender), Hans Heinrich Funke (stellvertr. Vorsitzender), Dez. Martin Gawrisch, KT-Abg. Gero Donner, KT-Abg. Hildegard Venghaus, KT. Abg. Stephan Borst, KT-Abg. Christian Pohlmann, KT-Abg. Bernhard Ripp
Geschäftsführer
Dr. med. Wim van Gerven, Dr. Christian Nettersheim

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 8 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil: 37,5 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmerratsatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan liegt für den Berichtszeitraum nicht vor.

Zum 31. Dezember 2021 waren 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 24) für das Unternehmen tätig.

3.4.1.5 Hoch-Begabten-Zentrum Rheinland gGmbH (HBZ)

Adresse: 50321 Brühl, Schützenstraße 25
Telefon: 02232/50101 -0
Fax: 02232/50101-20
Internet, E-Mail: www.hoch-begabten-zentrum.de,
info@hoch-begabten-zentrum.de

Handelsregister: HRB B 64616
Gründung: 2008
Sitz: Brühl
Geschäftsjahr: Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag: 20.11.2014
Größenklasse: kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Zweck des Unternehmens/Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Bildung und Erziehung im Bereich der Begabung und Hochbegabung durch die Unterhaltung eines Hoch-Begabten-Zentrums, das sich aktiv unterstützender Ansprechpartner für alle Fragen der Diagnostik und Förderung der Begabung und Hochbegabung bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen versteht. Dies wird insbesondere verwirklicht durch:

- die Durchführung individueller Maßnahmen zur Begabungserkennung und Begabungsförderung,
- die Entwicklung, Durchführung und Begleitung von begabungsspezifischen Fördermaßnahmen in Kindergärten, Grundschulen und weiterführenden Schulen,
- die Durchführung begabungsspezifischer Förderprogramme in Form von Förderkursen und Akademien,
- den Aufbau von Beratungsgruppen für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Eltern, Erzieher und Lehrkräfte,
- die Fortbildung von Erzieher und Lehrkräften und
- die Kooperation mit anderen Einrichtungen der Begabungsförderung sowie mit Universitäten und Hochschulen im Bereich der Hochbegabungsforschung.

B. Beteiligungsverhältnis

Das Stammkapital von 25.000 EUR wurde vollständig durch den Rhein-Erft-Kreis aufgebracht, so dass der Kreis Alleingesellschafter ist.

**C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals
Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung**

Bilanz zum HBZ	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	354,00	553,00	-199,00
Sachanlagen	52.590,00	56.316,00	-3.726,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
	52.944,00	56.869,00	-3.925,00
<u>Umlaufvermögen</u>			
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	4.367,00	0,00	4.367,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.419,99	2.257,85	1.162,14
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	123.807,28	154.172,85	-30.365,57
	131.594,27	156.430,70	-24.836,43
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	885,58	2.643,41	-1.757,83
Summe AKTIVA	185.423,85	215.943,11	-30.519,26
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
Stammkapital	25.000,00	25.000,00	0,00
Verlustvortrag			
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-398.080,68	-303.536,73	-94.543,95
	25.000,00	25.000,00	0,00
<u>Sonderposten für noch nicht verbrauchte Spendenmittel</u>	8.000,00	12.000,00	-4.000,00
<u>Rückstellungen</u>	36.889,16	31.928,10	4.961,06
<u>Verbindlichkeiten</u>	80.043,69	88.618,59	-8.574,90
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	35.491,00	58.396,42	-22.905,42
	160.423,85	190.943,11	-30.519,26
Summe PASSIVA	185.423,85	215.943,11	-30.519,26
Gewinn- und Verlustrechnung des HBZ für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2021 EUR	2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Gewinn/ Verlust sonstige Zweckbetriebe	-2521,71	0	-2.521,71
Umsatzerlöse	190.692,42	257.390,72	-66.698,30
Bestandsveränderungen	4.367,00	0,00	4.367,00
Sonstige betriebliche Erträge	46.434,64	24.492,10	21.942,54
Materialaufwand/			
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0,00	0,00
Personalaufwand	-442.079,37	-375.773,93	-66.305,44
Abschreibungen	-15.110,00	-14.592,76	-517,24
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-179.863,66	-195.052,86	15.189,20
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-398.080,68	-303.536,73	-94.543,95
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-398.080,68	-303.536,73	-94.543,95
Einlagen	0,00	0,00	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00	0,00

Abbildung 9: Jahresabschluss des HBZ

D. Kennzahlen

Kennzahlen zum HBZ	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung zum Vorjahr
gesellschaftsspezifische Kennzahlen			
unverbindliche Anfragen	443	280	163
Fälle Diagnostik/Beratung	200	160	40
Anfragen pro Fall	2,215	1,75	0,465
Erlöse Diagnostik/Beratung (TEUR)	25	34	-9
Erlös pro Fall (EUR)	125,00	212,50	-87,50
allgemeine Finanzdaten (in EUR)			
Eigenkapital ¹	25.000	25.000	0
Fremdkapital	152.000	179.000	-27.000
davon kurzfristiges Fremdkapital	152.000	179.000	-27.000
davon langfristiges Fremdkapital	0	0	0
Ford. aus Lieferung & Leistung	1.898	2.243	-345
Verb. aus Lieferung & Leistung	12.358	7.130	5.228
kurzfristige Forderungen	3.420	2.258	1.162
kurzfristige Verbindlichkeiten	115.000	88.619	26.381
Anzahl Mitarbeiter	11	8	3
Finanzlage			
Eigenkapitalquote	17,10%	13,97%	3,13%
Fremdkapitalquote	85,88%	87,75%	-1,87%
Verschuldungsgrad	608,00%	716,00%	-108,00%
Liquiditätslage			
Anlagendeckungsgrad I	47,22%	43,96%	3,26%
Anlagendeckungsgrad II	47,22%	43,96%	3,26%
Liquidität 1. Grades	107,66%	173,97%	-66,31%
Liquidität 2. Grades	110,63%	176,52%	-65,89%
Liquidität 3. Grades	110,63%	176,52%	-65,89%
Cash Flow (TEUR)	-419	-256	-163
Ertragslage			
Eigenkapitalrendite	-1592,32%	-1214,15%	-378,18%
Umsatzrentabilität	-208,76%	-117,93%	-90,83%
Personalintensität	111,05%	123,80%	-12,75%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-398.080,68	-303.536,73	-94.543,95

Abbildung 10: Kennzahlen HBZ

E. Lagebericht 2021

A Grundlagen der Gesellschaft

Gegenstand der gemeinnützigen Gesellschaft Hoch-Begabten-Zentrum Rheinland (HBZ) ist die Förderung von Bildung und Erziehung im Bereich der Begabung und Hochbegabung. Das HBZ hat sich zur Aufgabe gemacht, insbesondere junge Menschen, deren Familien und die bestehenden Bildungseinrichtungen im „Finden und Fördern“ besonderer Begabungen zu unterstützen und versteht sich als aktiv unterstützender Ansprechpartner für alle Fragen der Diagnostik und Förderung der Begabung und Hochbegabung. Daraus resultieren vor allem die Tätigkeitsfelder Einzelfallhilfe/Einzelfallberatung, Entwicklung, Durchführung und Begleitung begabungsspezifischer Fördermaßnahmen/Förderprogramme sowie das Angebot differenzierter Maßnahmen zu den Themenschwerpunkten Begabungserkennung und Begabungsförderung.

Alleiniger Gesellschafter der gGmbH ist der Rhein-Erft-Kreis.

B Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Rahmen des Bildungswesens stellt die Begabtenförderung eine Nische dar. Das Hoch-Begabten-Zentrum trägt durch seine psychologisch-pädagogische Kompetenz dazu bei, begabte/hochbegabte Menschen frühzeitig zu erkennen und begabungsgerecht zu fördern.

Für Eltern ist die Förderung ihrer Kinder Teil des generellen Erziehungsauftrages, den wir als unabhängige Berater unterstützen möchten. Die besondere Begabung / Hochbegabung oder das Talent werden unserem Leitgedanken folgend als ein in die Persönlichkeit eines Kindes oder jungen Menschen eingebettetes Potenzial betrachtet. Durch Anregungen des Elternhauses und später durch die gezielte individuelle Förderung im Kindergarten, in der Schule und in der Ausbildung sowie am Arbeitsplatz kann sich dieses Potential in einem längeren Entwicklungs- und Lernprozess entfalten. Zahlreiche wissenschaftliche Studien belegen, dass eine früh einsetzende und kontinuierliche Förderung notwendig ist, damit ein erfolgreicher Transfer von einer Begabung hin zur Hochleistung stattfindet. Das Hoch-Begabten-Zentrum verfolgt als Ansatz daher eine frühe, kontinuierliche und systematische Förderung des begabten, hochbegabten und talentierten jungen Menschen. Dieser Ansatz basiert auf einem weitgefassten Begabungs- und Talentbegriff.

Das Hoch-Begabten-Zentrum ist eine gemeinnützige Bildungseinrichtung (gGmbH) mit der Anerkennung der Gemeinnützigkeit für die Zwecke Förderung der Jugendhilfe, Förderung der Erziehung und Förderung der Volks- und Berufsausbildung sowie der Studentenhilfe.

Als gemeinnützige GmbH ist die Gesellschaft selbstlos tätig; das HBZ ist nicht auf die Erzielung von Gewinnen ausgerichtet und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Das Leistungsspektrum der Einrichtung gliedert sich in folgende aus dem Leitgedanken abgeleitete Schwerpunkte:

- Einzelfallberatung für Kinder und Jugendliche und deren Familien,
- Systemische (Familien-) beratung,
- Systemisches Coaching
- Potenzialanalysen im Rahmen der Berufswahlorientierung,
- Beratung vorschulischer Einrichtungen, von Schulen und Ausbildungsstätten,
- Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen und curricularen Fortbildungen in Zusammenarbeit mit Universitäten,
- Entwicklung und Begleitung von Fördermaßnahmen sowie Projekten,
- Wissenschaftliche Begleitung (Evaluation) unserer Maßnahmen und deren Weiterentwicklung.

Die angebotenen Maßnahmen und Projekte werden auch mit dem Ziel durchgeführt, die Verbesserung der individuellen Chancen der Teilnehmenden auf eine dauerhafte Integration in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen.

Das Hoch-Begabten-Zentrum finanziert sich zum einen über Entgelte für Einzelfallberatungen, zu denen auch individuelle Potenzialanalysen sowie systemische Beratungen und Coachings zählen. Zum anderen erzielt das HBZ Einnahmen für eigene Projekte, wie das HBZ-Kursprogramm oder das soziale Kompetenztraining. Auch Stiftungs-/Fördergelder für Projekte und Spenden und Geldauflagen zugunsten gemeinnütziger Einrichtungen sind eine wichtige Einnahmequelle für die Einrichtung. Nicht zuletzt die garantierte Verlustübernahme des Rhein-Erft-Kreises sichert die Finanzierung des HBZ.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren auch im Jahr 2021 zu spüren. Während des fortgesetzten Lockdowns und der mehrwöchigen Corona-bedingten Schulschließungen konnten weder die Projekte in Präsenzform umgesetzt noch die Diagnostiken für Vorschulkinder im HBZ durchgeführt werden.

I. Einzelfallhilfen

Im Rahmen der Einzelfallberatung wird nach einem ausführlichen Anamnesegespräch eine umfassende psychologische Diagnostik durchgeführt, um ausgehend von den daraus resultierenden Ergebnissen Empfehlungen abzuleiten und individuell zugeschnittene Maßnahmen zur Begabungsförderung anzuregen. Bei Schwierigkeiten wird vertrauensvoll mit Kindern/Jugendlichen, deren Familien und Lehrkräften zusammengearbeitet, um die Entfaltung der individuellen Begabungen, Fähigkeiten und die Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Dabei werden im gemeinsamen Beratungsprozess die erzieherischen und pädagogischen Kompetenzen der Eltern und Lehrkräfte miteinbezogen.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 443 Anfragen bearbeitet. Von diesen haben sich letztlich 200 Fälle zu einer Einzelfallhilfe (155), einer Beratung (25), einer systemischen Familienberatung (11), einem Coaching (7) oder einer individuellen Potenzialanalyse (2) im HBZ verbindlich angemeldet. Die Anzahl der Anmeldungen ist somit im Vergleich zum Vorjahr um 25 % (160 Anmeldungen) gestiegen. Das Entgelt für die Einzelfallhilfe betrug EUR 295,00 das Beratungsentgelt pro Stunde EUR 68,00 (Maximalbetrag EUR 150,00). Das Entgelt für eine individuelle Potenzialanalyse betrug EUR 385,00.

Durch eine Sozialklausel ist gewährleistet, dass in besonderen Fällen allen Interessierten unabhängig von deren finanziellen Verhältnissen der Zugang zu den Angeboten des HBZ offensteht.

II. Projekte

Grundschulförderprojekt

Für die Förderung im Rahmen dieses Projektes kommen besonders begabte Kinder aus verschiedenen Schulen einer Kommune einmal wöchentlich zusammen, um in einem der beiden Förderschwerpunkte für ca. 3 Schulstunden gemeinsam unterrichtet zu werden. An jedem Kurs nehmen 15 Kinder teil. Im Jahr 2021 haben die Städte Bedburg, Bergheim, Brühl, Frechen, Elsdorf, Wesseling und Pulheim weiterhin an dem Projekt teilgenommen. In Hürth wurde das Projekt nach den Sommerferien eingeführt.

In Elsdorf wird ein Wechsel der Standortschule stattfinden, da die derzeitige Standortschule (KGS Elsdorf: Eine-Welt-Schule) keine räumlichen Kapazitäten mehr zur Verfügung stellen kann. In Bergheim steht aktuell nicht ausreichend Lehrpersonal zur Verfügung, um die Kurse durchzuführen. Ein Psychologe des HBZ übernimmt daher derzeit die meisten Kurse auf unbestimmte Zeit. Insgesamt betreuen die Psychologen im Rahmen des Grundschulfördermodells 30 Kurse in 8 Städten mit ca. 450 Kindern.

Interkulturelle Begabtenförderung in Leverkusen

Das Projekt „Interkulturelle Begabtenförderung in Leverkusen“, das ähnlich aufgebaut ist, wie das klassische Grundschulfördermodell, wurde fortgeführt. Die Einführung des Projekts an einem weiteren Standort in Leverkusen ist geplant.

Außerschulisches HBZ-Kursprogramm

Im Jahr 2021 fanden alle Kurse ausnahmslos online über die HBZ-eigenen ZOOM-Accounts statt. Insgesamt nahmen sowohl im Frühjahrs- als auch im Herbstprogramm jeweils mehr als 130 Kinder in 12 Kursen teil. Folgende Kurse wurden für den Altersbereich 1.-6. Klasse angeboten: Astronomie, Mathematik, Detektivkurs, Scratch-Programmierung, Robotersimulation, Kreativkurs, Schach, KODU-Programmierungskurs.

Bildungschance - Förderprogramm für Underachiever

Das in 2011 begonnene Projekt zur Förderung von Underachievern (Bildungschance) wurde auch im Jahr 2021, meist in Präsenzform, fortgeführt. 52 Jugendliche haben im Sommer 2021 ihren Durchgang erfolgreich beendet. Der Dropout war in diesem Jahrgang auffällig hoch, was auf die Corona-Pandemie zurückzuführen ist (23 %; ursprünglich starteten 68 Schüler/-innen im Sommer 2020). Für den neuen Jahrgang konnten wieder viele Teilnehmer/-innen akquiriert werden (51). Seit dem Schuljahr 2016/2017 finanziert die Marga-und-Walter-Boll-Stiftung das Projekt. Die Stiftung hat einen neuen Antrag auf Fördermittel in Höhe von 163.500 Euro bewilligt. Das Projekt Bildungschance wird daher für drei weitere Schuljahre (2022/2023 - 2024/2025) von der Stiftung finanziert.

Soziales Kompetenztraining

Das Soziale-Kompetenztraining fand ab Mitte Oktober 2021 in Präsenzform mit 7 Jugendlichen statt.

Marburger Konzentrationstraining für Kinder

Das Programm basiert auf dem wissenschaftlich evaluierten Programm, dem Marburger Konzentrationstraining. Das Angebot wurde im Jahr 2021 in zwei Durchgängen durchgeführt.

LOTUS-Gesprächsgruppen für hochbegabte Jugendliche

Es fand im Jahr 2021 ein LOTUS-Gesprächskreis mit 8 Teilnehmenden statt. Zwei weitere Durchführungen sind in 2022 geplant (insgesamt vier Durchführungen werden durch das MSB finanziert).

KLIKK® - Kommunikations- und Lösungsstrategien für die Interaktion mit klugen Kindern

Es wurden zwei Trainings mit jeweils insgesamt 20 Stunden an jeweils einem gesamten Wochenende durchgeführt. Zwei weitere Durchführungen sind in 2022 geplant (insgesamt vier Durchführungen werden durch das MSB finanziert).

Kooperation mit der Lianne Franzky Stiftung (Bonner Bürgerstiftung)

Die Stiftung setzte die Kooperation mit dem HBZ fort. Es wurde eine Vertragsverlängerung für das Schuljahr 2021/2022 unterzeichnet.

III. Fortbildungen

Die Mitarbeiter/-innen des HBZ bieten seit vielen Jahren differenzierte Fortbildungsmaßnahmen zu den Themenschwerpunkten Begabungserkennung und Begabungsförderung für pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten (Kitas) sowie Lehrkräfte an Grund- und weiterführenden Schulen an. Klassischerweise werden die Fortbildungen von einzelnen Schulen oder Kitas für das jeweilige Kollegium gebucht.

Damit noch mehr Lehr- und Fachkräfte an Schulen und Kitas im Themenbereich der Begabungserkennung und -förderung sensibilisiert werden können, hat das HBZ mit finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalens ganztägige, kostenlose Fortbildungen und Workshops angeboten, an denen einzelne Vertreter/-innen aus Kitas oder Grundschulen genommen haben. Ziel des offenen Fortbildungsangebotes war es, möglichst viele Fachkräfte mit qualifizierten Informationen zu erreichen, die ihrerseits als Multiplikatoren das gelernte Fachwissen in ihre jeweilige Einrichtung weitertragen.

Im Jahr 2021 wurden folgende Fortbildungen in Präsenzform durchgeführt:

- 01.02.2021: Grundschule an der Waldlehne, Essen
- 27.10.2021: Fortbildung für pädagogische Fachkräfte der Netzwerke der Zukunftsschulen NRW
- 03.11.2021, 17.11.2021 und 24.11.2021: Fortbildung für pädagogische Fachkräfte in Weilerswist (DRK-Familienzentrum)
- 08.11.2021 und 22.11.2021: KGS Wormersdorf, Rheinbach
- 09.12.2021: Fortbildung am Hardtberg-Gymnasium Bonn

IV. Kooperationen, Gremien- und Vereinsarbeit

Die Netzwerkarbeit, insbesondere von Seiten der fachlichen Leitung, wurde zu folgenden Institutionen weiter fortgeführt:

- Karg-Stiftung, Frankfurt a. M.
- Gymnasium Zum Altenforst, Troisdorf
- Deutsche JuniorAkademie NRW
- Lianne Franzky Stiftung, Bonn
- KölnerKinderUniversität
- Universität Trier, Lehrstuhl für Hochbegabtenforschung und -förderung
- Arbeitsgemeinschaft rheinland-hochbegabt e.V.
- Arbeitskreis Hochbegabung in der Schulpsychologie

Abseits der bestehenden Kooperationen und Zugehörigkeiten ist das HBZ Mitglied in folgenden Organisationen und Fachverbänden:

- Deutsche Gesellschaft für das hochbegabte Kind e.V. (DGHK)
- European Council For High Ability (ECHA)
- World Council For Gifted And Talented Children (WCGTC)

Darüber hinaus haben die psychologischen Fachkräfte im Laufe des Jahres das HBZ und seine Projekte gegenüber folgenden Personen und Institutionen vorstellen können:

- 18.02.2021, Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) Siegburg
- 22.03.2021, Stifterehepaar Zimmermann, Vertreterin Sparkasse Köln/Bonn
- 06.05.2021, Karg-Fachforum
- 21.09.2021, Bundeskongress Schulpsychologie (BUKO)
- 22.09.2021, Münsterscher Bildungskongress (ICBF-Kongress)
- 06.12.2021, Fachhochschule des Mittelstandes (FHM), Köln

Das HBZ nahm des Weiteren an Besprechungen der landesbediensteten Schulpsychologinnen und Schulpsychologen des Regierungsbezirks Köln (inkl. Leitertreffen) teil.

Finanzierung

I. Spenden

Im Jahr 2021 hat die Karg-Stiftung den 100. Geburtstag ihres Stifterpaares gefeiert. Anlässlich dieses Ereignisses hat die Stiftung einen Förderfonds eingerichtet, um mit diesen finanziellen Mitteln besonders hervorragende Einrichtungen zu unterstützen, die in der Förderung Hochbegabter tätig sind. Die Karg-Stiftung hat das HBZ mit 11.000 Euro ausgezeichnet. Mit diesen Fördermitteln wurde die IT-Ausstattung aufgewertet, um alle Angebote des HBZ digital nutzbar zu machen und Beratungs- und Förderangebote besser initiieren zu können.

Eine weitere Spende i. H. v. 100 Euro wurde von einer Familie privat geleistet, die über das vertraglich vereinbarte Entgelt hinaus die erbrachte Dienstleistung des HBZ monetär wertschätzte.

II. Geldauflagen zugunsten gemeinnütziger Einrichtungen

Das HBZ ist als gemeinnützige Einrichtung in der zentralen Datenbank eingetragen, zu deren Gunsten Geldauflagen der Justiz des Landes NRW festgesetzt werden können. Im Jahr 2021 hat das HBZ keine Beiträge erhalten.

III. Garantierte Verlustübernahme des Rhein-Erft-Kreises

Der Rhein-Erft-Kreis hat sich durch Satzung verpflichtet, mögliche Verluste des HBZ bis zu einem Betrag i. H. v. 500.000 Euro pro Jahr auszugleichen.

Vermögenslage

Die bilanzmäßige Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

<u>AKTIVA</u>	2021	2020
	TEUR	TEUR
Langfristig gebundenes Vermögen	53	57
Kurzfristig gebundenes Vermögen	6	5
Liquide Mittel	124	154
Betriebsvermögen	183	216

<u>PASSIVA</u>	2021	2020
	TEUR	TEUR
Wirtschaftliches Eigenkapital	33	37
Kurzfristiges Fremdkapital	115	121
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	35	58
Betriebskapital	183	216

Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich wie folgt dar:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	193	258
Betriebsleistung	193	258
Personalaufwand	438	374
Abschreibungen	15	16
sonstige betriebliche Aufwendungen	186	198
Betriebsaufwand	639	586
sonstige betriebliche Erträge	46	25
Jahresergebnis	- 400	- 304

Die durch den Gesellschaftsvertrag maximal garantierte Verlustabdeckung durch den Rhein-Erft-Kreis wurde ab dem Jahr 2021 von TEUR 325 auf TEUR 500 angehoben. Der Projektmittelzuschuss zur Durchführung des Grundschulfördermodells im gesamten Rhein-Erft-Kreis entfällt damit; die Leistungserbringung wird durch den Rhein-Erft-Kreis als Gesellschafter im Rahmen der Verlustübernahmeerhöhung finanziert.

So erklärt sich, dass die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2021 um TEUR 67 gesunken sind. Die Projektmittel für das Grundschulfördermodell betrugen im Vorjahr TEUR 118, die im Geschäftsjahr 2021 aus oben genannten Gründen nicht erwirtschaftet wurden. Die übrigen Umsatzerlöse stiegen jedoch um TEUR 51. Die Erlöse der Einzelfallhilfe sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 12 gestiegen; auch die sonstigen Projekteinnahmen sind um TEUR 39 gestiegen.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 64 gestiegen. Der größte Posten entfällt hier auf eine Mitarbeiterin, die aufgrund ihrer Schwangerschaft ein Beschäftigungsverbot erhalten hat, aber weiterhin ihr Gehalt bezog. Dieses wurde dem HBZ durch die Krankenkasse erstattet. Zudem wurde der Personalgestellungsvertrag mit dem Rhein-Erft-Kreis im Juni 2021 aufgelöst, so dass die sonstigen Aufwendungen geringer ausfallen, die Personalkosten für die neu eingestellte Verwaltungskraft jedoch im Personalkonto verbucht werden. Neben der Erhöhung des Geschäftsführergehalts sind Tarifanpassungen erfolgt.

Bei den Abschreibungen in Höhe von TEUR 15 handelt es sich ausschließlich um planmäßige Abschreibungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um TEUR 12 auf TEUR 186 gesunken. Zwar sind die in 2020 pandemiebedingt gesunkenen Honorarkosten in 2021 auf das übliche Niveau gestiegen, die Personalkosten im Rahmen des Personalgestellungsvertrags jedoch gesunken, da der Vertrag aufgelöst wurde. Auch Kosten für Telefonie, Bürobedarf und Öffentlichkeitsarbeit sind geringer ausgefallen. Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Verlust in Höhe von TEUR 400.

Finanzlage

Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit, ermittelt nach dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 21 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V., beträgt TEUR -419. Es bestehen keine Verbindlichkeiten aus Darlehensverträgen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten von rd. TEUR 115 (ohne den passiven Rechnungsabgrenzungsposten) waren durch kurzfristige Mittel gedeckt.

Es bestehen keine Hinweise darauf, dass die Gesellschaft ihren zukünftigen finanziellen Verpflichtungen nicht nachkommen kann.

Investitionen

Die Investitionen in das Anlagevermögen beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf TEUR 15.

Personal- und Sozialwesen

Die operative Struktur des HBZ besteht aus einem Geschäftsführer, einer Assistentin der Geschäftsführung, zwei Sekretariats-/Verwaltungsstellen sowie vier Psychologenstellen. Seit dem 01.01.2011 wird dem HBZ eine weitere Psychologenstelle durch das Land NRW zur Verfügung gestellt. Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtszeitraum im Schnitt neun Mitarbeiter.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren sind die Eigenkapitalquote, da sie die Unabhängigkeit von Fremdkapitalgebern abbildet, sowie die Reinvestitionsquote.

Im Vergleich zum Vorjahr stellen sich diese Kennziffern wie folgt dar:

	<u>2021</u>	<u>2020</u>
Eigenkapitalquote	18,0 %	17,1 %
Betriebsergebnis	- 400 TEUR	- 304 TEUR
Reinvestitionsquote	74,02 %	101,5 %

Ein wesentlicher nichtfinanzieller Leistungsindikator ist für uns die Zufriedenheit und Motivation unserer Mitarbeiter/-innen, wobei wir den stabilen Personalkörper in 2021 positiv bewerten.

C Prognosebericht einschließlich der wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Prognosebericht

Das für die Geschäftsführung wesentlichste Ziel, die maximal garantierte Verlustabdeckung durch den Rhein-Erft-Kreis einzuhalten, ist im Jahr 2021 gelungen. Der Jahresabschluss weist einen Jahresverlust von 400.264,18 Euro aus und liegt damit weit unter der durch den Gesellschaftsvertrag vereinbarten Verlustabdeckung. Auch für das Jahr 2022 ist die Einhaltung der maximal garantierten Verlustabdeckung das wesentlichste Ziel. Die Geschäftsführung prognostiziert, dass das Jahresergebnis für das laufende Jahr vergleichbar ausfallen wird.

Insbesondere durch die Akquise von Projektteilnehmer/-innen und durch Projektanträge, die die Finanzierung verschiedener Projekte sichern sollen, werden die Umsatzerlöse voraussichtlich erhöht. Die AZAV-Zertifizierung (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung zur Arbeitsförderung), die das Qualitätsmanagementsystem der Einrichtung prüft, bewertet und auszeichnet, stellt hierfür eine bedeutende Grundlage dar. Diese Zertifizierung beweist die qualitativ hochwertige Arbeit des HBZ, so dass dies auch als Chance für die Weiterentwicklung der Einrichtung genutzt werden kann.

Chancen- und Risikobericht

Es existiert ein System zur Identifikation, Analyse und Bewertung von Risiken, das mindestens zwei Mal jährlich durchgeführt wird. Im Jahr 2021 konnten weder schwerwiegende Risiken noch Risiken mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit festgestellt werden. Der kontinuierliche Verbesserungsprozess ist im QMS implementiert und wird auch praktisch gelebt. Hierzu tragen insbesondere die regelmäßigen Besprechungen zwischen der Geschäftsführung und der fachlichen Leitung bei.

Eine langfristige Bindung des Personals an das HBZ ist zur Vermeidung von Qualitätsverlusten notwendig. Bislang ist es der Geschäftsführung gelungen, einen stabilen Personalkörper zu schaffen. Die Personalkosten entwickeln sich jedoch zu einem stetig wachsenden Faktor. Aufgrund tarifrechtlicher Anpassungen erhöhen sich die Personalkosten aller Mitarbeiter/-innen jährlich. Somit bleibt das HBZ auch in Zukunft weiterhin auf die garantierte Verlustabdeckung des Rhein-Erft-Kreises angewiesen. Es zeichnet sich ab, dass das HBZ eine weitere (halbe) Landespsychologenstelle von der Bezirksregierung Köln zugewiesen bekommt.

Das Finanzrisiko der Einrichtung wird als gering eingeschätzt, da der Kreistag beschlossen hat, ab dem Jahr 2021 den Jahresfehlbetrag der Einrichtung bis zu einem Verlust in Höhe von TEUR 500 auszugleichen (bis zum Jahr 2020: TEUR 325). Die Geschäftsführung wird weiterhin alle erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um die Finanzrisiken gering zu halten.

Erfreulicherweise hat das Hoch-Begabten-Zentrum keine Umsatzeinbrüche zu verzeichnen, so wie aufgrund der Corona-Pandemie prognostiziert. Die Einzelfallhilfen wurden 2021 verstärkt nachgefragt und auch nahezu alle Projekte konnten, wenn auch in coronakonformer Form, fortgeführt werden. Von einer ähnlichen Entwicklung geht die Geschäftsführung auch im Jahr 2022 aus.

Es ist jedoch noch nicht absehbar, wie sich der Krieg in Europa entwickeln wird und welche Konsequenzen dies möglicherweise für die zukünftige Finanzierung der geplanten Projekte auswirken könnte.

Erfreulicherweise konnte die Weiterfinanzierung des Projekts Bildungschance durch die Marga und Walter Boll- Stiftung für drei weitere Jahre gesichert werden.

Ein neues Projekt für Underachiever im Grundschulbereich „Bildungschance Junior“ wurde konzipiert und ein Finanzierungsantrag bei der Marga und Walter-Boll-Stiftung eingereicht. Der Antrag wurde jedoch leider abgelehnt. Die Geschäftsführung ist jedoch weiterhin mit der Stiftung im Gespräch, um Möglichkeiten für die Finanzierung auszuloten, damit das Projekt doch noch durchgeführt werden kann.

Im Rahmen von Ankommen und Aufholen nach Corona hat das HBZ Angebote für Grundschulen, Gesamtschulen und Gymnasien entwickelt. Mit bereits bestehenden Projekten sowie einem neu konzipierten Lerntraining ist das HBZ an die Schulen im Rhein-Erft-Kreis herangetreten und wird die Projekte im HBZ oder an den Schulen durchführen.

Mit der Hochbegabten-Stiftung der KSK wurde ein Kooperationsvertrag abgeschlossen. Das HBZ wird für die KSK Fortbildungen für Erzieher/-innen durchführen.

Die Projektentwicklung und -durchführung steht weiter im Fokus der Arbeit des HBZ.

F. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat (8 Mitglieder, davon 8 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
Landrat Frank Rock (Vorsitzender) Dr. Monika Mertens (stellv. Vorsitzende) KT-Abg. Gudrun Baer, KT-Abg. Jan-Christian Hebig, KT-Abg. Hildegard Venghaus, KT-Abg. Gregor Golland MdL, KT-Abg. Marion Schaps, KT-Abg. Ute Meiers
Gesellschafterversammlung (8 Vertreter, davon 8 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Torsten Rekewitz (Vorsitzender), KT-Abg. Andre Hess (stellv. Vorsitzender) KT-Abg. Monika Neumann, KT-Abg. Dr. Friederike Seydel, KT-Abg. Bernhard Ripp, KT-Abg. Hedwig Roos, KT-Mitglied Christian Pohlmann, Dez. Martin Gawrisch
Geschäftsführung
Herr Michael Vogel

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 8 Mitgliedern 5 Frauen an (Frauenanteil: 62,5 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderter Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent erreicht.

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmerratsatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Für das Berichtsjahr liegt kein Gleichstellungsplan vor.

Zum 31. Dezember 2021 waren 11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 8) für das Unternehmen tätig.

3.4.1.6 Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH (ZRR)

Adresse: 52428 Jülich, Karl-Heinz-Beckurts-Str. 13
 Telefon: 02461/ 690-156
 Fax: 02461/ 690-189
 Internet, E-Mail: www.rheinisches-revier.de, innovationsregion@rheinisches-revier.de

Handelsregister: HRB 6813, Amtsgericht Düren
 Gründung: 07.03.2014
 Sitz: Jülich
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: i.d.F vom 05.10.2021
 Größenklasse: kleine Personengesellschaft nach §§ 267a i.V.m. 267 HGB

A. Zweck des Unternehmens/Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und die Beförderung eines konkreten und unmittelbar handlungsrelevanten Umsetzungskonzepts für den regionalen Transformationsprozess im rheinischen Braunkohlerevier. Dieser Unternehmensgegenstand wird insbesondere verwirklicht durch die Bündelung aller für den Strukturwandel relevanten Akteure und Initiativen im gesamten Rheinischen Revier (einheitlicher Ansprechpartner), die Übernahme der Funktion als Schnittstelle zur EU, dem Bund, dem Land sowie zu den Bezirksregierungen sowie durch die Initiierung von Strategie- und Leitbildprozessen zur Entwicklung und Qualifizierung strukturwirksamer Projekte. Der Zweck der Gesellschaft ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Die Aufgabenerfüllung der ZRR GmbH wird im Wege öffentlich geförderter Projekte, Aufträge sowie insbesondere eine institutionelle Förderung des Landes NRW finanziert.

Der Zweck der Gesellschaft ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Etwaige Gewinne sollen thesauriert werden.

B. Beteiligungsverhältnis

Gesellschafter	EUR	%
Rhein-Erft-Kreis	2.500,00	10,00
Rhein-Kreis-Neuss	2.500,00	10,00
Kreis Heinsberg	2.000,00	8,00
Kreis Düren	2.000,00	8,00
Kreis Euskirchen	2.000,00	8,00
StädteRegion Aachen	2.000,00	8,00
Stadt Mönchengladbach	2.500,00	10,00
Zweckverband Region Aachen	2.000,00	8,00
IHK Köln	1.500,00	6,00
Vermögensverwaltung- und Treuhandgesellschaft der Industriegewerkschaft Bergbau und Energie mbH	500,00	2,00
IHK Mittlerer Niederrhein	1.250,00	5,00
HWK Aachen	750,00	3,00
HWK Düsseldorf	750,00	3,00
HWK Köln	500,00	2,00
IHK Aachen	1.500,00	6,00
Vermögensverwaltungs- und Treuhandgesellschaft des Deutschen Gewerkschaftsbundes mbH	250,00	1,00
Region Köln/Bonn	250,00	1,00
Standort Niederrhein GmbH	250,00	1,00
Stammkapital	25.000,00	100,00

**C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals
Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung**

Bilanz zum ZRR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen	19.843,00	18.091,00	1.752,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
	19.843,00	18.091,00	1.752,00
<u>Umlaufvermögen</u>			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.804.103,38	4.838.058,07	-3.033.954,69
Guthaben bei Kreditinstituten	926.649,96	704.597,04	222.052,92
	2.730.753,34	5.542.655,11	-2.811.901,77
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	2.153,00	1.568,68	584,32
	2.732.906,34	5.544.223,79	-2.811.317,45
Summe AKTIVA	2.752.749,34	5.562.314,79	-2.809.565,45
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	0,00
Gewinnvortrag	35.019,21	62.915,49	-27.896,28
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.561,47	-27.896,28	30.457,75
	62.580,68	60.019,21	2.561,47
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.428,00	4.180,00	-2.752,00
Rückstellungen	776.574,23	464.162,33	312.411,90
<u>Verbindlichkeiten</u>			
Verbindlichkeiten aus L+L	123.523,81	171.720,36	-48.196,55
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschafter	0,00	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.758.642,62	4.832.232,89	-3.073.590,27
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	30.000,00	30.000,00	0,00
	1.882.166,43	5.003.953,25	-3.121.786,82
Summe PASSIVA	2.752.749,34	5.562.314,79	-2.809.565,45
Gewinn- und Verlustrechnung des ZRR für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2021 EUR	2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	120.000,00	120.000,00	0,00
Gesamtleistung	120.000,00	120.000,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	4.211.389,65	3.218.075,23	993.314,42
	4.331.389,65	3.338.075,23	993.314,42
Materialaufwand	-1.211.358,47	-1.327.685,85	116.327,38
Personalaufwand	-2.576.914,41	-1.475.831,24	-1.101.083,17
Abschreibungen	-11.822,69	-6.919,29	-4.903,40
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-527.591,65	-560.230,16	32.638,51
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,16	20,30	-20,14
Betriebsergebnis	3.702,59	-32.571,01	36.273,60
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Finanzergebnis	0,00	0,00	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.702,59	-32.571,01	36.273,60
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-874,12	4.860,73	-5.734,85
sonstige Steuern	-267,00	-186,00	-81,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.561,47	-27.896,28	30.457,75
Einstellung in Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	2.561,47	-27.896,28	30.457,75

Abbildung 11: Jahresabschluss ZRR

D. Lagebericht 2021

1. Geschäftsverlauf, Lage der Gesellschaft

Das Unternehmen hat seinen Geschäftsbetrieb am 01.04.2014 als „IRR Innovationsregion Rheinisches Revier GmbH“ aufgenommen und seitdem stetig fortentwickelt. Am 21.12.2020 wurde die erste Änderung des Gesellschaftsvertrags unterzeichnet, welche u.a. die Umfirmierung als „Zukunftsagentur Rheinisches Revier GmbH“ (im Handelsregister eingetragen seit Juni 2021) sowie die Erweiterung der Gesellschafter sowie Gremienmitglieder umgesetzt hat. Am 05.10.2021 wurde die zweite Änderung des Gesellschaftsvertrags unterzeichnet (im Handelsregister eingetragen seit Februar 2022), welche die Erweiterung der Gremiumsmitglieder und die Konkretisierung der Haftungskonditionen umfasste. Die Verlegung des Unternehmenssitzes vom Technologiezentrum Jülich an den Standort Brainergy Park Jülich erfolgte im März 2022.

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Beförderung eines konkreten und unmittelbar handlungsrelevanten Umsetzungskonzepts für den regionalen Transformationsprozess im rheinischen Braunkohlerevier. Dieser Unternehmensgegenstand wird insbesondere verwirklicht durch die Bündelung aller für den Strukturwandel relevanten Akteure und Initiativen im gesamten Rheinische Revier (einheitlicher Ansprechpartner), die Übernahme der Funktion als Schnittstelle zur EU, dem Bund, dem Land sowie zu den Bezirksregierungen sowie durch die Initiierung von Strategie- und Leitbildprozessen zur Entwicklung und Qualifizierung strukturwirksamer Projekte. Es betreibt die Akquise der hierzu erforderlichen Finanzmittel. Die Gesellschafter haben ihre Stammeinlage in voller Höhe eingezahlt. Das Stammkapital beträgt zum 31.12.2021 25.000,00 EUR.

Der Zweck der Gesellschaft ist nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet. Die Aufgabenerfüllung der ZRR GmbH wird im Wege öffentlich getragener Förderprojekte und Aufträge finanziert. Mit dem im Jahr 2020 beschlossenen Strukturstärkungsgesetz Kohleregionen haben Bund und Land u.a. mit der Erstellung und Umsetzung eines Wirtschafts- und Strukturprogramms (WSP) zudem langfristige Aufgaben bei der Zukunftsagentur verankert.

Seit 2019 besteht der Zuwendungsvertrag mit der Bezirksregierung Köln zur „Erstellung eines Wirtschafts- und Strukturprogramms und zur Begleitung, Koordination, Abwicklung und Kommunikation der Revierknoten im Rheinischen Revier“ mit Landesmitteln. Die darüber an externe Partner ausgeliehen Revierknoten-Mitarbeitenden wechseln seit dem Beschluss einer mittels breiter Öffentlichkeitsbeteiligung fortentwickelten zweiten Fassung des WSP im Jahr 2021 sukzessive an den Standort Jülich. Dort übernehmen sie Aufgaben zur WSP-Umsetzung im Rahmen der institutionellen Förderung.

Die institutionelle Förderung des Landes Nordrhein-Westfalen wurde erstmals im Jahr 2020 bewilligt und wird seitdem jährlich fortgeschrieben. Mit dem Auslaufen der WSP-Förderung im August 2022 handelt es sich um die mit Abstand bedeutendste Finanzierungsquelle.

Darüber hinaus erfüllt die Zukunftsagentur nach wie vor weitere Aufgaben:

- Bereits seit Mitte 2018 besteht ein Kooperationsvertrag mit der Bezirksregierung Übernahme der Aufgaben des „Regionalpartners des Bundes“ im Modellvorhaben „Unternehmen Revier“, der im Jahr 2021 erneuert wurde.
- Mit einem Start ab März 2020 konnte die Zukunftsagentur das Projekt „ReBau - Regionale Ressourcenwende in der Bauwirtschaft akquirieren und beantragen. 80% der Ausgaben tragen das Land NRW sowie der europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE).
- Die Zukunftsagentur unterstützt einen europaweiten Forschungsverbund als Praxispartner über ein „Consortium Agreement“ im EU-Horizon 2020-Verbundvorhaben „Carbon Intensive Regions in Transition - Unravelling the Challenges of Structural Change“ (CINTRAN) vom 03. Februar 2020

- Die Zukunftsagentur bringt sich in dem Forschungstransfer-Verbundvorhaben „Dazwischen“ seit 2020 als assoziierter Partner ohne Förderung aktiv mit ein. Verbundpartner sind die TU Dortmund, die RWTH Aachen, infas GmbH, Kreis Euskirchen und die Stadt Düren. Ziel ist die Etablierung eines Online-Rauminformationssystems (RIS) im Rheinischen Revier.

Dem Gesellschaftsvertrag entsprechend werden die Projekte und Verträge in der internen Rechnungslegung, innerhalb der Wirtschaftspläne und im Jahresabschluss jeweils getrennt bzw. in getrennt ausgewiesenen Teilbudgets dargestellt.

Im April 2021 wurde das Wirtschafts- und Strukturprogramm in der Fassung 1.1. von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung beschlossen und im Juni von der Landesregierung als inhaltliche Handlungsgrundlage für die Arbeit der Gesellschaft sowie die Ausrichtung der Förderstruktur genehmigt. Zur gleichen Zeit schlossen das Land NRW und die Zukunftsagentur als Vertreterin der Region im Strukturwandel den Reviervertrag, der die gemeinsame Zielsetzung des Strukturwandelprozesses festlegt.

Auf der Basis dieser Beschlüsse und unter der Leitung einer neuen Geschäftsführung wurden in 2021 die Weichen für den Umbau der Gesellschaft zu einer zentralen koordinierenden Instanz für Umsetzung des Strukturwandelprozesses in der Region gestellt. Der Aufsichtsrat wurde um weitere Mitglieder erweitert.

Jährlich leisten die Gesellschafter für allgemeine Steuerungsaufgaben des Strukturwandels im Rheinischen Revier, insbesondere im Rahmen der institutionellen Förderung, einen Zuschuss, der durch die Gesellschafterversammlung im jeweiligen Wirtschaftsplan beschlossen wird. Für die Durchführung einzelner Projekte im Bereich der Strukturentwicklung wie z.B. ReBau können einzelne Gesellschafter selektiv Zuschüsse bereitstellen. Bei den Verträgen war ein Eigenanteil im Jahr 2021 nicht notwendig.

Für die nicht-förderfähigen oder nicht-erstattungsfähigen Kosten gilt eine Regelung im Gesellschaftsvertrag, wonach die Gesellschafter ohne einen expliziten Beschluss im Wirtschaftsplan insgesamt bis zu einer Grenze von 500.000 EUR für außerplanmäßige und nicht-förderfähige Ausgaben der GmbH haften. Im Geschäftsjahr 2021 erhielt die Gesellschaft zudem eine Spende in Höhe von 120.000 EUR von der RWE Power AG.

Somit sind die durch die Zukunftsagentur durchgeführten Aktivitäten grundsätzlich vollumfänglich refinanziert.

Die 2021 erfolgswirksam verbuchten Bundes, Landes- und Gesellschafterzuwendungen belaufen sich auf 4,2 Mio. EUR (3,2 Mio. EUR im Jahr 2020). Insgesamt ergab sich für das Jahr 2021 ein geringer Überschuss in Höhe von 2.561,47 EUR, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. In Ermangelung von weiteren erzielbaren externen Gewinnen bleibt die Kapitaldecke für den Fall von eventuell auftretenden strukturellen Schwierigkeiten, überraschenden Aufwendungen etc. jedoch dünn.

2. Prognosebericht

Der Firmensitz wurde im Jahr 2022 in den Brainergy Park als einem der ersten großflächig sichtbaren Transformationsstandorte verlegt. Die begonnene Erweiterung der Aufbauorganisation etablieren, die insbesondere den konzeptionellen Anforderungen sowie der Projektinitiierung und -begleitung gerecht wird und den wachsenden Bedarf im Bereich Bürgerbeteiligung, Öffentlichkeitsarbeit und zentral vorzuhaltende Dienstleistungen begegnet.

Neben diesen Kernaufgaben werden Aufbauteams für neue Aufgaben des regionalen Strukturwandels fungieren. Dazu gehört die Strategie- und Organisationentwicklung für die Umsetzung z.B. zu den Initiativen „Internationale Bau- und Technologieausstellung“ und „Gigawattpakt“. Im Erfolgsfall können die Aufgaben im weiteren Verlauf durch eigens gegründete Gesellschaften oder durch Dritte fortgeführt werden.

3. Risikobericht

Das größte Risiko für den Fortbestand der Gesellschaft beruht darin, dass die Förderung nicht, nicht rechtzeitig oder nicht für alle Ausgaben durch die Zuwendungsgeberin gewährt wird. Dies betrifft insbesondere die vom Finanzvolumen dominierende institutionelle Förderung, die im Sinne einer aktualisierten Fortschreibung jährlich neu zu beantragen ist. Die institutionelle Förderung ist als Fehlbedarfsförderung konzipiert. Zunächst müssen alle gesicherten Einnahmen verwendet werden, sofern sie nicht für andere Zwecke (z.B. Projektförderungen) benötigt werden. Nicht alle Ausgaben sind förderfähig. Geht die Summe der nicht anerkannten Ausgaben und der Rückforderungen aus bereits erfolgten Förderungen über die Summe der nicht anzurechnenden Einnahmen hinaus, werden weitere Gesellschafterzuschüsse notwendig.

Da das Wachstum der Zukunftsagentur nicht mit einer Erhöhung der Gesellschafterbeiträge und Spenden einhergeht, steigt das Risiko für Rückforderungen von Förderung sowie der Umfang nicht-förderfähigen Ausgaben. Dementsprechend steigt die Bedeutung der Einhaltung aller mit Fördergeldern verbundenen Abläufe und Regelungen des Zuwendungs- und Vergaberechts. Die gestiegenen Rückstellungen symbolisieren den Bedarf zur Professionalisierung in diesen Bereichen.

Das Risikomanagement zielt zunächst auf die Verringerung der Förderschädlichkeit größerer Summen ab. Das beinhaltet einen stärkeren Detailgrad bei der Offenlegung aller erwartbaren Ausgaben und Einnahmen gegenüber den zuwendungsgebenden Stellen im Rahmen der Antragstellung ex ante. Zudem werden größere Ausgabenveränderungen während des Durchführungszeitraums vorab abgestimmt. Risiken durch förderschädliche Abläufe u.a. im Rahmen größerer europaweiter Auftragsvergaben wurden durch die Einbindung einer auf Verwaltungs- und Vergaberecht spezialisierten Kanzlei reduziert.

Der Personalumfang im Bereich Verwaltung wurde seit dem Jahr 2021 verstärkt ausgebaut, um der gewachsenen Arbeitsquantität infolge des starken Wachstums in allen weiteren Bereichen der Zukunftsagentur gerecht zu werden. Damit einher geht eine Professionalisierung der Ablauforganisation. Mit der Einführung einer eigenständigen Abteilung Organisation wurden und werden arbeitsteilige Aufgabengebiete geschaffen, in denen Mitarbeitende eine Expertise z.B. in den Bereichen Finanzbuchhaltung, Fördermanagement, Vergabe- und Vertragsmanagement, Personalwesen sowie (IT-) Infrastruktur aufbauen und ausfüllen.

E. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Gesellschaftsversammlung (23 Mitglieder, 3 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
LR Frank Rock, KT-Abg. Addy Muckes, KT-Abg. Dierk Timm (ab 05.11.2020)
Aufsichtsrat (19 Mitglieder, 1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
LR Frank Rock
Geschäftsführung
Ralph Sterck (bis 13.12.21), Herr Middeldorf (ab 15.04.21)

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 31 Mitgliedern 5 Frauen an (Frauenanteil: 16 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Vorliegen eines Gleichstellungsplanes nach § 2 Absatz 2 und § 5 LGG (Angefordert)

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmerratzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan ist bislang nicht vorhanden oder in Vorbereitung.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 39 Arbeitnehmer beschäftigt.

3.4.1.7 Radio Erft GmbH & Co. KG

Adresse: 50126 Bergheim, Hauptstraße 83-85
 Telefon: 0221/49967-101
 Fax: 0221/49967-199
 Internet, E-Mail: www.radioerft.de, www.Hsg-koeln.de, info@hsg-koeln.de

Handelsregister: HRA 17454, Amtsgericht Köln
 Gründung: 30.06.1989
 Sitz: Bergheim
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: 30.06.1989, i.d.F. vom 01.01.2004
 Größenklasse: kleine Personenhandelsgesellschaft nach §§ 264 a i.V.m. 267 HGB

A. Zweck des Unternehmens/Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Gesellschaft ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesrundfunkgesetz (LRG) für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben:

- die zur Produktion und Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen,
- dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen,
- für den Vertragspartner den in § 24 Abs. 4 Satz 1 LRG genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen,
- Hörfunkwerbung zu verbreiten.

Zu diesem Zweck kann sich die Gesellschaft an anderen Unternehmen mit gleichem oder ähnlichem Gesellschaftszweck beteiligen, derartige Unternehmen erwerben, Tochtergesellschaften gründen, Zweigniederlassungen errichten sowie alle sonstigen, den Gesellschaftszweck fördernde Geschäfte vornehmen.

B. Beteiligungsverhältnis

Komplementärin ist die Radio Erft GmbH, Bergheim, die gemäß § 14 des Gesellschaftervertrages allein zur Führung der Geschäfte berechtigt und verpflichtet ist.

Kommanditisten	EUR	%
Dumont Mediatainment GmbH & Co. KG, Köln	306.775,12	75,00
Rhein-Erft-Kreis	54.196,94	13,25
Stadt Bedburg	5.112,92	1,25
Stadt Bergheim	5.112,92	1,25
Stadt Brühl	5.112,92	1,25
Stadt Erftstadt	5.112,92	1,25
Stadt Frechen	5.112,92	1,25
Stadt Hürth	5.112,92	1,25
Stadt Kerpen	5.112,92	1,25
Stadt Pulheim	5.112,92	1,25
Stadt Wesseling	5.112,92	1,25
Stadt Elsdorf	2.045,17	0,50
Stammkapital	409.033,51	100,0

**D. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals
Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung**

Bilanz zum Radio Erft GmbH & Co.KG	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	12.003,58	9.992,58	2.011,00
Sachanlagen	33.810,00	31.389,00	2.421,00
Finanzanlagen	25.564,59	25.564,59	0,00
	71.378,17	66.946,17	4.432,00
<u>Umlaufvermögen</u>			
Forderungen	960.256,64	776.450,95	183.805,69
Sonstige Vermögensgegenstände	58.701,27	51.016,77	7.684,50
Kassenbestand	1.575,34	539,13	1.036,21
	1.020.533,25	828.006,85	192.526,40
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	2.835,38	1.378,00	1.457,38
	1.023.368,63	829.384,85	193.983,78
Summe AKTIVA	1.094.746,80	896.331,02	198.415,78
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
Kommanditkapital	409.033,51	409.033,51	0,00
Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00
	409.033,51	409.033,51	0,00
<u>Rückstellungen</u>			
Steuerrückstellungen	84.260,00	21.720,00	62.540,00
Sonstige Rückstellungen	71.711,61	95.728,82	-24.017,21
<u>Verbindlichkeiten</u>	529.741,68	369.848,69	159.892,99
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	0,00	0,00	0,00
	685.713,29	487.297,51	198.415,78
Summe PASSIVA	1.094.746,80	896.331,02	198.415,78
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2021 EUR	2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	1.930.691,84	1.772.252,92	158.438,92
Sonstige betriebliche Erträge	102.531,00	36.404,77	66.126,23
	2.033.222,84	1.808.657,69	224.565,15
Personalaufwand			
Materialaufwand	-1.956,00	-45,24	-1.910,76
Abschreibungen	-26.084,50	-20.098,11	-5.986,39
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.595.440,88	-1.631.931,08	36.490,20
Betriebsergebnis	409.741,46	156.583,26	253.158,20
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.162,90	-6.127,53	-2.035,37
Finanzergebnis	-8.162,90	-6.127,53	-2.035,37
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	401.578,56	150.455,73	251.122,83
Steuern vom Ertrag	-62.540,00	-21.724,96	-40.815,04
Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	339.038,56	128.730,77	210.307,79
Gutschrift auf Gesellschafterkonten	339.038,56	128.730,77	210.307,79
Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00	0,00

Abbildung 12: Jahresabschluss der Radio Erft GmbH & Co. KG

D. Kennzahlen

Kennzahlen zum Radio Erft GmbH & Co KG	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung zum Vorjahr
gesellschaftsspezifische Kennzahlen			
Werbeerlöse HSG (in TEUR)	1.143	1.188	-45
Reichweite "Hörer gestern Montag-Freitag 14+", EMA I	27,70%	25,80%	1,90%
Verweildauer Montag-Freitag 1.Quartal/Jahr (Minuten)	229	179	50
allgemeine Finanzdaten (in EUR)			
Eigenkapital	409.034	409.034	0
Fremdkapital	685.713	487.298	198.415
davon kurzfristiges Fremdkapital	655.713	457.298	198.416
davon langfristiges Fremdkapital	30.000	30.000	0
Ford. aus Lieferung & Leistung	308.763	443.035	-134.271
Verb. aus Lieferung & Leistung	99.838	63.600	36.238
kurzfristige Forderungen	1.018.958	827.468	191.490
kurzfristige Verbindlichkeiten	529.742	369.849	159.893
Anzahl Stellen*	11	11	0
*Mitarbeiter über Radio Erft e.V.			
Finanzlage			
Eigenkapitalquote	37,36%	45,63%	-8,27%
Fremdkapitalquote	62,64%	54,37%	8,27%
Verschuldungsgrad	167,64%	119,13%	48,51%
Liquiditätslage			
Anlagendeckungsgrad I	573,05%	610,99%	-37,94%
Anlagendeckungsgrad II	615,08%	655,80%	-40,72%
Liquidität 1. Grades	0,30%	0,15%	0,15%
Liquidität 2. Grades	192,65%	223,88%	-31,23%
Liquidität 3. Grades	192,65%	223,88%	-31,23%
Cash Flow (TEUR)	keine Angabe	keine Angabe	keine Angabe
Ertragslage			
Eigenkapitalrendite	82,89%	31,47%	51,42%
Umsatzrentabilität	17,56%	7,26%	10,30%
Personalintensität ¹	--	--	--
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	401.578,56	150.455,73	251.122,83

¹nicht zu berechnen, da Personalaufwand an anderer Stelle erfasst wird

E. Lagebericht 2021

I. Grundlagen des Unternehmens

Bei der Gesellschaft Radio Erft GmbH & Co. KG handelt es sich um eine sogenannte Betriebsgesellschaft im Sinne des Landesrundfunkgesetzes NRW.

Die Betriebsgesellschaft ist eine der beiden Säulen im lokalen Rundfunkmodell NRW. Daneben gibt es als zweite Säule die sogenannte Veranstaltergemeinschaft, ein e.V., der Inhaber der Sendelizenz und verantwortlich für die journalistischen Inhalte ist.

Die Betriebsgesellschaft trägt die Kosten der Veranstaltergemeinschaft, insbesondere die Personalkosten der Redaktion und erhält im Gegenzug im Rahmen eines tauschähnlichen Vorgangs das Vermarktungsrecht für zweimal 5 Minuten Sendezeit je Stunde.

Mit der Vermarktung der 5-minütigen Werbezeiten hat die Betriebsgesellschaft für das lokale Werbefenster die HSG Hörfunk Service GmbH, Köln, beauftragt. Das 5-minütige nationale Werbefenster wird vom Mantelprogrammzulieferer Radio NRW GmbH über die RMS Radio Marketing Service GmbH, Hamburg, vermarktet.

Neben der Vermarktung der Werbezeiten ist die Betriebsgesellschaft für die Bereitstellung der Send- und Übertragungstechnik, das Marketing und allgemeine Verwaltungsaufgaben verantwortlich. Auch für diese Aufgaben hat die Betriebsgesellschaft einen Dienstleistungsvertrag mit der HSG Hörfunk Service GmbH geschlossen.

II. Wirtschaftsbericht

a. Lage der Gesellschaft

Der Werbemarkt in Deutschland schließt im Jahr 2021 insgesamt 6,4% über Vorjahresniveau ab. Die Tageszeitungen weisen einen Umsatzgewinn von +2,6% aus. TV-Werbeerlöse steigen stark zum Vorjahr um +12,7%. Die Internetwerbeumsätze (Desktop) steigen zum Vorjahr um +7,2%, im Bereich Mobile um +3,0%. Die Gattung Radio erzielte 2021 bei den Bruttowerbeerlösen einen leichten Umsatzverlust von -0,7%.

Die Betriebsgesellschaft Radio Erft schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von +339 TEUR und liegt damit um +210 TEUR (+163,4 %) über dem Vorjahresergebnis.

Die Umsatzerlöse in Summe sind in 2021 um +158 TEUR (8,9 %) auf 1.931 TEUR gestiegen. Hiervon entfallen 1.175 TEUR auf die lokalen, regionalen als auch nationalen Werbeumsätze, die über die HSG Hörfunk Service GmbH akquiriert werden und die zum Vorjahr um -6 TEUR (0,5 %) geringfügig niedriger sind.

Die Vertriebsprovisionen des Mantelprogrammzulieferers Radio NRW GmbH aus dem nationalen Geschäft sind um +154 TEUR (+27,8 %) auf 710 TEUR gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit 1.595 TEUR (-2,2 %) zum Vorjahr gesunken

Für 2021 war ein Ergebnis von -46 TEUR geplant, das sehr deutlich überschritten wurde.

b. Liquidität und Finanzstruktur

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist sehr solide. Mit einem Eigenkapital von 409 TEUR beträgt die Eigenkapitalquote 37,4 %.

Die Gesellschaft verfügt über ausreichend liquide Mittel.

III. Prognosebericht

Für 2022 geht die Gesellschaft von einem Überschuss in Höhe von 90 TEUR aus.

Die Umsatzerlöse aus Hörfunkwerbung werden mit 1.119 TEUR unter dem Ist des Jahres 2021 geplant, die Vertriebsausschüttungen von Radio NRW mit 505 TEUR unter dem IST des Vorjahres.

IV. Chancen und Risiken

Die Ergebnisse des Senders sind stark abhängig zum einen von den erzielten Werbeerlösen und zum anderen von den Hörer-Reichweiten als Grundlage der Vertriebsprovision von Radio NRW.

Über die Jahre waren die Werbeerlöse, die direkt für die Sender akquiriert werden, relativ stabil. Umsatzrückgänge bei regionalem Großhandel und im nationalen Geschäft konnten bislang durch höhere lokale Erlöse aufgefangen werden. Die Märkte werden aber zunehmend enger. Immer mehr Wettbewerber konkurrieren um die Werbe-Etats der Kunden (Digitalvermarktung). Zudem ändert sich das Mediennutzungsverhalten, besonders in der jungen Zielgruppe (14-29 Jahre). Hier halbieren sich teilweise in der Gattung Hörfunk innerhalb eines Jahres die Hörerzahlen. Hierdurch schwanken die für die Auszahlung der Vertriebsprovision anzusetzende Hörer-Reichweiten aus den E.M.A-Messungen im März und Juli eines Jahres immer stärker und können zu Erlösrisiken führen. Über die Jahre hinweg sind jedoch größere Schwankungen eher die Ausnahme. Aber die Erlös-Prognosen für die nationalen Hörfunkumsätze sind kurz- und mittelfristig rückläufig.

Deshalb hat die Geschäftsführung ein Projekt zur Stabilisierung der Sendergruppe der Rheinland Kombi Köln (Radio Erft und sechs weitere Partnersender) aufgesetzt. Durch eine intelligente Cloud-Technik sollen Programmsynergien gebündelt werden, welche perspektivisch zu Kostenreduktionen im Honorar- und Personalbereich führen sollen.

Mögliche Risiken für die Umsatzentwicklung in 2022 sind ein länger dauernder Krieg in der Ukraine und die damit verbundenen wirtschaftlichen Folgen durch Liefereinschränkungen sowie des Entstehens einer neuen Mutante des Corona Virus mit den daraus resultierenden Beschränkungen.

F. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung (1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
Regina Böhmer
Geschäftsführung
Radio Erft GmbH, vertreten durch den Geschäftsführer Dietmar Henkel

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 12 Mitgliedern 2 Frauen an (Frauenanteil: 16,67 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG liegt für das Berichtsjahr nicht vor.

Zum 31. Dezember 2021 waren 11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 11) für das Unternehmen tätig (Mitarbeiter über Radio Erft e.V.).

3.4.1.8 Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH (REVG)

Adresse:	50169 Kerpen, Röntgenstr. 9
Telefon:	02237/696910
Fax:	
Internet, E-Mail:	info@revg.de
Handelsregister:	HB 40454, Amtsgericht Köln
Gründung:	1992
Sitz:	Bergheim
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag:	17.11.1992, i.d.F. vom 12.12.2019
Größenklasse:	mittelgroße Kapitalgesellschaft nach § 267HGB

A. Zweck des Unternehmens/Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung des Öffentlichen Personennahverkehrs (Linienverkehr und andere Bedienformen unabhängig davon, ob es sich um Linienverkehr handelt, wie z.B. Anruf-Sammel-Taxi, Flächenbetrieb, auch im Wege automatisierten und autonomen Fahrens) im Rhein-Erft-Kreis.

Die Geschäftsführung der REVG verfolgt folgende Ziele:

- Schaffung einer rechtssicheren Struktur für die Erteilung des öffentlichen Dienstleistungsauftrages an die REVG. Dies umfasst Planung, Aufbau und Betrieb des ÖPNV im Rhein-Erft-Kreis.
- Defizitminimierung für den Rhein-Erft-Kreis bzw. die kreisangehörigen Kommunen.
- Ausbau des vertrauensvollen und konstruktiven Dialogs mit dem Rhein-Erft-Kreis und seinen kreisangehörigen Kommunen sowie den benachbarten Aufgabenträgern.
- Dienstleistungsaufgaben für den Rhein-Erft-Kreis bzw. die kreisangehörigen Kommunen.
- Ausbau der Qualitäts- und Finanzcontrollingfunktionen für den Aufgabenträger und gegenüber den Dienstleistern.
- Optimale Vertretung der Interessen des Rhein-Erft-Kreises und seiner Kommunen auf Verbundebene.
- Verbesserung der Außendarstellung: Corporate Identity des ÖPNV im Rhein-Erft-Kreis.
- Ausbau der verkehrsunternehmerischen Gestaltungsspielräume für den Rhein-Erft-Kreis und seine Kommunen.
- Steigerung der Attraktivität des ÖPNV im Rhein-Erft-Kreis und langfristige Bindung bzw. Neugewinnung von Fahrgästen.
- Nachhaltige und umweltfreundliche Gestaltung des ÖPNV durch innovative Techniken und Konzepte.

B. Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 26.000 EUR

Das Stammkapital ist zu 100 % vom Rhein-Erft-Kreis übernommen worden.

**C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals
Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung**

Bilanz zum REVG	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	182.171,00	180.071,00	2.100,00
Sachanlagen	1.413.674,20	819.512,12	594.162,08
Finanzanlagen	3.856.336,02	3.856.336,02	0,00
	5.452.181,22	4.855.919,14	596.262,08
<u>Umlaufvermögen</u>			
Vorräte	40.936,75	29.523,43	11.413,32
Forderungen u. Sonstige Vermögensgegenstände	8.144.500,88	3.084.634,77	5.059.866,11
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4.783.183,23	1.879.945,64	2.903.237,59
	12.968.620,86	4.994.103,84	7.974.517,02
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	207.968,46	8.007,93	199.960,53
<u>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</u>	11.743.657,04	11.469.211,63	274.445,41
	13.176.589,32	5.002.111,77	8.174.477,55
Summe AKTIVA	30.372.427,58	21.327.242,54	9.045.185,04
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
Gezeichnetes Kapital	26.000,00	26.000,00	0,00
Kapitalrücklage	4.238.175,85	4.238.175,85	0,00
Gewinnvortrag	377.040,45	84.348,23	292.692,22
Verlustvortrag	0,00	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag	-16.384.873,34	-15.817.735,71	-567.137,63
nicht gedeckter Fehlbetrag	11.743.657,04	11.469.211,63	274.445,41
	0,00	0,00	0,00
<u>Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</u>	467.036,12	149.561,76	317.474,36
<u>Rückstellungen</u>	2.739.252,12	2.084.203,59	655.048,53
<u>Verbindlichkeiten</u>	27.088.489,54	19.086.766,39	8.001.723,15
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	77.649,80	6.710,80	70.939,00
	29.905.391,46	21.177.680,78	8.727.710,68
Summe PASSIVA	30.372.427,58	21.327.242,54	9.045.185,04
Gewinn- und Verlustrechnung der REVG für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2021 EUR	2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Rohergebnis	7.958.600,26	4.106.488,15	3.852.112,11
Personalaufwand	-14.614.108,58	-12.448.169,31	-2.165.939,27
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-344.614,79	-231.865,77	-112.749,02
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.524.333,40	-7.374.659,17	-2.149.674,23
Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	148.750,00	140.000,00	8.750,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	176,47	-1.802,07	1.978,54
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.043,92	-4.515,54	471,62
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-16.379.573,96	-15.814.523,71	-565.050,25
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
Sonstige Steuern	-3.902,00	-3.212,00	-690,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-16.383.475,96	-15.817.735,71	-565.740,25

Abbildung 14: Jahresabschluss der REVG

D. Kennzahlen

Kennzahlen zum REVG	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung zum Vorjahr
gesellschaftsspezifische Kennzahlen			
Anzahl der Linien/Linienlänge	48/1.291	46/1.227	2/64
Fahrleistung (Wagenkilometer)	8.647 T	9.287 T	-640
Fahrgäste (REVG-Fahrausweis)	13,183 Mio	13,173 Mio	0,01 Mio
Anzahl Fahraufträge im AST-Verkehr	9.502	11.646	-2.144
Anzahl Fahrgäste AST-Verkehr	10.321	15.284	-4.963
Anzahl Fahrgäste pro Fahrauftrag AST-Verkehr	1,09	1,31	-0,22
Kostendeckungsgrad AST-Verkehr	18,70%	11,54%	7,16%
Betriebsverlust AST-Verkehr (EUR)	262.000	293.552	-31.552
Zuschussbedarf AST-Verkehr pro Fahrauftrag (EUR)	27,57	19,21	8,36
Zuschussbedarf AST-Verkehr pro Fahrgast (EUR)	25,41	14,63	10,78
allgemeine Finanzdaten (in EUR)			
Eigenkapital	0	0	0
Fremdkapital	30.372.428	21.327.243	9.045.185
davon kurzfristiges Fremdkapital	k.A.	k.A.	k.A.
davon langfristiges Fremdkapital	k.A.	k.A.	k.A.
Ford. aus Lieferung & Leistung	6.371.227	1.881.489	4.489.738
Verb. aus Lieferung & Leistung	3.351.721	2.785.143	566.578
kurzfristige Forderungen	8.144.501	3.084.635	5.059.866
kurzfristige Verbindlichkeiten	27.088.490	19.086.766	8.001.723
Anzahl Mitarbeiter (ø)	315	270	45
Finanzlage			
Eigenkapitalquote	0,00%	0,00%	0,00%
Fremdkapitalquote	100,00%	100,00%	0,00%
Verschuldungsgrad	k.A.	k.A.	k.A.
Liquiditätslage			
Anlagendeckungsgrad I	k.A.	k.A.	k.A.
Anlagendeckungsgrad II	k.A.	k.A.	k.A.
Liquidität 1. Grades	17,66%	9,85%	7,81%
Liquidität 2. Grades	47,72%	26,01%	21,71%
Liquidität 3. Grades	47,72%	26,01%	21,71%
Cash Flow (TEUR)	entfällt	entfällt	entfällt
Ertragslage			
Eigenkapitalrendite	k.A.	k.A.	k.A.
Umsatzrentabilität	-205,86%	-385,19%	179,33%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in EUR	-16.379.573,96	-15.814.523,71	-565.050,25

Abbildung 15: Kennzahlen REVG

E. Lagebericht 2021

1. Grundlagen des Unternehmens sowie öffentliche Zwecksetzung und Zweckerreichung

Die REVG Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH ist die Verkehrsgesellschaft des Rhein-Erft-Kreises und befindet sich zu 100% in dessen Besitz. Die Gesellschaft ist gemäß ihrer Satzung in der Hauptsache für ihren Gesellschafter auf dem Gebiet des Rhein-Erft-Kreises tätig.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die Durchführung des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Rhein-Erft-Kreis. Damit ist die REVG für Planung, Aufbau, Organisation und Betrieb des Linienverkehrs gem. § 42 Personenbeförderungsgesetz (PBefG) verantwortlich. Die REVG erbringt die Leistung für den Aufgabenträger Rhein-Erft-Kreis seit dem 01.01.2019 auf Basis eines Öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDA). Der ÖDA wurde für die Dauer von 10 Jahren bis zum 31.12.2028 erteilt. Daneben wurde dem Unternehmen ein weiterer ÖDA für die Einrichtung und Betrieb von Schnellbuslinien am 03.12.2020 erteilt. Seit dem 01.10.2021 ist die REVG außerdem Betriebsführerin auf den Linien 921/922, die bis dahin privatwirtschaftlich betrieben wurden. Damit ist die REVG nun Betreiberin aller in Aufgabenträgerschaft des Rhein-Erft-Kreises stehenden Linien.

Die Gesellschaft ist zum Ende des Jahres 2021 Genehmigungsinhaberin auf 46 Linien mit Fahrleistungen im Omnibusverkehr gemäß § 42 PBefG mit einer genehmigten Gesamtlänge von rund 1.227 km. Die Liniengenehmigungen sind bis zum 31.12.2028 befristet. Ausnahmen bilden die drei Schnellbuslinien, für die aus vergaberechtlichen Gründen ein separater ÖDA erteilt wurde. Aufgrund der zeitlich befristeten Förderung des Schnellbusprojektes wurden die Genehmigungen zunächst bis zum 13.12.2025 beantragt. Dazu kommen die Linien 921/922 die im Rahmen eines Pachtvertrages betrieben werden. Für sieben Kommunen erbringt die REVG den Anruf-Sammel-Taxi-Verkehr (AST-Verkehr); hier bestehen weitere sieben Genehmigungen nach § 43 PBefG (bis 2023 bzw. 2024 genehmigt). Die REVG ist außerdem Inhaberin einer Liniengenehmigung (genehmigt bis 2025) für einen Bürgerbusverkehr.

Die REVG ist eingebunden in den Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS) und wendet demzufolge den VRS-Tarif sowie den NRW-Tarif an. In geringem Umfang erbringt die Gesellschaft Leistungen in Gelegenheitsverkehren und freigestellten Schülerverkehren.

Die Geschäftsführung der REVG verfolgt folgende Ziele:

- Erfüllung der durch den Öffentlichen Dienstleistungsauftrag übertragenen Aufgaben des Aufgabenträgers
- Steigerung der Attraktivität des ÖPNV im Rhein-Erft-Kreis und langfristige Bindung bzw. Neugewinnung von Fahrgästen
- Nachhaltige und umweltfreundliche Gestaltung des ÖPNV durch innovative Techniken und Konzepte
- Schaffung neuer Mobilitätsangebote
- Langfristige Bindung der Mitarbeitenden durch verlässliche, rücksichtsvolle Strukturen und Entwicklungsmöglichkeiten
- Optimierung von Subunternehmerleistungen
- Defizitminimierung und Optimierung des Angebotes für den Rhein-Erft-Kreis bzw. die kreisangehörigen Kommunen durch effiziente Planung
- Digitalisierung aller Prozesse
- Ausbau des vertrauensvollen und konstruktiven Dialogs mit dem Rhein-Erft-Kreis und seinen kreisangehörigen Kommunen sowie den benachbarten Aufgabenträgern
- Dienstleistungsaufgaben für den Rhein-Erft-Kreis bzw. die kreisangehörigen Kommunen
- Ausbau der Qualitäts- und Finanzcontrollingfunktionen für den Aufgabenträger und gegenüber den Dienstleistern
- Optimale Vertretung der Interessen des Rhein-Erft-Kreises und seiner Kommunen auf Verbundebene.

2. Wirtschaftsbericht

Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Branche

In der gesamtwirtschaftlichen Betrachtung stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr um 2,7 %. Diesem Anstieg war im Jahr 2020 pandemiebedingt ein massiver Einbruch vorausgegangen, sodass im Jahr 2021 wieder etwa das Niveau des Jahres 2017 erreicht wurde. Im Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe war die Wirtschaftsleistung preisbereinigt sogar um 3,0 % höher als im Jahr 2020.

Dieser Trend ist im ÖPNV noch nicht erkennbar. Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) hat in seiner neuesten Statistik einen branchenweiten Rückgang der Fahrgäste im ÖPNV von 4 % zum Vorjahr und insgesamt einen Rückgang von 32 % im Vergleich zum Vorkrisenniveau aus dem Jahr 2019 ermittelt.

Bezogen auf den ÖPNV im Verkehrsverbund-Rhein-Sieg (VRS) sind die Verbundeinnahmen im Jahr 2021 weiter rückläufig; sie sind im Vergleich zum Jahr 2020 nochmals um 3,56 % gesunken. Bezogen auf die einzelnen Tarifsegmente lässt sich eine Trendwende feststellen: Die Nachfrage nach flexiblen Ticketformen steigt, während Zeitkarten stagnieren.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2021 war, wie schon das Vorjahr, maßgeblich von den Anforderungen im Zusammenhang mit der Corona-Krise geprägt. Diese erstreckten sich auf alle Geschäftsbereiche des Unternehmens. Daneben haben die Unwetterschäden im Rhein-Erft-Kreis durch das Tief „Bernd“ im zweiten Halbjahr 2021 massive Einflüsse auf die betrieblichen Abläufe gehabt. Die REVG ist hier in Evakuierungsgrund Versorgungsfahrten der Hochwasser-Opfer eingebunden gewesen. Im Linienverkehr mussten um die betroffenen Ortschaften Umleitungen eingerichtet werden. Dies hat zu Verzögerungen auf verschiedenen Linien geführt.

Betriebliche Entwicklung

Auch im Geschäftsjahr 2021 mussten die betrieblichen Leistungen mehrfach an die gesetzlichen Vorgaben zum Infektionsschutz angepasst werden. Im Januar 2021 wurde das Tragen von medizinischen Masken und später von FFP-2 Masken in öffentlichen Verkehrsmitteln zur Pflicht. Zur Durchsetzung dieser Vorgaben hat die REVG zur Unterstützung einen Sicherheitsdienst beauftragt. Die Anforderungen aus den verlängerten Ferienzeiten im Januar/ Februar (2. Lockdown) einerseits und die Ausweitung der Kapazitäten im Schülerverkehr andererseits konnten planerisch schnell umgesetzt werden, da die Vorjahreserfahrungen genutzt werden konnten.

Infolge der deutlich geringeren Fahrgastnachfrage sind die Fahrleistungen im AST-Verkehr stark zurückgegangen. Auch im Bereich des Bürgerbusses wurde die Fahrleistung an die geringere Nachfrage angepasst.

Auf der Grundlage der Öffentlichen Dienstleistungsaufträge mit dem Rhein-Erft-Kreis wurden im Geschäftsjahr 2021 für den Aufgabenträger rd. 8.647 T Nutzkilometer im Omnibusverkehr gemäß § 42 PBefG erbracht. Der Umfang der Fahrleistungen auf den 48 Linien im Omnibuslinienverkehr ist im Jahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 1.291 T Nutzkilometer gestiegen. In diesem massiven Anstieg spiegelt sich der erstmals ganzjährige Betrieb der Schnellbusse sowie die Übernahme der Linien 921/922 im vierten Jahresquartal wider. Daneben wurden diverse Maßnahmen des aktuellen Nahverkehrsplanes umgesetzt. Wie auch im Jahr 2020 wurden in Abstimmung mit dem Aufgabenträger Rhein-Erft-Kreis zur Wahrung der Abstandsregeln zusätzliche Fahrzeuge auf nachfragestarken Fahrten im Schülerverkehr eingesetzt oder alternativ Standardlinienfahrzeuge durch Gelenkfahrzeuge ersetzt. Für diese Kapazitätsausweitung wurden dem Rhein-Erft-Kreis Fördergelder vom Land NRW zur Verfügung gestellt. Daneben wurden ca. 21 T Nutzkilometer an Fahrleistungen im freigestellten Schülerverkehr erbracht. Diese Verkehre sind Pandemie bedingt stark eingebrochen, da insbesondere Schwimm- und Sportstättenfahrten nur eingeschränkt möglich waren.

Die REVG mbH erbringt 55,5 % der gesamten Busleistungen mit eigenen Fahrzeugen und Fahrpersonalen. Die übrigen Fahrleistungen wurden an Subunternehmen vergeben. Im Jahr 2021 waren 275 Fahrzeuge für die REVG im Einsatz; davon 39 Gelenkbusse und 236 Standardlinienbusse. Die REVG selbst betreibt 19 Gelenk- und 82 Standardlinienbusse. Zum 31.12.2021 betrug das gewichtete Durchschnittsalter aller Fahrzeuge 5,42 Jahre. Die Fahrzeuge der REVG waren zu diesem Zeitpunkt 3 Jahre alt. Rund 81 % der Gesamtleistung sind mit Fahrzeugen der Emissionsklasse Euro VI gefahren worden, weitere 15 % mit der Emissionsklasse Euro V.

Aus betrieblichen Gründen hat die Geschäftsführung der REVG gemeinschaftlich mit der Geschäftsführung des Hauptauftragnehmers Busverkehr Rheinland beschlossen, die Fahrleistungen der Subunternehmer an die REVG zurück zu übertragen. Die REVG übernimmt die Rechte und Pflichten aus den Subunternehmerverträgen vollständig im Laufe des Jahres 2022. Da diese Geschäftsbeziehungen für die BVR defizitär sind und gegenüber dem heutigen Vertrag zu Verteuerung der Subunternehmerleistung für die REVG führen, hat die BVR der REVG einen Schadensersatz i.H.v. 4,2 Mio. EUR gezahlt. Die Eigenleistung der BVR besteht unverändert fort.

Die Fahrleistungen des AST-Verkehrs werden ausschließlich durch Subunternehmen erbracht. Es wurden im AST-Verkehr insgesamt 11.003 Personen auf rd. 78 T Nutzkilometern befördert.

Weiterentwicklung des Verkehrsangebotes

Die Angebotsplanung der REVG wird maßgeblich durch die verkehrspolitische Willensbildung im Rahmen der Nahverkehrsplanung des Rhein-Erft-Kreises vorgenommen. Die im Nahverkehrsplan des Rhein-Erft-Kreises beschlossenen Maßnahmen werden sukzessive umgesetzt. Infolge der entsprechenden Gremienbeschlüsse sind die Verkehrsleistungen im Jahr 2021 durch die Einführung der Schnellbuslinien und die Übernahme der Linien 921/922 massiv ausgeweitet worden.

Die REVG verfolgt ein ganzheitliches Verkehrskonzept, in dem sich auch alternative Bedienformen und intermodale Angebote wiederfinden. So wurde im Jahr 2021 die Einführung des On-Demand Verkehrs weiter vorangetrieben und Vorplanungen für ein Fahrradmietsystem getätigt.

Entwicklung in den Tarifgemeinschaften

Die REVG wendet die Tarif- und Beförderungsbestimmungen des Verkehrsverbundes Rhein Sieg (VRS), des NRW-Tarifs, des Aachener Verkehrsverbundes (AVV) und des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR) an. Von wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft ist jedoch nur die Anwendung des VRS-Tarifs.

Die Ermittlung der Beförderungstarife erfolgt im VRS auf der Grundlage eines Indexverfahrens, welches zwischen den Verkehrsunternehmen und dem Zweckverband VRS vereinbart wurde. Für die Jahre 2020 und 2021 wurde im Sommer 2019 in der Zweckverbandsversammlung des VRS ein Doppelbeschluss gefasst, der für beide Jahre eine Tarifierhöhung um durchschnittlich 2,5 % festgelegt hat.

Das Geschäftsjahr 2021 ist hinsichtlich der Entwicklung der Fahrgastzahlen und der Fahrgeldeinnahmen weiterhin stark durch die Folgen der Corona-Pandemie geprägt. Direkte Einnahmerückgänge infolge der Hochwasser-Katastrophe konnten nicht festgestellt werden.

Die Anzahl der auf Fahrausweisen der REVG beförderten Personen stieg im Vergleich zum Jahr 2020 geringfügig um 0,01 Mio. Fahrgäste auf nunmehr 13,183 Mio. Fahrgäste. Das Fahrgastaufkommen erholte sich langsam vom 1. bis zum 3. Quartal, um jedoch zum Jahresende wieder pandemiebedingt abzusinken. In der Gesamtbetrachtung konnte die aus den Vorjahren bekannte Nachfragehöhe von rd. 14,23 Mio. Fahrgästen nicht erreicht werden.

Parallel hierzu verlief auch die Entwicklung der kassentechnischen Einnahmen der REVG. Infolge der starken Ausrichtung der REVG auf Schülerverkehre und der gleichzeitig geringen Anzahl von Jedermann-Abonnements war die REVG im Geschäftsjahr weniger stark von der Einnahmentwicklung auf Verbundebene betroffen. Während sich v.a. bei den großstädtischen Verkehrsunternehmen die eigenen Fahrausweisverkäufe infolge zurückgegangener Abonnementzahlen weiter verschlechterten, trat diese Entwicklung bei der REVG nicht ein.

Stattdessen profitierte die REVG durch höhere Barverkäufe, da Kunden, die ihr Abonnement oder JobTicket gekündigt haben, vorübergehend lieber den Bartarif nutzten. Daher nahmen die eigenen Verkäufe im Bartarif überproportional zu. Bis zum 3. Quartal stiegen die eigenen Verkaufseinnahmen auch insgesamt an, gingen jedoch mit dem Beginn des 4. Quartals wieder leicht zurück.

Die positive Entwicklung der Verkaufserlöse der REVG hatte im Geschäftsjahr jedoch nicht zur Folge, dass die monatlichen Zuschüsse aus der VRS-Einnahmeverteilung ebenfalls stiegen. Im Gegenteil: Die Gesamtentwicklung auf Verbundebene führte dazu, dass die REVG höhere monatliche Zahlungen an die Abrechnungsgemeinschaft im VRS leisten musste. Diese Schieflage wird jedoch mit der Anwendung der Ergebnisse der Verkehrserhebung 2018 korrigiert.

Die Corona-Pandemie gab in der Arbeitswelt einen Schub bei der Implementierung neuer Arbeitszeitmodelle. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer arbeiten mittlerweile dauerhaft mehrere Tage pro Woche von Zuhause aus; demzufolge wird sich der berufliche Pendelverkehr in den nächsten Jahren deutlich verändern. Die VRS-Verkehrsunternehmen arbeiten im Rahmen eines Tarifgutachtens an Überlegungen, die u.a. das Thema „neue Arbeitszeitmodelle“ aufgreifen. Vereinfachte Kündigungsmöglichkeiten und Pausierungsmöglichkeiten von Abonnements sind hierzu erste Schritte. Des Weiteren ist mit dem „10erFlexTicket“ im September 2021 ein entsprechendes VRS-Ticket in den digitalen Verkauf gegangen, was dieser Veränderung Rechnung trägt.

Zusätzlich zu den VRS-weiten Maßnahmen zur Kundenrückgewinnung hat sich die REVG entschlossen, hierbei auch eigene Wege zu gehen. Die angekündigte REVG-App ging im Mai 2021 an den Start und hat insbesondere Fahrgäste aus dem Rhein-Erft-Kreis für sich gewinnen können. Neben den Verkaufsmöglichkeiten, Fahrplan- und Tarifinformationen werden dort zukünftig auch die On-Demand-Verkehre und das Fahrradmietsystem angeboten. Mit dem Leipziger Start-up-Unternehmen vesputi wurde im Sinne von „Mobility as a Service“ (MaaS) eine Kooperation zur Mobilitybox begonnen, um Fahrgästen bei der Buchung von z.B. Hotels, Veranstaltungen auch die Dienstleistung ÖPNV anbieten zu können.

Die Ergebnisse der VRS-Verkehrserhebung 2018 wurden den Verkehrsunternehmen zum Jahresende 2020 vorgestellt. Intensive Prüfungen der Verkehrsunternehmen haben die Umsetzung der Ergebnisse über das gesamte Jahr 2021 verzögert. Nach den vorliegenden Ergebnissen steigt der Einnahmenanspruch der REVG für das neu abzurechnende Jahr 2018 um etwa 7 %. Hierfür verantwortlich sind zum einen höhere Zuschüsse im Zeitkartensegment und im Ausbildungsverkehr sowie strukturelle Anpassungen innerhalb der Erlösermittlung. Die Forderung wurde bereits im Jahresabschluss 2021 in Höhe von rund 1,3 Mio. EUR bilanziert. In Abhängigkeit von der noch abzustimmenden Fortschreibungsmethodik werden sich auch für die voraussichtlich ebenfalls höhere Einnahmenansprüche der REVG ergeben.

Im Rahmen der verabschiedeten VRS-Digitalisierungsstrategie wurde im Jahr 2019 ein Pilotversuch zum eTarif gestartet. In diesem Versuch wird im gesamten Verbundgebiet ein auf Luftlinientarif und reiner Smartphone-Ortungstechnik basierender eTarif erprobt. Die sehr gute Kundenresonanz innerhalb des VRS hat dazu geführt, dass der Pilotversuch zum Ende des Jahres 2021 in den Regelbetrieb überführt wurde. Zeitgleich ist der eTarif NRW (eezy.nrw) an den Start gegangen, der insbesondere verbundraumübergreifende Fahrten vereinfachen wird.

Entwicklung im Bereich Kundeninformation und Service

Beide FahrgastCenter konnten im gesamten Jahr 2021 ununterbrochen geöffnet bleiben; dies galt ebenso für die meisten privaten Verkaufsstellen. Demzufolge haben sich die Verkaufsergebnisse in den FahrgastCentern und in den Verkaufsstellen wieder erholt, ohne jedoch die Verkaufswerte des Jahres 2019 zu erreichen.

Neben der telefonischen Auskunftsmöglichkeit in den FahrgastCentern der REVG ist die Internetseite der REVG www.revg.denach wie vor das Hauptinformationsmedium für die Fahrgäste der REVG; für Smartphones besteht eine Mobilversion. Beide Medien wurden im Jahr 2021 laufend aktualisiert. Parallel hierzu wurden die Aktivitäten der REVG in den sozialen Netzwerken fortgesetzt. Diese Medien haben sich bei der Verbreitung der Informationen zu Corona-Schutzmaßnahmen und einzelnen Kampagnen als besonders zielgruppengerechte Kundeninformationsmöglichkeiten erwiesen.

Für Echtzeitinformationen zu Fahrtangeboten an den Haltestellen wird das vorhandene Netz an digitalen Fahrgastinformationsanlagen (DFI) weiter ausgebaut.

Zum Jahresanfang hat die REVG intensiv das neue Fahrplanangebot der Schnellbuslinien beworben. Wesentliche Elemente der Kampagne waren die Mischung aus klassischen Medien (u.a. Radiospots, Fahrzeugwerbung) sowie neuen Medien (u.a. www.revg.de, facebook, twitter). Weitere Schwerpunkte der Werbeaktivitäten waren die Einführung der REVG-App (Jahresmitte) sowie die Beteiligung der REVG an den VRS-Werbemaßnahmen (v.a. Verkaufsstart 10er-FlexTicket und eezy.nrw).

Pandemiebedingt wurden alle größeren öffentlichen Veranstaltungen im Bedienungsgebiet der REVG abgesagt. Die sonst vorgesehenen Zusatzverkehre z.B. für „Komm auf Tour“, für die Musikmeile Bedburg oder für „Summer in the City“ wurden infolge der Absage der Veranstaltungen nicht durchgeführt. Nur im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche fanden in geringem Umfang Angebote zu Busschulen bzw. Busfahrtrainings für Senioren statt.

Das im ÖDA vorgesehene WLAN Angebot in den Neufahrzeugen des Linienverkehrs wurde im Geschäftsjahr 2020 getestet. Nach erfolgreicher Testphase wurden alle entsprechenden Fahrzeuge der REVG und ihrer Subunternehmen bis zum April 2021 mit WLAN ausgerüstet.

Personelle Entwicklung

Für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der REVG gilt der Spartentarifvertrag der Nahverkehrsbetriebe, TVN NRW. Zum 01. April 2021 wurde eine Tarifsteigerung von 1,4 % durch die Tarifgemeinschaften festgelegt. Die weitere Tarifierhöhung betrug zum 01. April 2022 1,8 %. Darüber hinaus beträgt die Jahressonderzahlung ab dem Kalenderjahr 2022 nicht 82,14 % sondern nunmehr 87,14 %. Der durchschnittliche Krankenstand betrug im Jahr 2021 7,7 % (Vorjahr 5,9 %).

Zum Schutz der Mitarbeitenden wurden frühzeitig alle Maßnahmen der Corona-Schutzverordnung und SARS-CoV-2-Arbeitsschutzverordnung umgesetzt. Dazu gehörten beispielsweise verstärkte Home-Office-Möglichkeiten, regelmäßige Corona-Tests, Spuckschutzwände an den Büro-Arbeitsplätzen und umfangreiche Hygienemaßnahmen.

Der Betriebsrat des Unternehmens besteht aus 9 Mitgliedern, davon ein freigestelltes Mitglied in Vollzeit. Er bildet 10 Ausschüsse: Betriebs-, Wirtschafts-, Dienstplan- (Fahrpersonal), Dienstplan- (nicht Fahrpersonal), Arbeitssicherheits-, Datenschutz-, BEM-, Redaktion, Auszubildenden- sowie Diversity Management Ausschuss.

Zum 31.12.2021 waren 315 Mitarbeitende im Unternehmen beschäftigt. Davon waren 109 Mitarbeitende in der Verwaltung und betriebsnahen Diensten sowie 206 im Fahrdienst beschäftigt. 4 Mitarbeitende befanden sich in der Ausbildung.

Aufwand- und Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Verlust von rd. 16,385 Mio. EUR ab. Dieser Fehlbetrag liegt rd. 4.843 Mio. EUR unter dem Planwert des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2021 (21,228 Mio. EUR). Diese Abweichung ist im Wesentlichen in der oben beschriebenen Schadenersatzzahlung der BVR Busverkehr Rheinland GmbH sowie in der Nachberechnung aus der Anwendung der Ergebnisse der VRS Verkehrserhebung 2018 auf das Geschäftsjahr 2018 begründet.

Der Betriebsaufwand der REVG betrug im Jahr 2021 44,330 Mio. EUR. Gegenüber dem Jahr 2020 ist das eine Steigerung um 7,389 Mio. EUR. Die betrieblichen Erträge betragen ohne die Schadenersatzzahlung 23,605 Mio. EUR. Daraus ergibt sich ein betrieblicher Kostendeckungsgrad von ca. 53,25 % (Vorjahr 56,83 %) über die Gesamtleistung der REVG.

Die Umsatzerlöse sind um 3,160 Mio. EUR gestiegen. Sie beinhalten vornehmlich abrechnungsrelevante Fahrgeldeinnahmen aus Tarifgemeinschaften (VRS-Tarif, NRW-Tarif, VRR-Tarif). Die sonstigen betrieblichen Erträge sind ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr um rd. 3,652 Mio. EUR gestiegen. Sie beinhalten neben der Schadenersatzzahlung auch die im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie bewilligten Mittel zu Ausgleich der Einnahmeneinbrüche.

Die zuvor eigenwirtschaftlich betriebenen Linien 921/922 konnten durch Einnahmen-Verluste nicht mehr kostendeckend betrieben werden. Mit Hilfe der gewährten Billigkeitsleistungen von Bund und Land zum Ausgleich von Einnahmenverlusten, wurde dieser Effekt stark abgemildert. Voraussetzung für den Schadensausgleich auf den Linien 921/922 war ein interimswise erteilter ÖDA für diese Leistungen.

Die Leistungen im Rahmen aller Öffentlichen Dienstleistungsaufträge werden im Rahmen einer Trennungsrechnung von dem Ergebnis für Leistungen außerhalb gemeinwirtschaftlicher Leistungen abgegrenzt.

Finanzlage

Durch die im ÖDA festgelegten Ausgleichsmechanismen erhält die Gesellschaft monatliche Abschläge auf das im Rahmen des Wirtschaftsplanes ermittelte Jahresdefizit aus Leistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse. Der Wirtschaftsplan muss den Anforderungen des ÖDA und mithin der EU-VO 1370/2007 genügen. Leistungen von Leistungen außerhalb der Verpflichtungen des ÖDAS sind vom Defizit abzugrenzen.

Daneben hat der Rhein-Erft-Kreis die unterjährig erhaltenen Ausgleichszahlungen von Bund und Land zur Abmilderung der Corona-Defizite und zur Finanzierung von entzerrenden Fahrleistungen (Corona-Schülerverkehr) im vollem Umfang an die REVG weitergeleitet.

Außerdem verfügte die REVG im Jahr 2021 über einen Kontokorrentkredit in Höhe von 3.379 TEUR, über den der kurzfristige Kapitalbedarf gedeckt werden konnte.

Die Verlustausgleichszahlungen des Gesellschafters sowie der Kreditrahmen sichern die unterjährige Liquidität der Gesellschaft.

Vermögenslage und Beteiligungen

Die Gesellschaft hält wie im Vorjahr 175.000 Stück an RWE AG Stammaktien. Für das Jahr 2021 hat die REVG Kapitalerträge i.H.v. 148.750 EUR erhalten.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Anlagevermögen um 596 TEUR auf rd. 5,452 Mio. EUR erhöht. Es wurden maßgebliche Investitionen in Digitale Informationsanlagen, Fahrzeuge, und Ladeinfrastruktur, digitale Veranstaltungs- und Büroausstattung und weitere W-LAN Anbindungen der Busse getätigt.

Die Rückstellungen der REVG wurden um 655 TEUR auf nunmehr 2,739 Mio. EUR erhöht. Wesentlich sind hier v.a. Rückstellungen für Personalkosten (nicht genommene Urlaube bzw. Mehrstunden) sowie ausstehende Eingangsrechnungen. Besonders hervorzuheben sind Rückstellungen für die gewährten Billigkeitsleistungen im Rahmen des Corona-Rettungsschirmes für das Jahr 2021. Die vom VRS zur Verfügung gestellten Prognosedaten waren nach aktueller Einschätzung zu negativ, so dass zu hohe Ausgleichszahlungen beantragt wurden. Konkret lässt sich dies aber erst nach Vorliegen der VRS Jahresabrechnung 2021 im Herbst 2022 berechnen.

Investitionen

Die Investitionen im Wirtschaftsjahr 2021 wurden insbesondere durch Maßnahmen zur Digitalisierung von betrieblichen Abläufen geprägt.

Digitale Informationsanlagen, weitere W-LAN Angebote in Fahrzeugen und redundanter Systeme zur Absicherung von technischen Ausfällen wurden ebenso angeschafft wie Büro und Geschäftsausstattung zur Verbesserung des mobilen Arbeitens.

Die Ladeinfrastruktur für Fahrzeuge mit alternativen Antrieben wurde weiter ausgebaut. Fahrzeuge für Fahrerablösungen und betrieblicher Aufsichtstätigkeiten wurden beschafft.

Prognosebericht

Für das Jahr 2022 hat die Geschäftsführung einen Wirtschaftsplan erstellt. Im Rahmen des Wirtschaftsplans ging die Geschäftsführung von einem Gesamtjahresfehlbetrag in Höhe von 23,230 Mio. EUR aus.

Im Rahmen der Wirtschaftsplanung konnte die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie und die Auswirkungen der Ukraine-Krise noch nicht vorhergesehen werden.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Geschäftsführung hat ein System zur frühzeitigen Risikoerkennung eingerichtet. Im Rahmen des Risikomanagements werden kontinuierlich alle Unternehmensbereiche überprüft und die jeweiligen Chancen und Risiken bewertet. Die Geschäftsführung berichtet darüber regelmäßig in den Gremien der REVG.

Rechtliche Entwicklung

Das Unternehmen unterliegt neben den allgemeinen Rechtsvorschriften insbesondere den branchenspezifischen Vorschriften und Gesetzen wie BO-Kraft, PBefG, GVFG und ÖPNVG NRW. Durch den Umgang mit personenbezogenen Daten z.B. im Abonnementbereich wird außerdem besonders sensibel mit den gestiegenen Erfordernissen der Datenschutz-Grundverordnung umgegangen. Die REVG hat entsprechend den Vorgaben der DSGVO einen externen Datenschutzbeauftragten bestellt. Ebenfalls wurde ein Compliance-Beauftragter bestellt und ein Hinweisgebersystem entsprechend der EU-Vorgabe aufgebaut.

Vor dem Hintergrund der geplanten Einführung von On-Demand Verkehren ist für die REVG insbesondere die Novelle des PBefG vom 01.08.2021 relevant, indem der geplante On-Demand Verkehr als Linienbedarfsverkehr nach § 44 PBefG einzuordnen ist.

Darüber hinaus hat die zum 01.01.2022 geänderte Mobilitätsdaten-Verordnung die Pflichten zur Verfügungmachung von (Mobilitäts-)Daten konkretisiert. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die geforderten Daten nicht über die bereits heute im Unternehmen vorliegenden Angaben hinausgehen. Über die Datendrehscheibe des VRS werden die Datenabfragen zentral koordiniert.

Im Jahr 2021 konnten die Auseinandersetzungen um die vollständige Anwendung der VRS Verkehrserhebung 2009 durch Unterzeichnung des Einigungsvertrages abgeschlossen werden. Die Regelungen des Einigungsvertrages hatten zum einen zur Folge, dass die letzten noch offenen Einnahmenabrechnungen der vorangegangenen Jahre durchgeführt werden konnten und die REVG nachträglich weitere Einnahmen erhalten hat. Da jedoch ein privates Verkehrsunternehmen den Einigungsvertrag nicht akzeptiert hat, wurden diesem Verkehrsunternehmen die Verbundverträge gekündigt, so dass das Unternehmen aus dem VRS ausgeschlossen wurde. In den nachfolgenden Klageverfahren, die auch z.T. gegen die REVG gerichtet waren, wurde die Rechtsauffassung des VRS und der übrigen Verkehrsunternehmen bestätigt. In einem Verfahren ist das betroffene Verkehrsunternehmen jedoch in Berufung gegangen, ohne dass davon auszugehen ist, dass im Jahr 2022 eine Entscheidung vorliegt.

Finanzielle Entwicklung

Da sich die Fahrgeldeinnahmen auch im Jahr 2022 noch nicht erholt haben, werden die Billigkeitsleistungen aus dem ÖPNV-Rettungsschirm auch für das im Jahr 2022 gewährt. Über eben diesen Rettungsschirm werden auch die Defizite aus der Mindertarifierung des 9EUR-Tickets abgerechnet. Unklar ist, welche mittel und langfristigen Effekte sich hieraus ergeben, da diese Billigkeitsleistungen voraussichtlich in 2023 wegfallen. Ebenso ist unklar, wie zusätzliche Verkehrsleistungen finanziert werden, da davon auszugehen ist, dass durch das günstige 9EUR-Ticket die Nachfrage steigt und die vorhandenen Kapazitäten möglicherweise nicht ausreichen. Sollte hier kein Ansatz der Mehraufwendungen im Rettungsschirm möglich sein, ist für den Gesellschafter mit einem deutlich erhöhten Defizit im Jahr 2022 zu rechnen.

Sollte langfristig der eigenwirtschaftliche Betrieb der Linien 921/922 in der heutigen Form nicht möglich sein, muss gemeinsam mit dem Aufgabenträger eine entsprechende Lösung gefunden werden.

Der finanzielle Aufwand, der sich aus den gem. Nahverkehrsplan zu erbringenden Fahrleistungen ergibt, ist nur bedingt von der Geschäftsführung zu beeinflussen. Vor allem die Qualitätsanforderungen der Öffentlichen Dienstleistungsaufträge, Leistungsänderungen und Zusatzaufgaben, die vom Aufgabenträger im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplanes für den Rhein-Erft-Kreis veranlasst worden sind, tragen zur Aufwandssteigerung bei. Dem sprunghaften Anstieg der Fahrleistungen im Jahr 2021 durch den ganzjährigen Betrieb der Schnellbuslinien und die Übernahme der Linien 921/922 stehen noch keine entsprechenden Tarif-Einnahmen gegenüber.

Völlig unvorhersehbar ist die preisliche Entwicklung im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise. Es lassen sich heute in vielen Bereichen schon Verknappung von Gütern und damit verbundene Preissteigerungen feststellen, dazu gehören beispielsweise technische Bauteile, Stahl, Kraftstoffe.

Die Kraftstoff Preise sind seit 2021 durch die CO₂-Steuer ohnehin belastet. Es ist noch nicht vollständig abzusehen, ob und in welcher Höhe es für die kriegsbedingte zusätzliche massive Preissteigerung eine Entlastung durch die öffentliche Hand geben wird. Eine langfristige Lösung muss hier auch im Hinblick auf die vom Auftrag der REVG tätigen Subunternehmen gefunden werden, da die kalkulierten Preise diese unvorhersehbaren Entwicklungen nicht abdecken können.

Durch die Übernahme der Subunternehmer-Verträge der BVR ist insgesamt mit einer Verteuerung der bezogenen Fahrleistungen zu rechnen. Es ist zu beachten, dass die dafür erhaltene Schadenersatzleistung bereits im Jahr 2021 erfolgswirksam verbucht werden musste.

Die Gesellschaft bleibt auf Zuschüsse in der Höhe angewiesen, die den im Wirtschaftsplan ermittelten Jahresverlust für Leistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse vollumfänglich ausgleichen. Die Ausgleichsleistungen werden gemäß der Berechnungssystematik der Öffentlichen Dienstleistungsaufträge ermittelt.

Weitere Chancen und Risiken

Die Maßnahmen zur Rückgewinnung von Fahrgästen im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie werden massiv von der Ukraine-Krise überschattet. Alleine die Diesel-Preis Entwicklung ist ein Anreiz zum Umstieg auf den ÖPNV. Insofern bleibt dieser Effekt, verbunden mit dem 9EUR-Ticket, abzuwarten.

Da die Preissteigerungen auch für Subunternehmen und Mitarbeitende Herausforderungen darstellen, ist mit entsprechenden Forderungen in den Leistungsbeziehungen zu rechnen.

Selbst bei Akzeptanz von höheren Einkaufs-Preisen ist, wie oben beschrieben, die Verfügbarkeit von diversen Waren fraglich. Dies ist nur durch frühzeitige Planung, Bestellung und Optionierung abzuschern. Trotzdem ist mit Verzögerungen in Beschaffungsprozessen zu rechnen.

Die REVG hat aktuell die Lieferung von 26 Brennstoffzellenhybrid Linienbussen sowie den Betrieb eines Fahrradmietsystems ausgeschrieben. Der Zuschläge erfolgen baldmöglichst.

Die REVG befindet sich in den Planungen zur Eigenerbringung von technischen Dienstleistungen in den Bereichen Planung, Leitstellentechnik und Vertriebstechnik. Die Übernahme dieser Leistungen vom Dienstleister in die Eigenverantwortung der REVG kann im Übergabezeitraum zu Friktionen führen. Daher wird das Projekt abteilungsübergreifend eng begleitet. Die REVG hat zur Unterstützung ein externes Beratungsbüro hinzugezogen. Nach erfolgreicher Implementierung sieht die Geschäftsführung in dieser Übernahme massive Vorteile durch direkteren Datenzugriff, schnellere Reaktionsmöglichkeiten und Flexibilität.

Die Prozesse der Geschäftsbereiche der REVG werden sukzessive durch einen Externen Revisor überprüft. Im Jahr 2021 wurde im Bereich "Wirtschaft und Finanzen" eine GAP-Analyse durchgeführt und hinsichtlich des Konformitätsstandards ISO/IEC 27001 mit 95,17 % eine sehr guter Erfüllungsgrad bestätigt. In den kommenden Prüfungstätigkeiten wird die Chance gesehen, die bestehenden Strukturen weiter zu verbessern.

Weitere Chancen und Risiken werden aktuell als nicht wesentlich eingeschätzt.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Finanzanlagen, Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Ziel des Finanzmanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmens gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Die Finanzanlagen bestehen im Geschäftsjahr 2021 ausschließlich aus Wertpapieren. Die Entwicklung der Wertpapiere unterliegt der Beobachtung durch die Geschäftsleitung.

Der wesentliche Teil der Umsatzerlöse sind Bargeschäfte. Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist gemessen an den Umsatzerlösen regelmäßig sehr gering. Das bestehende Forderungswesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen und verfolgt werden können. Forderungsausfälle sind daher die Ausnahme.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen bezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft überwiegend aus Eigenmitteln. Darüber hinaus steht eine ausreichende Kreditlinie zur Verfügung.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird regelmäßig ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus-/Geldeingänge vermittelt.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall-/Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Gesamtaussage

Die REVG konnte auch das zweite Jahr der Corona-Krise und der zusätzlichen Hochwasser-Katastrophe verlässlich meistern. Schnelle Reaktionszeiten waren durch die Vorjahres-Erfahrungen und den persönlichen Einsatz der Mitarbeitenden immer gegeben. Aus dem VRS-Kundenbarometer und den Rückmeldungen im Kundendialog ist zu erkennen, dass die Fahrgäste dieses Engagement entsprechend honorieren. Daraus erwächst für alle Beteiligten die Motivation, dieses Niveau beizubehalten und ständig besser zu werden.

Um dies zu erreichen, ist auch langfristig die Finanzierung durch die Fahrgäste und die öffentliche Hand sicher zu stellen.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft dient als Nachweis über die Erfüllung der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen.

F. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat (18 Mitglieder, davon 8 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Willi Zylajew (Vorsitzender), KT-Abg. Johannes Bortlitz-Dickhoff (stell. Vorsitzender), KT-Abg. Patrick de Vos, KT-Abg. Jannis Milios, KT-Abg. Dierk A. Timm, LR Frank Rock, KT-Abg. Thomas Okos, KT-Abg. Monika Streicher
Gesellschafterversammlung (8 Vertreter, davon 8 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Uwe Heißmann-Kosel, KT-Abg. Regina Böhmer, KT-Abg. Gero Donner, KT-Abg. Udo Milewski, KT-Abg. Hans Günter Eilenberger, KT-Abg. Holger Veit, KT-Abg. Jan-Christoph Hebig, KD Michael Vogel
Geschäftsführung
Martin Gawrisch, Walter Reinarz

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 18 Mitgliedern 3 Frauen an (Frauenanteil: 16,7 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden.

Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG liegt für das Berichtsjahr nicht vor.

Zum 31. Dezember 2021 waren 315 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 242) für das Unternehmen tätig.

3.4.1.9 Regionalverkehr Köln GmbH (RVK)

Adresse: 50668 Köln, Theodor-Heuss-Ring 19-21
 Telefon: 0221/1637-0
 Fax: 0221/1637-4888
 Internet, E-Mail: www.rvk.de, info@rvk.de

Handelsregister: HRB 7432, Amtsgericht Köln
 Gründung: 24.03.1976
 Sitz: Köln
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: vom 24.03.1976 i.d.F. vom 12.12.17
 Größenklasse: große Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Zweck des Unternehmens/ Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Durchführung des Personenverkehrs und hiermit zusammenhängende Nebengeschäfte, die der Förderung des Hauptgeschäftes dienen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar dienen geeignet sind. Sie darf Zweigniederlassungen errichten und sich an Unternehmen gleicher oder verwandter Art beteiligen, solche Unternehmen gründen oder erwerben.

B. Beteiligungsverhältnis

Gesellschafter	EUR	%	somit REK unmittelbar
Stadt Köln, Köln	447.400	12,5	12,5
Stadtwerke Bonn Verkehrs GmbH (SWBV)	447.400	12,5	
Elektrische Bahnen der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises oHG (SSB)	89.480	2,5	
Kreisholding Rhein-Sieg GmbH, Siegburg	447.400	12,5	
Rhein-Erft-Kreis, Bergheim	447.400	12,5	
Oberbergischer Kreis, Gummersbach	89.480	2,5	
Rheinisch-Bergischer Kreis (RBK), Bergisch Gladbach	447.400	12,5	
Kreis Euskirchen	447.400	12,5	
Stadtwerke Hürth AöR, Hürth	89.480	2,5	
Stadtverkehr Euskirchen GmbH, Euskirchen	89.480	2,5	
Stadtwerke Brühl GmbH, Brühl	89.480	2,5	
Stadtwerke Wesseling GmbH, Wesseling	89.480	2,5	
Eigene Anteile	357.920	10,0	
Stammkapital	3.579.200	100	

C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals sowie Entwicklung der Gewinn und Verlustrechnung

Bilanz zum RVK	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.251.402,00	1.332.491,16	-81.089,16
Sachanlagen	75.851.700,60	60.981.544,65	14.870.155,95
Finanzanlagen	227.000,00	227.000,00	0,00
	77.330.102,60	62.541.035,81	14.789.066,79
<u>Umlaufvermögen</u>			
Vorräte	409.615,77	122.019,07	287.596,70
Forderung und sonstige Vermögensgegenstände	12.718.287,73	7.243.482,58	5.474.805,15
Liquide Mittel	2.001.091,16	3.536.023,42	-1.534.932,26
	15.128.994,66	10.901.525,07	4.227.469,59
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	851.316,84	562.620,75	288.696,09
	15.980.311,50	11.464.145,82	4.516.165,68
aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	0,00	0,00	0,00
Summe AKTIVA	93.310.414,10	74.005.181,63	19.305.232,47
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
Stammkapital	3.221.280,00	3.221.280,00	0,00
Kapitalrücklage	5.554.753,47	4.858.862,01	695.891,46
Gewinnrücklagen	710.470,13	710.470,13	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	822.978,45	998.030,47	-175.052,02
	10.309.482,05	9.788.642,61	520.839,44
<u>Sonderposten für erhaltene Investitionszuschüsse</u>	14.299.717,96	9.352.910,27	4.946.807,69
<u>Rückstellungen</u>	6.691.499,00	7.365.116,56	-673.617,56
<u>Verbindlichkeiten</u>	61.728.814,53	47.174.428,14	14.554.386,39
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	280.900,56	324.084,05	-43.183,49
	83.000.932,05	64.216.539,02	18.784.393,03
Summe PASSIVA	93.310.414,10	74.005.181,63	19.305.232,47
Gewinn- und Verlustrechnung der RVK für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2021 EUR	2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	44.383.922,37	44.259.609,98	124.312,39
Sonstige betriebliche Erträge	41.068.802,98	33.327.057,32	7.741.745,66
Materialaufwand	-27.292.908,55	-23.407.907,82	-3.885.000,73
Personalaufwand	-40.811.020,97	-38.729.746,44	-2.081.274,53
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-8.096.616,70	-5.872.851,31	-2.223.765,39
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.153.077,19	-9.920.755,36	-232.321,83
Betriebsergebnis	-900.898,06	-344.593,63	-556.304,43
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14.000,00	0,00	14.000,00
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-132.812,90	-100.258,76	-32.554,14
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-431.312,11	-469.735,63	38.423,52
Finanzergebnis	-550.125,01	-569.994,39	19.869,38
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.451.023,07	-914.588,02	-536.435,05
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
Sonstige Steuern	-26.283,54	-27.721,19	1.437,65
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.477.306,61	-942.309,21	-534.997,40
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	998.030,47	-529.293,52	1.527.323,99
Entnahme aus der Kapitalrücklage	1.302.254,59	2.469.633,20	-1.167.378,61
Bilanzgewinn/-verlust	822.978,45	998.030,47	-175.052,02

Abbildung 16: Jahresabschluss der RVK

D. Lagebericht 2021

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nachdem die Gesamtlage für öffentliche Verkehrsunternehmen in den letzten Jahren dadurch geprägt war, dass die Verkehrsunternehmen und ihre Eigentümer bzw. die Aufgabenträger, den geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen folgend Vorbereitungen für EUrechtskonforme Beauftragungen getroffen haben, befinden sich die Strukturen des Nahverkehrsmarktes in einem stetigen Veränderungsprozess. Grundlage der unternehmerischen Tätigkeit ist nach wie vor die Durchführung von Personenverkehren und hiermit zusammenhängender Nebengeschäfte, die der Förderung des Hauptgeschäftes dienen. Relevante Märkte befinden sich im Wesentlichen im Bedienungsgebiet des Verkehrsverbund Rhein Sieg (VRS), insoweit dort die unternehmensspezifischen Linien- und Sonderverkehre, Leistungen im Auftrag anderer Verkehrsunternehmen oder sonstige ÖPNVDienstleistungen erbracht werden. Der Ausbau von neuen Bedienungsformen wie On-demand-Verkehr und zunehmende Quartierserschließungen durch Klein- und Midibusse, die Verknüpfung von Mobilitätsträgern und die Digitalisierung sowohl des Vertriebs, der Kundeninformation und der Steuerung der Verkehrsangebote sind aktuelle Trends. In Bezug auf die Beauftragung von kommunalen Unternehmen durch ihre Aufgabenträger bzw. Gesellschafter ist die grundsätzliche Wahlfreiheit der ÖPNV-Aufgabenträger zur Gestaltung der Personenverkehrsdienste durch die Rechtsprechung gestärkt worden. Die Finanzierung des ÖPNV durch öffentliche Dienstleistungsaufträge war Gegenstand zahlreicher gerichtlicher Auseinandersetzungen.

Sicherstellung der Auftragslage

Die Fahrleistungsbeauftragung durch die Stadtwerke Brühl Verkehrs GmbH wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr für die Dauer von 10 Jahren - als Ersatz der bisherigen Beauftragung - neu abgeschlossen.

Die Übergangsbetrauung durch den Rheinisch-Bergischen Kreis hinsichtlich der Fahrleistungen der ursprünglich von der Firma Kraftverkehr Gebrüder Wiedenhoff übernommenen Linien wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr - beginnend ab dem 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2023 - in Form eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages gemäß Art. 3 Abs 1 VO (EG) Nr. 1370/2007 im Rahmen einer sog. Inhouse-Vergabe gemäß § 108 GWB (NotÖDA) erteilt.

Geschäftsverlauf

Die Gesamtfahrleistungen sind im Berichtsjahr 2021 im RVK-Konzern gestiegen und umfassen insgesamt 21,20 Mio. Km (Vorjahr 20,54 Mio. Km). In den einzelnen Verkehrsarten waren sowohl Zunahmen als auch Rückgänge zu verzeichnen.

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren des Unternehmens sind die Linienverkehre nach § 42 PBefG und die Fahrleistungen für andere Verkehrsunternehmen, da mit diesen Leistungen rd. 94 % des gesamten Beschäftigungsvolumens generiert werden, sowie das Betriebsergebnis. Bei den Linienverkehren nach § 42 PBefG ist im Geschäftsjahr 2021 ein Rückgang zu verzeichnen. Dieser beträgt 7,03 % (-1.528 TEUR) auf insgesamt 20.219 TEUR. Bei den Fahrleistungen für andere Verkehrsunternehmen ist ein Anstieg zu verzeichnen. Dieser beträgt 8,74 % (+1.443 TEUR) auf insgesamt 17.958 TEUR. Das Betriebsergebnis ist negativ. Es ergibt sich im Vorjahresvergleich eine Mindereinnahme um 161,44 % (-556 TEUR) auf insgesamt - 901 TEUR.

Die Veränderung bei den Kilometerleistungen beträgt bei den Linienverkehren nach § 42 PBefG +4,25 % (+621 Tkm) auf insgesamt 15.223 Tkm und bei den Fahrleistungen für andere Verkehrsunternehmen +3,26 % (+146 Tkm) auf insgesamt 4.625 Tkm.

Eine Abnahme hat sich bei den AST-Verkehren ergeben. Diese sind um 9,98 % (-2 Tkm) gesunken. Bei den TaxiBus-Leistungen ist ebenfalls ein Rückgang zu verzeichnen. Dieser beträgt 9,83 % (-120 Tkm). Im Bereich der Verkehre nach der Freistellungsverordnung ist eine Erhöhung um 105,90 % (+40 Tkm) festzustellen. Leistungen im Bereich der Sonderlinienverkehre nach § 43 PBefG wurden im Geschäftsjahr 2021 nicht mehr erbracht.

Wie in den Jahren zuvor wird die RVK in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Aufgabenträgern Gestaltungen des Busfahrleistungsangebots anregen, ggf. ergänzt durch andere, an der Nachfrage orientierte, Verkehrsangebote (Ruf- oder TaxiBus). Zudem werden zusätzliche Angebote zur Sicherstellung der Mobilität - wie z.B. E-Bike-Angebote und Bike Hotels (Fahrradboxen) - konzipiert bzw. umgesetzt. Bei entsprechender Berücksichtigung in den Nahverkehrsplänen der Gebietskörperschaften und entsprechender Beschlusslage des jeweiligen Aufgabenträgers wird die RVK diese Angebote umsetzen. Auch die flexiblere Verwendung von verschiedenen Größen der die Strecken bedienenden Fahrzeuge, je nach Nachfrageumfang, ist eine Möglichkeit zur Kostendämpfung. Natürlich können auch Taktverbesserungen oder Anschlusssicherungen an den Schienenverkehr über solche Angebote möglich gemacht werden.

Ein Schwerpunkt der konzeptionellen und operativen Vorbereitungen lag in der Sicherstellung emissionsfreier Transportmittel, insbesondere der Brennstoffzellen-Hybridtechnik (Wasserstoffbusse). Die hierzu zwischenzeitlich erfolgten Förderbescheide in erheblicher Höhe wurden im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 und werden im Verlauf der nächsten Jahre zum Aufbau einer umfassenden Flotte von Wasserstoffbussen nebst Infrastruktur genutzt. Der Einsatz emissionsfreier Transportmittel trägt wesentlich zur ständigen Verbesserung bzw. Optimierung der nicht finanziellen Leistungsindikatoren (NOx-Emissionen, Rußpartikel-Emissionen und CO₂-Emissionen) bei.

Vermögenslage

Wesentliche Investitionen sind im Berichtsjahr lediglich auf Ebene des Mutterunternehmens, in Sachanlagen und in einem Umfang von ca. 23.119 TEUR getätigt worden.

Das Investitionsvolumen auf Konzernebene beträgt somit ebenfalls 23.119 TEUR. Die Investitionen wurden überwiegend in den Bereichen Infrastruktur und Fahrzeugbeschaffung (21.128 TEUR), Fahrbetriebsoptimierung (1.471 TEUR) und Fahrgastkommunikation (313 TEUR) getätigt.

Die finanziellen Mittel im Konzern sind im Vorjahresvergleich um 1.594 TEUR gesunken. Bei der Muttergesellschaft beträgt die Minderung 1.535 TEUR. Die Minderung ist im Wesentlichen begründet durch eine Rückführung kurzfristiger Fremdmittel. Im Vorjahresvergleich ist die Höhe der Bilanzsumme um 19.248 TEUR auf 93.183 TEUR gestiegen. Bei der Muttergesellschaft ergibt sich eine Steigerung um 19.305 TEUR auf 93.310 TEUR.

Unter Berücksichtigung der von den Gesellschaftern in 2021 im Rahmen der Ergebniskonsolidierung in die Kapitalrücklage geleisteten Zahlungen beträgt die Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten) des Konzerns 13,09 % (Vorjahr 15,18 %). Beim Mutterunternehmen beträgt die Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten) 13,05 % (Vorjahr 15,14 %).

Finanzlage

Die Finanzierung der Investitionen des Berichtsjahres erfolgte grundsätzlich durch die Aufnahme von Bankdarlehen, durch Zuschüsse, sowie aus Eigenmitteln und Liquiditätsmitteln der Gesellschafter im Rahmen der gesellschaftsvertraglich geregelten Ergebniskonsolidierung. Bei den bis zum Ende des Geschäftsjahres in Anspruch genommenen Finanzierungsdarlehen ergibt sich nach Neuzugängen und planmäßigen Tilgungen in Höhe von 4.805 TEUR am Ende des Berichtsjahres noch ein Darlehensbestand in Höhe von 38.345 TEUR. Dieser Darlehensbestand betrifft nur das Mutterunternehmen.

Die Entwicklung der liquiden Mittel wird monatlich geplant und überwacht. Wesentliche Zielsetzung dieser Planung ist die rechtzeitige Feststellung von unterjährigen zeitlichen Verschiebungen bei Zu- und Abgängen liquider Mittel, bzw. die Sicherstellung der permanenten Zahlungsbereitschaft des Unternehmens.

Die Finanzierung des Mutterunternehmens RVK ist aus heutiger Sicht - auf Grund der unterjährigen laufenden Abschlagszahlungen der Eigentümer und der gesellschaftsvertraglich getroffenen Regelungen zum Verlustausgleich (auf Gebietskörperschaften bezogene Abrechnung, Betriebskostenzuschüsse) - in ausreichendem Umfang gesichert.

Die auf Gebietskörperschaften bezogene Abrechnung der Verkehrsleistungen und aller damit zusammenhängenden, durch die RVK erbrachten Dienstleistungen, z. B. Planung, Service, Vertrieb, Personalbetreuung und Kommunikation, ist unverändert eine sachgerechte Grundlage für die Verteilung von Erträgen und Aufwendungen.

Negative Ergebnisse der RVK GmbH werden auf Grund der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages bis zur dort festgelegten Höhe von den jeweils betroffenen Gebietskörperschaften als unmittelbare Gesellschafter direkt oder mittelbar über eigene Beteiligungsgesellschaften ausgeglichen.

Im Berichtsjahr 2021 ergibt sich bei der RVK GmbH auf der Grundlage des Finanzmittelfonds (=kurzfristig verfügbare Mittel) die folgende Kapitalflussrechnung:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.186	-250
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-23.069	-20.427
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	16.348	18.691
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-1.535	-1.986
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.536	5.522
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.001	3.536

Ertragslage

Das negative Betriebsergebnis 2021 in Höhe von rd. -1.034 TEUR (Mutterunternehmen -901 TEUR) ist u. a. immer noch geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Im Vergleich mit den Planwerten für das Geschäftsjahr 2021 ergibt sich beim Betriebsergebnis eine Minderung in Höhe von -1.031 TEUR. Bei den Linienverkehren nach § 42 PBefG ist im Planvergleich ein Rückgang um 17,14 % (-4.181 TEUR) zu verzeichnen, bei den Leistungen für andere Verkehrsunternehmen ergibt sich eine Minderung in Höhe von 3,97 % (-742 TEUR).

Im Finanzergebnis wird für den Konzern und für das Mutterunternehmen jeweils ein negativer Wert in Höhe von -417 TEUR ausgewiesen. Dieses Ergebnis ist im Wesentlichen geprägt durch lfd. Zinszahlungen im Rahmen der bestehenden Investitionsdarlehen.

Insgesamt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2021 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.477 TEUR (Konzern und Muttergesellschaft jeweils in gleicher Höhe).

Bei den nachfolgenden Darstellungen wurden Umsätze, Aufwendungen und Erträge zwischen den in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen eliminiert.

Eine Erhöhung in Höhe von insgesamt ca. 124 TEUR auf 44.384 TEUR ergibt sich bei den Umsatzerlösen (Konzern und Muttergesellschaft jeweils in gleicher Höhe).

In den einzelnen Verkehrsarten sind Zugänge und Rückgänge zu verzeichnen. Diese betragen im Bereich der Linienverkehre nach § 42 PBefG -7,0 %, bei den Sonderlinienverkehren nach § 43 PBefG +231,0 %, beim freigestellten Schülerverkehr -14,5 % und bei den Fahrleistungen für andere Verkehrsunternehmen +8,7 %. Die Rückgänge sind im Wesentlichen durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie die Flutkatastrophe in den drei Landkreisen Euskirchen, Rhein-Sieg-Kreis und Rheinisch-Bergischer Kreis verursacht worden.

Eine Minderung um 95 TEUR (-12,2 %) - nach Abgrenzung von periodenfremden Erstattungen - ist bei den Abgeltungen nach SGB IX festzustellen.

Die im Berichtsjahr erzielten Einnahmen im Rahmen des § 11 und des § 11a ÖPNVG NRW belaufen sich nach Abgrenzung von periodenfremden Zuflüssen auf insgesamt 1.692 TEUR (+4,79 %).

Im Zusammenhang mit Corona bedingten Umsatzrückgängen wurden im Berichtsjahr Ausgleichszahlungen in Höhe von 1.200 TEUR (Vorjahr 2.718 TEUR) aus dem Covid-19 Rettungsschirm vereinbart.

Die Betriebsaufwendungen haben sich auf Konzernebene gegenüber dem Vorjahr um ca. 8.441 TEUR auf 86.487 TEUR erhöht. Beim Mutterunternehmen ergibt sich eine Steigerung um 8.422 TEUR auf 86.354 TEUR.

Eine Steigerung ergibt sich auf Konzernebene auch bei den Personalkosten. Diese beträgt insgesamt 1.998 TEUR. Beim Mutterunternehmen ist eine Zunahme um 2.081 TEUR gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Eine Betrachtung der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Personen ergibt im Konzern eine Steigerung um insgesamt 42 Personen. Dies betrifft ausschließlich das Mutterunternehmen und ist im Wesentlichen begründet mit der Übernahme von Liniengenehmigungen der Kraftverkehr Gebr. Wiedenhoff GmbH & Co. KG (KGW) im 3. Quartal des Berichtsjahres.

Der Materialaufwand ist auf Konzernebene gegenüber dem Vorjahr um 3.885 TEUR gestiegen. Auf der Ebene des Mutterunternehmens ergibt sich ebenfalls eine Steigerung in Höhe von 3.885 TEUR, welche im Wesentlichen durch entsprechende Zunahmen im Bereich der Wartungs- und Werkstattleistungen, Auftragsunternehmerleistungen und des Dieseleinkaufs begründet ist.

Bei den Abschreibungen ergibt sich aufgrund der Zugänge im Anlagevermögen im Berichtsjahr eine Erhöhung um 2.224 EUR auf insgesamt 8.096 TEUR. Dies betrifft ausschließlich das Mutterunternehmen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Konzern um 334 TEUR und auf der Ebene der Muttergesellschaft um 232 TEUR gestiegen.

Bankzinsen (langfristig) wurden im Berichtsjahr in Höhe von 401 TEUR (Vorjahr 428 TEUR) aufgewendet. Diese betreffen vollumfänglich die Muttergesellschaft.

Zinserträge konnten aufgrund der im Geschäftsjahr 2021 durchgängig zu zahlenden Negativzinsen nicht erwirtschaftet werden.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als geordnet bezeichnet werden.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Einnahmenaufteilung im Verkehrsverbund Rhein-Sieg

Nach der Kündigung der Kraftverkehr Gebr. Wiedenhoff GmbH & Co. KG (KGW) durch die VRS GmbH zum 30.06.2021 und der zeitraumparallelen Unterzeichnung des Einigungsvertrages der verbliebenen Verkehrsunternehmen konnten alle aus der Verkehrserhebung 2009 noch offenen, die RVK-betreffenden, Abrechnungen gestellt und beglichen werden. Noch offene Beträge der KGW haben für die RVK aufgrund des Vergleichsvertrages keine negative Relevanz. Allerdings hat die KGW ihrerseits die nach der Kündigung erwartete Klagewelle losgetreten.

Um perspektivisch die beiden Abrechnungsgemeinschaften „regulärer Beirat“ und „Gruppe der Vergleichsparteien“ wieder zu vereinen, sind weitere vertragliche Regelungen sowie Regelungen zu Fortschreibung der Ergebnisse der Verkehrserhebung 2018 für die Folgejahre erforderlich. Ebenso wird an einem neuen Einnahmenaufteilungs-Vertrag sowie an der Vorbereitung einer neuen Verkehrserhebung gearbeitet.

Die finalen Ergebnisse der Verkehrserhebung 2018, insbesondere die neuen Jahresabrechnungen 2018 ff, werden in 2022 erwartet. In den bislang bekannt gewordenen Tendenzen sind die Auswirkungen für die RVK zwar insgesamt positiv, allerdings mit deutlichen Unterschieden bezogen auf die jeweiligen Aufgabenträgergebiete. Dabei spielen vor allem Fahrleistungsausdehnungen insb. im Rhein-Sieg-Kreis, die Ablösung von Direktzuscheidungen aus dem SchülerTicket im Kreis Euskirchen und diverse Linientausche eine Rolle.

In Köln werden die Einnahmen rückwirkend ab 2018 direkt der KVB zugeschrieben. Der Ausgleich der von der RVK an die KVB bereits geflossenen Beträge erfolgt bilateral zwischen beiden Unternehmen.

Frühzeitige Erkennung von Risiken und Chancen (Risiko- und Chancen-Management)

Um die für das Unternehmen und den Konzern wesentlichen Risiken und Chancen frühzeitig identifizieren zu können sowie zur Steuerung und Bewältigung der Risiken hat die Konzern- Geschäftsführung ein Risiko- und Chancen-Management-System eingerichtet. Wesentlicher Bestandteil dieses Systems ist ein Risiko- und Chancen-Katalog, der alle wesentlichen Risiken und Chancen der einzelnen Konzernbereiche umfasst und in dem auch entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen enthalten sind.

Zum Ende des Berichtsjahres sind u. a. die nachfolgenden, wesentlichen Risiken Bestandteil des Risiko- und Chancen-Kataloges. Die Darstellung der Risiken erfolgt in der Reihenfolge einer abnehmenden Bedeutung für die Gesellschaft.

- Auskömmlichkeit der Beförderungstarife
- Einkaufspreise der Betriebsstoffe

Die Eintrittswahrscheinlichkeit der o.g. Risiken beträgt mehr als 50 %. Den Risiken stehen u. a. die folgenden Chancen gegenüber

- Vermarktungsstrategie / Akquisition
- Projektchancen

Zu Entwicklungen und Handlungen im Hinblick auf Chancen und Risiken wird auch auf die entsprechenden Berichterstattungen in anderen Teilen des Lageberichtes verwiesen. Der Aufsichtsrat der RVK wird in regelmäßigen Abständen unterrichtet.

Vor dem Hintergrund der Ergebnisse des Risiko- und Chancen-Managements, der Vereinbarungen mit Aufgabenträgern bzw. Gesellschaftern über Zuschüsse und auf Grundlage des beschriebenen gesellschaftsvertraglich geregelten Verlustausgleichs durch die Eigentümer des Konzerns, der liquiditätswirksame Zahlungen in das Eigenkapital zum Ausgleich entstandener bzw. zukünftig entstehender Jahresfehlbeträge vorsieht, sind derzeit keine den Bestand des Konzerns gefährdenden Entwicklungen zu verzeichnen.

Corona Pandemie

Der ÖPNV-Rettungsschirm mit Ausgleich von Fahrgeldverlusten (an die Aufgabenträger zur Weiterreichung an die RVK) führte auch im Geschäftsjahr 2021 dazu, dass Fahrgeldverluste weitgehend ausgeglichen werden konnten. Dennoch stellten umfassende Vorsorgemaßnahmen (verstärkte Home-Office Ressourcen, Hygienemaßnahmen) sowie die Sicherstellung der Arbeitsabläufe unter Corona-Bedingungen auch weiterhin eine wirtschaftliche Belastung dar.

Ukraine Krise

Die aufgrund der Ukraine Krise sehr stark gestiegenen Energie- und Kraftstoffpreise führen seit Februar 2022 zu erheblichen Mehrausgaben in diesem Bereich. Insoweit wird es auch zu entsprechenden Abweichungen im Hinblick auf die Ansätze im Wirtschaftsplan 2022 kommen.

Vermögenslage, Finanz- und Ertragslage

Für das Jahr 2022 wird lt. beschlossenen Wirtschaftsplan der RVK ein negatives Betriebsergebnis in Höhe von ca. 460 TEUR erwartet. Der Planwert für die Linienverkehre gem. § 42 PBefG beträgt 27.350 TEUR, bei den Auftragsleistungen für andere Verkehrsunternehmen beträgt die Prognose 20.700 TEUR.

In der Planung ist die vorzeitige Beendigung der Restrukturierung in Folge der Beendigung des Fahrleistungsauftrags für die Rhein-Erft-Verkehrsgesellschaft mbH zum 31. Dezember 2018 mit Abschluss des Geschäftsjahres 2022 berücksichtigt.

Die zu erwartende Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Jahres 2022 kann aus jetziger Sicht als geordnet bezeichnet werden.

Die geplanten Gesamtfahrleistungen des Konzerns für das Jahr 2022 liegen in einer Größenordnung von rd. 22,6 Mio. Wagenkilometer. Diese Größenordnung betrifft die Ebene der Muttergesellschaft. In den Gesamtfahrleistungen sind die Fahrleistungen gem. § 42 PBefG mit 17,6 Mio. Wagenkilometern und die Auftragsleistungen für andere Verkehrsunternehmen mit 4,9 Mio. Wagenkilometern enthalten.

Erklärung zur Unternehmensführung gem. §§ 289f, 315d HGB

Mit Datum vom 01. Mai 2015 ist das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst in Kraft getreten.

Durch die gesetzlichen Neuregelungen zur Geschlechterquote und zu den verbindlichen Zielgrößen soll mittelfristig eine signifikante Verbesserung des Frauenanteils an Führungspositionen der Privatwirtschaft erreicht werden.

Bei einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung sind zur Förderung des Anteils weiblicher Führungskräfte sogenannte „Zielgrößen“ festzulegen und zwar für die Führungsebenen und den Aufsichtsrat. In Bezug auf den Aufsichtsrat eines Unternehmens besteht die Verpflichtung der Gesellschaft zur Festlegung eines Frauenanteils im Aufsichtsrat. Die Festlegung soll durch die Gesellschafterversammlung erfolgen. In Bezug auf die Führungsebenen der Gesellschaft obliegt diese Aufgabe der Geschäftsführung.

Eine Mindestzielgröße ist jedoch nicht vorgesehen. Die Unternehmen können sich die Zielvorgaben selbst setzen und sich dabei an ihren Unternehmensstrukturen ausrichten.

In Bezug auf den Aufsichtsrat der RVK gilt, dass die Mitglieder des Aufsichtsrates durch die Gesellschafter bestellt werden. Da die Mitglieder des Aufsichtsrates von den einzelnen Gesellschaftern bestellt bzw. von der Belegschaft gewählt werden, konnte die Gesellschafterversammlung bei einer anstehenden Neubestellung lediglich Empfehlungen an die Gesellschafter bzw. an die Arbeitnehmer aussprechen. Die Gesellschafterversammlung der RVK hat am 14. Dezember 2015 beschlossen: „Für die Zusammensetzung des Aufsichtsrates der Regionalverkehr Köln GmbH wird eine Zielgröße für den weiblichen Anteil der Mitglieder von einem Mitglied festgelegt.“

In Bezug auf die oberen Führungsebenen wurde festgestellt, dass die Gesellschaft derzeit nur über einen Geschäftsführer verfügt. Bei nur einem einzigen Geschäftsführer erübrigt sich aber die Festlegung einer Zielgröße.

Die Geschäftsführung der RVK ist jedoch gem. § 36 GmbHG verpflichtet, für den Frauenanteil in den beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung Zielgrößen zur Erhöhung des Frauenanteils festzulegen. Die Geschäftsführung hat hierzu am 29. September 2015 eine Festlegung getroffen. Mit Festlegung der Geschäftsführung ist nunmehr eine Zielgröße von 25 % für die zweite und dritte Führungsebene festgelegt.

E. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat (12 Mitglieder, davon 1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Gregor Golland
Gesellschafterversammlung (1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Willi Zylajew
Geschäftsführung
Dr. Marcel Frank

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 12 Mitgliedern 1 Frau an (Frauenanteil: 8,3 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan liegt für das Jahr 2021 vor.

Zum 31. Dezember 2021 waren 889 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 858) für das Unternehmen tätig.

3.4.1.10 Rheinisches Studieninstitut für kommunale Verwaltung Köln GbR

Adresse: 50996 Köln, Konrad-Adenauer-Straße 13
 Telefon: 0221/937 66-3
 Fax: 0221/ 937 66-50
 Internet, E-Mail: www.rheinstud.de, abt.koeln@rheinstud.de

Gründung: 06.09.2007
 Sitz: Köln
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: i.d.F. 20.12.2017

A. Zweck des Unternehmens/ Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Das Studieninstitut vermittelt den Dienstkräften der Gesellschafter sowie ihrer kreisangehörigen Städte und Gemeinden, einschließlich deren Eigenbetriebe, durch planmäßigen Unterricht eine gründliche Berufsausbildung, nimmt die vorgeschriebenen Prüfungen ab und sorgt für die berufliche Fortbildung. Es kann darüber hinaus weitere Aufgaben übernehmen.

Das Studieninstitut übernimmt auch die Ausbildung, Prüfung und Fortbildung der Dienstkräfte gemeindlicher Zweckverbände sowie solcher Körperschaften und Anstalten des öffentlichen Rechts, deren Leiterin oder Leiter Beamtin oder Beamter einer Gemeinde oder eines Gemeindeverbandes ist.

Das Studieninstitut hat ferner die Aufgabe, die Anstellungskörperschaften bei der Auslese der Bewerberinnen und Bewerber nach dem geltenden Beamten- sowie Arbeits- und Tarifrecht zu beraten und zu unterstützen. Insbesondere hat es die vorgeschriebenen Auswahlverfahren durchzuführen.

Das Studieninstitut kann auch Dienstkräfte anderer Verwaltungen, Körperschaften und Einrichtungen, die öffentlichen Zwecken dienen, auswählen, ausbilden, prüfen und fortbilden.

B. Beteiligungsverhältnis

Gesellschafter	in EUR	in %
Rhein-Erft-Kreis	157.177,24	14,4680
Landschaftsverband Rheinland	174.406,43	16,0539
Kreis Euskirchen	59.223,72	5,4515
Oberbergischer Kreis	98.932,30	9,1066
Rheinisch-Bergischer Kreis	90.219,03	8,3045
Rhein-Sieg-Kreis	207.321,95	19,0837
Stadt Bonn	118.193,35	10,8795
Stadt Köln	180.907,19	16,6523
Summe	1.086.381,21	100,0000

C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals sowie Entwicklung der Gewinn und Verlustrechnung

Bilanz zum	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Rheinisches Studieninstitut	EUR	EUR	zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	9.539,00	7.696,92	1.842,08
Sachanlagen	17.047,00	21.724,00	-4.677,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
	26.586,00	29.420,92	-2.834,92
<u>Umlaufvermögen</u>			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	490.294,04	1.291.457,73	-801.163,69
Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
Liquide Mittel	847.281,05	464.217,01	383.064,04
	1.337.575,09	1.755.674,74	-418.099,65
Summe AKTIVA	1.364.161,09	1.785.095,66	-420.934,57
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
allgemeine Rücklage (variabel)	617.580,20	617.580,20	0,00
Gewinnvortrag	0,00	0,00	0,00
Sonderrücklage Rückbau	0,00	0,00	0,00
Sonderrücklage für Pensionen	0,00	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag/Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00
	617.580,20	617.580,20	0,00
<u>Rückstellungen</u>	639.352,09	722.171,29	-82.819,20
<u>Verbindlichkeiten</u>	107.228,80	445.344,17	-338.115,37
<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	0,00	0,00	0,00
	746.580,89	1.167.515,46	-420.934,57
Summe PASSIVA	1.364.161,09	1.785.095,66	-420.934,57
Gewinn- und Verlustrechnung des Rheinischen Studieninstitutes für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2021	2020	Veränderung
	EUR	EUR	zum Vorjahr
Umsatzerlöse	3.133.723,80	2.642.494,67	491.229,13
Ertr.aus dem Abg.u.aus Zuschreib.v.Gegenst.des Anl.		0,00	0,00
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	108.894,20	89.007,25	19.886,95
Sonstige betriebliche Erträge	34.313,48	2.069,06	32.244,42
Gesamtleistung	3.276.931,48	2.733.570,98	543.360,50
Materialaufwand	-1.776.284,23	-1.552.114,45	-224.169,78
Rohergebnis	1.500.647,25	1.181.456,53	319.190,72
Personalaufwand	-796.180,13	-824.514,97	28.334,84
Abschreibungen	-15.745,53	-26.269,35	10.523,82
Sonst. betriebliche Aufwendungen	-1.338.692,60	-1.613.808,89	275.116,29
Betriebsergebnis	-649.971,01	-1.283.136,68	633.165,67
sonstige Steuern	-98,00	-98,00	0,00
Finanzergebnis	-98,00	-98,00	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-650.069,01	-1.283.234,68	633.165,67
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-650.069,01	-1.283.234,68	633.165,67
Belastung auf Kapitalkonten	650.069,01	1.283.234,68	-633.165,67
Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00

Abbildung 17: Jahresabschluss Rheinischen Studieninstituts

D. Kennzahlen

Kennzahlen zum Rheinisches Studieninstitut	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung zum Vorjahr
gesellschaftsspezifische Kennzahlen			
Lehrgangsteilnehmer mittlerer Dienst	481	460	21
Lehrgangsteilnehmer AL I	692	460	232
Lehrgangsteilnehmer Verwaltungsfachwirte	692	437	255
Auszubildende Verwaltungsfachangestellte	786	632	154
Fortbildung Seminare (Oktober Vorj.-September lfd. Jahr) / in Kursform	337	227	110
Fortbildung Teilnehmer / in Kursform	4.043	3.406	637
erteilte Stunden Unterricht	22.705	17.874	4.831
davon hauptamtlich	6.533	5.761	772
davon nebenamtlich	16.172	12.113	4.059
allgemeine Daten (in EUR)			
Eigenkapital	617.580	617.580	0
Fremdkapital	746.581	1.167.515	-420.935
davon kurzfristiges Fremdkapital	746.581	1.014.725	-268.145
davon langfristiges Fremdkapital	0	0	0
Ford. aus Lieferung & Leistung	490.294	460.502	29.792
Verb. aus Lieferung & Leistung	34.599	432.016	-397.418
kurzfristige Forderungen	490.294	1.291.458	-801.164
kurzfristige Verbindlichkeiten	34.599	432.016	-397.417
Anzahl Mitarbeiter	15	14	1
Finanzlage			
Eigenkapitalquote	45,27%	34,60%	10,68%
Fremdkapitalquote	54,73%	65,40%	-10,68%
Verschuldungsgrad	120,89%	189,05%	-68,16%
Liquiditätslage			
Anlagendeckungsgrad I	2322,95%	2099,12%	223,83%
Anlagendeckungsgrad II	2322,95%	2099,12%	223,83%
Liquidität 1. Grades	2448,86%	107,45%	2341,41%
Liquidität 2. Grades	3865,94%	406,39%	3459,54%
Liquidität 3. Grades	3865,94%	406,39%	3459,54%
Cash Flow TEUR	30,5	196,4	-165,9
Ertragslage			
Eigenkapitalrendite	-105,26%	-207,78%	102,52%
Umsatzrentabilität	-20,74%	-48,56%	27,82%
Personalintensität	-25,41%	-31,20%	5,80%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-650.069,01 €	-1.283.234,68 €	633.165,67 €

Abbildung 18: Kennzahlen Rheinischen Studieninstituts

E. Organe und deren Zusammensetzung

Institutsausschuss (4 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KD Michael Vogel, KT-Abg. Andre Hess
Gesellschafterversammlung (8 Vertreter, davon 1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KD Michael Vogel
Institutsvorsteher gleichzeitig Geschäftsführung
Dr. Stephan Keller, Stadtdirektor, Stadt Köln

3.4.1.11 RWE AG

Adresse: 45128 Essen, Opernplatz 1
 Telefon: 0201/12-00
 Fax: 0201/12-15199
 Internet, E-Mail: www.rwe.com

Handelsregister: HRB 14525
 Gründung: 25.04.1898
 Sitz: Essen
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: i.d.F. vom 14.05.2014
 Größenklasse: große Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

§ 2 der Satzung der RWE AG, Stand 28.06.2019:

(1) Die Gesellschaft leitet eine Gruppe von Unternehmen, die insbesondere auf folgenden Geschäftsfeldern tätig sind:

- a) Erzeugung und Beschaffung von Energie, einschließlich erneuerbarer Energien,
- b) Gewinnung, Beschaffung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen,
- c) Versorgung und Handel mit Energie,
- d) Errichtung, Betrieb und Nutzung von Transportsystemen für Energie,
- e) Versorgung mit Wasser und Behandlung von Abwasser,
- f) Erbringung von Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten, einschließlich Energieeffizienzdienstleistungen.

(2) Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens zusammenhängen oder ihm unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann auf den in Absatz 1 bezeichneten Geschäftsfeldern auch selbst tätig werden.

(3) Die Gesellschaft kann andere Unternehmen gründen, erwerben und sich an ihnen beteiligen, insbesondere an solchen, deren Unternehmensgegenstände sich ganz oder teilweise auf die vorgenannten Geschäftsfelder erstrecken. Sie kann Unternehmen, an denen sie beteiligt ist, unter ihrer einheitlichen Leitung zusammenfassen oder sich auf die Verwaltung der Beteiligung beschränken. Sie kann ihren Betrieb ganz oder teilweise in verbundene Unternehmen ausgliedern oder verbundenen Unternehmen überlassen.

B. Beteiligungsverhältnis

Geschäftsjahr 2021 Stand: 31.12.2021	Stammaktien Stück	Vorzugsaktien Stück
	341.851	0
davon mittelbar über REVG	175.000	0
davon mittelbar über HMI (RW Holding AG i.L.)	24.131	0
sog. Kämmereivermögen	142.720	0

Aktionärsstruktur der RWE AG

Aktionär	2021	2020	2019	2018	2017
	RW Energie-Beteiligungsgesellschaft	0%	0%	0%	0%
Mondrian Investment	0%	0%	0%	0%	0%
Black Rock	7%	7%	7%	5%	5%
Sonstige Institutionelle Aktionäre	80%	80%	71%	72%	71%
Belegschaftsaktionäre	1%	1%	1%	1%	1%
Privataktionäre	12%	12%	13%	13%	13%
Eigene Aktien	0%	0%	0%	0%	0%
KEB Holding AG	0%	0%	5%	6%	5%
RW Holding AG	0%	0%	0%	0%	5%
Stadt Essen	0%	0%	3%	3%	0%
	100%	100%	100%	100%	100%

(Quelle: Geschäftsberichte 2017 bis 2021, Aktionärsstrukturerhebung nach WpHG)

D. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals sowie Entwicklung der Gewinn und Verlustrechnung

Bilanz zum RWE AG	31.12.2021 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	17.866	20.524	-2.658
	17.866	20.524	-2.658
<u>Umlaufvermögen</u>			
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.922	2.094	5.828
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1	5	-4
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	607	513	94
Wertpapiere und flüssige Mittel	11.709	6.664	5.045
	20.239	9.276	10.963
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	<u>8</u>	<u>1</u>	
<u>aktive latente Steuern</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Summe AKTIVA	38.113	29.801	8.312
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
gezeichnetes Kapital	0	0	0
Aktien	1.731	1.731	0
Kapitalrücklage	4.228	4.228	0
Gewinnrücklage	1.791	1.292	499
Bilanzgewinn	609	575	34
	8.359	7.826	533
<u>Rückstellungen</u>	<u>2.245</u>	<u>1.996</u>	<u>249</u>
<u>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</u>	<u>18.743</u>	<u>18.905</u>	<u>-162</u>
<u>Übrige Verbindlichkeiten</u>	<u>8.766</u>	<u>1.074</u>	<u>7.692</u>
	38.113	29.801	8.312
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Summe PASSIVA	38.113	29.801	8.312
Gewinn- und Verlustrechnung der RWE AG Holding für die Zeit vom 01.01.-31.12. (Kurzfassung)	2021 Mio. EUR	2020 Mio. EUR	Veränderung zum Vorjahr
Ergebnis aus Finanzanlagen	378	1.114	-736
Zinsergebnis	318	-72	390
Sonstige betriebliche Erträge	787	320	467
Personalaufwand	-93	-78	-15
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-562	-954	392
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	828	330	498
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	280	250	30
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.108	580	528
Gewinnvortrag	0	0	0
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-499	-5	-494
Bilanzgewinn/-verlust	609	575	34

Abbildung 19: Jahresabschluss der RWE AG

E. Kenndaten

Konzern- geschäftsjahr	Dividende pro Stamm	RWE-Stammaktien		
		Jahresschlusskurse	Höchstkurs	Tiefstkurs
	EUR	EUR	EUR	EUR
2007	3,15	96,00	97,90	74,72
2008	4,50	63,70	100,64	52,53
2009	3,50	67,96	68,58	46,52
2010	3,50	49,89	68,96	47,96
2011	2,00	27,15	55,09	21,70
2012	2,00	31,24	36,90	26,29
2013	1,00	26,61	31,90	20,74
2014	1,00	25,65	32,83	24,95
2015	0,00	11,71	25,68	9,20
2016	0,00	11,82	15,95	10,17
2017	1,50	17,00	23,14	11,80
2018	0,70	18,97	22,48	15,10
2019	0,80	27,35	28,69	18,97
2020	0,85	34,57	35,02	21,00
2021	0,90	35,74	38,65	28,64

Quelle: Zahlen aus dem Geschäftsbericht 2021

Abbildung 20: Kenndaten der RWE AG

F. Lagebericht 2021 (Auszüge aus dem Geschäftsbericht 2021)

RWE am Kapitalmarkt

Trotz anhaltender Corona-Pandemie war 2021 ein gutes Jahr für Aktienanleger. Getrieben von einem weltweiten Konjunkturaufschwung erreichte der DAX immer neue Allzeitrekorde. Am Ende stand ein sattes Jahresplus von 16%. Die RWE-Aktie konnte nicht Schritt halten, nachdem sie den Index in den vier Jahren zuvor stets weit hinter sich gelassen hatte. Ihre Gesamtrendite aus Kursveränderung und Dividende betrug 6%. Der Rückstand auf den DAX erklärt sich u.a. dadurch, dass Versorgerwerte im Konjunkturaufschwung zyklischen Titeln oft den Vortritt lassen müssen. Akzente setzten wir dafür am Fremdkapitalmarkt: 2021 hat die RWE AG zum ersten Mal grüne Anleihen begeben und dadurch 1,85 Mrd. EUR für den Ausbau der erneuerbaren Energien erhalten.

Dax dank Konjunkturerholung mit 16% im Plus

Obwohl auch das Jahr 2021 im Zeichen der Corona-Krise stand, überwog an den internationalen Aktienbörsen der Optimismus. Der DAX setzte seinen 2020 begonnenen Erholungskurs fort und kletterte von einem Allzeithoch zum nächsten. Er schloss das Jahr mit 15.885 Punkten, was eine Rendite von 16% entspricht. Motor des Börsenaufschwungs war die spürbar anziehende Konjunktur. Einzelne Branchen wie z.B. der Automobilsektor erlebten trotz weltweiter Logistikprobleme einen regelrechten Boom. Positiven Einfluss auf die Aktienkurse hatte auch, dass die Europäische Zentralbank trotz zunehmender Inflation an ihrer expansiven Geldpolitik festhielt.

RWE-Aktie: 6% Rendite aus Kursentwicklung und Dividende

Die RWE-Aktie konnte ebenfalls zulegen, allerdings nicht so stark wie der DAX. Ende Dezember 2021 ging sie mit 35,72 EUR aus dem Handel. Unter Berücksichtigung der im Mai 2021 gezahlten Dividende von 0,85 EUR ergibt sich daraus eine Jahresrendite von 6%. Damit musste sich unsere Aktie nicht nur dem DAX geschlagen geben, sondern auch dem Branchenindex STOXX Europe 600 Utilities, der mit 9% im Plus lag. Finanzanalysten bescheinigen Erneuerbare-Energie-Unternehmen wie RWE weiterhin attraktive Ertragsperspektiven. Allerdings hat der Konjunkturaufschwung dazu geführt, dass wieder verstärkt in zyklische Wertpapiere investiert wurde. Einzelne Kapitalmarktteilnehmer befürchten zudem, dass wachsender Konkurrenzdruck im Erneuerbare-Energien-Geschäft, z.B. durch den Markteintritt von Ölkonzernen, und steigende Materialkosten die Renditen von Windkraft- und Solarprojekten schmälern könnten. Im Februar 2021 erlitten wir hohe finanzielle Einbußen infolge einer Extremwetterlage in Texas, was sich ebenfalls negativ im Aktienkurs niederschlug. Rückenwind erhielt die Aktie im November, als wir die Öffentlichkeit im Rahmen eines Kapitalmarkttagess über unsere Wachstumspläne und Ertragsperspektiven in der laufenden Dekade informiert haben. In der Folgezeit konnte RWE gegenüber dem DAX und dem Branchenindex wieder Boden gutmachen.

Dividendenvorschlag für das abgelaufene Geschäftsjahr: 0,90 EUR je Aktie

Angesichts der guten Ertragslage des Konzerns werden Vorstand und Aufsichtsrat der RWE AG auf der kommenden Hauptversammlung am 28. April 2022 eine Gewinnausschüttung von 0,90 EUR je Aktie vorschlagen. Das sind 0,05 EUR mehr als im Vorjahr. Bei 0,90 EUR liegt auch die Untergrenze für unsere geplante Dividende in den kommenden Jahren. Langfristig soll die Ausschüttung an unsere Aktionäre 50 % bis 60 % des bereinigten Nettoergebnisses

Rahmenbedingungen

In ganz Europa stehen die Zeichen auf mehr Klimaschutz. Die EU hat im vergangenen Jahr ihr Treibhausgas-minderungsziel für 2030 von 40 % auf 55 % angehoben. Basisjahr ist 1990. Deutschland geht noch weiter: Die größte Volkswirtschaft der Union hat ihre Zielmarke von 55 % auf 65 % erhöht. Wir begrüßen das, weil sich damit die Perspektiven für einen zügigen Ausbau der erneuerbaren Energien verbessern. Auch das wirtschaftliche Umfeld bietet uns Chancen. Stark gestiegene Preise für Erdgas und Emissionsrechte haben zu einer Hausse an den Strommärkten geführt. Insbesondere klimafreundliche Erzeugungsanlagen profitieren davon. Da wir fast unsere gesamte Stromproduktion frühzeitig am Terminmarkt verkauft hatten, machten sich die Preisspitzen von 2021 kaum im Ergebnis bemerkbar. Für 2022 erwarten wir aber spürbare Margenverbesserungen. Regulatorisches Umfeld Emissionsminderungsziel für 2030: EU beschließt Verschärfung auf 55 %

Wesentliche Ereignisse

2021 haben wir unter Beweis gestellt, wie entschlossen wir auf grünes Wachstum setzen. In Großbritannien, Dänemark, Polen und Deutschland konnten wir uns Rechte für den Bau und Betrieb von Offshore-Windparks mit einer Leistung von bis zu 5 GW sichern. Außerdem haben wir starke Partner für Windkraft- oder Solarvorhaben in neuen Märkten gewonnen. Auf dem Gebiet der Wasserstoffwirtschaft sind wir eine Kooperation mit Shell eingegangen, von der wir uns erhebliche Synergien versprechen. Zur grünen Transformation von RWE gehört der Ausstieg aus der Kohleverstromung. Auch dabei sind wir zügig vorangekommen: 2021 haben wir unsere beiden letzten deutschen Steinkohlekraftwerke und fünf Braunkohleblöcke stillgelegt. Im Folgenden stellen wir wesentliche Ereignisse dar, die 2021 und Anfang 2022 eingetreten sind. Dabei konzentrieren wir uns auf Vorgänge, die nicht bereits an anderer Stelle im Lagebericht ausführlich erläutert werden.

+++ Wesentliche Ereignisse 2021 in Kürze +++

Geschäftsvorfall
RWE ersteigert Nutzungsrechte für neue Windkraftstandorte in der britischen Nordsee
Dänische Energieagentur vergibt großes Offshore-Windkraftprojekt an RWE
RWE sichert sich zwei Windkraftstandorte in der deutschen Nordsee
Förderzusage für Offshore-Windkraftprojekt in Polen
RWE wird Mehrheitseigentümer des Offshore-Windparks Rampion
Investorenkonsortium TCP erwirbt Netzanschluss von Rampion
Startschuss für den Bau des Nordsee-Windparks Sofia
Kooperationen zum Ausbau der Offshore-Windkraft vereinbart
Drei große US-Windparks nehmen kommerziellen Betrieb auf
Anteile an vier texanischen Windparks verkauft
Australisches Solarkraftwerk Limondale offiziell am Netz
RWE stellt Weichen für den Ausbau der Solarenergie in Griechenland
Solardienstleistungsgeschäft der Belectric-Gruppe verkauft
RWE veräußert kleine Wasserkraftwerke an KELAG
Grünes Licht für Bau von zwei Megabatterien in Deutschland
Wasserstoffkooperation mit Shell vereinbart
Erfolg bei britischer Kapazitätsmarktauktion
Hohe Ergebnisbelastungen durch Jahrhundertkälte in Texas
Konzern-Standorte von Flutkatastrophe in Westdeutschland betroffen
RWE beendet Steinkohleverstromung in Deutschland
Weitere Braunkohlekraftwerke vom Netz genommen
Kernkraftwerk Gundremmingen C stellt Betrieb ein

Geschäftsentwicklung

2021 war für RWE ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr. Dabei war der Jahresauftakt alles andere als gut gewesen: Extreme Wetterbedingungen in Texas hatten im Februar zu Ausfällen von Windkraftanlagen und hohen finanziellen Belastungen aus Stromzukaufen geführt. Im weiteren Jahresverlauf haben wir die Ergebniseinbußen aber mehr als wettgemacht - vor allem dank einer außergewöhnlich starken Performance im Energiehandel. Auch Margenverbesserungen in der Stromerzeugung brachten zusätzliche Erträge. Das bereinigte Konzern-EBITDA konnten wir deshalb um 11 % gegenüber dem Vorjahr steigern. Unsere Ergebnisprognose für 2021, die wir nach den Ereignissen von Texas veröffentlicht hatten, haben wir ebenfalls deutlich übertroffen.

Finanz- und Vermögenslage

Unsere Finanz- und Vermögenslage hat sich 2021 weiter verbessert. Obwohl wir erneut Milliarden in den Ausbau der erneuerbaren Energien investiert haben, sind unsere Nettoschulden unter die Nullmarke gefallen: Zum Bilanzstichtag wies der RWE-Konzern Nettovermögen von 360 Mio. EUR aus. Diese erfreuliche Entwicklung verdanken wir insbesondere unserem hohen Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Wie robust wir finanziell aufgestellt sind, zeigt sich auch an unseren guten Kreditratings. Im vergangenen Jahr haben die Agenturen Moody's und Fitch die Bonitätsnote von RWE um jeweils eine Stufe angehoben. Unsere aktuellen Langfrist-Ratings liegen mit Baa2 bzw. BBB+ im soliden Investment-Grade-Bereich.

Prognosebericht

Für 2022 sind wir zuversichtlich, an die gute Ertragslage des vergangenen Jahres anknüpfen zu können. Aktuell rechnen wir damit, ein bereinigtes EBITDA von 3,6 Mrd. EUR bis 4,0 Mrd. EUR zu erzielen. In unserem Kerngeschäft werden wir voraussichtlich über dem Vorjahresergebnis abschließen, das hohe Belastungen aus dem Extremwetter in Texas enthielt. Positiv wird sich die Inbetriebnahme neuer Erzeugungskapazitäten auswirken. Außerdem erwarten wir höhere Strommargen und günstigere Windverhältnisse. Im Energiehandel rechnen wir nach dem außergewöhnlich erfolgreichen Vorjahr mit einer normalisierten Ertragslage. In der Prognose noch nicht berücksichtigt sind die schwer abzuschätzenden Folgen des Ukraine-Konflikts. Sein weiterer Verlauf, die Sanktionen gegen Russland und ihre Rückwirkungen auf die europäische Energieversorgung können erhebliche Auswirkungen auf unser Geschäft haben.

G. Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat (20 Mitglieder, davon kein Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
Hauptversammlung (1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Stephan Borst
Vorstand
Dr. Michael Müller, Dr. Markus Krebber, Zvezdana Seeger

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 20 Mitgliedern 6 Frauen an (Frauenanteil: 30%).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmerratzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG liegt für das Berichtsjahr nicht vor.

Zum 31. Dezember 2021 waren 18.246 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 19.498) für das Unternehmen tätig.

3.4.1.12 Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH (SRS) i.L.

Adresse: 50933 Köln, Scheidtweilerstraße 38
 Telefon: 0221/ 5473620
 Fax: 0221/5473618

Handelsregister: HRB 6597
 Gründung: 17.05.1974
 Sitz: Köln
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: 17.05.1974 i.d.F. 21.12.2009

A. Zweck des Unternehmens/ Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, der Bau und der Betrieb einer Stadtbahn im Verkehrsraum Köln/Bonn. Zur Planung und Bauausführung innerhalb des jeweiligen Gemeindegebietes bedient sich die Gesellschaft der betroffenen Gemeinde; diese ist verpflichtet, die von der Gesellschaft festgelegten allgemeinen Richtlinien zu beachten.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte vorzunehmen, die dem Zweck des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar förderlich sind. Sie ist berechtigt, gleichartige oder ähnliche Unternehmen zu erwerben, sich an solchen zu beteiligen oder Interessengemeinschaften einzugehen.

Sie wird den Betrieb der Stadtbahn, soweit das mit der Zweckbestimmung des Unternehmens vereinbar und wirtschaftlich ist, auf einzelne Nahverkehrsgebiete oder Regionalgesellschaften übertragen.

B. Beteiligungsverhältnis

Gesellschafter	EUR	%
Stadt Köln	389.120	50,00
Bundesstadt Bonn	158.720	20,39
Stadt Brühl	25.600	3,29
Stadt Bergisch-Gladbach	25.600	3,29
Kreisstadt Siegburg	20.480	2,63
Stadt Bad Honnef	15.360	1,97
Stadt Königswinter	20.480	2,63
Stadt Wesseling	15.360	1,97
Stadt Hürth	30.720	3,95
Gemeinde Alfter	10.240	1,32
Stadt Bornheim	15.360	1,97
Stadt St. Augustin	20.480	2,63
Rhein-Sieg-Kreis	10.240	1,32
Rhein-Erft-Kreis	10.240	1,32
Stadt Niederkassel	10.240	1,32
Stammkapital	778.240	100,00

C. Daten der Gesellschaft

in EUR	2021
Bilanzsumme:	11.324.253
Bilanzgewinn/ verlust	-11.898.209

D. Lagebericht 2021

Im Jahr 1974 wurde die Stadtbahngesellschaft Rhein-Sieg mbH gegründet, um den kommunalen schienengebundenen öffentlichen Personennahverkehr im Verkehrsgebiet Rhein-Sieg zu fördern.

Die öffentliche Zwecksetzung der Gesellschaft ist nach dem Gesellschaftsvertrag die Planung, der Bau und der Betrieb einer Stadtbahn im Verkehrsraum Köln - Bonn. Auf den Teilbereich Betrieb ist bisher verzichtet worden; dieser wird von den drei in der Region tätigen kommunalen Schienenverkehrsunternehmen durchgeführt.

Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) hat sich die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft in den letzten Jahren verschlechtert.

Die Realisierung der Investitionen in die Ergänzung, Vervollständigung und Qualitätsverbesserung der bestehenden Verkehrsnetze wurde durch die angespannte finanzielle Lage des öffentlichen Sektors beeinflusst.

Die Tatsache, dass sich keine wesentlichen Veränderungen in den nächsten Jahren und keine neuen Investitions- und Zuschussmaßnahmen abzeichneten, führte dazu, dass die Gesellschafterversammlung im Dezember 2007 einstimmig die Auflösung der Gesellschaft mit Wirkung ab dem 01. Januar 2008 beschloss. Die beiden Geschäftsführer der Gesellschaft wurden zu Liquidatoren bestellt und beauftragt, alle erforderlichen Schritte einzuleiten.

Die Liquidation wurde zur Eintragung in das Handelsregister angemeldet und zu drei verschiedenen Terminen (28.03.2008, 31.03.2008 und 01.04.2008) im Bundesanzeiger veröffentlicht. Mit der dritten Bekanntmachung begann das Sperrjahr, in dem sich Gläubiger der Gesellschaft melden können, um eventuelle Ansprüche geltend zu machen. Das Sperrjahr endete am 01.04.2009.

Die Aufgabe der Liquidatoren ist es, die laufenden Geschäfte zu beenden und die Gesellschaft geordnet abzuwickeln.

Ab dem 01.01.2009 wurde die Gesellschaft im Wesentlichen personallos gestellt. Bis auf die beiden Liquidatoren und einen Prokuristen beschäftigt die Gesellschaft kein eigenes Personal mehr. Die weiterhin anfallenden verwaltungs- und zuwendungsrechtlichen Aufgaben werden ab 2009 im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages durch die Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB AG) und im geringen Umfang auch durch die Stadtwerke Bonn Verkehrs-GmbH (SWBV-GmbH) durchgeführt.

Im Geschäftsjahr 2021 ist die Gesellschaft ihrer ursprünglichen öffentlichen Zwecksetzung durch die zuschusstechnische Restabwicklung der Fördermaßnahmen nachgekommen

Ertrag und Aufwand

Sonstigen betrieblichen Erträgen von 2 TEUR stehen Personalaufwendungen von 19 TEUR, sonstige betriebliche Aufwendungen von 105 TEUR sowie Zinsaufwendungen von 17 TEUR gegenüber. Danach ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 140 TEUR.

Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von EUR 139.622,48 (i. Vj. 153 TEUR) ab.

Unter Berücksichtigung eines Verlustvortrages von 11.120 TEUR und in 2021 eingeforderten Nachschüssen der Gesellschafter von 153 TEUR, wird zum 31.12.2021 ein Bilanzverlust von 11.898 TEUR ausgewiesen.

Dieser Verlust übersteigt das Eigenkapital um 11.120 TEUR, die als nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in der Bilanz ausgewiesen werden.

Zur Abwendung insolvenzrechtlicher Antragspflichten haben sich die Gesellschafter auf Vorschlag der Liquidatoren verpflichtet, den Jahresfehlbetrag 2021 bis zu dem im Wirtschaftsplan angesetzten Betrag (156 TEUR) und den Jahresfehlbetrag 2022 - soweit dieser das restliche Eigenkapital der Gesellschaft übersteigt - bis zu dem im Wirtschaftsplan angesetzten Betrag (158 TEUR) durch Nachschüsse gemäß § 7 Abs. (2) bis (4) des Gesellschaftsvertrages auszugleichen. Die endgültige Nachschusshöhe wird im Rahmen der Feststellung der Jahresabschlüsse 2021 bzw. 2022 festgelegt.

Für den darüberhinausgehenden Betrag des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags bestehen Rückgriffsmöglichkeiten, so dass eine Insolvenz trotz der bilanziellen Überschuldung nicht vorliegt.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme verminderte sich um 1.243 TEUR. Ursache hierfür war im Wesentlichen ein Rückgang der Bestände im kurzfristigen Vermögens- und Schuldenbereich.

Während sich auf der Aktivseite die flüssigen Mittel um 1.258 TEUR reduzierten, war auf der Passivseite ein Rückgang bei den Verbindlichkeiten um 1.259 TEUR zu verzeichnen. In Vorjahren erhaltene Zuschüsse wurden im Geschäftsjahr weitergeleitet.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag fiel um 13 TEUR. Einem Jahresfehlbetrag von 140 TEUR stehen Nachschüsse der Gesellschafter von 153 TEUR gegenüber.

Lagebericht

Ausblick

Der voraussichtliche Zeitpunkt der Löschung der Gesellschaft ist derzeit nicht vorherzubestimmen. Er ist u. a. von der Abwicklung, Abrechnung und Prüfung aller Zuschussmaßnahmen durch die Bewilligungsbehörde abhängig.

Risiken der künftigen Entwicklung

Eine Feststellung der finanziellen Risiken aus der Liquidation führte im Wesentlichen zu dem nachfolgenden Ergebnis.

Im Geschäftsfeld der Zuschussverwaltung öffentlicher Fördermittel nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) ist die SRS i. L. Erstempfängerin der beantragten Zuschüsse und daher mit allen Rechten und Pflichten innerhalb der Zweckbindungsdauer gegenüber der Zuschussbehörde für die entsprechende Zweckverwendung verantwortlich.

Um die zivilrechtlichen Voraussetzungen der Liquidation zu schaffen - Abwicklung aller Forderungen und Verbindlichkeiten -, ist mit der Bewilligungsbehörde der Übergang aller mit den Zuwendungsbescheiden verbundenen Rechte und Pflichten auf den Letztempfänger der Maßnahmen abschließend zu regeln, um Rückzahlungsrisiken wegen Fehlverwendung abzuwenden. Ebenso sind die mit den Gemeinden getroffenen Vereinbarungen über die Restfinanzierung auf den Letztempfänger der Fördermittel zu übertragen.

Ferner sind erworbene Gewährleistungsansprüche aus der Bauträgertätigkeit der SRS i. L., die innerhalb der vertraglichen Gewährleistungszeit liegen, auf die Eigentümer der Anlagen zu übertragen, um mögliche Ansprüche bis zum Ende der jeweiligen Gewährleistungszeiträume aufrechtzuerhalten.

Ebenso wie bei der Zuschussverwaltung ist in Abstimmung mit der Bewilligungsbehörde die Übertragung aller Auflagen und Bestimmungen der Zuwendungsbescheide auf den übernehmenden Rechtsträger zu regeln, um die SRS i. L. aus der Haftung zu entlassen.

Für das Risiko möglicher Zuschussrückforderungen aufgrund aktueller bzw. zukünftiger Prüfungen des Staatlichen Rechnungsprüfungsamtes bestehen Rückstellungen von 10.680 TEUR. Inwieweit durch die anstehenden Überprüfungen weiterer Rückstellungsbedarf entstehen kann, ist zurzeit noch nicht erkennbar. Weitere Rückforderungsansprüche könnten die geordnete Liquidation und damit die Existenz des Unternehmens gefährden. Die Liquidatoren haben zur Identifizierung weiterer potenzieller Risiken und deren Abwehr gutachterliche Stellungnahmen eingeholt.

E. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat (wg. laufender Liquidation aufgelöst)
Gesellschafterversammlung (1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Mitglied Patrick de Vos
Liquidatoren
Andre Seppelt, Jörn Schwarze

3.4.1.13 Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH (Vka)

Adresse: 45130 Essen, Rüttenscheider Straße 62
 Telefon: 0201/221377
 Fax: 0201/222974
 Internet, E-Mail: www.vka-rwe.de, info@vka-rwe.de

Handelsregister: HRB 322, Amtsgericht Essen
 Gründung: 1947
 Sitz: Essen
 Geschäftsjahr: 01.07.-30.06. des Folgejahres
 Gesellschaftsvertrag: i.d.F. vom 01.12.2010
 Größenklasse: kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Zweck des Unternehmens/ Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen nach innen und nach außen sowie die Unterstützung und Beratung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung der Daseinsvorsorge.

B. Beteiligungsverhältnis

Stammkapital: 127.822,97 EUR

Der Rhein-Erft-Kreis ist mit 1.329,35 EUR (1,04 %) am Stammkapital beteiligt.

Gesellschafterverzeichnis

	Gesellschafter	EUR	%
25	Städte/Gemeinden	51.099	39,98
28	Kreise	27.410	31,44
3	kommunale Verbände	12.353	9,66
23	weitere Gesellschafter	16.535	12,94
	eigene Anteile	20.426	15,98
	Stammkapital	127.823	100,00

C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals sowie Entwicklung der Gewinn und Verlustrechnung

Bilanz zum VKA	30.06.2021 EUR	30.06.2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Geschäftsausstattung	978,24	1.214,55	-236,31
Wertpapiere des Anlagevermögens	100.596,13	144.942,13	-44.346,00
	101.574,37	146.156,68	-44.582,31
<u>Umlaufvermögen</u>			
Forderungen/ Sonstige Vermögensgegenstände	8.826,83	10.735,99	-1.909,16
Eigene Anteile	0,00	0,00	0,00
Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
Liquide Mittel	78.174,07	110.930,46	-32.756,39
	87.000,90	121.666,45	-34.665,55
<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	2455	2440	15
Summe AKTIVA	191.030,27	270.263,13	-79.232,86
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
Gezeichnetes Kapital	127.822,97	127.822,97	0,00
Eigene Anteile	-38.981,03	-26.623,12	-12.357,91
Kapitalrücklage	185.808,00	2.288.084,68	-2.102.276,68
Gewinnrücklagen	0,00	0,00	0,00
Ausgleichsrücklage	0,00	400.000,00	-400.000,00
Ergebnisvortrag	0,00	0,00	0,00
Jahresfehlbetrag/ -überschuss	-170.269,45	-2.670.365,29	2.500.095,84
	104.380,49	118.919,24	-14.538,75
<u>Rückstellungen</u>	10.400,00	9.900,00	500,00
<u>Verbindlichkeiten</u>			
Verbindlichkeiten geg. Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	76.249,78	141.443,89	-65.194,11
	76.249,78	141.443,89	-65.194,11
	86.649,78	151.343,89	-64.694,11
Summe PASSIVA	191.030,27	270.263,13	-79.232,86
Gewinn- und Verlustrechnung des VKA für die Zeit vom 01.07.-30.06.	2020/2021 EUR	2019/2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Sonstige betriebliche Erträge	80.674,00	40.659,13	40.014,87
Personalaufwand	-196.908,14	-196.221,33	-686,81
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-25.851,68	-25.994,42	142,74
Abschreibungen auf Sachanlagen	-236,31	-487,93	251,62
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-58.381,71	-60.023,54	1.641,83
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	44,00	-44,00
Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	12.715,00	18.470,00	-5.755,00
Zinserträge	0,00	-396,75	396,75
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-187.988,84	-223.950,84	35.962,00
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-2.670.365,29	-2.446.414,45	-223.950,84
Entnahme aus der Kapitalrücklage	2.288.084,68	0,00	2.288.084,68
Entnahme aus der Gewinnrücklage	400.000,00	0,00	400.000,00
Einstellung in Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00
Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-170.269,45	-2.670.365,29	2.500.095,84

Abbildung 21: Jahresabschluss des VKA

D. Lagebericht Geschäftsjahr 2020/2021

Gegenstand und Finanzierung der Gesellschaft

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen nach innen und nach außen sowie die Unterstützung und Beratung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung der Daseinsvorsorge.

Hierzu hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr die Interessen der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen Fragen ihrer Gebiete wie auch des angemessenen Einsatzes heimischer Energieträger koordiniert und diese gegenüber staatlichen Stellen, dem RWE, anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit vertreten.

Mit der Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft sind laufende Aufwendungen verbunden, die nicht durch entsprechende Erträge gedeckt werden können. Eigene Umsätze sowie sonstige wesentliche Erträge werden in der Regel nicht erzielt. Dementsprechend führt die Geschäftstätigkeit regelmäßig zu Jahresverlusten, die das Eigenkapital mindern. Die Fehlbeträge werden zu einem wesentlichen Teil durch Nachschüsse der Gesellschafter, die unmittelbar in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt werden, ausgeglichen. Allerdings haben die Nachschüsse in den vergangenen Jahren nicht ausgereicht, um die Fehlbeträge jeweils vollständig auszugleichen.

Für das Geschäftsjahr 2020/2021 war es deshalb zur Sicherung der Liquidität wieder notwendig, Allianz-Aktien zu verkaufen.

Im Geschäftsjahr konnte die geplante Zusammenführung der beiden Vka-Verbände umgesetzt werden. Die Gesellschafterversammlung hat hierzu am 24.11.2020 einen Grundsatzbeschluss gefasst und die Anpassung des Gesellschaftsvertrages und der Bilanzstruktur sowie den Abschluss einer Vereinbarung mit der Vereinigung kommunaler RWE-Aktionäre Westfalen GmbH beschlossen. Als weitere Konsequenz dieser „Fusion“ hat die Gesellschafterversammlung am 27.04.2021 personelle Veränderungen in der Geschäftsführung beschlossen. Der bisherige Geschäftsführer Ernst Gerlach ist mit Ablauf des 30.06.2021 ausgeschieden, als Nachfolger wurde zum 01.07.2021 Herr Udo Mager zum Geschäftsführer bestellt.

Am 15.06.2021 und mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.07.2021 sind die vom Vka selbst gehaltenen Geschäftsanteile mit einem Gesamtvolumen von EUR 38.981,03 an Gesellschafter der Vka Westfalen verkauft worden. Außerdem sind an diesem Tag weitere fünf Geschäftsanteile im Gesamtnennwert von EUR 3.149,58 von „Altgesellschaftern“ an Gesellschafter der Vka Westfalen mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.07.2021 verkauft worden. Diese insgesamt EUR 42.130,61 entsprechen einem Anteil von 32,96 % am Stammkapital von EUR 127.822,97. Zum 01.07.2021 hat der Vka damit insgesamt 78 Gesellschafter.

Mit den von den Gesellschaftern gefassten Beschlüssen, dem Abschluss der Vereinbarung und dem Verkauf von Geschäftsanteilen an Gesellschafter der Vka Westfalen wird die Basis der Finanzierung des Vka ab dem Geschäftsjahr 2021/2022 verbreitert. Nunmehr zahlen die „Altgesellschafter“ und die neu hinzugekommenen Gesellschafter jeweils jährlich einen Vor- bzw. Nachschuss von EUR 120.000. Diese vereinbarte Zahlungsmodalität ist auf drei Jahre befristet. In dieser Zeit hat die Geschäftsführung ein Konzept zur Aufwandsreduzierung auf maximal EUR 240.000 vorzulegen, damit eine auskömmliche Finanzierung des Vka ab dem Geschäftsjahr 2024/2025 gewährleistet ist. Die bis dahin auftretenden Liquiditätslücken werden von den „Alt-Gesellschaftern“ getragen; hierfür ist der Verkauf von Allianz-Aktien vorgesehen.

Wird der von den Gesellschaftern zu zahlende Vor- bzw. Nachschuss von EUR 240.000 den vereinbarten RWE-Dividenden für 2020 gegenübergestellt, entspricht er einem Anteil von 0,29 %.

Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die wesentlichen Veränderungen der Vermögenslage der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahresstichtag betreffen die Finanzanlagen und das Guthaben bei Kreditinstituten. Die Finanzanlagen auf der Aktivseite verringerten sich durch die zur Liquiditätssicherung notwendigen Aktienverkäufe von TEUR 145 auf TEUR 101. Bei den Guthaben bei Kreditinstituten sind in den ausgewiesenen TEUR 78 bereits für das Geschäftsjahr 2021/2022 angeforderte Vorschüsse der Gesellschafter von TEUR 43 (Vorjahr TEUR 135) und Erlöse aus dem Verkauf von Geschäftsanteilen in Höhe von TEUR 28 enthalten. Die frühzeitige Anforderung der Vorschüsse für das neue Geschäftsjahr erfolgte zur Sicherung der Liquidität. Insgesamt führte dieses zu einer Verringerung der sonstigen Verbindlichkeiten um TEUR 65 auf TEUR 76 bei gleichzeitiger Verminderung des Eigenkapitals um TEUR 15 auf TEUR 104 auf der Passivseite.

Wesentlicher Vermögensgegenstand sind die von der Gesellschaft gehaltenen 1.300 Allianz-Aktien sowie 500 E.ON SE Aktien. Diese wurden erworben, um auch nach der Neustrukturierung von RWE und E.ON die kommunalen Interessen vertreten zu können. Der Buchwert dieser im Finanzanlagevermögen erfassten Wertpapiere des Anlagevermögens ist zum 30. Juni 2021 mit TEUR 101 in der Bilanz ausgewiesen.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 30. Juni 2021 auf TEUR 104 (30. Juni 2020: TEUR 119). Es wurde durch Vorschüsse/Nachschüsse der Gesellschafter i. H. v. TEUR 186 (Einstellung in die Kapitalrücklage) gestärkt und entspricht 54,6 % (30. Juni 2020: 44 %) der Bilanzsumme. Aus der Durchführung der satzungsgemäßen Aufgaben ergibt sich für das Geschäftsjahr 2020/2021 ein Jahresfehlbetrag von TEUR 188, der das Eigenkapital in der Differenz entsprechend gemindert hat. Im Geschäftsjahr 2020/21 wurden weitere eigene Geschäftsanteile in Höhe von insgesamt EUR 12.357,91 von Gesellschaftern zurückerworben. Der Rückerwerb erfolgte zu Nominalwerten der Anteile. Durch den anschließenden Verkauf der selbst gehaltenen Geschäftsanteile in Höhe von insgesamt TEUR 39 konnte ein langwieriges und kompliziertes Verschmelzungsverfahren vermieden werden. Basierend auf dem Beschluss der Gesellschafter vom 24.11.2020 wurden der zum 30. Juni 2020 vorhandenen Kapital- bzw. Ausgleichsrücklage TEUR 2.288 bzw. TEUR 400 entnommen.

Die Ertragslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr durch den Verkauf von 600 Allianz-Aktien verbessert. Der in diesem Zusammenhang realisierte Buchgewinn von rd. TEUR 81 trug dazu bei, dass sich der Jahresfehlbetrag im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 36 auf TEUR 188 verringert hat.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren des Finanzanlagevermögens betragen TEUR 13 (2019/20: TEUR 18) und resultieren aus Dividendenzahlungen der Allianz-Versicherung sowie der E.ON SE.

Die Finanzierung der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2020/21 jederzeit sichergestellt.

Internes Kontrollsystem und Risikomanagement

Das interne Kontrollsystem umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Aufgrund der einfachen und übersichtlichen Strukturen der Gesellschaft werden sämtliche Aufgaben im Rahmen des internen Kontroll- und Überwachungssystems von der Geschäftsführung wahrgenommen. Es gilt durchgängig ein striktes Vier-Augen-Prinzip. Sämtliche Genehmigungen und Freigaben erfolgen entweder durch beide Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer zusammen mit einem Prokuristen.

Ein formelles Risikomanagement besteht nicht, aber Chancen und Risiken werden regelmäßig durch die Geschäftsführung identifiziert, analysiert und bewertet. Bei Bedarf greift die Geschäftsführung zudem auf externe Fachleute zurück, die die Gesellschaft bei Entscheidungen unterstützen.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Grundsätzlich wird der Fortbestand der Gesellschaft auch in Zukunft davon abhängen, dass der Bestand an Gesellschaftern weitgehend erhalten bleibt und die Finanzierung der Gesellschaft auch zukünftig durch die Gesellschafter erfolgt. Die Weichen für eine auskömmliche Finanzierung sind - wie bereits ausgeführt - gestellt.

In 2021 hat die RWE AG eine Dividende für 2020 in Höhe von EUR 0,85 pro Aktie gezahlt (für 2019 je Aktie EUR 0,80). In Zukunft soll sich die RWE-Dividende entsprechend dem Ergebniswachstum entwickeln.

Obwohl der Gründungsgedanke der Anteilseigner des Vka unverändert die gemeinsame und gebündelte Interessenvertretung ist, kann nicht ausgeschlossen werden, dass auch weiterhin Gesellschafter ihre RWE-Aktien verkaufen und aus dem Vka auszuscheiden. Die Geschäftsführung stuft diese Entwicklung als ein latentes Risiko ein.

In der zum 01.07.2021 erfolgten Zusammenführung der beiden Vka-Verbände wird - neben einer angestrebten auskömmlichen Finanzierung des Vka - aber auch die Chance gesehen, dass mit den von den 78 Gesellschaftern gehaltenen RWE-Aktien von rd. 15 % am RWE-Konzern eine stärkere Interessenwahrnehmung gegenüber RWE erfolgen kann. Dieses erst recht vor dem Hintergrund der erfolgten Auflösung der RW Holding AG. Die Geschäftsführung möchte dabei auch weiterhin den Weg des offenen Dialogs fortsetzen und ihre Verbandsarbeit weiter stärken. Über regelmäßige Meetings, Veranstaltungen sowie über Rundschreiben werden die Gesellschafter kontinuierlich über alle wichtigen Diskussionsergebnisse mit Vertretern des RWE-Konzerns informiert.

Weitere positive Aspekte und damit Chancen werden in der Neuaufstellung von RWE und E.ON gesehen. Nach wie vor sind die Kommunen größter Aktionär bei RWE und begleiten somit einen großen Teil der Energiewende. Aufgrund des Übergangs des Netzgeschäftes auf den E.ON Konzern sind die Kommunen in Zukunft Partner dieses neu aufgestellten Unternehmens. Um hier die Interessen der Gesellschafter wirksam zu vertreten, sind frühzeitig Gespräche mit den Verantwortlichen von E.ON aufgenommen und damit die wichtige Rolle der Kommunen in der Energieversorgung noch einmal verdeutlicht worden. Ziel ist, ähnliche Partnerschaftsstrukturen wie bei RWE bzw. der früheren innogy einzurichten. Durch die Gespräche ist es gelungen, ähnlich wie bei der RWE AG auch im E.ON Konzern eine Beratungsstruktur aufzubauen, die es ermöglicht, die kommunalen Interessen auch bei E.ON SE zu verfolgen.

Weitere wesentliche Chancen und Risiken, die die zukünftige bilanzielle Entwicklung der Gesellschaft beeinflussen könnten, werden von der Geschäftsführung gegenwärtig nicht gesehen. Bestandsgefährdende Risiken liegen derzeit nicht vor.

Ausblick

Ab dem Geschäftsjahr 2024/2025 geht die Geschäftsführung davon aus, dass die laufenden Aufwendungen für die Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft aus den von Gesellschaftern zu zahlenden Vorschüssen/Nachschüssen gedeckt werden können. Für das Geschäftsjahr 2021/22 erwartet die Geschäftsführung einen Jahresfehlbetrag, der in etwa auf dem Niveau der Vorjahre liegen wird. Wesentliche Erträge sind nicht zu erwarten. Die sonstigen Kosten des Geschäftsapparates werden sich gegenüber dem Geschäftsjahr 2020/21 im Rahmen der allgemeinen Kostenentwicklung bewegen. Auf Basis der integrierten Liquiditätsplanung, die die Finanzierung der Gesellschaft bis Ende Oktober 2022 abbildet, wird vor allem aufgrund der erfolgten Veräußerung der selbst gehaltenen Geschäftsanteile ein Verkauf von Allianz-Aktien allein aus Gründen der Liquiditätssicherung voraussichtlich nicht erforderlich sein.

E. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Verwaltungsrat (12 Mitglieder, davon kein Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
Gesellschafterversammlung (1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Mitglied Marcus Rüttgers
Geschäftsführung
Staatssekretär a.D. Ernst Gerlach (bis 30.06.21), Udo Mager (ab 01.07.2021)

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 9 Mitgliedern 0 Frauen an (Frauenanteil: 0 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan für das Berichtsjahr 2020/2021 existiert nicht.

Der Vka hatte zum 30.06.2021 insgesamt 5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 3 männliche und zwei weibliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

3.4.1.14 Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH (WfG)

Adresse: 50126 Bergheim, Sportparkstr. 4a
Telefon: 02271/ 99499-0
Fax: 02271/99499-68
Internet, E-Mail: www.wfg-rhein-erft.de, info@wfg-rhein-erft.de

Handelsregister: HRB 42013, Amtsgericht Köln
Gründung: 16.11.1970
Sitz: Bergheim
Geschäftsjahr: Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag: i.d.F. 20.08.2021
Größenklasse: kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Zweck des Unternehmens/ Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

1. Gegenstand der Gesellschaft ist die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Strukturen des Rhein-Erft-Kreises.
2. Zur Erreichung dieses Zweckes ist die Gesellschaft insbesondere berechtigt, a) für den Rhein-Erft-Kreis als Wirtschaftsraum und für die Ansiedlung von Betrieben zu werben, b) ansiedlungsinteressierte und ansässige Betriebe bei der Beschaffung von Grundstücken, Arbeitskräften, Krediten usw. zu beraten und zu unterstützen, c) Koordinierungsaufgaben für die Gesellschafter auf dem Gebiet der Wirtschaftsförderung zu übernehmen, d) Informationssysteme aufzubauen und fortzuschreiben, e) die Gesellschafter bei der örtlichen und überörtlichen Planung zu beraten und zu unterstützen sowie f) im Einvernehmen mit einem Gesellschafter Industrie- und Gewerbeansiedlungen im Gebiet der antragstellenden Kommune durchzuführen. Die der Gesellschaft dabei entstehenden Aufwendungen (Kosten) trägt der belegene Gesellschafter.
3. Auf Antrag eines Gesellschafters muss die Gesellschaft in den Fällen der Ziff. 2, Buchst. b, c, e, und f tätig werden.
4. Hierfür können alle Maßnahmen getroffen, Rechtsgeschäfte abgeschlossen und gleichartige, ähnliche oder unterstützende Unternehmen gegründet, erworben oder sich an ihnen beteiligt werden, wenn sie dem Unternehmensgegenstand mittelbar oder unmittelbar dienen und die Gemeinnützigkeit fördern oder verwirklichen. In den Tochter- und Beteiligungsunternehmen sind die kommunalrechtlichen Regelungen für das Land Nordrhein-Westfalen zur wirtschaftlichen Betätigung entsprechend anzuwenden. Sofern ein Tochter- bzw. Beteiligungsunternehmen als steuerbegünstigte Körperschaft im Sinne des § 51 ff. AO anerkannt ist, sind die Bestimmungen der Abgabenordnung zu beachten.
5. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.
6. Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und auch keine sonstigen Aufwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung der Gesellschaft oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke erhalten sie nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile oder den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlage zurück.
7. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

B. Beteiligungsverhältnis

Gesellschafter	EUR	%
Rhein-Erft-Kreis	665.080,00	85,524
Stadt Bedburg	10.232,00	1,316
Stadt Bergheim	10.232,00	1,316
Stadt Brühl	10.232,00	1,316
Stadt Elsdorf	10.232,00	1,316
Stadt Erftstadt	10.232,00	1,316
Stadt Frechen	10.232,00	1,316
Hürther Stadtentwicklungsgesellschaft mbh „HÜSTA“	10.232,00	1,316
Stadt Kerpen	10.232,00	1,316
Stadt Pulheim	10.232,00	1,316
Stadt Wesseling	10.232,00	1,316
KSK Köln Beteiligungsgesellschaft mbH	10.232,00	1,316
Stammkapital:	777.632,00	100,000

C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals sowie Entwicklung der Gewinn und Verlustrechnung

Bilanz zum WFG	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	18,00	211,00	-193,00
Sachanlagen	3.339,00	5.648,80	-2.309,80
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
	3.357,00	5.859,80	-2.502,80
<u>Umlaufvermögen</u>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00
sonstige Vermögensgegenstände	196.300,85	43.108,01	153.192,84
Kassenbestand, Guthaben	1.268.714,19	1.026.112,85	242.601,34
	1.465.015,04	1.069.220,86	395.794,18
<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	0,00	0,00	0,00
Summe AKTIVA	1.468.372,04	1.075.080,66	393.291,38
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
Gezeichnetes Kapital	777.632,00	777.632,00	0,00
Kapitalrücklagen	0,00	0,00	0,00
	777.632,00	777.632,00	0,00
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0,00	0,00	0,00
<u>Rückstellungen</u>	36.290,00	33.170,00	3.120,00
<u>Verbindlichkeiten</u>			
Verbindlichkeiten aus L+L	6.061,06	1.864,18	4.196,88
sonstige Verbindlichkeiten	482.686,50	9.137,21	473.549,29
	488.747,56	11.001,39	477.746,17
<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	165.702,48	253.277,27	-87.574,79
	525.037,56	44.171,39	480.866,17
Summe PASSIVA	1.468.372,04	1.075.080,66	393.291,38
Gewinn- und Verlustrechnung der WFG für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2021 EUR	2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	4.465,38	6.156,34	-1.690,96
Sonstige betriebliche Erträge	164.111,22	135.272,36	28.838,86
Personalaufwand	-477.805,79	-544.079,46	66.273,67
Abschreibungen auf immaterielle VG und Sachanlagen sowie auf akt. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	-3.497,80	-5.172,70	1.674,90
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-284.380,16	-234.677,06	-49.703,10
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-597.107,15	-642.500,52	45.393,37
Sonstige Steuern	-30,00	-55,00	25,00
Erträge aus Verlustübernahme	597.137,15	642.555,52	-45.418,37
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
Entnahme aus der Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00	0,00

Abbildung 22: Jahresabschluss der WfG

D. Kennzahlen

Kennzahlen zum WfG	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
gesellschaftsspezifische Kennzahlen			
Beratungen Bildungsscheck	21	21	0
ausgestellte Bildungsschecks	30	46	-16
persönliche Beratungen Existenzgründer	28	39	-11
persönliche Beratungen Unternehmen ohne Standortberatungen	91	50	41
WfG fragt nach* (Veranstaltungen/Teilnehmer)	k.A.	k.A.	k.A.
allgemeine Finanzdaten (in EUR)			
Eigenkapital	777.632	777.632	0
Fremdkapital	525.038	44.171	480.866
davon kurzfristiges Fremdkapital	525.038	44.171	480.867
davon langfristiges Fremdkapital	0	0	0
Ford. aus Lieferung & Leistung	0	0	0
Verb. aus Lieferung & Leistung	6.061	1.864	4.197
kurzfristige Forderungen	196.301	43.108	153.193
kurzfristige Verbindlichkeiten	482.687	9.137	473.549
Anzahl Mitarbeiter (Ø)	8	9	-1
Finanzlage			
Eigenkapitalquote	148,11%	1760,49%	-1612,38%
Fremdkapitalquote	100,00%	100,00%	0,00%
Verschuldungsgrad	67,52%	5,68%	61,84%
Liquiditätslage			
Anlagendeckungsgrad I	23164,49%	13270,62%	9.893,87%
Anlagendeckungsgrad II	23164,49%	13270,62%	9.893,87%
Liquidität 1. Grades	262,84%	11230,05%	-10.967,20%
Liquidität 2. Grades	262,84%	11230,05%	-10.967,20%
Liquidität 3. Grades	262,84%	11230,05%	-10.967,20%
Cash Flow (TEUR)	-595	-639	44
Ertragslage			
Eigenkapitalrendite (vor Verlustübernahme)	-76,79%	-82,63%	5,84%
Umsatzrentabilität (vor Verlustübernahme)	-13372,59%	-10437,30%	-2935,30%
Personalintensität	-10700,23%	-8837,71%	-1862,52%
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-597.107,15	-642.500,52	45.393,37

Abbildung 23: Kennzahlen der WfG

E. Lagebericht 2021

Grundlagen des Unternehmens

Die Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH (WFG) ist das gemeinschaftliche Dienstleistungsinstrument des Rhein-Erft-Kreises und seiner 10 kreisangehörigen Städte. Entsprechend der im Geschäftsjahr 2011 neu konzipierten Aufgabenstruktur, konzentrieren sich die Aufgaben der Gesellschaft im Jahre 2020 auf die Schwerpunkte Unternehmensservice, Standortentwicklung und Standortmarketing. Auf Beschluss des Aufsichtsrates wurde das Aufgabenfeld Strukturwandel im Geschäftsjahr 2019 neu hinzugenommen.

Ein wesentlicher Fokus der Geschäftstätigkeit lag auf der Umsetzung von Projektthemen aus der Standort- und Zukunftsstudie „REload 2030“ - ohne dabei die eigentlichen Aufgaben einer Wirtschaftsförderung zu vernachlässigen. Darüber hinaus fungiert die Gesellschaft als Netzwerkerin für die städtischen Wirtschaftsförderungen und nimmt Aufgaben der überregionalen Wirtschaftsförderung wahr.

Zu den Kernaufgaben der WFG im Bereich Unternehmensservice gehören die Beratung und die Betreuung von Investoren, Existenzgründern und im Rhein-Erft-Kreis ansässigen Unternehmen. Hierbei liegen die Schwerpunkte auf der Gründer- und Fördermittelberatung sowie der Beratung im Hinblick auf die Förderinstrumente des Landes Nordrhein-Westfalen.

Die Standortmarketingaktivitäten werden getragen durch den Internetauftritt der Gesellschaft unter der Adresse www.wfg-rhein-erft.de. In den neu konzipierten Webauftritt wurde die bisher separat geführte Domain www.reload2030.de, die die Aktivitäten rund um die Umsetzung der Studie REload 2030 begleitet, integriert. Eine intensivierete Presse- und Kommunikationsarbeit, ein eigener Facebook-Auftritt, Vorträge und Informationsveranstaltungen, Konferenzen sowie Messeteilnahmen runden die Marketingmaßnahmen ab. Der Auftritt in den sozialen Medien wurde um ein eigenes Instagramm und LinkedIn-Profil ergänzt.

Die WFG hat im Geschäftsjahr 2021 erneut einen gemeinschaftlichen Messeauftritt auf der EXPO REAL in München realisiert. Vor dem Hintergrund der geltenden Kontaktbeschränkungen hat die Messe München ein neues Veranstaltungskonzept erarbeitet, welches die Präsenz vor Ort möglich machte. An dem Messeauftritt haben sich die Städte Bedburg, Bergheim, Brühl, Elsdorf, Frechen und Pulheim sowie die Stadtentwicklung Frechen mbH (SEG) und der Zweckverband: terra nova beteiligt.

Die Umsetzung aus der Studie „REload2030“ resultierenden Handlungsempfehlungen zu Zukunftssicherung des Kreises, war auch im Geschäftsjahr 2021 ein Schwerpunkt der Aktivitäten der WFG. Die Ergebnisse und Handlungsempfehlungen der Studie erfordern eine entsprechend angepasste Ausrichtung auf neue Schwerpunkte im Aufgabenbereich der WFG. Neben den Themen „Innovation“ und „Fachkräftesicherung“ ist das Themenfeld der „Digitalisierung“ der rote Faden, der sich in den Ergebnissen der Studie widerspiegelt. In diesem Zusammenhang arbeitet die WFG eng mit Hochschulen zusammen, wie z.B. beim Netzwerkaufbau zwischen Wirtschaft und Wissenschaft oder bei der Realisierung eines digitalen Handwerkerportals für den Rhein-Erft-Kreis.

Die Aktivitäten im Bereich Digitalisierung fokussierten sich weiterhin auf vier Themenfelder: Die Durchführung der Digitalen Woche Rhein-Erft, die 5G-Ausbauoffensive, die Unterstützung des Einzelhandels bei der Digitalisierung sowie das Thema Dateninfrastrukturen.

Die vom Aufsichtsrat beschlossene „Digitale Woche Rhein-Erft“ wurde vom 06. Bis 11. September 2021 durchgeführt, an der sich 99 Unternehmen, Initiativen und Organisationen beteiligten.

Das Programm mit 84 Veranstaltungen / Events, davon 31 in Präsenz und 53 Online, wurde über zahlreiche Social Media Postings (auch der Partner), die Website www.digitalewoche.org in Veröffentlichungen und Sonderseiten der Medienpartner Radio Erft, Kölner Stadtanzeiger, Kölnische Rundschau und Rheinische Anzeigenblätter, einem Programmheft sowie über Online-Werbung und 33 Großflächenplakate aktiv beworben.

Im Rahmen der von der WFG gestarteten kreisweiten 5G-Ausbauoffensive haben inzwischen 9 der 10 Kommunen im Rhein-Erft-Kreis den LOI mit der Deutschen Funkturm („DFMG“) unterzeichnet. Inzwischen wurde die nächste Phase der 5G-Ausbauinitiative eingeleitet, während der die DFMG in Workshops mit allen Gebietskörperschaften die weitere Umsetzung angeht.

Die WFG hat seit Mitte 2020 die Erstellung der vom MWIDE beauftragten Machbarkeitsstudie Dateninfrastrukturen im Rheinischen Revier unterstützt. Mit den Studienautoren befindet sich die WFG seither in kontinuierlichem Austausch. Bezüglich der dadurch aufgezeigten Chancen für Groß-Investitionen der Internetwirtschaft folgten eine Reihe von Gesprächen mit Kommunen und potentiellen Partnern, die fortgeführt werden.

Durch die Beratung insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen, von Existenzgründern und von Ansiedlungsinteressenten sowie durch Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur wurde auf eine Fortentwicklung der Wirtschaftskraft und auch die Sicherung und Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze im Rhein-Erft-Kreis hingearbeitet. Durch die Arbeit der Gesellschaft wurden zahlreiche Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung und die Verbesserung der wirtschaftlichen Strukturen im Rhein-Erft-Kreis gesetzt.

Weiterhin wurden Gründungsinteressierte sowie junge Unternehmen im Rahmen der gemeinsamen Webinarreihe von ST@RT Hürth, der IHK Köln - Geschäftsstelle Rhein-Erft sowie der WFG, zu verschiedenen gründungsrelevanten Themen informiert. In 2021 wurden zum zweiten Mal mit dem EXISTENZGRÜNDUNGSPREIS RHEIN-ERFT-KREIS 2021 vielversprechenden Geschäftsideen und -konzepte unterstützt.

Durch den beschleunigten Kohleausstieg nimmt die Dynamik des Strukturwandels im Rheinischen Revier deutlich zu. Die WFG hat sich in den begleitenden Prozessen der Entwicklung eines Wirtschafts- und Strukturprogramms eingebracht. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Unterstützung von Kommunen und Unternehmen bei der Erarbeitung von Projektskizzen zur Beantragung für die für den Strukturwandel bereitgestellten Sondermittel aus Bund und Land. Um den Strukturwandelprozess aktiv begleiten und gestalten zu können, hat sich die WFG auch personell verstärkt und einen neuen Mitarbeiter eingestellt, der zum 01 Oktober 2021 seine Tätigkeit aufgenommen hat. Ein neuer Fokus liegt auf der Erarbeitung einer eigenen Projektskizze der WFG gemeinsam mit der St@rt Hürth GmbH, im Bereich Vernetzung und Förderung von Start-UP`s im Kreisgebiet.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden speziell im ersten Halbjahr die Beratungsleistungen der WFG in den Themenfeldern Finanzielle Soforthilfen von Land und Bund, Kurzarbeitergeld, Steuerstundungen, Betriebsschließungen aufgrund behördlicher Auflagen sowie Fragestellungen zur Erlangung weiterer existenzsichernder Fördermittel stark nachgefragt. Hierzu erfolgte eine regelmäßige Abstimmung mit den kommunalen Wirtschaftsförderungen. Darüber hinaus werden umfangreiche Informationen zu Hilfsmaßnahmen auf der Homepage der WFG veröffentlicht und fortlaufend ergänzt bzw. aktualisiert, sowie aktuelle Informationen auf der Facebookseite der WFG bereitgestellt.

Auch die Nachfrage nach Fördermöglichkeiten für kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) in den Themenfeldern der „Mitarbeiterqualifizierung“ und „Digitalisierung“ ist unverändert hoch.

Wirtschaftsbericht

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2021 schließt im Ergebnis mit einem Fehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von EUR 597.137,15 ab. Diesem Fehlbetrag steht eine Verbindlichkeit an den Hauptgesellschafter Rhein-Erft-Kreis in Höhe von EUR 282.862,85 gegenüber, die auf der Differenz zwischen den erhaltenen Vorauszahlungen auf den geplanten Jahresfehlbetrag und dem tatsächlichen Verlust resultiert. Der für das Jahr 2021 gem. Gesellschafterbeschluss vom 23.12.2020 geplante Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 980.000,00 wurde um rund EUR 383.000,00 unterschritten. Die Gründe hierfür liegen in den im Geschäftsjahr 2021 weiterhin bestehenden Auswirkungen der Corona-Pandemie einerseits und in sparsamer Haushaltsführung andererseits.

Bei den ausgewiesenen Umsatzerlösen handelt es sich im Wesentlichen um Erlöse aus Kostenbeteiligungen. Die laufenden Aufwendungen für Projekt- und Geschäftskosten werden im Wesentlichen durch den Verlustausgleich durch den Rhein-Erft-Kreis abgedeckt.

Die WFG führte Projekte in den Bereichen Marketing, Messen und Veranstaltungen, Existenzgründung sowie in den Kompetenzfeldern, Energie und Fachkräftesicherung mit einem direkten Nettokostenvolumen in Höhe von ca. EUR 29.100,00 durch.

Für die Umsetzung von Handlungsempfehlungen aus der Studie Reload2030 und zur Realisierung des Schülerwettbewerbes „Science Tube“ hat die WFG gesonderte Finanzmittel in Höhe von EUR 71.145,11 erhalten. Die Umsetzung führte im Geschäftsjahr zu Kosten in Höhe von ca. EUR 158.700,00. Die nicht verausgabten Finanzmittel werden passivisch abgegrenzt.

Der Gesellschaftsvertrag der WFG wurde auf politischen Beschluss im Geschäftsjahr 2020 erneut angepasst. Die Bewältigung des Strukturwandels im Rheinischen Revier wurde als neues Handlungsfeld in den Gesellschaftsvertrag aufgenommen. Basierend auf dem Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 30.06.2021 erfolgte die Eintragung in das Handelsregister am 21.10.2021.

Bei der WFG hat eine Betriebsprüfung stattgefunden. Der Betriebsprüfungsbericht für die Jahre 2011 bis 2016 (Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Kapitalertragsteuer) sowie für die Jahre 2013 bis 2016 (Umsatzsteuer) ist am 25. November 2019 ergangen.

Der auswertende Nachforderungsbescheid über die Festsetzung von Kapitalertragssteuer und Solidaritätszuschlag zur Kapitalertragsteuer für die Jahre 2014 bis 2016 in Höhe von insgesamt EUR 191.467,78 liegt seit dem 15. April 2020 vor.

Die Gesellschaft hat gegen diesen Bescheid angesichts anderweitiger Rechtsauffassung Einspruch eingelegt und die Aussetzung der Vollziehung beantragt, gleichwohl wurde der festgesetzte Nachforderungsbetrag ohne Anerkennung der Rechtsauffassung gezahlt und durch den Rhein-Erft-Kreis als Hauptgesellschafter erstattet.

Mit Schreiben vom 15.12.2021 hat das Finanzamt Bergheim den Nachforderungsbescheid aufgehoben und sich somit der gemeinsamen Rechtsauffassung von WFG und Kreisverwaltung angeschlossen.

Im Jahresabschluss 2021 wird der Betrag in Höhe von EUR 191.467,78 als Verbindlichkeit gegenüber dem Hauptgesellschafter Rhein-Erft-Kreis ausgewiesen, da die Rückzahlung erst nach dem Bilanzstichtag am 17.01.2022 erfolgte.

Prognosebericht

Die Bemühungen der Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH werden auch in der Zukunft auf die Schaffung neuer und Sicherung bestehender Arbeitsplätze gerichtet sein. Die Beratung und Betreuung von Existenzgründern, die Weiterentwicklung eines professionellen Standortmarketings, die Funktion als zentraler Ansprechpartner für Standortanfragen und Netzwerker für die kommunalen Wirtschaftsförderungen sind die wesentlichen Handlungsfelder, mit denen die Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH den von ihr erwarteten Beitrag zur Lösung der aus dem Strukturwandel erwachsenden Probleme im Rhein-Erft-Kreis leistet. Aufgrund der verfolgten Zielsetzung ist auch künftig mit aufgabenbezogenen Verlusten der Wirtschaftsförderung Rhein-Erft GmbH zu rechnen. Für 2022 sieht der Wirtschaftsplan einen Verlust vor Ausgleich durch den Rhein-Erft-Kreis in Höhe von EUR 980.000 vor. Die fünfjährige Finanzplanung der Gesellschaft sieht für 2023 einen Verlust vor Ausgleich durch den Rhein-Erft-Kreis in Höhe von ebenfalls EUR 980.000 vor.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie wirken auch auf das tägliche Geschäft der Gesellschaft aus. Einige, für das Quartal 2022 geplante Präsenzveranstaltungen, die die WFG alleine oder zusammen mit Partnern geplant hatte, mussten erneut abgesagt werden. Im Gegenzug wurden zunehmend digitale Veranstaltungsformate von der WFG konzipiert und durchgeführt und von den jeweiligen Zielgruppen auch gut angenommen.

Im Zuge der Lockerung der bestehenden Corona bedingten Einschränkungen, wird die WFG neue zielgerichtete Veranstaltungsformate und Dienstleistungsangebote für die regionale Wirtschaft anbieten. Speziell in der Phase des „Wiederanlaufs“ der Wirtschaft, sollen insbesondere kleine und Kleinstunternehmen im Fokus der Bemühungen der WFG liegen. Einen besonderen Schwerpunkt wird die WFG dabei auf die Bereiche Handel und Gastronomie/Hotellerie legen.

Chancen- und Risikobericht

Der neue Gesellschaftsvertrag sieht eine Begrenzung des Verlustes auf EUR 980.000 pro Geschäftsjahr vor. Durch die gesellschaftsvertraglichen Regelungen ist unter Berücksichtigung der finanziellen Risiken dennoch die Existenz der Gesellschaft im Hinblick auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gesichert.

In den vorstehenden Ausführungen wurde im Einzelnen zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und zur Zweckerreichung Stellung genommen, so dass den Erfordernissen des § 108 Abs. 2 Ziffer 2 GO NW Rechnung getragen ist.

C. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat (21 Mitglieder, davon 18 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Dr. Silvia Knecht, KT-Abg. Karl Heinz Spielmanns, KT-Abg. Hans-Günter Eilenberger, KT-Abg. Harald Könen, KT-Abg. Jannis Milios, KT-Abg. Ralph Bombis, KT-Abg. Hans Decruppe, KT-Abg. Dr. Monika Mertens, KT-Abg. Carola Hartmann, KT-Abg. Addy Muckes, KT-Abg. Karla Palussek, KT-Abg. Romina Plonsker MdL, KT-Abg. Heike Steinhäuser, KT-Abg. Branko Appelmann, KT-Abg. Marion Küke, KT-Abg. Franz Pesch, LR Frank Rock
Gesellschafterversammlung (8 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Thomas Okos, KT-Abg. Dagmar Andres, KT-Abg. Paul Hambach, KT-Abg. Christian Pohlmann, KT-Abg. Erika Simons, KT-Abg. Helmut Halbritter, KT-Abg. Dr. Axel Nawrath, KD Michael Vogel
Geschäftsführung
Frau Susanne Kayser-Dobiey

Information der Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht

Gemäß § 12 Absatz 6 des Gesetzes über die Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz - LGG) ist die Öffentlichkeit über die Zusammensetzung von Aufsichts- und Verwaltungsräten nach Geschlecht regelmäßig in geeigneter Form zu unterrichten.

Dem Aufsichtsgremium in diesem Unternehmen gehören von den insgesamt 21 Mitgliedern 7 Frauen an (Frauenanteil: 33,33 %).

Damit wird der im § 12 Absatz 1 LGG geforderte Mindestanteil von Frauen in Höhe von 40 Prozent nicht erreicht/unterschritten.

Gemäß § 2 Absatz 2 LGG haben die Gemeinden und Gemeindeverbände beziehungsweise ihre Vertreterinnen und Vertreter in den Unternehmensgremien bei der Gründung von Unternehmen in Rechtsformen des privaten Rechts in unmittelbarer und mittelbarer Beteiligung dafür Sorge zu tragen, dass die entsprechende Anwendung des LGG in der Unternehmenssatzung verankert wird.

Gehört einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband allein oder gemeinsam mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts, wirken die Vertreterinnen und Vertreter darauf hin, dass in dem Unternehmen die Ziele des LGG beachtet werden. Dies gilt sowohl für unmittelbare als auch für mittelbare Beteiligungen. Für Unternehmen, die auf eine Beendigung ihrer Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind, findet § 2 Absatz 2 LGG keine Anwendung.

Ein Gleichstellungsplan nach § 5 LGG liegt für das Jahr 2021 nicht vor. Zum 31. Dezember 2021 waren 8 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr 9) für das Unternehmen tätig.

3.4.1.15 Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rheinland AöR (CVUA)

Adresse (bis Ende Mai 2016) 52068 Aachen, Blücherplatz 43
 Adresse (ab Anfang Juni 2016) 50354 Hürth, Winterstr. 19
 Telefon: 02233/96839-100
 Fax: 02233/96839-198
 Internet, E-Mail: <http://www.cvua-rheinland.de/>,
poststelle@cvua-rheinland.de

Gründung: 01.01.2011
 Sitz: Hürth
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Rechtsgrundlage: gesetzliche Grundlage: IUAG NRW, IUAVO NRW

A. Zweck des Unternehmens/ Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Jede Untersuchungsanstalt führt für das Land und für die Kommunen nach Maßgabe der gesetzlichen Regelungen Probenahmen mit Ausnahme der Probenahmen, die von den Kreisordnungsbehörden durchgeführt werden, Untersuchungen und Kontrollen auf dem Gebiet des Lebensmittel- und Futtermittelrechts, der Tierseuchenbekämpfung, der Tiergesundheit und des Tierschutzes durch. Hierzu zählen auch Untersuchungen von kosmetischen Mitteln, Bedarfsgegenständen, Erzeugnissen der Weinwirtschaft sowie Tabakerzeugnissen. Die in Satz 1 und 2 genannten Tätigkeiten umfassen auch die Erstellung von Gutachten, Beurteilungen und Stellungnahmen, die in diesem Zusammenhang erforderlich sind. Die Untersuchungsanstalt übt diese Tätigkeiten als amtliches Laboratorium gemäß Artikel 12 Abs. 1 der Verordnung (EG) 882/2004 bzw. seit 14.12.2019 gemäß Artikel 37 Abs. 1 der Verordnung (EG) 625/2017 aus, soweit die Tätigkeiten vom Anwendungsbereich dieser Verordnung erfasst sind.

B. Beteiligungsverhältnis

Träger	Verwaltungsrat			Stammkapital	
	Sitze	Stimmen	%	EUR	%
Städteregion Aachen	1	1	5,882	17.500	5,83
Stadt Bonn	1	1	5,882	17.500	5,83
Kreis Düren	1	1	5,882	17.500	5,83
Kreis Euskirchen	1	1	5,882	17.500	5,83
Kreis Heinsberg	1	1	5,882	17.500	5,83
Stadt Aachen	1	1	5,882	17.500	5,83
Stadt Köln	1	1	5,882	17.500	5,83
Stadt Leverkusen	1	1	5,882	17.500	5,83
Oberbergischer Kreis	1	1	5,882	17.500	5,83
Rheinisch Bergischer Kreis	1	1	5,882	17.500	5,83
Rhein-Erft-Kreis	1	1	5,882	17.500	5,83
Rhein-Sieg-Kreis	1	1	5,882	17.500	5,83
kommunale Vertreter	12	12	70,588	210.000	70,00
Land NRW	2	5	29,412	90.000	30,00
Summe	14	17	100,00	300.000	100,00

C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals sowie Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz zum AöR CVUA	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	28.514,23	37.789,98	-9.275,75
Sachanlagen	17.835.332,45	18.671.265,42	-835.932,97
Finanzanlagen	416.053,78	416.053,78	0,00
	18.279.900,46	19.125.109,18	-845.208,72
<u>Umlaufvermögen</u>			
Vorräte	73.051,00	71.551,05	1.499,95
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.656.647,13	10.074.864,45	2.581.782,68
Wertpapiere	0,00	0,00	0,00
Liquide Mittel	3.734.483,72	3.539.655,76	194.827,96
	16.464.181,85	13.686.071,26	2.778.110,59
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	67.830,15	404.940,64	-337.110,49
Summe AKTIVA	34.811.912,46	33.216.121,08	1.595.791,38
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
I. Stammkapital	300.000,00	300.000,00	0,00
II. Gewinnrücklagen	2.444.748,76	2.957.178,97	-512.430,21
III. Ergebnisvortrag	0,00	0,00	0,00
IV. Bilanzgewinn	0,00	-708.818,28	708.818,28
	2.744.748,76	2.548.360,69	196.388,07
<u>Rückstellungen</u>			
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21.376.320,00	19.457.059,00	1.919.261,00
sonstige Rückstellungen	714.123,20	697.321,35	16.801,85
	22.090.443,20	20.154.380,35	1.936.062,85
<u>Verbindlichkeiten</u>			
gegenüber Kreditinstituten	9.570.833,18	10.254.166,54	-683.333,36
aus Lieferung und Leistungen	124.542,46	194.733,13	-70.190,67
sonstige Verbindlichkeiten	59.740,06	64.480,37	-4.740,31
	9.755.115,70	10.513.380,04	-758.264,34
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	221.604,80	0,00	221.604,80
Summe PASSIVA	34.811.912,46	33.216.121,08	1.595.791,38

Abbildung 24: Jahresabschluss CVUA AöR

Gewinn- und Verlustrechnung der AöR CVUA für die Zeit vom 01.01.- 31.12.	2021 EUR	2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	10.618.134,44	9.761.044,24	857.090,20
sonstige betriebliche Erträge	354.065,19	349.580,67	4.484,52
Gesamtleistung	10.972.199,63	10.110.624,91	861.574,72
Aufwendungen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-361.701,82	-316.187,73	-45.514,09
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.394.251,76	-1.360.807,64	-33.444,12
Materialaufwand	-1.755.953,58	-1.676.995,37	-78.958,21
Löhne und Gehälter	-4.347.056,58	-4.371.629,04	24.572,46
Soziale Abgaben, Altersversorgung	-1.337.720,48	-1.493.047,57	155.327,09
Personalaufwand	-5.684.777,06	-5.864.676,61	179.899,55
Abschreibungen	-1.266.426,56	-1.297.681,59	31.255,03
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-996.806,50	-1.007.939,09	11.132,59
Ordentliche Aufwendungen	-9.703.963,70	-9.847.292,66	143.328,96
Erträge aus and. Wertpapieren u. Ausleihungen	0,00	0,00	0,00
sonstige Zinserträge	909.203,00	864.221,00	44.982,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.979.728,33	-1.835.048,00	-144.680,33
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	197.710,60	-707.494,75	905.205,35
sonstige Steuern	-1.322,53	-1.323,53	1,00
Jahresergebnis	196.388,07	-708.818,28	905.206,35
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	0,00	0,00
Ausgleich Kapitalrücklage	0,00	0,00	0,00
Einstellung in die zweckgebundene Rücklage	-196.388,07	0,00	-196.388,07
Einstellung in allgemeine Rücklage	0,00	0,00	0,00
Bilanzgewinn	0,00	-708.818,28	708.818,28

Abbildung 25: Jahresabschluss CVUA AöR

D. Organe der Gesellschaft und der Zusammensetzung

Verwaltungsrat (14 Mitglieder, davon 1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
Dez. Martin Gawrisch bis November 2021 (Stellvertretender Vorsitzender), ab November Frau Marion Groß
Vorstand
Frau Dagmar Pauly-Mundegar , Rainer Lankes

3.4.1.16 Zweckverband Kommunale Datenverarbeitungszentrale Rhein-Erft-Rur (KDVZ)

Adresse:	50226 Frechen, Bonnstraße 16-18
Telefon:	02234/1822-0
Fax:	02234/1822-155
Internet, E-Mail:	www.kdvz-frechen.de, verbandsvorsteher@kdvz-frechen.de
Gründung:	01.07.1978
Sitz:	Frechen
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Verbandssatzung:	i.d.F. 18. September 2017

A. Zweck des Unternehmens/ Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die KDVZ Rhein-Erft-Rur ist als kommunaler Zweckverband IT-Dienstleister für 33 Kommunalverwaltungen in den Kreisen Düren, Euskirchen und Rhein-Erft-Kreis. Die Bereitstellung von Fachanwendungen sowie eines hoch performanten und ausfallsicheren Netzes gehört ebenso zu ihrem Kerngeschäft wie der Betrieb eines professionellen Rechenzentrums. Die Evaluation neuer Technologien, Consultingleistungen und ein umfassender IT-Support bilden zusätzliche Tätigkeitsschwerpunkte. Der Zweckverband bedient neben den Verbandsmitgliedern auch weitere Kunden mit Leistungen aus seinem Produktportfolio.

B. Beteiligungsverhältnis

Der Rhein-Erft-Kreis hat einen Stimmrechtsanteil von 2,70 %.

C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals sowie Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz zum Zweckverband KDZV	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.548.338,00	2.122.044,34	-573.706,34
Sachanlagen	5.662.159,75	4.884.485,07	777.674,68
Finanzanlagen	14.523.417,68	14.412.320,12	111.097,56
	21.733.915,43	21.418.849,53	315.065,90
<u>Umlaufvermögen</u>			
Vorräte	0,00	0,00	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.680.282,59	1.831.997,70	-151.715,11
Liquide Mittel	1.763.503,90	238.807,77	1.524.696,13
	3.443.786,49	2.070.805,47	1.372.981,02
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	1.208.553,89	904.965,02	303.588,87
Summe AKTIVA	26.386.255,81	24.394.620,02	1.991.635,79
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
Gewinn-/Verlustvortrag	1.227.043,29	1.227.043,29	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
	1.227.043,29	1.227.043,29	0,00
<u>Rückstellungen</u>			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	19.090.678,00	18.442.603,00	648.075,00
Sonstige Rückstellungen	1.323.300,61	1.104.575,96	218.724,65
	20.413.978,61	19.547.178,96	866.799,65
<u>Verbindlichkeiten</u>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.640.981,03	2.027.281,92	1.613.699,11
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	298.216,23	1.020.078,43	-721.862,20
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	675.216,84	469.002,85	206.213,99
Sonstige Verbindlichkeiten	130.819,81	104.034,57	26.785,24
	4.745.233,91	3.620.397,77	1.124.836,14
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	0,00	0,00	0,00
Summe PASSIVA	26.386.255,81	24.394.620,02	1.991.635,79
Gewinn- und Verlustrechnung des ZV KDZV für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2021 EUR	2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	21.766.716,57	20.128.225,93	1.638.490,64
Sonstige betriebliche Erträge	72.168,88	270.379,01	-198.210,13
Gesamtleistung	21.838.885,45	20.398.604,94	1.440.280,51
Materialaufwand	-3.036.067,56	-2.942.054,81	-94.012,75
Personalaufwand	-9.622.727,49	-9.640.062,08	17.334,59
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.652.794,59	-1.513.144,96	-139.649,63
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.503.959,97	-6.271.028,38	-1.232.931,59
Betriebsergebnis	23.335,84	32.314,71	-8.978,87
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11.154,67	6.364,24	4.790,43
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	291,41	-1.281,49	1.572,90
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-33.741,60	-36.459,11	2.717,51
Finanzergebnis	-22.295,52	-31.376,36	9.080,84
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.040,32	938,35	101,97
Sonstige Steuern	1.040,32	938,35	101,97
Erträge aus satzungsmäßigen Finanzbedarfsumlagen für Vorjahre	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere			
Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00
Bilanzgewinn	0,00	0,00	0,00

Abbildung 26: Jahresabschluss ZV KDZV

D. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Verbandsversammlung (33 Mitglieder, davon 1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Mitglied Rafael Kriege
Verbandsvorsteher
Dr. Patrick Lehmann
Verwaltungsrat (15 Mitglieder, davon 1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KD Michael Vogel
Geschäftsführung
Christian Völz

3.4.1.17 Zweckverband Kölner Randkanal

Adresse: 50935 Köln, Stüttgenweg 2 (im Hause der RWE AG)
 Telefon: 0221/480-23222
 Fax: 0221/5402766
 Internet, E-Mail: www.koelner-randkanal.de, info@koelner-randkanal.de

Gründung: 1954 -1957
 Sitz: Köln
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Verbandssatzung: i.d.F. 30.11.2015

A. Zweck des Unternehmens/ Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband hat die Aufgabe, den Kölner Randkanal so zu verwalten, zu betreiben und zu unterhalten, dass Abwässer, Grundwässer, bergbauliche Grund- und Grubenwässer, Oberflächenwässer und Niederschlagswässer aufgenommen und in den Rhein abgeleitet werden können.

B. Beteiligungsverhältnis

Verbandsmitglied	Umlageanteile nach § 15 Satzung	Stimmen nach § 9 Nr. 2 Satzung
RWE Power AG	42,00 %	8 = 40,00 %
Rhein-Erft-Kreis	34,00 %	7 = 35,00 %
Stadtentwässerungsbetriebe Köln AöR	24,00 %	5 = 25,00 %
Stammkapital	100,00 %	20 = 100,00 %

C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals sowie Entwicklung der Ergebnis- und Finanzrechnung

Bilanz zum Zweckverband Kölner Randkanal	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen	0,00	0,00	0,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
	28.671.076,86	28.805.035,85	-133.958,99
<u>Umlaufvermögen</u>			
Vorräte	0,00	0,00	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	157.471,54	82.642,93	74.828,61
Liquide Mittel*			
Steuern	0,00	0,00	0,00
	157.471,54	82.642,93	74.828,61
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	0,00	1.811,68	-1.811,68
Summe AKTIVA	28.828.548,40	28.889.490,46	-60.942,06
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
I. Allgemeine Rücklage	24.976.376,29	25.542.449,21	-566.072,92
II. Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00
III. Sonderrücklage	0,00	0,00	0,00
IV. Jahresergebnis	-620.547,26	-566.072,92	-54.474,34
	24.355.829,03	24.976.376,29	-620.547,26
<u>Sonderposten</u>			
für Zuwendungen	492.899,38	531.206,54	-38.307,16
<u>Rückstellungen</u>			
sonstige Rückstellungen	21.438,72	31.151,00	-9.712,28
<u>Verbindlichkeiten</u>			
aus Krediten für Investitionen	3.945.935,03	3.338.510,41	607.424,62
aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00	0,00
aus Vorgängen, wirtschaftl. Kreditaufnahme	0,00	0,00	0,00
aus Lieferung und Leistungen	1.520,94	1.417,26	103,68
sonstige	10.925,30	10.828,96	96,34
	3.958.381,27	3.350.756,63	607.624,64
<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	0,00	0,00	0,00
Summe PASSIVA	28.828.548,40	28.889.490,46	-60.942,06

Abbildung 27: Jahresabschluss des ZV Kölner Randkanal

Ergebnisrechnung des ZV KRK für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2021 EUR	2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Verbandsumlagen	1.610.779,00	1.643.438,00	-32.659,00
sonstige Transfererträge	139.221,00	106.562,00	32.659,00
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	70.420,44	67.861,12	2.559,32
Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00
Sonstige ordentliche Erträge	63.149,47	50.146,63	13.002,84
Ordentliche Erträge	1.883.569,91	1.868.007,75	15.562,16
Personalaufwand	-647.013,97	-607.393,61	-39.620,36
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-857.588,84	-846.981,14	-10.607,70
Bilanzielle Abschreibungen	-893.281,78	-883.373,13	-9.908,65
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-66.885,95	-59.911,85	-6.974,10
Ordentliche Aufwendungen	-2.464.770,54	-2.397.659,73	-67.110,81
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	-581.200,63	-529.651,98	-51.548,65
Zinserträge	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-39.346,63	-36.420,94	-2.925,69
Finanzergebnis	-39.346,63	-36.420,94	-2.925,69
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	-620.547,26	-566.072,92	-54.474,34
Entnahme aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00
Einstellung in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	-620.547,26	-566.072,92	-54.474,34

Finanzrechnung des ZV KRK für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2021 EUR	2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.838.564,09	1.829.700,59	8.863,50
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.614.868,37	-1.559.999,44	-54.868,93
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	223.695,72	269.701,15	-46.005,43
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	6.650,00	0,00	6.650,00
Zinsen	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-763.104,58	-878.778,89	115.674,31
Saldo aus Investitionstätigkeit	-756.454,58	-878.778,89	122.324,31
Finanzmittelüberschuss	-532.758,86	-609.077,74	76.318,88
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	734.687,99	752.273,98	-17.585,99
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-127.263,37	-102.781,46	-24.481,91
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	607.424,62	649.492,52	-42.067,90
Veränderung des Finanzmittelbestandes	74.665,76	40.414,78	34.250,98
Anfangsbestand an Finanzmitteln	82.642,93	42.228,15	40.414,78
Liquide Mittel	157.308,69	82.642,93	74.665,76

Abbildung 28: Ergebnis- und Finanzrechnung des ZV Kölner Randkanal

D. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Verbandsversammlung (3 Mitglieder, davon 1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Mitglied Holger Veit
Verbandsvorsteher (rotierend)
Dipl.Ing. Henning Werker (Vorsitzender), Christine Bernt (Stellv. Vorsitzende), Dipl.-Ing. Karsten Waschke (Stellv. Vorsitzende), Dipl.Ing. Olaf Day (Stellvertr. Vorsitzende)

3.4.1.18 Zweckverband Kreissparkasse Köln (KSK)

Adresse: 50667 Köln, Neumarkt 18-24
 Telefon: 0221/227-2896
 Fax: 0221/227-3760
 Internet, E-Mail: www.ksk-koeln.de, zweckverband@ksk-koeln.de

Gründung: 1923
 Sitz: Köln
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Verbandssatzung: i.d.F. 23. Juni 2009

A. Zweck des Unternehmens/ Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet der Kreise. Die zu diesem Zweck von ihm errichtete Sparkasse führt die Firma „Kreissparkasse Köln“. In seiner Eigenschaft als Träger der Sparkasse ist der Zweckverband Mitglied des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes Düsseldorf.

B. Beteiligungsverhältnis

Verbandsmitglied	Stimmenanteile
Rheinisch-Bergischer Kreis	25,00 %
Rhein-Erft-Kreis	25,00 %
Rhein-Sieg-Kreis	25,00 %
Oberbergischer Kreis	25,00 %
Summe	100,00 %

C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals sowie Entwicklung der Ergebnis- und Finanzrechnung

Bilanz zum Zweckverband Kreissparkasse Köln	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Sachanlagen	25.000.000,00	25.000.000,00	0,00
Finanzanlagen	6.347.916,82	6.340.216,82	7.700,00
	31.347.916,82	31.340.216,82	7.700,00
<u>Umlaufvermögen</u>			
<u>sonstige Vermögensgegenstände</u>	0,00	0,00	0,00
<u>Liquide Mittel</u>	2.276.579,48	1.519.499,81	757.079,67
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	358,00	511,00	-153,00
Summe AKTIVA	33.624.854,30	32.860.227,63	764.626,67
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
Allgemeine Rücklage	23.202.610,73	21.517.859,57	1.684.751,16
Jahresergebnis	1.057.494,36	1.684.751,16	-627.256,80
	24.260.105,09	23.202.610,73	1.057.494,36
<u>Rückstellungen</u>			
sonstige Rückstellungen	6.200,00	6.200,00	0,00
<u>Verbindlichkeiten</u>			
aus Krediten für Investitionen	9.358.489,71	9.651.358,90	-292.869,19
sonstige Verbindlichkeiten	59,50	58,00	1,50
	9.358.549,21	9.651.416,90	-292.867,69
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	0,00	0,00	0,00
Summe PASSIVA	33.624.854,30	32.860.227,63	764.626,67

Abbildung 29: Jahresabschluss des ZV KSK

Ergebnisrechnung des ZV KSK für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2021 EUR	2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Privatrechtliche Entgelte	1.416.000,00	1.365.000,00	51.000,00
Sonstige ordentliche Erträge	7.712,00	76.668,00	-68.956,00
Ordentliche Erträge	1.423.712,00	1.441.668,00	-17.956,00
Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-27.934,53	-135.025,18	107.090,65
Ordentliche Aufwendungen	-27.934,53	-135.025,18	107.090,65
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	1.395.777,47	1.306.642,82	89.134,65
Finanzerträge	55.065,16	783.679,42	-728.614,26
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-393.348,27	-405.571,08	12.222,81
Finanzergebnis	-338.283,11	378.108,34	-716.391,45
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	1.057.494,36	1.684.751,16	-627.256,80
Finanzrechnung des ZV KSK für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2021 EUR	2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Privatrechtliche Entgelte	1.416.000,00	1.365.000,00	51.000,00
Sonstige ordentliche Einzahlung	0,00	0,00	0,00
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	46.351,11	659.662,16	-613.311,05
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.462.351,11	2.024.662,16	-562.311,05
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-398.385,33	-410.708,83	12.323,50
Sonstige ordentliche Auszahlungen	-19.053,98	-10.841,42	-8.212,56
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-417.439,31	-421.550,25	4.110,94
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.044.911,80	1.603.111,91	-558.200,11
Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00
Auszahlung für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00
Saldo aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00
Finanzmittelüberschuss/ -fehlbetrag	1.044.911,80	1.603.111,91	-558.200,11
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für die Tilgung von Krediten für Investitionen	-287.832,13	-347.946,32	60.114,19
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-287.832,13	-347.946,32	60.114,19
Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	757.079,67	1.255.165,59	-498.085,92
Anfangsbestand an Finanzmitteln	1.519.499,81	264.334,22	1.255.165,59
Bestand an fremden Finanzmitteln	0,00	0,00	0,00
Liquide Mittel	2.276.579,48	1.519.499,81	757.079,67

Abbildung 30: Ergebnis- und Finanzrechnung des ZV KSK

D. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Verbandsversammlung (48 Mitglieder, davon 12 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KD Michael Vogel, KT-Abg. Helmut Halbritter, KT-Abg. Gero Donner, KT-Abg. Stephan Borst, KT-Abg. Hans Heinrich Funke, KT-Abg. Harald Könen, KT-Abg. Nicole Kolster, KT-Abg. Monika Neumann, KT-Abg. Karla Palusek, KT-Abg. Dr. Christian Pohlmann, KT-Abg. Martina Thomas, KT-Abg. Hildegard Venghaus
Verbandsvorsteher
LR Frank Rock

3.4.1.19 Zweckverband Naturpark Rheinland

Adresse: 50354 Hürth, Lindenstr. 20
 Telefon: 02233/7100-774
 Internet, E-Mail: www.naturpark-rheinland.de, info@naturpark-rheinland.de

Gründung: 12.12.2005 (Umbenennung in Naturpark Rheinland)
 Sitz: Hürth
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Verbandssatzung: i.d.F. 05.12.2016

A. Zweck des Unternehmens/ Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Verband hat die Aufgabe, im Rahmen seiner Maßnahmenplanung das Verbandsgebiet unter Wahrung der Belange von Natur und Landschaft sowie der biologischen Vielfalt für die Erholung der Bevölkerung auszubauen und zu pflegen, den umwelt- und sozialverträglichen Tourismus zu fördern und auf eine nachhaltige Regionalentwicklung hinzuwirken.

B. Beteiligungsverhältnis

In der Verbandsversammlung hat der Rhein-Erft-Kreis einen Stimmenanteil von 22,22 %. Der Umlageschlüssel für das Haushaltsjahr 2021 (Quelle: Haushaltssatzung des Zweckverbandes Naturpark Rheinland) stellt sich wie folgt dar:

Verbandsmitglied	Umlageanteile 2021	Stimmen, (Prozentzahlen gerundet)
Kreis Euskirchen	9,53 %	3 = 16,67%
Rhein-Erft-Kreis	33,37 %	4 = 22,22%
Rhein-Sieg-Kreis	13,13 %	3 = 16,67%
Stadt Bonn	13,29 %	3 = 16,67%
Stadt Köln	30,68 %	4 = 22,22%
RWE Power AG	0,00 %	1 = 5,56%
Summe	100,00 %	18 = 100,00%

C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals sowie Entwicklung der Ergebnis- und Finanzrechnung

Bilanz zum 31.12. Zweckverband Naturpark Rheinland	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	8,79	90,21	-81,42
Sachanlagen	459.322,52	916.932,82	-457.610,30
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
	459.331,31	917.023,03	-457.691,72
<u>Umlaufvermögen</u>			
Vorräte	13.278,00	14.396,00	-1.118,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	102.580,72	83.755,81	18.824,91
Liquide Mittel	672.244,31	589.103,57	83.140,74
	788.103,03	687.255,38	100.847,65
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	883,36	883,36	0,00
Summe AKTIVA	1.248.317,70	1.605.161,77	-356.844,07
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
Allgemeine Rücklage	143.426,58	523.047,21	-379.620,63
Ausgleichsrücklage	52.644,24	67.503,42	-14.859,18
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	87.782,48	-14.859,18	102.641,66
	283.853,30	575.691,45	-291.838,15
			0,00
<u>Sonderposten für Zuwendungen</u>	225.912,37	298.678,14	-72.765,77
<u>Rückstellungen</u>			
Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Rückstellungen	39.057,86	64.693,33	-25.635,47
	39.057,86	64.693,33	-25.635,47
<u>Verbindlichkeiten</u>			
Verbindlichkeiten aus Krediten	301.868,95	328.814,68	-26.945,73
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	155.778,24	123.839,60	31.938,64
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	12.039,66	10.640,08	1.399,58
	469.686,85	463.294,36	6.392,49
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	229.807,32	202.804,49	27.002,83
Summe PASSIVA	1.248.317,70	1.605.161,77	-356.844,07

Abbildung 31: Bilanz des ZV Naturpark Rheinland

Ergebnisrechnung des ZV Naturpark Rheinland für die Zeit vom 01.01. - 31.12.	2021 EUR	2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Zuwendungen allgemeine Umlagen	1.618.879,06	1.457.400,12	161.478,94
Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	38,66	-38,66
privatrechtliche Leistungsentgelte	65.393,99	127.695,65	-62.301,66
Kostenerstattung und Kostenumlagen	2.636,38	20.663,76	-18.027,38
sonstige ordentliche Erträge	6.445,70	9.395,24	-2.949,54
Bestandsveränderungen	-1.118,00	-1.499,00	381,00
ordentliche Erträge	1.692.237,13	1.613.694,43	78.542,70
Personalaufwand	-922.551,35	-825.884,50	-96.666,85
Aufwendungen Sach- und Dienstleistungen	-377.100,39	-441.438,29	64.337,90
Bilanzielle Abschreibungen	-36.144,07	-46.552,73	10.408,66
Transferaufwendungen	0,00	-12.000,00	12.000,00
sonstige ordentliche Aufwendungen	-262.209,69	-295.536,60	33.326,91
ordentliche Aufwendungen	-1.598.005,50	-1.621.412,12	23.406,62
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	94.231,63	-7.717,69	101.949,32
Finanzerträge	0,00	0,00	0,00
Zinsen und ähnl. Aufwendungen	-6.449,15	-7.141,49	692,34
Finanzergebnis	-6.449,15	-7.141,49	692,34
ordentliches Jahresergebnis	87.782,48	-14.859,18	102.641,66
außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
außerordentliches Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	87.782,48	-14.859,18	102.641,66
Finanzrechnung des ZV Naturpark Rheinland für die Zeit vom 01.01. - 31.12.	2021 EUR	2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.607.703,06	1.409.477,70	198.225,36
Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	38,66	-38,66
privatrechtliche Leistungsentgelte	69.897,35	124.132,04	-54.234,69
Kostenerstattungen, Kostenumlagen	2.636,38	20.663,76	-18.027,38
sonstige Einzahlungen	3.259,17	6.874,70	-3.615,53
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.683.495,96	1.561.186,86	122.309,10
Personalauszahlungen	-913.090,81	-815.793,88	-97.296,93
Auszahlungen Sach- und Dienstleistungen	-362.902,03	-367.433,59	4.531,56
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-6.911,90	-8.220,39	1.308,49
Transferauszahlungen	0,00	-12.500,00	12.500,00
sonstige Auszahlungen	-264.374,08	-244.763,30	-19.610,78
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-1.547.278,82	-1.448.711,16	-98.567,66
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	136.217,14	112.475,70	23.741,44
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	3.406,57	0,00	3.406,57
Auszahlungen für Investitionen > 410 EUR	-26.499,17	-35.675,72	9.176,55
	-3.038,07	0,00	-3.038,07
Saldo aus Investitionstätigkeit	-26.130,67	-35.675,72	9.545,05
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	110.086,47	76.799,98	33.286,49
Erstattung von Tilgungsleistungen	0,00	0,00	0,00
Tilgung und gewährung von Darlehen	-26.945,73	-48.367,54	21.421,81
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-26.945,73	-48.367,54	21.421,81
Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	83.140,74	28.432,44	54.708,30
Anfangsbestand an eigenen Finanzmitteln	589.103,57	560.671,13	28.432,44
Bestand an fremden Finanzmitteln	0,00	0,00	0,00
Liquide Mittel	672.244,31	589.103,57	83.140,74

Abbildung 32: Ergebnis- und Finanzrechnung des ZV Naturpark Rheinland

D. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Verbandsversammlung (24 Mitglieder, davon 4 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
Dez. Uwe Zaar, KT-Abg. Nicole Kolster, KT-Abg. Marita Pörner, KT-Abg. Prof. Dr. Sylvia Knecht
Verbandsvorsteher
LR Frank Rock
Geschäftsführung
Harald Sauer

3.4.1.20 Zweckverband Südlicher Randkanal

Adresse: 50354 Hürth, Friedrich-Ebert-Str. 40
 Telefon: 02233/98 42 13
 Fax: 02233/63 108

Gründung: --
 Sitz: Hürth
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Verbandssatzung: i.d.F. 23. März 2010

A. Zweck des Unternehmens/ Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband hat die Aufgabe, den Südlichen Randkanal so zu verwalten, zu unterhalten und zu betreiben, dass die Abführung nicht klärpflichtiger Wasser und der auftretenden Hochwasser aus dem Verbandsgebiet (=Einzugsgebiet) gesichert ist. Ferner ist er berechtigt, für die Abführung von obengenannten Abwässern und auftretendem Hochwasser aus dem Einzugsgebiet notwendig werdende Baumaßnahmen einschließlich aller Bauwerke und Nebenanlagen auszuführen und die durch diese Arbeit erstellten Gewässer und Einrichtungen nach den Bestimmungen des Satzes 1 zu verwalten, zu unterhalten und zu betreiben.

B. Beteiligungsverhältnis

Verbandsmitglied	Stimmenanteile
Stadtentwässerungsbetriebe Köln AöR	20,9%
Rhein-Erft-Kreis	20,0%
Stadtwerke Hürth AöR	36,3%
Stadt Frechen	22,8%
Summe	0

C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals sowie Entwicklung der Ergebnis- und Finanzrechnung

Bilanz zum Zweckverband Südlicher Randkanal	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen	55.546.189,55	56.370.506,55	-824.317,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
	55.546.189,55	56.370.506,55	-824.317,00
<u>Umlaufvermögen</u>			
Vorräte	0,00	0,00	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	308.756,36	8.125,82	300.630,54
Liquide Mittel*	55.494,67	163.971,25	-108.476,58
	364.251,03	172.097,07	192.153,96
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	3,24	3,26	-0,02
Summe AKTIVA	55.910.443,82	56.542.606,88	-632.163,06
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
Allgemeine Rücklagen	7.500.539,55	7.500.539,55	0,00
Ausgleichsrücklage	1.466.179,20	1.420.913,24	45.265,96
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-94.158,81	45.265,96	-139.424,77
	8.872.559,94	8.966.718,75	-94.158,81
<u>Sonderposten</u>			
für Zuwendungen	5.127.533,00	5.194.034,00	-66.501,00
<u>Rückstellungen</u>			
Instandhaltungsrückstellungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Rückstellungen	4.760,00	4.760,00	0,00
	4.760,00	4.760,00	0,00
<u>Verbindlichkeiten</u>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	41.270.917,09	42.229.871,68	-958.954,59
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	190.111,91	121.121,63	68.990,28
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.561,88	25.592,44	18.969,44
Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern des Zweckverbandes	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	400.000,00	508,38	399.491,62
	41.905.590,88	42.377.094,13	-471.503,25
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	0,00	0,00	0,00
Summe PASSIVA	55.910.443,82	56.542.606,88	-632.163,06

Abbildung 33: Jahresabschluss ZV Südlicher Randkanal

Ergebnisrechnung des ZV Südlicher Randkanal für die Zeit 01.01.-31.12.	2021 EUR	2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.968.908,12	2.207.087,59	-238.179,47
Privatrechtliche Leistungsentgelte	34.277,24	31.525,67	2.751,57
Sonstige ordentliche Erträge	66.501,00	66.621,00	-120,00
Ordentliche Erträge	2.069.686,36	2.305.234,26	-235.547,90
Personalaufwand	0,00	0,00	0,00
Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-61.404,59	-41.475,91	-19.928,68
Bilanzielle Abschreibungen	-824.317,00	-825.002,00	685,00
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-65.936,66	-73.250,70	7.314,04
Ordentliche Aufwendungen	-951.658,25	-939.728,61	-11.929,64
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	1.118.028,11	1.365.505,65	-247.477,54
Finanzerträge	0,00	0,00	0,00
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-1.212.186,93	-1.320.239,69	108.052,76
Finanzergebnis	-1.212.186,93	-1.320.239,69	108.052,76
Ordentliches Ergebnis	-94.158,82	45.265,96	-139.424,78
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	-94.158,82	45.265,96	-139.424,78
Finanzrechnung des ZV Südlicher Randkanal für die Zeit 01.01.-31.12.	2021 EUR	2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.669.114,42	2.207.087,59	-537.973,17
Privatrechtliche Leistungsentgelte	33.605,32	32.199,18	1.406,14
sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.702.719,74	2.239.286,77	-536.567,03
Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	-1.778,54	-13.505,23	11.726,69
Ergebnisverteilung an Mitglieder	-4.763,24	-5.393,26	630,02
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-1.212.773,02	-1.305.390,43	92.617,41
Sonstige Auszahlungen	-101.917,21	-84.208,20	-17.709,01
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-1.321.232,01	-1.408.497,12	87.265,11
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	381.487,73	830.789,65	-449.301,92
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00
Saldo aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	381.487,73	830.789,65	-449.301,92
Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	3.350.000,00	2.815.000,00	535.000,00
Aufnahme von Darlehen zur Liquiditätssicherung	68.990,28	121.121,63	-52.131,35
Tilgung zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00	0,00
Tilgung und Gewährung von Darlehen	-3.908.954,59	-3.778.005,45	-130.949,14
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-489.964,31	-841.883,82	351.919,51
Änderung des Bestandes an eigenen Finanzmitteln	-108.476,58	-11.094,17	-97.382,41
Anfangsbestand an Finanzmitteln	163.971,25	175.065,42	-11.094,17
Liquide Mittel	55.494,67	163.971,25	-108.476,58

Abbildung 34: Ergebnis- und Finanzrechnung ZV Südlicher Randkanal

D. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Verbandsversammlung (8 Mitglieder, davon 2 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
Dez. Uwe Zaar, KT-Abg. Nicole Kolster
Verbandsvorsteher
Stefan Welsch
Geschäftsführung
Jürgen Schmidt (bis 31.12.21)

3.4.1.21 Zweckverband Terra Nova

Adresse: 50126 Bergheim, Bethlehemmer Str. 9-11
(Rathaus Stadt Bergheim)
Tel.: 02271-89 589
Fax: 02271-8971-589
Internet, E-Mail: http://www.bergheim.de/_terra-nova.aspx,
terranova@bergheim.de

Gründung: 27.04.2010
Sitz: Bergheim
Geschäftsjahr: Kalenderjahr
Verbandssatzung: Inkrafttreten 27.04.2010 i.d.F. 13.09.2016

A. Zweck des Unternehmens/ Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband übernimmt von seinen Mitgliedern die Aufgabe der Planung, Erschließung, Vermarktung und den notwendigen Erwerb für alle Grundstücke für das interkommunale Kompetenzareal. Dies geschieht im Bereich der Örtlichkeit der LEP-VI-Fläche und umfasst insbesondere für den gewerblichen Bereich den von der Landesplanung hiervon freizugebenden Anteil. Die Aufgabe des Zweckverbandes besteht auch darin, den entsprechenden Antrag auf Darstellung der Fläche für das interkommunale Kompetenzareal im Regionalplan an die zuständige Stelle der Landesplanung zu stellen.

B. Beteiligungsverhältnis

Verbandsmitglieder	Sitze in der Verbandsversammlung	Stimmenanteile
Stadt Elsdorf	3	25,00%
Stadt Bedburg	3	25,00%
Stadt Bergheim	3	25,00%
Rhein-Erft-Kreis	1	25,00%
Summe	10	0

C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals sowie Entwicklung der Ergebnis- und Finanzrechnung

Bilanz zum Zweckverband terra nova	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
Sachanlagen	0,00	0,00	0,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00
<u>Umlaufvermögen</u>			
Vorräte	0,00	0,00	0,00
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
Liquide Mittel	1.991.324,18	1.796.909,81	194.414,37
	1.991.324,18	1.796.909,81	194.414,37
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	0,00	0,00	0,00
Summe AKTIVA	1.991.324,18	1.796.909,81	194.414,37
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
Allgemeine Rücklage	254.207,29	227.580,33	26.626,96
Ausgleichsrücklage	127.103,65	113.790,17	13.313,48
Sonderrücklage	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	21.778,50	39.940,44	-18.161,94
	403.089,44	381.310,94	21.778,50
<u>Sonderposten</u>			
für Zuwendungen	0,00	0,00	0,00
<u>Rückstellungen</u>			
sonstige Rückstellungen	338.153,59	315.183,43	22.970,16
<u>Verbindlichkeiten</u>			
sonstige Verbindlichkeiten	1.250.000,00	1.100.000,00	150.000,00
aus Krediten für Investitionen	0,00	0,00	0,00
aus Krediten zur Liquiditätssicherung	0,00	0,00	0,00
aus Lieferung und Leistungen	81,15	415,44	-334,29
	1.250.081,15	1.100.415,44	149.665,71
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>			
Summe PASSIVA	1.991.324,18	1.796.909,81	194.414,37

Abbildung 35: Bilanz ZV terra-nova

Ergebnisrechnung des ZV terra nova für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2021 EUR	2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Verbandsumlagen	150.000,00	150.000,00	0,00
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00
Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00
Sonstige ordentliche Erträge	476,81	6.390,99	-5.914,18
Ordentliche Erträge	150.476,81	156.390,99	-5.914,18
Personalaufwand	0,00	0,00	0,00
Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-66.797,78	-56.938,39	-9.859,39
Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-61.476,00	-59.533,86	-1.942,14
Ordentliche Aufwendungen	-128.273,78	-116.472,25	-11.801,53
Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	22.203,03	39.918,74	-17.715,71
Zinserträge	17,25	23,45	-6,20
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-441,78	-1,75	-440,03
Finanzergebnis	-424,53	21,70	-446,23
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Jahresergebnis	21.778,50	39.940,44	-18.161,94
Finanzrechnung des ZV terra nova für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2021 EUR	2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	150.017,25	150.023,45	-6,20
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-105.602,88	-76.938,22	-28.664,66
Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit	44.414,37	73.085,23	-28.670,86
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	150.000,00	150.000,00	0,00
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00
Saldo aus Investitionstätigkeit	150.000,00	150.000,00	0,00
Finanzmittelüberschuss	194.414,37	223.085,23	-28.670,86
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00
Veränderung des Finanzmittelbestandes	194.414,37	223.085,23	-28.670,86
Anfangsbestand an Finanzmitteln	1.796.909,81	1.573.824,58	223.085,23
Liquide Mittel	1.991.324,18	1.796.909,81	194.414,37

Abbildung 36: Ergebnis- und Finanzrechnung des ZV terra nova

D. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Verbandsversammlung (10 Mitglieder, davon 1 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Mitgl. Hans Schnäpp
Verbandsvorsteher
Volker Mießeler
Geschäftsführung
Bartholomäus Labenz

3.4.1.22 Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS)

Adresse: 50667 Köln, Glockengasse 37-39
 Telefon: 0221/20808-0
 Fax: 0221/20808-40
 Internet, E-Mail: www.vrsinfo.de, zweckverband@vrsinfo.de

Gründung: 08.12.1986
 Sitz: Köln
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Verbandssatzung: vom 10.12.2007 i.d.F. der 10. Änderungssatzung vom 20. Oktober 2017

A. Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband erfüllt hoheitliche Aufgaben auf der Basis des ÖPNVG NRW. Der ZV VRS hat darauf hinzuwirken, dass die Verkehrsunternehmen des Verbandsgebiets den Verbundtarif und die dazu gehörenden Beförderungsbedingungen anwenden sowie ggfs. Übergangstarife zu schaffen und fortzuentwickeln.

Zusammen mit dem Zweckverband Aachener Verkehrsbund (ZV AVV) bildet der ZV VRS den Dachzweckverband Nahverkehr - SPNV & Infrastruktur - Rheinland (ZV NVR) gem. § 5 Abs. 1b ÖPNVG NRW.

B. Beteiligungsverhältnis

Verbandsmitglied	Beteiligungsquote
Stadt Köln	25,00%
Rhein-Erft-Kreis	15,00%
Rhein-Sieg-Kreis	15,00%
Stadt Bonn	10,00%
Oberbergischer Kreis	10,00%
Rheinisch-Bergischer-Kreis	10,00%
Kreis Euskirchen	5,00%
Stadt Leverkusen	5,00%
Stadt Monheim	5,00%
Summe	0

C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals sowie Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz zum Zweckverband VRS	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
<u>Finanzanlagen</u>			
Anteile an verbundenen Unternehmen	240.000,00	240.000,00	0,00
Beteiligungen	276.087,22	276.087,22	0,00
	516.087,22	516.087,22	0,00
<u>Umlaufvermögen</u>			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	119.439,48	0,00	119.439,48
Liquide Mittel	4.146.625,76	4.196.818,16	-50.192,40
	4.266.065,24	4.196.818,16	69.247,08
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	0,00	0,00	0,00
Summe AKTIVA	4.782.152,46	4.712.905,38	69.247,08
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
Allgemeine Rücklage	641.598,62	641.598,62	0,00
Ausgleichsrücklage	70.246,61	70.246,61	0,00
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00
	711.845,23	711.845,23	0,00
<u>Sonderposten</u>	0,00	0,00	0,00
<u>Rückstellungen</u>			
sonstige Rückstellungen	4.760,00	5.000,00	-240,00
<u>Verbindlichkeiten</u>	4.065.547,23	3.996.060,15	69.487,08
<u>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</u>	0,00	0,00	0,00
Summe PASSIVA	4.782.152,46	4.712.905,38	69.247,08
Gewinn- und Verlustrechnung des Zweckverbandes VRS für die Zeit vom 01.01.-31.12.*	2021 EUR	2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
1. Zuschüsse	8.432.166,02	8.389.263,58	42.902,44
2. Sachaufwand	-8.332.774,81	-8.318.833,69	-13.941,12
Rohergebnis	99.391,21	70.429,89	28.961,32
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-77.408,01	-45.959,71	-31.448,30
4. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-21.983,20	-24.470,18	2.486,98
Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00

Abbildung 37: Jahresabschluss des ZV Verkehrsbund Rhein-Sieg

D. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Verbandsversammlung (z. Zt. 5 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Johannes Bortlitz-Dickhoff, KT-Abg. Christian Pohlmann, KT-Abg. Gerd Fabian, KT-Abg. Dierk Timm, Dez. Uwe Zaar
Verbandsvorsteher
Sebastian Schuster (LR Rhein-Sieg-Kreis)

3.4.1.23 Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH (VRS GmbH)

Adresse:	50667 Köln, Glockengasse 37-39
Telefon:	0221/20808-0
Fax:	0221/20808-40
Internet, E-Mail:	www.vrsinfo.de, info@vrsinfo.de
Handelsregister:	HRB 16883, Amtsgericht Köln
Gründung:	08.12.1986
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag:	i.d.F. vom 04.12.2008
Größenklasse:	mittelgroße Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Beteiligungsverhältnis

Alleingesellschafter der GmbH ist der Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg, damit 15 % mitelbare Beteiligung des Rhein-Erft-Kreises. Das Stammkapital beträgt 240.000 EUR.

B. Gegenstand der Gesellschaft/Ziele der Beteiligung

Die Gesellschaft dient ausschließlich Zwecken des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Sie nimmt für den Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (ZV VRS) die diese obliegenden Aufgaben wahr und sie nimmt - in Abstimmung mit den Verbundverkehrsunternehmen - als Dienstleister im Rahmen eines Verkehrsverbundes im Sinne des § 8 Abs. 3 Personenbeförderungsgesetz Aufgaben wahr.

C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals sowie Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz zum Verkehrsverbund Rhein-Sieg	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	306.597,00	524.289,60	-217.692,60
Sachanlagen	489.938,00	670.740,73	-180.802,73
Finanzanlagen	1.118.261,03	1.193.392,69	-75.131,66
	1.914.796,03	2.388.423,02	-473.626,99
<u>Umlaufvermögen</u>			
Vorräte	6.114,00	6.309,52	-195,52
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.870.227,37	2.148.389,31	1.721.838,06
Sonstige Wertpapiere	0	0	0,00
Liquide Mittel	31.020.906,70	31.289.678,27	-268.771,57
	34.897.248,07	33.444.377,10	1.452.870,97
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	582.726,37	541.546,12	41.180,25
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	0,00	0,00
Summe AKTIVA	37.394.770,47	36.374.346,24	1.020.424,23
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
Gezeichnetes Kapital	240.000,00	240.000,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0,00
	240.000,00	240.000,00	0,00
<u>Sonderposten für Investitionszuschüsse</u>	259.461,29	414.029,01	-154.567,72
<u>Rückstellungen</u>			
Rückstellungen für Pensionen	3.785.361,00	3.609.176,00	176.185,00
Steuerrückstellungen	3.734,00	10.414,88	-6.680,88
Sonstige Rückstellungen	749.200,00	709.000,00	40.200,00
	4.538.295,00	4.328.590,88	209.704,12
<u>Verbindlichkeiten</u>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.123.556,85	1.692.285,54	2.431.271,31
Sonstige Verbindlichkeiten	28.229.887,33	29.696.120,81	-1.466.233,48
	32.353.444,18	31.388.406,35	965.037,83
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	3.570,00	3.320,00	250,00
Summe PASSIVA	37.394.770,47	36.374.346,24	1.020.424,23
Gewinn- und Verlustrechnung des Verkehrsverbund Rhein-Sieg für die Zeit vom 01.01.- 31.12.	2021 EUR	2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Zuschüsse	19.627.168,70	13.354.045,94	6.273.122,76
Erstattungen	7.998.953,13	8.173.763,84	-174.810,71
Sonstige betriebliche Erträge	456.277,32	179.158,26	277.119,06
Sachaufwand	-15.380.625,38	-10.669.492,46	-4.711.132,92
Rohergebnis	12.701.773,77	11.037.475,58	1.664.298,19
Personalaufwand	-8.409.404,10	-7.593.352,93	-816.051,17
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-854.112,24	-657.192,38	-196.919,86
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.969.492,27	-2.294.392,31	-675.099,96
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0,00
Erträge aus Wertpapieren	27.299,79	31.775,70	-4.475,91
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	2.604,72	-2.604,72
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-2.545,70	-18.658,27	16.112,57
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-389.614,86	-388.879,89	-734,97
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	103.904,39	119.380,22	-15.475,83
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-103.904,39	-119.380,22	15.475,83
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00

Abbildung 38: Jahresabschluss der Verkehrsbundes Rhein-Sieg GmbH

D. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat (25 Mitglieder, davon 3 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Gerhard Fabian, Uwe Zaar, KT-Abg. Dierk Timm, Johannes Bortlisz-Dickhoff, KT-Abg. Christian Pohlmann
Gesellschafterversammlung
-
Geschäftsführung
Dr. Norbert Reinkober, Michael Vogel

3.4.2 Mittelbare Beteiligungen des Rhein-Erft-Kreises zum 31.12.2021

3.4.2.1 RheinEnergie Express GmbH (REX)

Adresse: 50823 Köln, Parkgürtel 24
 Telefon: 0221/178-0
 Fax: 0221/178-2376
 Internet, E-Mail: www.rheinenergie-express.de, service@rheinenergie-express.de

Handelsregister: HRB 66818, Amtsgericht Köln
 Gründung: 2009
 Sitz: Köln
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: i.d.F. vom 07.12.2010
 Größenklasse: kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Gegenstand des Unternehmens ist der Verkauf von Strom und Gas sowie energienahen Produkten und Dienstleistungen mit dem Ziel der überregionalen Marktversorgung von Privat- und Gewerbekunden deutschlandweit.

B. Beteiligungsverhältnis

Gesellschafter	EUR	%	somit REK mittelbar
RheinEnergie AG, Köln	439.000	87,800%	
BELKAW GmbH, Bergisch Gladbach	20.000	4,000%	
AggerEnergie GmbH, Gummersbach	20.000	4,000%	
Gasversorgungsgesellschaft Rhein-Erft mbH, Hürth	15.000	3,000%	0,090 %
evd energieverorgung Dormagen GmbH	5.000	1,000%	
Stadtwerke Leichlingen GmbH	1.000	0,200%	
Stammkapital	500.000	0	

C. Wirtschaftsdaten der Gesellschaft

Bilanz zum	31.12.2021	31.12.2020
REX	EUR	EUR
Bilanzsumme	19.960.464	11.520.007
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.197.921	1.535.164

D. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Beirat (6 Mitglieder, davon kein Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
Gesellschafterversammlung (kein Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
Geschäftsführung
Frank Burghardt

3.4.2.2 Wärmegesellschaft Rhein-Erft mbH

Adresse:	50354 Hürth, Max-Planck-Straße 11
Telefon:	02233/7909-3012
Fax:	02233/7909-2001
Internet, E-Mail:	--
Handelsregister:	HRB 52838, Amtsgericht Köln
Gründung:	2004
Sitz:	Hürth
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag:	i.d.F. vom 27.08.2009
Größenklasse:	kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Gegenstand der Gesellschaft ist die Versorgung mit (Fern)Wärme sowie aller damit verbundenen Dienstleistungen. Hierzu stützt sich die Gesellschaft auf das Know-How der beiden Gesellschafter und deren Personal. Die Abwicklung der technischen Prozesse erfolgt im Auftrag der Wärmegesellschaft Rhein-Erft mbH durch die Stadtwerke Hürth, die kaufmännische Abwicklung erfolgt durch die GVG Rhein-Erft.

B. Beteiligungsverhältnis

Gesellschafter	EUR	%	somit REK mittelbar
Stadtwerke Hürth AöR	12.550	50,200%	
Gasversorgungsgesellschaft mbH	12.450	49,800%	1,501 %
Stammkapital	25.000	0	

C. Wirtschaftsdaten der Gesellschaft

Bilanz zur Wärmegesellschaft Rhein-Erft mbH	2021 EUR	2020 EUR
Bilanzsumme:	1.010.072	831.369
Unternehmensergebnis:	724.121	555.435

D. Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung (2 Vertreter, davon kein Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
Geschäftsführung
Stefan Welsch, Hans-Jürgen Bürger

3.4.2.3 BEKA Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen mbH

Adresse: 50672 Köln, Bismarckstraße 11-13
Rechtliche Grundlagen:
 Gründung: 04.02.1921
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: Gesellschaftsvertrag vom 26.08.1986
 Stammkapital: 0,3825 Mio. EUR

Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Ein- und Verkauf aller für den Bau, die Erhaltung und den Betrieb von Verkehrsbetrieben und ähnlichen Unternehmen erforderlichen Wirtschaftsgüter. Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs und der öffentlichen Nahverkehrsunternehmen durch Geschäfte und Maßnahmen aller Art. Die Gesellschaft kann solche Geschäfte und Maßnahmen im eigenen oder im fremden Namen betreiben.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	TEUR	%
Häfen und Güterverkehr Köln AG	1,1	0,3
Diverse	381,3	99,7
Stammkapital	382,5	100,0

Aufsichtsrat:

Martin in der Beek	Vorsitzender
Birgit Münster-Rendel	stellv. Vorsitzende
Marc Kretkowski	
Joachim Berends	
Dr. Robert Frank	
Ulf Middelberg	
Thomas Raasch	
Oliver Wolff	

Geschäftsführer:

Dr.-Ing. Robert Coenen, Rommerskirchen
 Michael Weber-Wernz

Wesentliche Veränderungen nach Ablauf des Geschäftsjahres:

Keine.

Entwicklung der Beteiligung

		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Anteil am Kapital	%	0,3	0,3	0,0
Nominalwert	TEUR	1,2	1,2	0,0
Anschaffungswert	TEUR	2,0	2,0	0,0
Buchwert	TEUR	2,0	2,0	0,0

Beteiligungserträge

		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Beteiligungsertrag	TEUR	0,0	0,0	0,0
Verzinsung des eingesetzten Kapitals am Jahresende	%	0,0	0,0	0,0

Wirtschaftliche Verhältnisse, Kennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	TEUR	2.059	2.285	-226
Materialaufwand	TEUR	1.077	1.590	-513
Personalaufwand	TEUR	661	644	17
Abschreibungen	TEUR	42	50	-8
Jahresüberschuss	TEUR	57	-186	243
Bilanz		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	TEUR	161	287	-126
Umlaufvermögen	TEUR	2.287	1.949	338
Bilanzsumme	TEUR	2.465	2.248	217
Eigenkapital	TEUR	1.143	1.086	57
Fremdkapital	TEUR	1.322	1.162	160

Leistungskennzahlen		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Umsatz eProcurement	TEUR	842	1.199	-357

weitere Kennzahlen		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzrendite	%	2,8	-8,1	10,9
Working Capital/Umsatz	%	16,1	13,8	2,3
Eigenkapitalquote	%	464,0	48,3	415,7
Investitionen	TEUR	k.A.	k.A.	k.A.
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	10	10	0

3.4.2.4 CTS Container-Terminal GmbH Rhein-See-Land-Service

Adresse: 50735 Köln, Niehler Hafen / Stapelkai

Rechtliche Grundlagen:

Gründung: 29.12.1983
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: Gesellschaftsvertrag vom 29.12.1983, zuletzt geändert am 18.12.2015
 Stammkapital: 0,0569 Mio. EUR

Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben eines Container-Terminals in Köln einschließlich der Durchführung aller damit zusammenhängenden Nebenleistungen, der Handel mit Containern sowie Speditionsgeschäfte aller Art.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	TEUR	%
Neska Schifffahrts- und Speditionskontor GmbH	35,56	62,5
DB Intermodal Services GmbH	12,80	22,5
Häfen und Güterverkehr Köln AG	8,54	15,0
Stammkapital	56,90	100,00

Beirat:

Uwe Wedig Vorsitzender
 Michael Heinemann stellvertretender Vorsitzender
 Wolfgang Birlin
 Dr. Jan Zeese (bis 11.03.2021)
 Stefan Hütten (ab 11.03.2021 bis 19.08.2021)
 Markus Krämer (ab 03.09.2021)

Geschäftsführer: Dirk Meyer
 Oliver Grossmann

Wichtige Verträge: Mietvertrag mit der RheinCargo GmbH & Co. KG
 Vertragslaufzeit bis 30.04.2025

Wesentliche Veränderungen nach Ablauf des Geschäftsjahres:

Keine.

Entwicklung der Beteiligung

		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Anteil am Kapital	%	15,0	15,0	0,0
Nominalwert	TEUR	8,6	8,6	0,0
Anschaffungswert	TEUR	676,7	676,7	0,0
Buchwert	TEUR	676,7	676,7	0,0

Beteiligungserträge

		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Beteiligungsertrag	TEUR	199	206	-7
Verzinsung des eingesetzten Kapitals am Jahresende	%	29,4	30,4	-1,0

Wirtschaftliche Verhältnisse, Kennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	TEUR	33.829	30.909	2.920
Materialaufwand	TEUR	23.428	21.202	2.226
Personalaufwand	TEUR	4.699	5.131	-432
Abschreibungen	TEUR	709	693	16
Jahresüberschuss	TEUR	1.327	1.372	-45
Bilanz		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	TEUR	2.217	2.269	-52
Umlaufvermögen	TEUR	4.853	5.268	-415
Bilanzsumme	TEUR	7.111	7.577	-466
Eigenkapital	TEUR	1.762	1.807	-45
Fremdkapital	TEUR	5.344	5.765	-421

Leistungskennzahlen		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Handling/Umschlag	TEUR	502.537	485.742	16.795
Transport	Anzahl	128.774	122.642	6.132
Speditionsaufträge	Anzahl	40.670	35.435	5.235

weitere Kennzahlen		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzrendite	%	3,9	4,4	-0,5
Working Capital/Umsatz	%	8,6	8,1	0,5
Anlagendeckung 2	%	117,1	114,2	2,9
Eigenkapitalquote	%	24,8	23,8	1,0
Investitionen	TEUR	658	748	-90,0
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	86	93	-7,0

Der Beteiligungsertrag wird seit 2018 phasengleich vereinnahmt. Daher resultiert der Beteiligungsertrag aus dem Unternehmensergebnis 2017+2018

3.4.2.5 DKS Dienstleistungsgesellschaft für Kommunikationsanlagen des Stadt- und Regionalverkehrs mbH

Adresse: 50739 Köln, Robert-Perthel-Str. 79

Rechtliche Grundlagen:

Gründung: 11.08.1970

Geschäftsjahr: 01. Oktober bis 30. September

Gesellschaftsvertrag: Gesellschaftsvertrag vom 20.02.2002, zuletzt geändert am 01.09.2009

Stammkapital: 0,060 Mio. EUR

Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und der Vertrieb sowie der Betrieb und die Instandhaltung von Kommunikationsanlagen für den Stadt- und Regionalverkehr.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des benannten Gesellschaftszwecks notwendig nützlich erscheinen. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen, die ihren Zwecken dienlich und förderlich sind, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	TEUR	%
Siemens Mobility GmbH	29,4	49
Kölner Verkehrs-Betriebe AG	15,3	25,5
Häfen und Güterverkehr Köln AG	15,3	25,5
Stammkapital	60	100,0

Eintritt der HGK in die Gesellschaft:

Die HGK hat ihren Geschäftsanteil im Jahre 1993 übernommen.

Aufsichtsrat:

Manfred Fuhg

Uwe Wedig

Johannes Emmelheinz

Jörn Schwarze

Vorsitzender

stellv. Vorsitzender

Geschäftsführer:

Christian Döring, Essen

Ralf Kochs, Solingen

Wichtige Verträge:

13.16.10.2009 Cashpoolvertrag mit Stadtwerke Köln GmbH,

Vertragslaufzeit: unbefristet

Wesentliche Veränderungen nach Ablauf des Geschäftsjahres:

Keine.

Entwicklung der Beteiligung

		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Anteil am Kapital	%	25,5	25,5	0,0
Nominalwert	TEUR	15,3	15,3	0,0
Anschaffungswert	TEUR	218,5	218,5	0,0
Buchwert	TEUR	218,5	218,5	0,0

Beteiligungserträge

		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Beteiligungsertrag*1	TEUR	401,9	238,9	163
Verzinsung des eingesetzten Kapitals am Jahresende	%	183,4	109,0	74,4

Wirtschaftliche Verhältnisse, Kennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung		2020/21	2020/19	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	TEUR	10.856	7.795	3.061
Materialaufwand	TEUR	4.536	3.487	1.049
Personalaufwand	TEUR	1.772	1.737	35
Abschreibungen	TEUR	63	44	19
Jahresüberschuss	TEUR	2.743	1.576	1.167
Bilanz		2020/21	2020/19	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	TEUR	107	135	-28
Umlaufvermögen	TEUR	9.516	4.702	4.814
Bilanzsumme	TEUR	9.623	4.837	4.786
Eigenkapital	TEUR	3.689	2.522	1.167
Fremdkapital	TEUR	5.934	2.315	3.619

Leistungskennzahlen		2020/21	2020/19	Veränderung zum Vorjahr
Auftragseingang	TEUR	6.365	13.331	-6.966

weitere Kennzahlen		2020/21	2020/19	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzrendite	%	25,3	20,2	5,1
Working Capital/Umsatz	%	25,6	38,3	-12,7
Anlagendeckung 2	%	3457,9	1866,1	1591,8
Eigenkapitalquote	%	38,3	52,1	-13,8
Investitionen	TEUR	49	53	-4,0
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	20	19	1,0

*1 der Beteiligungsertrag resultiert aus dem Unternehmensergebnis des Vorjahres, das im Folgejahr ausgeschüttet wird.

*2 abweichendes Geschäftsjahr 1.10.-30.9.

3.4.2.6 HGK Shipping GmbH

Rechtliche Grundlagen:

Gründung: 2020
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: Satzung vom 25.05.2020, zuletzt geändert am 02.12.2020
 Stammkapital: 0,025 Mio. EUR

Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Gegenstand des Unternehmens die Beteiligung an Unternehmen zum Betrieb von öffentlichem Güterverkehr zur Sicherung des kommunalen Bedarfs und zur Wirtschaftsförderung. Mittelbar oder unmittelbar gefördert wird die Versorgung der Einwohner, des ortsansässigen Gewerbes und der Industrie. Dies geschieht insbesondere durch die Beförderung von Gütern aller Art mit eigenen und fremden Schiffen im Binnen- und Küstenmotorschiffsverkehr sowie durch die Durchführung und Förderung aller Vorhaben, die damit im Zusammenhang stehen. Dazu können Transporte mittels schienen- oder straßengebundener Landfahrzeuge sowie der Umschlag und die Lagerung von Gütern aller Art einschließlich Spedition, Logistik, Distribution und Güterbearbeitung gehören.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	TEUR	%
Häfen und Güterverkehr Köln AG	25	100
Stammkapital	25	100

Beteiligungen:

HGK Gas Shipping GmbH	100,0 %
HGK Dry Shipping GmbH	100,0 %
HGK Shipping Rotterdam B.V.	100,0 %
HGK Schiffsbeteiligung B.V.	100,0 %
Wijnhoff & Van Gulpen & Larsen B.V.	100,0 %
HGK Ship Management Lux S.a.r.l.	100,0 %
HGK Logistics Sarl	100,0 %
Amadeus Schifffahrts- und Speditionsgesellschaft mbH	90,0 %
Niedersächsische Verfrachtungsgesellschaft mbH	100,0 %
DeGrave Antverpia N.V.	55,0 %
Buss HGK Verwaltung GmbH	50,0 %
Buss HGK Logistics GmbH & Co.KG	50,0 %
Beka HGK GmbH	40,0 %

Aufsichtsrat:

Uwe Wedig	Vorsitzender
Michael Zimmermann	stellv. Vorsitzender
Udo Bärfacker	
Dr. Wolfgang Cieslik	
Patrick Timp	
Wolfgang Birlin	

Vorstand:

Steffen Bauer

Walter Steinig (bis 31.05.2021)

Christian Möhrmann (ab 01.04.2021)

Wesentliche Veränderungen nach Ablauf des Geschäftsjahres:

Keine.

Entwicklung der Beteiligung

		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Anteil am Kapital	%	100	100	0
Nominalwert	TEUR	25	25	0
Anschaffungswert	TEUR	19.404	3.239	16.165
Buchwert	TEUR	19.404	3.239	16.165

Beteiligungserträge

		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Beteiligungsertrag*1	TEUR	7255	2962	4.293
Verzinsung des eingesetzten Kapitals am Jahresende	%	37,4	91,4	-54

Wirtschaftliche Verhältnisse, Kennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	TEUR	5.140	3.204	1.936
Materialaufwand	TEUR	431	181	250
Personalaufwand	TEUR	3.051	1.164	1.887
Abschreibungen	TEUR	95	35	60
Unternehmensergebnis	TEUR	15.799	3.230	12.569
Bilanz		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	TEUR	164.848	165.022	-174
Umlaufvermögen	TEUR	64.303	31.487	32.816
Bilanzsumme	TEUR	229.229	196.575	32.654
Eigenkapital	TEUR	11.781	3.231	8.550
Fremdkapital	TEUR	217.447	193.344	24.103

Leistungskennzahlen*2		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
-----------------------	--	------	------	-------------------------

weitere Kennzahlen		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzrendite	%	307,4	101,1	206,3
Working Capital/Umsatz	%	-2,8	-4,9	2,1
Anlagendeckung 2	%	104,1	109,1	-5,0
Eigenkapitalquote	%	5,6	1,6	4,0
Investitionen	TEUR	44	3460	-3.416,0
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	33	28	5,0

*1 Der Beteiligungsertrag resultiert aus dem Unternehmensergebnis des gleichen Jahres.

*2 Die HGK Shipping GmbH hat als reine Holding-Gesellschaft kein eigenes operatives Geschäft.

3.4.2.7 RheinCargo HTAG Häfen und Transport AG

Adresse:	47119 Duisburg, Neumarkt 7-11
Rechtliche Grundlagen:	
Gründung:	1904
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag:	Satzung vom 15.08.1990, zuletzt geändert am 25.08.2014
Stammkapital:	7.21 Mio.EUR

Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Gegenstand des Unternehmens ist der öffentliche Güterverkehr mit Schiffen und Eisenbahnen beim Betrieb von Häfen sowie dazugehöriger Vor- und Nachlauf - auch mit LKW - sowie der Abschluss aller hiermit im Zusammenhang stehender Handelsgeschäfte.

Beteiligungen:

Oudkerk B.V., Rotterdam, Niederlande	100,0 %
Bunkerbetriebe Büchting GmbH, Duisburg	100,0 %
MASSLOG GmbH, Duisburg	50,0 %

Veränderungen der Beteiligungsverhältnisse:

Die Integration der HGK-Shipping-Gruppe in die HGK wurde fortgesetzt, was auch die HTAG Häfen und Transport AG (HTAG) betraf. Hierzu wurden innerhalb der HTAG eigenständige Teilbetriebe für Reederei/Befrachtung und für Häfen/Umschlag gebildet. Der Teilbetrieb Reederei/Befrachtung wurde auf die HGK Dry Shipping GmbH abgespalten und der verbliebene Teilbetrieb Häfen/Umschlag anschließend auf die NESKA Schifffahrts- und Speditionskontor Gesellschaft mit beschränkter Haftung (NESKA) verschmolzen. Beide Vorgänge erfolgten gesellschaftsrechtlich am 28.12.2021, jeweils wirtschaftlich rückwirkend zum 01.01.2021.

Im Zuge der Abspaltung wurden auch die bisherigen Beteiligungen der HTAG an die HGK Dry Shipping GmbH und die NESKA übertragen. Die Bunkerbetriebe Büchting GmbH ging dabei an die HGK Dry Shipping GmbH über, während die NESKA die Oudkerk B.V. und die Anteile an der MASSLOG GmbH erhielt.

3.4.2.8 KCG Knapsack Cargo GmbH

Adresse: 50351 Hürth, Chemiepark Knapsack

Gründung: Die Gründung erfolgte am 1.10.2001 durch die InfraServ GmbH & Co. Knapsack KG (ISK). Am 10.5.2004 sind die CTS Container-Terminal GmbH und die Häfen und Güterverkehr Köln AG der KCG als Gesellschafter beigetreten.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Satzung: Der Gesellschaftsvertrag wurde am 1.10.2001 beurkundet und am 10.5.2004 im Hinblick auf den Beitritt der CTS Container-Terminal GmbH und der Häfen und Güterverkehr Köln AG neu gefasst.

Stammkapital: 0,1 Mio. EUR

Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben einer oder mehrerer Umschlaganlagen samt Nebenfunktionen (Lager, Depot, Reinigung, Reparatur und logistischen Funktionen) für den kombinierten Güterverkehr in der Region.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	TEUR	%
InfraServ GmbH & Co. Knapsack KG (ISK)	23,0	23,0
Häfen und Güterverkehr Köln AG	26,0	26,0
CTS Container-Terminal GmbH	51,0	51,0
Stammkapital	100,0	100,0

Eintritt der HGK in die Gesellschaft:

Die HGK hat ihren Geschäftsanteil am 10.5.2004 übernommen.

Geschäftsführer:

Wolfgang Urmetzer, Köln
Oliver Grossmann

Wesentliche Veränderungen nach Ablauf des Geschäftsjahres:

keine

Entwicklung der Beteiligung

		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Anteil am Kapital	%	26	26	0
Nominalwert	TEUR	26	26	0
Anschaffungswert	TEUR	26	26	0
Buchwert	TEUR	26	26	0

Beteiligungserträge

		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Beteiligungsertrag	TEUR	0	0	0
Verzinsung des eingesetzten Kapitals am Jahresende	%	0	0	0

Wirtschaftliche Verhältnisse, Kennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	TEUR	1.486	1.412	74
Materialaufwand	TEUR	604	601	3
Personalaufwand	TEUR	0	0	0
Abschreibungen	TEUR	2	2	0
Jahresüberschuss	TEUR	-3	-69	66
Bilanz		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	TEUR	2	5	-3
Umlaufvermögen	TEUR	446	420	26
Bilanzsumme	TEUR	496	477	19
Eigenkapital	TEUR	225	227	-2
Fremdkapital	TEUR	271	250	21

weitere Kennzahlen		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzrendite	%	-0,2	-4,9	4,7
Working Capital/Umsatz	%	7,6	2,4	5,2
Eigenkapitalquote	%	45,4	47,6	-2,2
Investitionen	TEUR	0	2	-2,0
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	0	0	0

3.4.2.9 Neska Schifffahrts- und Speditionskontor GmbH

Adresse: 47119 Duisburg, Kasteelstraße 2
 Gründung: 25.11.1981
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: Gesellschaftsvertrag vom 25.11.1981, zuletzt geändert am 13.01.2021
 Stammkapital: 0,358 Mio.EUR

Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Transporten sowie Logistikdienstleistungen aller Art, insbesondere die Übernahme und Durchführung von Binnenschifffahrtstransporten, Umschlagbetrieb, Lagerung, Konfektionierung, Spedition, Seeverfrachtungen sowie der Abschluss von hiermit im Zusammenhang stehenden Schifffahrts- und Handelsgeschäften.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	TEUR	%
Häfen und Güterverkehr Köln AG	358,00	100,00
Stammkapital	358,00	100,00

Eintritt der HGK in die Gesellschaft:

Die HGK hat mit Vertrag vom 18.12.2014 den Geschäftsanteil der HTAG und mit Vertrag vom 01.10.2015 den Geschäftsanteil der Imperial Logisitcs GmbH an der Neska erworben. Sie ist damit zu 100 % Gesellschafterin der Neska.

Geschäftsführer:

Dr. Jan Zeese
 Markus Krämer
 Stefan Hütten (bis 19. Juli 2021)
 Andreas Grzib (ab 01. September 2021)

Wesentliche Veränderungen nach Ablauf des Geschäftsjahres:

Keine.

Entwicklung der Beteiligung

		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Anteil am Kapital	%	100	100	0
Nominalwert	TEUR	358	358	0
Anschaffungswert	TEUR	47.260	38.198	9.062
Buchwert	TEUR	47.260	38.198	9.062

Beteiligungserträge

		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Beteiligungsertrag*1	TEUR	-3.342	-300	-3.042
Verzinsung des eingesetzten Kapitals am Jahresende	%	-7,1	2,2	-9

Wirtschaftliche Verhältnisse, Kennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	TEUR	53.914	41.999	11.915
Materialaufwand	TEUR	30.846	25.564	5.282
Personalaufwand	TEUR	14.941	9.864	5.077
Abschreibungen	TEUR	2.234	1.478	756
Unternehmensergebnis	TEUR	-3.342	-300	-3.042
Bilanz		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	TEUR	48.614	35.319	13.295
Umlaufvermögen	TEUR	38.807	33.985	4.822
Bilanzsumme	TEUR	89.331	69.367	19.964
Eigenkapital	TEUR	11.193	3.075	8.118
Fremdkapital	TEUR	78.132	66.292	11.840

Leistungskennzahlen		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Bearbeitung	Tonnen	95.066	85.358	9.708
Lagergeld	TEUR	6.805	1.740	5.065

weitere Kennzahlen		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzrendite	%	-6,2	-0,7	-5,5
Working Capital/Umsatz	%	14,4	11,4	3,0
Anlagendeckung 2	%	100,0	113,2	-13,2
Eigenkapitalquote	%	12,5	4,4	8,1
Investitionen	TEUR	5749	2318	3.431,0
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	255	182	73,0

*1 der Beteiligungsertrag resultiert aus dem Unternehmensergebnis des gleichen Jahres.

3.4.2.10 RheinCargo GmbH & Co. KG

Adresse: 41460 Neuss, Hammer Landstraße 3
Rechtliche Grundlagen:
 Gründung: 01.01.2012
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: Gesellschaftsvertrag vom 23.7.2012
 Stammkapital: 0,5 Mio. EUR

Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Binnenhäfen in Köln, Neuss und Düsseldorf einschließlich eines öffentlichen Eisenbahngüterverkehrsunternehmens sowie alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	TEUR	%
Häfen und Güterverkehr Köln AG	250	50
Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG	250	50
Stammkapital	500	100

Eintritt der HGK in die Gesellschaft:

Die Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG und die Häfen und Güterverkehr Köln AG haben die RheinCargo Verwaltungs-GmbH am 23.7.2012 gegründet. Am gleichen Tage wurde die RheinCargo GmbH & Co. KG gegründet, deren Komplementärin die RheinCargo Verwaltungs-GmbH ist.

Aufsichtsrat:

Manfred Abrahams, Vorsitzender, Susanna dos Santos Herrmann, Manfred Giesen, Peter Heumann, Caroline Lehmann, Harald Löscher, Stephan Lommetz, Dr. David Lutz, Dirk Michel, Dorothee Schneider, Fabian Sicking, Klaus Starzer, Constanze Stroeks, Guido Trappen, William Wolfgramm

Geschäftsführer:

Wolfgang Birlin
 Jan Sönke Eckel

Wesentliche Veränderungen nach Ablauf des Geschäftsjahres:

Keine.

Entwicklung der Beteiligung

		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Anteil am Kapital	%	50	50	0
Nominalwert	TEUR	250	250	0
Anschaffungswert	TEUR	40.670	40.670	0
Buchwert	TEUR	33.320	33.320	0

Beteiligungserträge

		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Beteiligungsertrag*1	TEUR	415	2.936	-2521
Verzinsung des eingesetzten Kapitals am Jahresende	%	1,2	8,8	-7,6

Wirtschaftliche Verhältnisse, Kennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	TEUR	158.537	156.002	2.535
Materialaufwand	TEUR	110.958	118.490	-7.532
Personalaufwand	TEUR	24.571	19.350	5.221
Abschreibungen	TEUR	6.615	5.898	717
Jahresüberschuss	TEUR	4.904	781	4.123
Bilanz		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	TEUR	87.586	81.003	6.583
Umlaufvermögen	TEUR	43.955	35.090	8.865
Bilanzsumme	TEUR	132.538	116.676	15.862
Eigenkapital	TEUR	60.373	56.250	4.123
Fremdkapital	TEUR	72.165	60.425	11.740

Leistungskennzahlen		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Umschlagleistung Häfen	TEUR	15.274	15.246	28
Frachtaufkommen	TEUR	19.527	18.627	900

weitere Kennzahlen		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzrendite	%	3,1	0,5	2,6
Working Capital/Umsatz	%	-2,7	-2,7	0,0
Anlagendeckung 2	%	116,6	121,9	-5,3
Eigenkapitalquote	%	46,0	48,0	-2,0
Investitionen	TEUR	13406	16780	-3.374,0
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt*2	Anzahl	375	307	68,0

*1 der Beteiligungsertrag resultiert aus dem Unternehmensergebnis des Vorjahres, das im Folgejahr ausgeschüttet wird.

*2 Eigene Mitarbeiter, ohne die von HGK und NDH überlassenen Mitarbeiter.

3.4.2.11 RheinCargo Verwaltungs-GmbH

Adresse: 41460 Neuss, Hammer Landstraße 3
Rechtliche Grundlagen:
 Gründung: 2012
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Satzung: Gültig in der Fassung vom 23.7.2012.
 Stammkapital: 0,025 Mio. EUR

Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an einer Kommanditgesellschaft, die die Binnenhäfen in Köln, Neuss und Düsseldorf, einschließlich eines öffentlichen Eisenbahngüterverkehrsunternehmens, betreibt (siehe RheinCargo GmbH & Co. KG).

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	TEUR	%
Häfen und Güterverkehr Köln AG	12,5	50
Neuss-Düsseldorf Häfen GmbH	12,5	50
Stammkapital	25	100

Eintritt der HGK in die Gesellschaft:

Die Neuss-Düsseldorfer Häfen GmbH & Co. KG und die Häfen und Güterverkehr Köln AG haben die RheinCargo Verwaltungs-GmbH am 23.7.2012 gegründet. Am gleichen Tage wurde die RheinCargo GmbH & Co. KG gegründet, deren Komplementärin die RheinCargo Verwaltungs-GmbH ist.

Geschäftsführer:

Wolfgang Birlin
Jan Sönke Eckel

Wesentliche Veränderungen nach Ablauf des Geschäftsjahres:

Keine

Entwicklung der Beteiligung

		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Anteil am Kapital	%	50	50	0
Nominalwert	TEUR	12,5	12,5	0
Anschaffungswert	TEUR	12,5	12,5	0
Buchwert	TEUR	12,5	12,5	0

Beteiligungserträge

		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Beteiligungsertrag	TEUR	0	0	0
Verzinsung des eingesetzten Kapitals am Jahresende	%	0	0	0

Wirtschaftliche Verhältnisse, Kennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	TEUR	0	0	0
Materialaufwand	TEUR	0	0	0
Personalaufwand	TEUR	0	0	0
Abschreibungen	TEUR	0	0	0
Jahresüberschuss	TEUR	2	2	0
Bilanz		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	TEUR	0	0	0
Umlaufvermögen	TEUR	51	48	3
Bilanzsumme	TEUR	51	48	3
Eigenkapital	TEUR	46	44	2
Fremdkapital	TEUR	5	4	1

weitere Kennzahlen		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzrendite	%	-	-	-
Working Capital/Umsatz	%	-	-	-
Anlagendeckung 2	%	-	-	-
Eigenkapitalquote	%	90,0	92,0	-2,0
Investitionen	TEUR	0	0	0,0
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	0	0	0

3.4.2.12 Rheinland Cargo Schweiz GmbH

Adresse: CH-4051 Basel, Steinengraben 42
Rechtliche Grundlagen:
 Gründung: 29.03.2012
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: Gesellschaftsvertrag vom 29.3.2012
 Stammkapital: 0,040 Mio. CHF

Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Gesellschaft bezweckt die Erschließung des Güterverkehrsaufkommens für den Eisenbahngüterverkehr zwischen der Schweiz und dem Wirtschaftsraum Köln. Das Unternehmen betreibt öffentlichen Eisenbahnverkehr und fördert bzw. führt alle Vorhaben durch, die damit in Zusammenhang stehen.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	TCHF	%
Häfen und Güterverkehr Köln AG	40	100
Stammkapital	40	100

Eintritt der HGK in die Gesellschaft:

Die HGK hat die Gesellschaft am 29.3.2012 vor dem Notar in Basel errichtet.

Geschäftsführer:

Geschäftsführer der Rheinland Cargo Schweiz GmbH sind Paul Schumacher, Zülpich und Marc Piatti, Zwingen BL.

Wesentliche Veränderungen nach Ablauf des Geschäftsjahres:

Keine

Entwicklung der Beteiligung

		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Anteil am Kapital	%	100	100	0
Nominalwert	TCHF	40	40	0
Anschaffungswert	TEUR	33	33	0
Buchwert	TEUR	33	33	0

Beteiligungserträge

		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Beteiligungsertrag	TCHF	0	0	0
Verzinsung des eingesetzten Kapitals am Jahresende	%	0	0	0

Wirtschaftliche Verhältnisse, Kennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	TCHF	993	1.131	-138
Materialaufwand	TCHF	741	920	-179
Personalaufwand	TCHF	35	23	12
Abschreibungen	TCHF	0	0	0
Jahresüberschuss	TCHF	85	61	24
Bilanz		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	TCHF	0	0	0
Umlaufvermögen	TCHF	519	513	6
Bilanzsumme	TCHF	519	514	5
Eigenkapital	TCHF	396	312	84
Fremdkapital	TCHF	122	202	-80

Leistungskennzahlen		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Umläufe	Anzahl	165	161	4
Strecke	Tsd. Km	36,0	41,9	-6
Transportaufkommen	Tsd. T	179,6	166,7	13
Transportleistung	Tsd. Tkm	19.723,9	21.954,3	-2.230

weitere Kennzahlen		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzrendite	%	9	5	4
Working Capital/Umsatz	%	-0,3	-4,6	4,3
Anlagendeckung 2	%	-	-	-
Eigenkapitalquote	%	76	61	15
Investitionen	TCHF	0	0	0
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	0	0	0

3.4.2.13 Rheinfähre Köln-Langel/Hitdorf GmbH

Adresse: 51371 Leverkusen, Lohrstraße 85
Geschäftsstelle: 50933 Köln, Scheidtweilerstr. 4
Rechtliche Grundlagen:
Gründung: 21.11.1929
Geschäftsjahr: Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag: Gültig in der letzten Fassung vom 18.8.1988, zuletzt geändert am 15.5.2002.
Stammkapital: 0,082 Mio. EUR

Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen, Tieren, Fahrzeugen, Lasten und so weiter von einem Ufer des Rheines zum anderen zwischen Köln-Langel und Leverkusen-Hitdorf.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	TEUR	%
Stadt Leverkusen	41	50
Häfen und Güterverkehr Köln AG	41	50
Stammkapital	82	100

Eintritt der HGK in die Gesellschaft:

01.01.1999

Geschäftsführer:

Rolf Küppers

Wesentliche Veränderungen nach Ablauf des Geschäftsjahres:

keine

Entwicklung der Beteiligung

		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Anteil am Kapital	%	50	50	0
Nominalwert	TEUR	41	41	0
Anschaffungswert	TEUR	0	0	0
Buchwert	TEUR	0	0	0

Beteiligungserträge

		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Beteiligungsertrag	TEUR	0	0	0
Verzinsung des eingesetzten Kapitals am Jahresende	%	0	0	0

Wirtschaftliche Verhältnisse, Kennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	TEUR	433	549	-116
Materialaufwand	TEUR	264	166	98
Personalaufwand	TEUR	423	414	9
Abschreibungen	TEUR	8	10	-2
Jahresüberschuss	TEUR	-151	-130	-21
Bilanz		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	TEUR	55	55	0
Umlaufvermögen	TEUR	470	384	86
Bilanzsumme	TEUR	525	453	72
Eigenkapital	TEUR	354	374	-20
Fremdkapital	TEUR	171	79	92

Leistungskennzahlen		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Transportierte Personen	Anzahl	176.266	255.180	-78.914
Transportierte Fahrräder	Anzahl	56.780	82.184	-25.404
Transportierte Motorräder	Anzahl	6.783	7.944	-1.161
Transportierte PKW	Anzahl	45.577	77.239	-31.662
Transportierte Lieferwagen	Anzahl	3.436	3.709	-273
Transportierte LKW	Anzahl	3.850	7.203	-3.353

weitere Kennzahlen		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzrendite	%	-35	-23	-12
Anlagendeckung 2	%	-28,9	-3,1	-26
Eigenkapitalquote	%	67	83	-16
Investitionen	TEUR	8	13	-5
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	7	6	1

3.4.2.14 RVG Rheinauhafen-Verwaltungsgesellschaft mbH

Adresse: 50678 Köln, Harry-Blum-Platz 2
Rechtliche Grundlagen:
 Gründung: 29.06.2006
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: vom 29.06.2006, zuletzt geändert am 19.07.2006
 Stammkapital: 0,025 Mio. EUR

Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Die Übernahme von Verwaltungs- und Managementaufgaben für die öffentlichen Freiflächen im Rheinauhafen Köln.

Beteiligungsverhältnisse:

Gesellschafter	TEUR	%
Vonovia Immobilien Treuhand GmbH	18,5	74
Häfen und Güterverkehr Köln AG	6,5	26
Stammkapital	25,0	100

Eintritt der HGK in die Gesellschaft:

Die HGK hat ihren Geschäftsanteil am 29.6.2006 übernommen.

Geschäftsführer:

Herr Thomas Beez
 Herr Florian Hainke (bis 05.07.2021)
 Herr Roland Schriefers (ab 05.07.2021)

Wesentliche Veränderungen nach Ablauf des Geschäftsjahres:

Keine

Entwicklung der Beteiligung

		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Anteil am Kapital	%	26	26	0
Nominalwert	TEUR	6,5	6,5	0,0
Anschaffungswert	TEUR	6,5	6,5	0,0
Buchwert	TEUR	6,5	6,5	0,0

Beteiligungserträge

		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Beteiligungsertrag*1	TEUR	5	13	-8
Verzinsung des eingesetzten Kapitals am Jahresende	%	82	200	-118

Wirtschaftliche Verhältnisse, Kennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	TEUR	334	330	4
Materialaufwand	TEUR	0	0	0
Personalaufwand	TEUR	91	105	-14
Abschreibungen	TEUR	0	22	-22
Jahresüberschuss	TEUR	39	20	19
Bilanz		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Anlagevermögen	TEUR	2	3	-1
Umlaufvermögen	TEUR	148	77	71
Bilanzsumme	TEUR	151	79	72
Eigenkapital	TEUR	84	66	18
Fremdkapital	TEUR	66	13	53

weitere Kennzahlen		2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzrendite	%	11,7	6,0	5,7
Working Capital / Umsatz	%	-0,7	-0,6	
Anlagendeckung 2	%	4203,1	2476,4	-
Eigenkapitalquote	%	55,6	83,0	-27,4
Investitionen	TEUR	0	0	0
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	2	2	0

*1 der Beteiligungsertrag resultiert aus dem Unternehmensergebnis des Vorjahres, das im Folgejahr ausgeschüttet wird.

3.4.2.15 Radio Erft GmbH

Adresse: 50126 Bergheim, Hauptstraße 83-85
Telefon: 0221/49967-101
Fax: 0221/49967-199
Internet, E-Mail: www.radioerft.de, www.hsg.koeln.de, info@hsg-koeln.de

Handelsregister: HRB 40137
Gründung: 05.09.1989
Sitz: Bergheim
Geschäftsjahr: Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag: 16.06.1989
Größenklasse: kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

Gezeichnetes Kapital:	25.564,59 EUR
Geschäftsführer:	Dietmar Henkel

Die Radio Erft GmbH ist persönlich haftender Gesellschafter der Radio Erft GmbH & Co. KG.

Bilanz zum Radio Erft GmbH	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>	0,00	0,00	0,00
<u>Umlaufvermögen</u>			
Forderungen	25.269,45	21.779,20	3.490,25
Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00
Liquide Mittel	28.252,60	28.201,99	50,61
	53.522,05	49.981,19	3.540,86
Summe AKTIVA	53.522,05	49.981,19	3.540,86
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	0,00
Gewinnvortrag	23.560,61	21.049,75	2.510,86
Jahresüberschuss	2.600,38	2.510,86	89,52
	51.725,58	49.125,20	2.600,38
<u>Rückstellungen</u>			
Steuerrückstellungen	923,77	453,90	469,87
<u>Verbindlichkeiten</u>	872,70	402,09	470,61
	1.796,47	855,99	940,48
Summe PASSIVA	53.522,05	49.981,19	3.540,86
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2021 EUR	2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	2.556,46	2.556,46	0,00
	2.556,46	2.556,46	0,00
Personalaufwand	0,00	0,00	0,00
Abschreibungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-79,60	-122,80	43,20
Betriebsergebnis	2.476,86	2.433,66	43,20
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	611,52	547,42	64,10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Finanzergebnis	611,52	547,42	64,10
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.088,38	2.981,08	107,30
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-488,00	-470,22	-17,78
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.600,38	2.510,86	89,52

Abbildung 39: Jahresabschluss der Radio Erft GmbH

3.4.2.16 Regio-Bus-Rheinland GmbH (RBR)

Adresse: 50688 Köln, Theodor-Heuss-Ring 19-21
 Telefon: 0221/1393-778
 Fax: 0221/1393-4778
 Internet, E-Mail: www.rbr-online.de, info@rbr-online.de

Handelsregister: HRB 31898, Amtsgericht Köln
 Gründung: 05.07.1999
 Sitz: Köln
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Gesellschaftsvertrag: vom 19.03.1999 i. d. Fassung vom 19.12.2005
 Größenklasse: mittelgroße Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Zweck des Unternehmens/ Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Durchführung der öffentlichen Linienverkehre (§ 42 PBefG), Sonderlinienverkehre (§ 43 PBefG), Verkehre nach der Freistellungsverordnung zum PBefG, des Gelegenheitsverkehrs, die Erbringung von Verkehrsleistungen an andere Verkehrsunternehmen sowie die Erbringung anderer Serviceleistungen, und zwar überwiegend im Rheinland.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, die mit dem Gesellschaftszweck zusammenhängen oder ihn fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

B. Beteiligungsverhältnis

Gesellschafter	EUR	%	somit REK mittelbar
Regionalverkehr Köln GmbH (RVK)	200.000	100,00	12,5 %
Stammkapital	200.000	0	

C. Daten der Gesellschaft

	2021 in EUR	2020 in EUR	Veränderung zum Vorjahr
Bilanzsumme:	252.736	255.006	-2.270
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:	-132.645	-100.128	-32.517

D. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Gesellschafterversammlung (kein Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
Geschäftsführung
Dr. Marcel Frank

3.4.2.17 Kreissparkasse Köln Anstalt des öffentlichen Rechts (KSK AöR)

Adresse: 50667 Köln, Neumarkt 18-24
Telefon: 0221/227-0
Fax: 0221/227-3760
Internet, E-Mail: www.ksk-koeln.de, info@ksk-koeln.de

Handelsregister HRA 15033, Amtsgericht Köln
Gründung: 1923
Sitz: Köln
Geschäftsjahr: Kalenderjahr
Rechtsgrundlage: Sparkassengesetz NRW, Zweckverbandssatzung KSK

A. Zweck des Unternehmens/ Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Anstalt hat die Aufgabe, der geld- und kreditwirtschaftlichen Versorgung der Bevölkerung und der Wirtschaft insbesondere des Geschäftsgebietes und ihres Trägers zu dienen. Sie stärkt den Wettbewerb im Kreditgewerbe. Sie fördert die finanzielle Eigenvorsorge und Selbstverantwortung vornehmlich bei der Jugend, aber auch in allen sonstigen Altersgruppen und Strukturen der Bevölkerung. Sie versorgt im Kreditgeschäft vorwiegend den Mittelstand sowie die wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise. Die Anstalt trägt zur Finanzierung der Schuldnerberatung in Verbraucher- oder Schuldnerberatungsstellen bei.

B. Beteiligungsverhältnis

Der alleinige Träger der KSK AöR ist der Zweckverband Kreissparkasse Köln, damit 25 % Anteil des Rhein-Erft-Kreises an der KSK AöR.

C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals sowie Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz* zum Kreissparkasse Köln	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Barreserve</u>			
Kassenbestand	296.694.318,17	317.212.661,10	-20.518.342,93
Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	2.661.605.742,72	2.509.522.890,53	152.082.852,19
	2.958.300.060,89	2.826.735.551,63	131.564.509,26
<u>Schuldtitle öffentl. Stellen und Wechsel</u>	111.462.152,84	232.560.604,89	-121.098.452,05
<u>Forderungen an Kreditinstitute</u>			
täglich fällig	134.979.531,36	126.048.088,46	8.931.442,90
andere Forderungen	690.436.831,44	899.148.145,32	-208.711.313,88
	825.416.362,80	1.025.196.233,78	-199.779.870,98
			0,00
<u>Forderungen an Kunden</u>	21.991.559.757,52	21.520.892.408,18	470.667.349,34
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	1.247.041.474.196,00	12.113.514.073,72	1.234.927.960.122,28
Kommunalkredite	2.116.168.992,75	2.271.244.980,43	-155.075.987,68
<u>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</u>			
<u>Wertpapiere</u>			0,00
Geldmarktpapiere von anderen Emittenten	0,00	20.093.400,00	-20.093.400,00
Anleihen von öffentlichen Emittenten	949.814.706,54	864.564.662,84	85.250.043,70
Anleihen und Schuldversch. von anderen Emittenten	988.214.854,08	1.006.633.290,31	-18.418.436,23
eigene Schuldverschreibungen	14.012.064,05	26.815.485,06	-12.803.421,01
	1.952.041.624,67	1.918.106.838,21	33.934.786,46
<u>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</u>	337.540.398,18	332.940.380,91	4.600.017,27
<u>Handelsbestand</u>	0,00	0,00	0,00
<u>Beteiligungen</u>	379.897.672,42	379.751.668,75	146.003,67
<u>Anteile an verbundenen Unternehmen</u>	63.053.489,87	63.025.458,37	28.031,50
<u>Treuhandvermögen</u>	65.245.638,66	53.905.408,12	11.340.230,54
<u>Immaterielle Anlagewerte</u>	3.565.265,00	4.378.009,00	-812.744,00
<u>Sachanlagen</u>	163.168.288,95	157.309.969,93	5.858.319,02
<u>sonstige Vermögensgegenstände</u>	95.086.414,86	56.582.584,47	38.503.830,39
<u>Steuerabgrenzungsposten</u>	0,00	0,00	0,00
<u>aktiver Rechnungsabgrenzungsposten</u>	28.990.953,59	32.335.259,94	-3.344.306,35
Summe AKTIVA	28.975.328.080,25	28.603.720.376,18	371.607.704,07
PASSIVA			0,00
<u>Eigenkapital</u>			0,00
Sicherheitsrücklage	1.697.323.757,80	1.692.889.246,21	4.434.511,59
Bilanzgewinn	16.072.473,46	9.734.511,59	6.337.961,87
	1.713.396.231,26	1.702.623.757,80	10.772.473,46
<u>Rückstellungen</u>			0,00
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	130.241.193,25	123.433.434,19	6.807.759,06
Steuerrückstellungen	16.213.558,84	21.239.932,83	-5.026.373,99
andere Rückstellungen	107.477.926,52	92.518.847,16	14.959.079,36
	253.932.678,61	237.192.214,18	16.740.464,43
<u>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</u>			
täglich fällig	5.060.056,13	5.396.537,02	-336.480,89
mit Kündigungsfrist oder vereinbarter Laufzeit	2.486.036.931,26	2.620.018.538,63	-133.981.607,37
	2.491.096.987,39	2.625.415.075,65	-134.318.088,26
<u>Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</u>			0,00
Spareinlagen	6.810.414.246,20	6.125.037.828,85	685.376.417,35
andere Verbindlichkeiten			0,00
täglich fällig	14.681.445.617,26	14.679.840.305,91	1.605.311,35
mit Kündigungsfrist oder vereinbarter Laufzeit	734.286.891,89	989.557.821,32	-255.270.929,43
	22.226.146.755,35	21.794.435.956,08	431.710.799,27
<u>verbriefte Verbindlichkeiten</u>	1.312.698.271,79	1.347.485.888,54	-34.787.616,75
<u>Treuhandverbindlichkeiten</u>	65.245.638,66	53.905.408,12	11.340.230,54
<u>sonstige Verbindlichkeiten</u>	63.219.355,81	30.264.902,59	32.954.453,22
<u>Nachrangige Verbindlichkeiten</u>	275.065.161,46	274.415.127,29	650.034,17
<u>Genussrechtskapital</u>	12.106.880,00	14.132.510,00	-2.025.630,00
<u>Fonds für allgemeine Bankrisiken</u>	558.131.964,93	518.131.964,93	40.000.000,00
<u>passiver Rechnungsabgrenzungsposten</u>	4.288.154,99	5.717.571,00	-1.429.416,01
Summe PASSIVA	28.975.328.080,25	28.603.720.376,18	371.607.704,07

* Zur besseren Vergleichbarkeit mit den Bilanzen der anderen Beteiligungen wurden für den Beteiligungsbericht einige Bilanzpositionen umpositioniert Die Zahlen der einzelnen Bilanzpositionen und die Bilanzsummen ändern sich

Abbildung 40: Bilanz der KSK AöR

Gewinn- und Verlustrechnung KSK AöR für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2021 EUR	2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Zinserträge	455.037.062,36	474.958.714,08	-19.921.651,72
Zinsaufwendungen	-156.947.756,78	-110.317.707,74	-46.630.049,04
Nettoertrag Zinsen	298.089.305,58	364.641.006,34	-66.551.700,76
Provisionserträge	196.021.159,70	185.229.755,16	10.791.404,54
Provisionsaufwand	-21.828.736,40	-21.957.440,68	128.704,28
Nettoertrag Provisionen	174.192.423,30	163.272.314,48	10.920.108,82
Nettoertrag des Handelsbestandes	0,00	0,00	0,00
Laufende Erträge	15.623.028,70	10.864.543,77	4.758.484,93
sonstige betriebliche Erträge	35.176.042,63	36.069.437,59	-893.394,96
Erträge aus Gewinnabführung, Gewinggemeinschaft	10.262.344,65	13.302.796,53	-3.040.451,88
Personalaufwendungen	-253.332.730,93	-265.316.164,21	11.983.433,28
andere Verwaltungsaufwendungen	-160.946.271,93	-152.302.838,84	-8.643.433,09
Abschreibungen/Zuschreibungen Anlagewerte	-13.373.372,57	-13.263.404,71	-109.967,86
Abschreibungen/Zuschreibungen Forderungen	6.340.118,95	-28.367.562,82	34.707.681,77
Abschreibungen/Zuschreibungen Beteiligungen	224.369,81	-2.802.196,11	3.026.565,92
Sonst. betriebliche Aufwendungen	-25.458.120,97	-29.477.283,35	4.019.162,38
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-816.841,61	-525.362,50	-291.479,11
Zuführung Fonds allgemeine Bankrisiken	-40.000.000,00	-43.450.000,00	3.450.000,00
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	45.980.295,61	52.645.286,17	-6.664.990,56
Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Steuern	-29.907.822,15	-42.910.774,58	13.002.952,43
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	16.072.473,46	9.734.511,59	6.337.961,87

Abbildung 41: Gewinn- und Verlustrechnung der KSK AöR

D. Kennzahlen der Kreissparkasse Köln AöR

Kennzahlen zum KSK AöR	31.12.2021 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR	Veränderung zum Vorjahr; Mio. EUR
Geschäftsvolumen	29.360,30	28.974,80	385,50
Bilanzsumme	28.975,33	28.603,72	371,61
Einlagen und Wertpapiere von Kunden			
Sichteinlagen	14.681,45	14.679,84	1,61
Befristete Einlagen	142	250,5	-108,50
Spareinlagen	6.810,41	6.125,04	685,38
Hauseigene Emissionen	2192,2	2375,1	-182,90
	23.826,06	23.430,48	395,58
Einlagen und Wertpapiere von Kreditinstituten	-	-	-
Kreditvolumen			
Forderungen an Kunden	21.991,56	21.520,89	470,67
Eventualverbindlichkeiten	385	371,1	13,90
	22.376,56	21.891,99	484,57
Liquide Mittel			
Barmittel, Bankguthaben	3.783,72	3.851,93	-68,22
Wertpapiere	2.289,58	2.251,05	38,53
	6.073,30	6.102,98	-29,68
Ergebnis vor Steuern	45,98	52,65	-6,66
Jahresüberschuss	16,07	9,73	6,34
Sicherheitsrücklage	1.697,32	1.692,89	4,43
Mitarbeiter			
Vollzeitbeschäftigte*	1.583	1.680	-97,00
Teilzeitbeschäftigte*	1.457	1.521	-64,00
Auszubildende	238	263	-25,00
	3.278	3.464	-186,00
Geschäftsstellen	k.A.	k.A.	k.A.

* keine gesonderte Ausweisung mehr

Abbildung 42: Kennzahlen KSK AöR

E. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Verwaltungsrat (24 Mitglieder, davon 6 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
LR Frank Rock (Vorstand) KT-Abg. Elmar Gillet, Karim Hayit, KT-Abg. Romina Plonsker MdL, KT-Abg. Dierk Timm, KT-Abg. Willi Zylajew
Vorstand
Alexander Wüerst (Vorsitzender), Jutta Weidenfeller, Christian Bonnen, Udo Buschmann, Andree Henkel

3.4.2.18 Zweckverband Nahverkehr - SPNV & Infrastruktur- Rheinland (ZV NVR)

Adresse: 50667 Köln, Glockengasse 37-39
 Telefon: 0221/20808-0
 Fax: 0221/20808-40
 Internet, E-Mail: www.nahverkehr-rheinland.de, info@nvr.de

Gründung: 19.12.2007
 Sitz: Köln
 Geschäftsjahr: Kalenderjahr
 Verbandssatzung: i.d.F. der 6. Änderungssatzung vom 16. Juni 2015

A. Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweckverband entscheidet über die Planung, Organisation, Ausgestaltung und Finanzierung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV). Es obliegt ihm auch die Förderung von Investitionen im ÖPNV gemäß § 12 ÖPNVG.

B. Beteiligungsverhältnis

Verbandsmitglieder	Anteil Eigenkapital	Stimmen (Prozentzahlen gerundet)	somit REK mittelbar
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS)	276.087,22 EUR = 73,47 %	37 = 73,47%	11,02 %
Aachener Verkehrsverbund (AVV)	99.698,17 EUR = 26,53 %	13 = 26,53%	
Summe	375.785,39 EUR = 100,00 %	49 = 100,00%	

C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals sowie Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz zum Zweckverband Nahverkehr Rheinland	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Finanzanlagen	138.860.905,18	171.438.574,92	-32.577.669,74
	138.860.905,18	171.438.574,92	-32.577.669,74
<u>Umlaufvermögen</u>			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	64.735.121,41	6.015.427,06	58.719.694,35
Liquide Mittel	41.237.760,77	27.583.694,48	13.654.066,29
	105.972.882,18	33.599.121,54	72.373.760,64
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	409.486.830,26	384.429.023,89	25.057.806,37
Summe AKTIVA	654.320.617,62	589.466.720,35	64.853.897,27
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
Allgemeine Rücklage	443.504,80	443.504,80	0,00
Rücklage für SPNV-Fahrzeugfinanzierung	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0,00	0,00	0,00
	443.504,80	443.504,80	0,00
<u>Sonderposten</u>	0,00	0,00	0,00
<u>Rückstellungen</u>			
Sonstige Rückstellungen	39.213.716,79	24.607.921,33	14.605.795,46
	39.213.716,79	24.607.921,33	14.605.795,46
<u>Verbindlichkeiten</u>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.937.515,53	12.113.998,85	11.823.516,68
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	197.852,31	197.852,31	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	138.459.557,32	114.878.385,19	23.581.172,13
	162.594.925,16	127.190.236,35	35.404.688,81
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	452.068.470,87	437.225.057,87	14.843.413,00
Summe PASSIVA	654.320.617,62	589.466.720,35	64.853.897,27
Gewinn- und Verlustrechnung des Zweckverbandes NVR für die Zeit vom 01.01.-31.12.	2021 EUR	2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
1. Zuschüsse	282.635.655,55	297.293.775,18	-14.658.119,63
2. Fahrgeldentnahmen	55.117.328,49	31.051.869,19	24.065.459,30
3. Erstattungen	1.379.161,76	411.276,76	967.885,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	99.358,50	275.505,90	-176.147,40
5. Sachaufwand	-330.749.046,68	-330.269.655,59	-479.391,09
Rohergebnis	8.482.457,62	-1.237.228,56	9.719.686,18
6. Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens (Überschr. Abschr.)	-5.766.913,65	0,00	-5.766.913,65
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.209.784,72	-445.574,73	-2.764.209,99
8. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	622.886,07	1.735.316,17	-1.112.430,10
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-124.262,35	-64.488,80	-59.773,55
Ergebnis vor Steuern	4.382,97	-11.975,92	16.358,89
10. Steuern vom Einkommen	-4.382,97	11.975,92	-16.358,89
Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00

Abbildung 43: Jahresabschluss des ZV Nahverkehr Rheinland

C. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Verbandsversammlung (z. Zt. 5 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Johannes Bortlitz-Dickhoff, KT-Abg. Gerd Fabian, KT-Abg. Christian Pohlmann, Dez. Uwe Zaar, KT-Abg. Dierk Timm
Verbandsvorsteher
Stephan Santelmann

3.4.2.19 Nahverkehr Rheinland GmbH

Adresse: 50667 Köln, Glockengasse 37-39
Telefon: 0221/20808-0
Fax: 0221/20808-40
Internet, E-Mail: www.nahverkehr-rheinland.de, info@nvr.de

Handelsregister: HRB 62186, Amtsgericht Köln
Gründung: 19.12.2007
Sitz: Köln
Geschäftsjahr: Kalenderjahr
Gesellschaftsvertrag: i.d.F. vom 19. Dezember 2007
Größenklasse: kleine Kapitalgesellschaft nach § 267 HGB

A. Zweck des Unternehmens / Ziel der Beteiligung und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft dient ausschließlich Zwecken des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Sie führt für ihren alleinigen Eigentümer, den Zweckverband Nahverkehr - SPNV & Infrastruktur - Rheinland (ZV NVR) die diesem obliegenden Aufgaben durch. Zu den Aufgaben der Gesellschaft gehört es insbesondere, den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) zu planen, zu organisieren und auszugestalten sowie den ÖPNV-Infrastrukturausbau zu fördern.

B. Beteiligungsverhältnis

Das Stammkapital beträgt 100.000 EUR, Alleingesellschafter ist der Zweckverband Nahverkehr Rheinland, damit 11,02 % mittelbare Beteiligung des Rhein-Erft-Kreises.

C. Übersicht über den Stand der Verbindlichkeiten und Entwicklung des Eigenkapitals sowie Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz zum Nahverkehr Rheinland GmbH	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
AKTIVA			
<u>Anlagevermögen</u>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.006,00	3.006,00	0,00
geleistete Anzahlungen	281.666,21	87.555,43	194.110,78
Sachanlagen	23.173,00	20.150,00	3.023,00
Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
	307.845,21	110.711,43	197.133,78
<u>Umlaufvermögen</u>			
Forderungen uns sonstige Vermögensgegenstände	531.429,45	300.536,38	230.893,07
Liquide Mittel	3.234.253,69	4.238.916,36	-1.004.662,67
	3.765.683,14	4.539.452,74	-773.769,60
<u>aktive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	790,00	0,00	790,00
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0,00	173.713,91	-173.713,91
Summe AKTIVA	4.074.318,35	4.823.878,08	-749.559,73
PASSIVA			
<u>Eigenkapital</u>			
Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00	0,00
	100.000,00	100.000,00	0,00
<u>Rückstellungen</u>			
Steuerrückstellungen	0,00	0,00	0,00
Sonstige Rückstellungen	260.496,00	239.413,00	21.083,00
	260.496,00	239.413,00	21.083,00
<u>Verbindlichkeiten</u>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	331.355,58	212.721,65	118.633,93
Sonstige Verbindlichkeiten	3.380.467,47	4.270.025,73	-889.558,26
	3.711.823,05	4.482.747,38	-770.924,33
<u>passive Rechnungsabgrenzungsposten</u>	1.999,30	1.717,70	281,60
Summe PASSIVA	4.074.318,35	4.823.878,08	-749.559,73
Gewinn- und Verlustrechnung der NVR GmbH für die Zeit vom 01.01.- 31.12.	2021 EUR	2020 EUR	Veränderung zum Vorjahr
Zuschüsse	6.915.092,98	6.049.194,06	865.898,92
Erstattungen und Umsatzerlöse	441.942,59	570.179,25	-128.236,66
Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Sachaufwand	-1.439.644,08	-1.109.318,94	-330.325,14
Rohergebnis	5.917.391,49	5.510.054,37	407.337,12
<u>Personalaufwand</u>			
Löhne und Gehälter	-3.452.468,86	-3.277.423,16	-175.045,70
Soziale Abgaben auf Aufwendungen für Altersversorgung	-1.009.510,68	-932.260,08	-77.250,60
	-4.461.979,54	-4.209.683,24	-252.296,30
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-31.431,81	-68.939,00	37.507,19
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.409.314,36	-1.220.066,11	-189.248,25
Betriebsergebnis	14.665,78	11.366,02	3.299,76
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14.665,78	-11.366,02	-3.299,76
Finanzergebnis	-14.665,78	-11.366,02	-3.299,76
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00	0,00	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00

Abbildung 44: Jahresabschluss der Nahverkehr Rheinland GmbH

D. Organe der Gesellschaft und deren Zusammensetzung

Aufsichtsrat (28 Mitglieder, davon 4 Vertreter des Rhein-Erft-Kreises)
KT-Abg. Gerd Fabian, KT-Abg. Christian Pohlmann, Johannes Bortlitz-Dickhoff, KT-Abg. Dierk Timm
Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung
Dr. Norbert Reinkober, Michael Vogel, Heiko Sedlaczek

4. Bedeutung der bilanzierten und bilanziell aufbereiteten Grund- und Kennzahlen

Allgemeines

Im Rahmen des Aufbaus eines kennzahlengestützten Beteiligungsmanagements/-controllings werden zunehmend Informationen extrahiert und Kennzahlen aufbereitet (nach Horvath: Controlling ist eine Funktion, „die durch die Koordination von Planung, Kontrolle sowie Informationsversorgung die Führungsfähigkeit von Organisationen verbessern hilft“).

Die Kennzahlen werden i.d.R. mit einfachen Formeln aus Grundzahlen, die das Unternehmen aus der Buchführung (Erfolgs- und Bilanzkennzahlen) oder aus Statistiken der einzelnen Unternehmensbereiche (z.B. Vertrieb, Produktion, Personal) bereits erhält, berechnet. In vielen Fällen werden einfach nur Verhältniskennzahlen ermittelt. So wird z.B. der Umsatz ins Verhältnis zur Anzahl der Kunden gesetzt und man erhält den durchschnittlichen Umsatz je Kunde. Im Bereich der GuV und der Bilanz kann so z.B. das Eigenkapital ins Verhältnis zum Gesamtkapital (Eigenkapital + Fremdkapital) gesetzt und so die Eigenkapitalquote berechnet werden. Die zugrunde liegenden Grundzahlen, aus deren Kombination die Kennzahlen sich i.d.R. zusammensetzen, sind allerdings nicht immer aus der Bilanz ablesbar, sondern werden für bestimmte Betrachtungsweisen aus den vorhandenen Informationen bilanzanalytisch dargestellt.

Die Kennzahlen sollen grundsätzlich steuerungsfähig und zielorientiert sein. Mit Hilfe der Kennzahlen kann ein Unternehmen leichter bewertet und z.B. mit Branchen Kennzahlen verglichen werden. Liegen diese nicht vor, lassen sich auch aus der Entwicklung der Kennzahlen (Zeitreihe) Informationen ableiten, um daraus mögliche Handlungsbedarfe zu ziehen.

Allerdings gibt es in der Praxis und auch in der Literatur für einige Kennzahlen unterschiedliche Berechnungsformeln, da die exakte Berechnung von Kennzahlen in den meisten Fällen nicht standardisiert ist und branchen-/unternehmensabhängig abweicht. Insoweit ist Voraussetzung einer zutreffenden Betrachtung des Unternehmens, dass die zugrunde liegenden Berechnungsformeln über den Betrachtungszeitraum einheitlich angewendet werden. Kennzahlen können auch nicht losgelöst aus dem Kontext interpretiert werden, sondern sie geben eine Indikation und Messbarkeit zur Bewertung komplexer Sachverhalte wieder.

Zur besseren Nachvollziehbarkeit und ggf. zur Abgrenzung zu anderen Berechnungsmethoden wurden die bei den einzelnen Beteiligungen in diesem Bericht dargestellten Kennzahlen nach den nachfolgend aufgeführten Formeln aus den zur Verfügung stehenden Jahresabschlüssen oder Prüfberichten der Gesellschaften ermittelt.

Abschreibungen

- Abschreibungen erfassen die Wertminderungen der Anlagegüter, die durch Nutzung, technischen Fortschritt, wirtschaftliche Entwertung oder durch außergewöhnliche Ereignisse verursacht werden. In der Jahreserfolgsrechnung stellen die Abschreibungen einen Aufwand dar; sie vermindern somit den steuerpflichtigen Gewinn und damit auch zugleich die gewinnabhängigen Steuern: Einkommen- bzw. Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer.

Aktiva

- Die Aktivseite einer Bilanz gibt Auskunft über die Verwendung des Kapitals. Sie zeigt folglich die Mittelverwendung oder Investition.

Anlagendeckungsgrade

- Die Fristenkongruenz fordert, dass der Zeitraum der Kapitalüberlassung mit dem Zeitraum der Kapitalbindung übereinstimmt, d. h. dass langfristige Vermögensgegenstände durch langfristiges Kapital und kurzfristige Vermögensgegenstände durch kurzfristiges Kapital finanziert werden
- Aufgabe: Diese geben Auskünfte über den Deckungsgrad des langfristigen Vermögens.

- **Anlagendeckungsgrad I:**
 - Aufgabe: gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens durch Eigenkapital finanziert wird.
 - $$\text{Anlagendeckungsgrad I} = \frac{\text{Eigenkapital}^*}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$
 - kritischer Wert: < 70 %

- **Anlagendeckungsgrad II:**
 - Aufgabe: berücksichtigt neben dem Eigenkapital noch das langfristige Fremdkapital.
 - $$\text{Anlagendeckungsgrad II} = \frac{\text{Eigenkapital}^* + \text{langfr. Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$
 - kritischer Wert: < 100 %
 - Bewertung:
 - je höher der Anlagendeckungsgrad II, desto sicherer sind die langfristigen Vermögensgegenstände finanziert;
 - sollte das Ergebnis sehr stark unter dem kritischen Wert liegen, kann die Fristenkongruenz nicht eingehalten werden und die Kapitalbindung im Unternehmen ist wesentlich länger als die Kapitalüberlassung, was auf Dauer nicht tragbar ist.

Anlagevermögen

- Vermögensgegenstände, die auf Grund ihrer Eigenschaft und/oder der betrieblichen Zweckbestimmung dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsprozess zu dienen.
- Das Anlagevermögen umfasst immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen.

Aufwand

- Als Aufwand bezeichnet man jeden Werteverzehr an Gütern, Dienstleistungen und öffentlichen Abgaben eines Unternehmens. Er vermindert das Eigenkapital.

Bilanz

- Die Bilanz ist eine Aufstellung von Herkunft und Verwendung des Kapitals eines Wirtschaftssubjekts zu einem bestimmten Stichtag. Die Bilanz ist die Gegenüberstellung von Vermögen und Kapital mit dem Ziel, das Eigenkapital als Restgröße zu ermitteln. Die Bilanz soll folgende Funktionen erfüllen:
 - Dokumentationsfunktion
 - Gewinnermittlungsfunktion
 - Informationsfunktion
 - Rechenschaftslegung

Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit

- Der Cash Flow ist der Überschuss der regelmäßigen betrieblichen Einnahmen (Einzahlungen) über die regelmäßigen laufenden betrieblichen Ausgaben (Auszahlungen). Er gibt damit das aus der Betriebstätigkeit nachhaltig zu erwirtschaftende Zahlungsmittelreservoir zur Deckung besonderer betrieblicher Ausgaben an. Der Cash Flow verdeutlicht, in welchem Umfang im betrachteten Zeitraum die laufende Betriebstätigkeit zu Einnahmeüberschüssen führt. Er ist ein Finanz- und Erfolgsindikator, der zeigt, in welcher Höhe ein Unternehmen bzw. ein Unternehmensbereich aus eigener Kraft finanzielle Mittel erwirtschaftet hat bzw. erwirtschaften kann.

- Für die Cash-Flow-Berechnungen können zwei grundsätzliche Wege angewandt werden: die (weit verbreitete) indirekte Methode und die (genauere) direkte Methode. Bei den hier vorliegenden Cash Flow Kennzahlen wurde die indirekte Berechnungsmethode angewandt.

Eigenkapital

- Finanzielle Mittel, die dem Unternehmen von den rechtlichen Eigentümern, wie z.B. den Gesellschaftern, unbefristet zur Verfügung gestellt werden.
- Das Eigenkapital setzt sich aus dem gezeichneten Kapital, der Kapitalrücklage, der Gewinnrücklage, dem Gewinn-/Verlustvortrag und dem Jahresüberschuss/-Fehlbetrag zusammen.
- Das Eigenkapital ist im Allgemeinen Voraussetzung für die Fremdfinanzierung, da ohne ausreichend haftendes Eigenkapital die Fremdkapitalgeber nicht zur Kreditvergabe bereit sind.

Eigenkapitalquote

- Aufgabe: dient der Beurteilung der Finanzkraft eines Unternehmens, da sie das Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital wiedergibt
- $$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}^*}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$
- kritischer Wert: < 15 %, je nach Branche abweichende Werte, empfohlen 50 %
- Bewertung:
 - je höher die Eigenkapitalquote ist, desto größer ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens
 - eine konstante und hohe Quote erleichtert die Beschaffung von Fremdkapital
 - sie lässt einen Rückschluss auf die Unternehmensstrategie zu (Sicherheitsstrategie oder Risikostrategie)

Eigenkapitalrendite

- Aufgabe: bringt die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals zum Ausdruck
- $$\text{Eigenkapitalrendite} = \frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital}^*} \times 100$$
- kritischer Wert: < als der Kapitalmarktzins für langfristige Anlagen
- Bewertung:
 - im Vergleich zu anderen Unternehmen der gleichen Branche gilt allgemein: je höher die Eigenkapitalrendite, desto positiver ist die Beurteilung des Unternehmens

Erträge

- Jeder Wertezuwachs, der das Eigenkapital eines Unternehmens erhöht, ist ein Ertrag. Einen großen Bereich der Erträge decken die Umsatzerlöse ab, die nicht nur die Selbstkosten decken, sondern auch Gewinn erbringen (sollen).

Fremdkapital

- Finanzielle Mittel, die dem Unternehmen von Dritten zeitlich befristet zur Verfügung gestellt werden.
- Zum Fremdkapital gehören die Rückstellungen, die Verbindlichkeiten und der passive Rechnungsabgrenzungsposten.

Fremdkapitalquote

- Aufgabe: gibt den prozentualen Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital an
- $\text{Fremdkapitalquote} = \frac{\text{Fremdkapital}^*}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$
- kritischer Wert: > 67 %, stark branchenabhängig
- **Bewertung:**
 - die Fremdkapitalquote ist das Gegenstück zur Eigenkapitalquote und sollte nicht zu hoch ausfallen

GuV

- Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ist eine Gegenüberstellung der Erträge und Aufwendungen in einem bestimmten Abrechnungszeitraum. Sie wird zum Ende des Wirtschaftsjahres gefertigt und ermittelt den Periodenerfolg.

gezeichnetes Kapital

- Das gezeichnete Kapital ist das Kapital, das im Handelsregister eingetragen ist und auf das sich die Haftung der Gesellschafter beschränkt. Es ist Bestandteil des Eigenkapitals. Die Beteiligungsquote der einzelnen Gesellschafter richtet sich nach dem Verhältnis der gehaltenen Anteile am gezeichneten Kapital.

Jahresergebnis

- Das Jahresergebnis kann auch als Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag bezeichnet werden und steht am Ende der Gewinnermittlung unter Berücksichtigung aller Erträge und Aufwendungen.

Liquidität

- Fähigkeit des Unternehmens, berechnete Zahlungsanforderungen termin- und betragsgenau erfüllen zu können.
- Gibt Auskunft über den Deckungsgrad der kurzfristigen Schulden.
- **Liquidität 1. Grades (Barliquidität)**
 - Aufgabe: legt offen, inwiefern dem Unternehmen liquide Mittel zur Verfügung stehen, um seinen kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen
 - $\text{Liquiditätsgrad 1. Grades} = \frac{\text{liquide Mittel}}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}} \times 100$
 - kritischer Wert: < 10 %
 - **Bewertung:**
 - Die Liquidität sollte den kritischen Wert nicht unterschreiten, um überhaupt Zahlungen tätigen zu können.
 - Sie sollte allerdings nicht zu hoch sein, da flüssige Mittel keine Zinsen erwirtschaften.
 - Eine sichere Aussage zur Liquiditätsentwicklung eines Unternehmens kann mit dieser Kennzahl, wie auch mit allen anderen Liquiditätskennzahlen, nicht getroffen werden, da hierfür auch noch nicht bilanzierte zukünftige Zahlungsströme, ausschlaggebend sind.
- **Liquidität 2. Grades**
 - Aufgabe: gibt das Verhältnis an, mit welchem das monetäre Umlaufvermögen die kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen deckt.
 - $\text{Liquiditätsgrad 2. Grades} = \frac{\text{liquide Mittel} + \text{kurzfr. Forderungen}}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}} \times 100$
 - kritischer Wert: < 100 %

- Bewertung:
 - Eine Liquidität unterhalb des kritischen Wertes kann zu Zahlungsschwierigkeiten führen; weiter könnte dies ein Hinweis auf einen zu hohen Lagerbestand aufgrund mangelnden Absatzes sein.
- **Liquidität 3. Grades**
 - Aufgabe: beschreibt das Verhältnis von liquiden Mitteln, kurzfristigen Forderungen und Vorräten zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten. Einhaltung der goldenen Bilanzregel.
 - Liquiditätsgrad 3. Grades = $\frac{\text{liquide Mittel} + \text{kurzfr. Forderungen} + \text{Vorräte}}{\text{kurzfr. Verbindlichkeiten}} \times 100$
 - kritischer Wert: < 100 %
 - Bewertung:
 - Eine Liquidität unterhalb des kritischen Wertes bedeutet, dass ein Teil des langfristigen Anlagevermögens kurzfristig finanziert worden ist. Dies verstößt jedoch gegen die goldene Bilanzregel, nach der langfristiges Anlagevermögen auch langfristig finanziert werden muss.

Passiva

- Auf der Passivseite der Bilanz ist die Aufteilung des Vermögens in Eigenkapital und Fremdkapital dargestellt. Sie stellt also die Herkunft der Mittel dar.

Personalintensität

- Aufgabe: Information über das Verhältnis zwischen Personalaufwendungen und Umsatz.
- Personalintensität = $\frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$
- Kritischer Wert: -
- Bewertung:
 - je höher das Ergebnis, desto höher ist die Abhängigkeit des Erfolges von der Entwicklung der Personalkosten

Rechnungsabgrenzungsposten

- grenzen Ausgaben (Aktivseite) bzw. Einnahmen (Passivseite) vor dem Abschlussstichtag ab, die erst nach diesem Stichtag einen Aufwand bzw. Ertrag darstellen. Durch diese Abgrenzung wird ein periodengerechtes Ergebnis gewährleistet, da ein Aufwand oder ein Ertrag dem Wirtschaftsjahr zugeordnet wird, in welchem er tatsächlich entsteht.

Rücklagen (Eigenkapital)

- Rücklagen werden auf Grund von Gesetzen, Satzungen oder auch freiwillig gebildet, sie sind variable Eigenkapitalteile und werden auf der Passivseite dargestellt.

Rückstellungen (Fremdkapital)

- Rückstellungen sind ungewisse Verbindlichkeiten, da die Höhe und die Fälligkeit nicht festgelegt sind. Sie werden auch auf der Passivseite dargestellt. Man unterscheidet:
 - Pensionsrückstellungen
 - Andere Rückstellungen (z.B. Prozesskosten)
 - Aufwandsrückstellungen (z.B. für Großreparaturen)

Umlaufvermögen

- Vermögensgegenstände, die im Gegensatz zum Anlagevermögen nicht dauerhaft dem Geschäftsprozess dienen.
- Es beinhaltet Vorräte, Forderungen, Wertpapiere, Zahlungsmittelbestand (Kasse, Bankguthaben).

Umsatzrentabilität

- Aufgabe: gibt die durchschnittlich aus dem Umsatz erzielte Marge an.
- $\text{Umsatzrentabilität} = \frac{\text{ordentliches Betriebsergebnis}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100$
- kritischer Wert: < 5 %, stark Branchenabhängig
- Bewertung:
 - je höher desto besser (Umsatzerlöse sind Ausgangspunkt für das operative Betriebsergebnis)
 - Eine steigende Umsatzrentabilität deutet bei unverändertem Verkaufspreis auf eine zunehmende Produktivität im Unternehmen hin, während eine sinkende Umsatzrentabilität auf sinkende Produktivität und damit auf steigende Kosten hinweist.

Verschuldungsgrad

- Aufgabe: stellt das Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital dar
- $\text{Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Fremdkapital}^*}{\text{Eigenkapital}^*} \times 100$
- kritischer Wert: > 200 %
- Bewertung:
 - je höher der Verschuldungsgrad, desto abhängiger ist das Unternehmen von den Fremdkapitalgebern (Gläubigern)
 - Verhältnis ca. 2:1 (FK:EK), eine allgemeingültige Regel ist jedoch nicht möglich, denn bei der Bestimmung des optimalen Verschuldungsgrades muss sowohl der Gesichtspunkt der Rentabilität als auch der Gesichtspunkt des Risikos berücksichtigt werden

* inkl. 50 % des Sonderpostens mit Rücklagenanteil soweit ein solcher bilanziert wurde

Quelle: <http://www.controllingportal.de/Fachinfo/Kennzahlen/Bilanzkennzahlen-zur-Bilanzanalyse.html>